CITROËN

C3

Betriebsanleitung

nothing
moves us
like citroën





WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen Citroën C3 entschieden haben.
Dieses Dokument enthält wesentliche Informationen und Empfehlungen, die Sie für den sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs benötigen.
Wir empfehlen Ihnen dringend, sich damit sowie mit dem Service-/Garantieheft vertraut zu machen.
Ihr Fahrzeug verfügt je nach Ausstattung, Modell, Version und den Besonderheiten des Vertriebslandes über einen Teil der in diesem Dokument beschriebenen Ausstattungen.
Beschreibungen, Abbildungen und Menüpunkte sind unverbindlich.
Automobiles CITROËN behält sich das Recht vor, Änderungen bezüglich Technik, Ausstattungen und Zubehörteilen vorzunehmen, ohne das vorliegende Dokument aktualisieren zu müssen.
Bitte achten Sie darauf, beim Weiterverkauf Ihres Fahrzeugs diese **Betriebsanleitung** an den neuen Eigentümer weiterzugeben.

DIE BETRIEBSANLEITUNG ERHALTEN

ONLINE

Betriebsanleitung einsehen oder herunterladen unter folgender Adresse:
http://service.citroen.com/ACddb/
Für einen direkten Zugang scannen Sie diesen QR-Code ein.
Wählen Sie:
- die Sprache,
- das Fahrzeug und die Karosserieform,
- den Auflagezeitraum, der dem Datum der Betriebsanleitung Ihres Fahrzeugs entspricht.

Dieses Symbol verweist auf die aktuellsten Informationen.

DRUCKVERSION

Bestellen Sie die vollständige Betriebsanleitung Papierform bei einem Vertreter des CITROËN-Händlernetzes.

EINFÜHRUNG 5 1
MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT 11 2
ARMATURENBRETT INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE 61 3
INFOTAINMENT-SYSTEM 88 4
STARTEN & BEDIENEN 112 5
ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS) 154 6
IM FALLE EINES NOTFALLS 181 7
WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE 203 8
TECHNISCHE DATEN 231 9
KUNDENINFORMATION 241 10
STICHWORTVERZEICHNIS 253 11

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung..... 5
Sparsame Fahrweise (Eco-Driving)..... 5
Link zur Unternehmens-App und -Website..... 6
Benutzung dieser Betriebsanleitung.....7
Antriebstyp.....8
Fahrzeugveränderungen - Umbauten.....9

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut.....11
Schlüssel.....11
Fahrzeugsicherheit.....17
Türen.....19
Fenster..... 21
Spiegel..... 23
Kopfstützen.....24
Sitze.....26
Sicherheitsgurte.....29
Airbagsystem.....31
Kinderrückhaltesysteme.....36
Lenkrad.....45
Zündschalter..... 45
Windschutzscheibenwisch-/-waschanlage.....46
Außenbeleuchtung..... 49
Innenbeleuchtung..... 55
Innerer Stauraum - Innenausstattung..... 56

Armaturenbrett Instrumente und Bedienelemente 61
Kombiinstrument-Übersicht..... 61
Kombiinstrument.....63
Warn- und Kontrollleuchten.....70
Klimaregelung..... 81

Infotainment-System..... 88
Einführung in das Infotainment System.....88
Radio 94
Multimediasystem.....96
Smartphone-Station 109
Wichtigste Bedienelemente.....110
Anwendungen von Drittanbietern.....111

Starten & Bedienen.....112
Motor starten und stoppen.....112
Akustisches Fußgängerwarnsystem.....118
Bremsen..... 118
Getriebe.....123
Luftfederung.....130
Motorabgase.....130
Kraftstoff.....131
Aufladen..... 132
Beladung des Fahrzeugs..... 146
Fahrtipps..... 151

Erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS)..... 154
Einführung in die Assistenzsysteme..... 154
Geschwindigkeitsregelungsassistent..... 156
Kollisionsvermeidungsassistent.....160
System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität.....164
Bremsleistungs-Assistenzsystem..... 165
Fahrspurassistenzsystem.....166
Assistenzsystem für Parken und Rückwärtsfahren..... 170
Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer..... 172
Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze.....175
Eigenschaften der Assistenzsysteme..... 176

Im Falle eines Notfalls 181
Warnblinkanlage 181
Assist- und SOS-Ruf 181
Warndreieck.....184
Anheben des Fahrzeugs und Radwechsel 184
Reifenreparaturset 190
Starthilfe 194
Abschleppen 199

Wartung und Fahrzeugpflege..... 203
Einführung Wartung und Fahrzeugpflege.... 203
Planmäßige Wartung 203
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 205
Motorraum 206
Wartung von Fahrzeugen 213
Sicherungen.....215
Austausch der Glühlampe 216
Reifen und Räder 221
Fahrzeugeinlagerung.....224
Karosserie - Außenpflege..... 226
Innenraumpflege..... 227

Technische Daten.....231
Fahrzeugidentifizierung.....231
Fahrzeugdaten..... 232
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe..... 238
Füllmengen.....240

Kundeninformation.....241
Konformitätserklärung.....241
Kraftstoffverbrauch und CO-Emissionen.....242
Entsorgungsverordnung 242
REACH.....242

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und
Datenschutz 243

EINFÜHRUNG

Sparsame Fahrweise (Eco-Driving)

Die sparsame Fahrweise beinhaltet eine Reihe von Anwendungen für jeden Tag, die es dem Autofahrer ermöglichen, den Energieverbrauch (Kraftstoff und/oder Strom) und die CO_2-Emissionen zu reduzieren.

Optimieren Sie die Nutzung Ihrer Gangschaltung

Bei einem Schaltgetriebe fahren Sie vorsichtig los und legen Sie unverzüglich den höheren Gang ein. Schalten Sie in der Beschleunigungsphase zügig.
Bevorzugen Sie bei einem Automatikgetriebe den Automatikmodus. Treten Sie das Gaspedal nicht abrupt oder sehr kräftig.
Die Schaltpunktanzeige fordert Sie auf, den passenden Gang einzulegen. Wenn diese Anzeige auf dem Kombiinstrument erscheint, sollte sie sofort befolgt werden.
Beim Automatikgetriebe erscheint diese Anzeige nur im manuellen Modus.

Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise

Halten Sie die Sicherheitsabstände zwischen den Fahrzeugen ein, nutzen Sie bevorzugt die Motorbremse anstatt das Bremspedal, treten Sie stufenweise auf das Gaspedal. Diese Verhaltensweisen tragen dazu bei, den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren und die Geräuschkulisse des Verkehrs zu vermindern.
Bei einem Hybridmotor ist die Motorbremse effizienter. Verlangsamen Sie so früh wie möglich und nutzen Sie, wenn möglich, die Motorbremse, um die Antriebsbatterie aufzuladen, die rein elektrische Fahrzeit zu verlängern und den Kraftstoffverbrauch zu senken.
Wählen Sie bei fließendem Verkehr den Geschwindigkeitsregler.

Kontrolle der Verwendung elektrischer Zubehörteile.

Wenn der Fahrgastinnenraum vor dem Losfahren überhitzt ist, lüften Sie ihn durch Herunterlassen der Fenster und durch Öffnen der Lüftungsschieber, bevor Sie die Klimaanlage verwenden.
Schließen Sie bei einer Geschwindigkeit ab 50 km/h die Fenster und lassen Sie die Lüftungsschieber offen.
Denken Sie daran, Ausstattungen zu verwenden, die es ermöglichen, die Temperatur im Fahrzeuginnenraum zu begrenzen (z. B. Schiebedachjalousie, Verdunklungsrollos).
Wenn sie nicht automatisch gesteuert ist, schalten Sie die Klimaanlage ab, sobald die gewünschte Temperatur erreicht ist.
Schalten Sie das Entfrosten und das Beschlagfreihalten ab, wenn diese nicht automatisch gesteuert werden.
Schalten Sie frühestmöglich die Sitzheizung aus.
Passen Sie die Verwendung der Scheinwerfer und/oder Nebelleuchten an die Sichtverhältnisse an, gemäß der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung.
Vermeiden Sie, besonders im Winter, den Motor laufen zu lassen, bevor Sie den 1. Gang einlegen.(außer bei sehr strengen winterlichen Wetterbedingungen: Temperaturen unter -23 °C).
Ihr Fahrzeug heizt während der Fahrt schneller.
Wenn Sie als Beifahrer vermeiden, Ihre Multimediageräte (z. B. Film, Musik, Videospiele) anzuschließen, tragen Sie dazu bei, den Verbrauch von Energie einzuschränken.
Trennen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Verbindung aller tragbaren Geräte.

Reduzieren Sie die Ursachen für Mehrverbrauch

Verteilen Sie Gewichte auf das gesamte Fahrzeug. Platzieren Sie die schwersten Gepäckstücke im Kofferraum möglichst dicht an der Rücksitzbank.
Schränken Sie die Zuladung Ihres Fahrzeugs ein und minimieren Sie den aerodynamischen Widerstand (z. B. Dachträger, Dachgepäckträger, Fahrradträger, Anhänger). Verwenden Sie am besten einen Dachkoffer.
Entfernen Sie die Dachträger, den Dachgepäckträger nach der Verwendung.

Wenn die Wintersaison vorbei ist, entfernen Sie die Winterreifen und montieren Sie erneut die Sommerreifen.

Beachten Sie die Wartungsanweisungen

Überprüfen Sie regelmäßig und in kaltem Zustand den Luftdruck Ihrer Reifen. Beziehen Sie sich auf das Etikett an der Innenseite der Tür auf der Fahrerseite.
Führen Sie diese Überprüfung insbesondere in folgenden Fällen durch:

- vor einer langen Fahrt.
- bei jedem Saisonwechsel.
- nach längerem Stillstand.

Vergessen Sie auch nicht das Reserverad und ggf. die Reifen des Anhängers oder des Campinganhängers.
Warten Sie Ihr Fahrzeug (Motoröl, Ölfilter, Luftfilter, Fahrzeuginnenraumfilter usw.) regelmäßig. Befolgen Sie den Maßnahmen-Kalender im Wartungsplan des Herstellers.
Füllen Sie beim Tanken nach dem dritten Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach, dies könnte zu einem Überlaufen des Tanks führen.
Der Kraftstoffverbrauch des neuen Fahrzeugs stabilisiert sich im Durchschnitt nach den ersten 1.900 Meilen (3.000 Kilometer).

Optimierung der Reichweite bei elektrifizierten Fahrzeugen

Der Verbrauch der elektrischen Energie des Fahrzeugs hängt wesentlich vom Profil der Strecke, der Geschwindigkeit und dem Fahrstil sowie von der Verwendung von Heizung und Klimaanlage ab.
Um die **ECO**- und **CHARGE**-Bereiche der Leistungsanzeige zu bevorzugen, gleichmäßig und mit konstanter Geschwindigkeit fahren.

48V-Hybridfahrzeuge (MHEV)

Maximieren Sie die Trägheit des Fahrzeugs, indem Sie das Gaspedal loslassen, damit das Fahrzeug von selbst langsamer wird (z. B. beim Bergabfahren oder beim Herannahen einer Ampel).

Wenn das Gaspedal losgelassen wird und sich der Cursor der Leistungsanzeige in der Instrumententafel noch im Bereich **CHARGE** befindet, ist die Energierückgewinnung optimal.

Die Energierückgewinnung ermöglicht es, die „"passiven" Fahrphasen (Verzögerung) effizient zu nutzen.
Die zurückgewonnene Energie wird zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt und steht dann für rein elektrisches Fahren oder weitere Beschleunigung zur Verfügung.
Wenn die Antriebsbatterie fast voll ist, wird die Energierückgewinnung schrittweise reduziert.

Batterieelektrisches Fahrzeug (BEV)

Programmieren Sie im GPS-Navigationssystem des Fahrzeugs ein Ziel, um den Kraftstoffverbrauch während der Fahrt zu optimieren.

Seien Sie auf ein eventuell notwendiges Abbremsen vorbereitet und bremsen Sie gleichmäßig. Verwenden Sie dabei wenn möglich die Motorbremse mit der Rekuperationsfunktion, wodurch die Leistungsanzeige in den **„CHARGE"**-Bereich wandert.

Verwenden Sie zum Beschlagfreihalten des Fahrzeuginnenraums die Klimaanlage statt der Heizung.

Link zur Unternehmens-App und -Website

Installation der App mit dem QR-Code unten:

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

https://shorturl.at/EVOSi

Benutzung dieser Betriebsanleitung

- In dieser Betriebsanleitung werden alle für dieses Modell erhältlichen Optionen und Ausstattungen beschrieben. **Einige Beschreibungen, einschließlich der für Display- und Menüfunktionen, treffen aufgrund der Modellvariante, länderspezifischer Besonderheiten, Sonderausstattungen oder Zubehör auf Ihr Fahrzeug möglicherweise nicht zu.**
- Das Inhaltsverzeichnis am Anfang der Betriebsanleitung und in den einzelnen Kapiteln hilft Ihnen, sich rasch zu orientieren.
- Spezielle Informationen lassen sich am schnellsten über das Stichwortverzeichnis finden.
- In dieser Betriebsanleitung werden Fahrzeuge mit dem Lenkrad auf der linken Seite dargestellt. Die Bedienung ist bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite vergleichbar.
- In der Betriebsanleitung sind die Motoridentifikationscodes angegeben. Die zugehörigen Verkaufsbezeichnungen und Entwicklungscodes finden Sie im Kapitel „Technische Daten".
- Richtungsangaben wie z. B. links oder rechts bzw. vorn oder hinten beziehen sich immer auf die Fahrtrichtung.
- Möglicherweise wird Ihre Sprache vom Display nicht unterstützt.
- Display-Meldungen und Beschriftungen im Innenraum sind in **fetten** Buchstaben angegeben.

Symboltasten

⚠ WARNUNG

Wenden Sie sich, wenn Arbeiten an Ihrem Fahrzeug auszuführen sind, in jedem Fall an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über entsprechende technische Informationen, Fachkenntnisse und Ausrüstung verfügt. All diese Voraussetzungen erfüllen die Vertreter des Händlernetzes.

HINWEIS

Informationen bezüglich personenbezogener Daten

Im Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte eingebaut. Einige sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.
Weitere Informationen zu den im Fahrzeug aufgezeichneten Daten und ihrer möglichen Verarbeitung außerhalb des Fahrzeugs finden Sie in der „Kundeninformation".


Anmerkung


Beitrag zum Umweltschutz


Linkslenker


Rechtslenker


Lage der Ausrüstung / Taste durch einen schwarzen Bereich dargestellt.

Sicherheitshinweise

⚠ GEFAHR

Der mit **Gefahr** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von tödlichen Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann das Leben gefährden.

⚠ WARNUNG

Der mit **Warnung** gekennzeichnete Text informiert über die Gefahr von Unfällen oder Verletzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Verletzungen führen.

⚠ VORSICHT

Mit **Achtung** gekennzeichnete Texte weisen auf mögliche Beschädigungen am Fahrzeug hin.

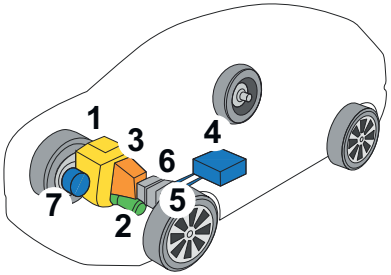
Die Nichtbeachtung dieser Informationen kann zu Fahrzeugschäden führen.

Antriebstyp

Verbrennungsmotor (ICE)

Ein ICE-Fahrzeug wird ausschließlich durch einen Verbrennungsmotor angetrieben.

Hybrid 48 V Fahrzeug (MHEV)



1 Benzinmotor

2 Elektromotor

3 Elektrifiziertes 6-Gang-Automatikgetriebe mit Doppelkupplung (e-DCS6)

4 48V-Antriebsbatterie

5 12V-Bordnetzbatterie

6 DC/DC-Wandler

7 Riemenstarter

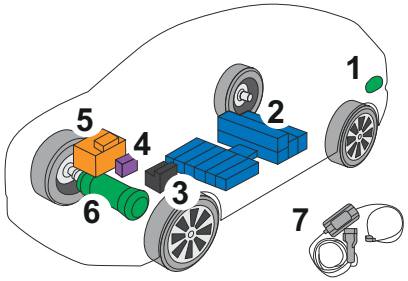
Die 48V-MHEV-Technologie erfordert keinen Anschluss zum Laden der Antriebsbatterie.

Das **Hybridsystem** arbeitet nicht kontinuierlich, sondern wird in Abhängigkeit vom Zustand des Fahrzeugs, dem Ladezustand der Antriebsbatterie, dem thermischen Komfort des Fahrgastraums (Einschalten der Heizung oder der Klimaanlage), den Fahrbedingungen (Beschleunigung, Verzögerung, Bremsen, Anlassen des Motors) und den Straßenverhältnissen (bergauf, bergab) aktiviert:

- Das Fahrzeug startet immer mit dem Benzinmotor, um die Effizienz des Katalysators und die Verfügbarkeit des Bremsassistenten zu gewährleisten.
- Im normalen Fahrbetrieb arbeiten der Benzin- und der Elektromotor zusammen oder getrennt, um den Kraftstoffverbrauch und die elektrische Energie zu optimieren oder die Antriebsbatterie zu laden.
- Während der Beschleunigungsphasen liefert der Elektromotor einen zusätzlichen Schub, um das benötigte Drehmoment so schnell wie möglich zu erreichen und die Beschleunigung bei niedriger Geschwindigkeit zu verbessern.
- Während der Verzögerungsphasen lädt der Elektromotor die Antriebsbatterie auf, indem er die Trägheit des Fahrzeugs nutzt.
- Das Fahren im reinen Elektromodus ist möglich beim Parken, in Tempo-30-Zonen in der Stadt, auf Stadt- und Landstraßen bei gleichmäßiger Fahrt und auf Autobahnen bei leichter Verzögerung oder bergab.

Der Elektromotor ist in das Automatikgetriebe integriert.
Der DC/DC-Wandler stellt die Verbindung zwischen der Bordnetzbatterie (12 V) und der 48-V-Antriebststromversorgung her.
Der Riemenstarter startet den Benzinmotor nach der Fahrt im reinen Elektrobetrieb wieder.

Batterieelektrisches Fahrzeug (BEV)



1 Ladeanschlüsse

2 Antriebsbatterie

3 Bordnetzbatterie

4 Wärmepumpe

5 Kabelloses Ladegerät

6 Elektromotor

7 Ladekabel

Die Ladeanschlüsse **(1)** ermöglichen 3 Ladearten:

- Aufladen am Hausanschluss im Typ 2 mit einem Hausanschluss und zugehörigem Ladekabel **(7)**.
- Schnellladung im Typ 3 mit einer Schnellladestation (**Wallbox**).
- Ultraschnellladung mit Typ 4 mit einer öffentlichen Schnellladestation.

Die 400V-Antriebsbatterie **(2)** nutzt die Lithium-Ionen-Technologie. Sie speichert und liefert die benötigte Energie für den Elektromotor, die Klimaanlage und die Heizung. Der Ladezustand der Batterie wird durch eine Anzeige und eine Warnleuchte auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Die 12 V-Bordnetzbatterie **(3)** versorgt das konventionelle Fahrzeugnetz mit Strom. Sie wird automatisch von der Antriebsbatterie über das Bordladegerät aufgeladen.

Die Wärmepumpe **(4)** heizt den Fahrzeuginnenraum und reguliert die Kühlung der Antriebsbatterie und des Bordladegeräts.

Das Bordladegerät **(5)** ermöglicht Aufladen am Hausanschluss (Typ 2) und Schnellladung (Typ 3) sowie das Aufladen der 12V-Bordnetzbatterie.

Der Elektromotor **(6)** ermöglicht den Antrieb gemäß dem ausgewählten Fahrmodus und den Fahrbedingungen. Energie wird während des Bremsvorgangs und der Verzögerungsphasen zurückgewonnen.

Fahrzeugveränderungen - Umbauten

⚠ WARNUNG

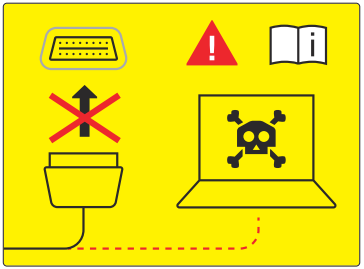
Entfernen Sie die an verschiedenen Stellen Ihres Fahrzeugs angebrachten Aufkleber nicht. Sie enthalten Sicherheitshinweise und Informationen zur Identifizierung des Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Je nach den im Land geltenden gesetzlichen Bestimmungen können bestimmte Sicherheitsausrüstungen Vorschrift sein: Sicherheitswesten, Warndreieck, Blutalkoholtester, Ersatzglühlampen, Ersatzsicherungen, Feuerlöscher, Verbandskasten, Schmutzfänger hinten am Fahrzeug usw.

⚠ WARNUNG

Einbau von elektrischem Zubehör. Der Einbau eines nicht vom Hersteller zugelassenen elektrischen Geräts oder Zubehörteils kann zu einem Überverbrauch und zu einer Betriebsstörung im elektrischen System Ihres Fahrzeugs führen. Wenden Sie sich für Informationen zum Angebot an genehmigten Zubehörteilen an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.



Aus Sicherheitsgründen ist der Zugang zum **Diagnoseanschluss**, der mit den in Ihrem Fahrzeug verbauten elektronischen Systemen verbunden ist, den Werkstätten des autorisierten Servicenetzes bzw. den qualifizierten Fachwerkstätten vorbehalten, die über das geeignete Werkzeug hierzu verfügen (Risiko von Funktionsstörungen der im Fahrzeug installierten elektronischen Systeme, die Pannen oder schwere Unfälle verursachen können). Es besteht keine Haftung seitens des Herstellers, wenn dieser Hinweis nicht beachtet wird.

Jegliche Änderung oder Anpassung, die nicht vom Hersteller vorgesehen oder autorisiert ist oder die unter Nichteinhaltung

der durch diesen definierten technischen Bestimmungen vorgenommen wird, hat die Aufhebung der gesetzlichen und gewerblichen Garantie zur Folge.

⚠ WARNUNG

Einbau von Zubehör: Funkkommunikationssender Vor der Installation von Funkkommunikationssendern mit einer externen Antenne müssen Sie sich unbedingt bei einem Vertreter des Händlernetzes über die technischen Daten der Anlagen (Frequenzband, maximale Ausgangsleistung, Antennenposition, gerätespezifische Einbaubedingungen), die gemäß Richtlinie UN ECE 10 montiert werden können, informieren.

Vom Kunden gekauftes Zubehör

Wenn Sie sich nach dem Kauf des Fahrzeugs für den Einbau von elektrischem Zubehör entscheiden, das eine permanente Stromversorgung erfordert (z. B. Radio, Satellitendiebstahlsicherung usw.), oder von Zubehör, das in jedem Fall die Stromversorgung belastet, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, dessen Personal prüfen wird, ob die elektrische Anlage des Fahrzeugs der erforderlichen Belastung standhalten kann oder ob eine leistungsstärkere herkömmliche Batterie eingebaut werden muss.

⚠ WARNUNG

Vorsicht beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radnaben. Diese können die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf langen starken Gefällstrecken einschränken.

Stellen Sie außerdem sicher, dass keine Hindernisse (Fußmatten usw.) den Pedalweg behindern.

Installation von elektrischen Geräten

Elektrische/elektronische Geräte, die nach dem Kauf des Fahrzeuges und im Zuge der After-Sales-Betreuung installiert werden, müssen mit folgendem Kennzeichen versehen sein: Der Hersteller genehmigt die Montage von Sende- und Empfangsgeräten unter der Voraussetzung, dass diese fachgerecht und unter Einhaltung der Herstellerangaben von einem Fachbetrieb installiert werden.

⚠ WARNUNG

Der Einbau von Geräten, die die Fahrzeugeigenschaften verändern, kann zum Entzug der Fahrerlaubnis seitens der Verkehrspolizei führen.

Außerdem kann dies zum Verfall des Garantieanspruchs für Defekte führen, die durch die Änderung verursacht oder direkt oder indirekt auf diese zurückzuführen sind.

Der Hersteller ist nicht haftbar für Schäden, die auf der Installation von Zubehörteilen beruhen, die nicht vom Hersteller geliefert oder empfohlen werden und/oder nicht gemäß den mitgelieferten Vorschriften installiert werden.

Installation von Funksendeanlagen

Funksendeanlagen (Autotelefone, CB-Funkgeräte, Amateurfunkgeräte usw.) dürfen im Fahrzeug nicht verwendet werden, es sei denn, es ist eine separate Antenne auf dem Dach montiert.

MACHEN SIE SICH MIT IHREM FAHRZEUG VERTRAUT

Schlüssel

⚠ WARNUNG

Befestigen Sie keine schweren oder sperrigen Gegenstände am Zündschlüssel.

⚠ VORSICHT

Beachten Sie bitte, dass starker Stoß die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen kann. Damit die elektronischen Bauteile des Schlüssels stets einwandfrei funktionieren, sollten Sie den Schlüssel niemals direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.

Funkfernsteuerungsfunktion

⚠ WARNUNG

Der elektronische Schlüssel kann Herzschrittmacher beeinflussen.
Halten Sie den elektronischen Schlüssel von der Brust fern.

Elektronischer Schlüssel mit Fernbedienungsfunktion und integriertem Schlüssel.



Die Arretierung drücken, um den integrierten Schlüssel zu entnehmen.



Verriegelung des Fahrzeugs



Entriegelung des Fahrzeugs

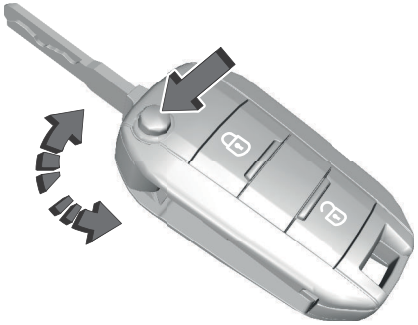
Mit der Fernbedienung können, je nach Ausführung, folgende Funktionen aus der Ferne genutzt werden (je nach Ausführung):

- Entriegelung/Verriegelung/Sicherheitsverriegelung des Fahrzeugs
- Öffnen des Tankverschlusses
- Aktivierung/Deaktivierung der Alarmanlage
- Ortung des Fahrzeugs
- Aktivierung der elektronischen Anlasssperre.

Die Fernbedienung enthält einen herkömmlichen Schlüssel, mit dem sich das Fahrzeug über das Schloss zentral ver- und entriegeln lässt und mit dem der Motor gestartet und abgestellt werden kann.

Notfallverfahren ermöglichen das Verriegeln / Entriegeln des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung der Fernbedienung, der Zentralverriegelung, der Batterie usw. Weitere Informationen zum **Notfallverfahren** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Schlüssel ausklappen/ einklappen Schlüssel



- Drücken Sie auf diese Taste, um den Schlüssel auszuklappen/einzuklappen.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie diese Taste nicht drücken, besteht die Gefahr, dass Sie die Fernbedienung beschädigen.

Integrierter Schlüssel

Je nach Version können Sie mit der integrierten Taste die folgenden Vorgänge ausführen:

- Aktivierung/Deaktivierung der manuellen Kindersicherung
- Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags
- Sicherung Entriegeln/Verriegeln der Türen.



- Die Taste verschieben und in dieser Stellung halten, um den Schlüssel herausspringen zu lassen oder wieder einzustecken.

⚠ WARNUNG

Sobald der integrierte Schlüssel entnommen wurde, behalten Sie ihn immer bei sich, um die entsprechenden Notfallverfahren ausführen zu können.

Ortung des Fahrzeugs

Beim Drücken der Verriegelungstaste signalisiert das Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger für die Dauer einiger Sekunden:

- Verriegelung des Fahrzeugs bei Modellen ohne Alarmanlage,
- Aktivierung der Alarmanlage bei Modellen mit Alarmanlage



- Drücken Sie auf diese Taste.

ⓘ HINWEIS

Wenn eine der Türen oder der Kofferraum nicht richtig geschlossen ist, erfolgt die Verriegelung nicht. Allerdings wird der Alarm, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nach Ablauf von 45 Sekunden aktiviert. Im Falle der versehentlichen Entriegelung und ohne weitere Aktionen an den Türen oder am Kofferraum wird das Fahrzeug nach ca. 30 Sekunden automatisch wieder verriegelt. Wenn der Alarm vorher aktiviert war, wird er automatisch reaktiviert.

Sicherheitsverriegelung

⚠ WARNUNG

Durch die Sicherheitsverriegelung werden die Innenbetätigungen der Türen außer Kraft gesetzt. Sie deaktiviert auch den Schalter für die Zentralverriegelung.
Die Hupe bleibt nur für das Fahrzeug mit Linkslenkung funktionsfähig.



Lassen Sie keine Personen im Fahrzeug zurück, wenn die Sicherheitsverriegelung aktiviert wird.

1. Zündung aus, Verriegelungstaste drücken.
2. Drücken Sie innerhalb von 3 Sekunden erneut auf die Verriegelungstaste, um die Sicherheitsverriegelung zu aktivieren (wird durch vorübergehendes Aufleuchten der Fahrtrichtungsanzeiger bestätigt).

Hinweise

⚠ WARNUNG

Fernbedienung

Die Hochfrequenz-Fernbedienung ist hochempfindlich; um das Fahrzeug nicht versehentlich zu entriegeln, sollten Sie daher nicht die Fernbedienung manipulieren, wenn Sie den Schlüssel z.B. in der Tasche tragen.

Betätigen Sie die Tasten der Fernbedienung möglichst nicht außerhalb der Reich- und Sichtweite Ihres Fahrzeugs. Sie könnte dadurch funktionsuntüchtig werden. In diesem Fall muss sie zurückgesetzt werden.
Die Fernbedienung funktioniert selbst bei ausgeschalteter Zündung nicht, solange der Schlüssel im Zündschloss steckt.

⚠ WARNUNG

Diebstahlschutz

Nehmen Sie keinerlei Änderungen an der elektronischen Anlasssperre vor. Es könnte dadurch zu Funktionsstörungen kommen. Bei den Versionen mit Zündung per Schlüssel denken Sie daran, den Schlüssel abzuziehen und das Lenkrad einzuschlagen, um die Lenksäule zu arretieren.

⚠ WARNUNG

Verriegeln des Fahrzeugs.

Im Notfall kann das Fahren mit verriegelten Türen Rettungskräften den Zugang zum Fahrzeuginnenraum erschweren. Ziehen Sie aus Sicherheitsgründen den elektronischen Schlüssel ab, selbst wenn Sie das Fahrzeug nur für einen kurzen Augenblick verlassen.

ⓘ HINWEIS

Beim Kauf eines Gebrauchtwagens:

Lassen Sie die Schlüsselcodes von einem Vertreter des Händlernetzes speichern, um sicherzugehen, dass die in Ihrem Besitz befindlichen Schlüssel die einzigen sind, mit denen das Fahrzeug gestartet werden kann.

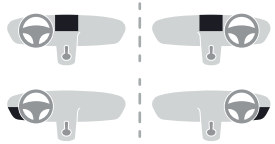
ⓘ HINWEIS

Wenn eine der Türen oder der Kofferraum offen sind, funktioniert die automatische Zentralverriegelung nicht. Allerdings wird der Alarm, wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nach Ablauf von 45 Sekunden aktiviert.

ⓘ HINWEIS

Im Falle der Entriegelung aber ohne Öffnen der Türen oder des Kofferraumes, erfolgt nach Ablauf von ca. 30 Sekunden eine automatische Neuverriegelung des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, wird diese ebenfalls automatisch reaktiviert.

Zentralverriegelung





Manuell

- Drücken Sie diese Taste, um das Fahrzeug (Türen und Kofferraum) vom Inneren des Fahrzeuginnenraums aus zu verriegeln/entriegeln.

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, um die Zentralverriegelung des Fahrzeugs zu bestätigen.

⚠ WARNUNG

Die Zentralverriegelung erfolgt nicht, wenn eine der Vordertüren oder Hintertüren geöffnet ist (das Öffnen des Kofferraums verhindert nicht, dass die Zentralverriegelung funktioniert).

ⓘ HINWEIS

Im Fall von Verriegelung/Sicherheitsverriegelung von außen Wenn das Fahrzeug

von außen verriegelt oder mit der Sicherheitsverriegelung verschlossen wurde, ist die Kontrollleuchte deaktiviert.

- Nach einer einfachen Verriegelung ziehen Sie die Innenbetätigung einer der Türen, um das Fahrzeug zu entriegeln.
- Nach einer Sicherheitsverriegelung benutzen Sie notwendigerweise die Fernbedienung, um das Fahrzeug zu entriegeln.

Automatik (Diebstahlschutz)

HINWEIS

Transport langer oder sperriger Gegenstände Drücken Sie auf die Zentralverriegelungstaste, um mit offenem Kofferraum und verriegelten Türen zu fahren.

Andernfalls ist bei jedem Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h ein Rückprallgeräusch hörbar und eine Warnung erscheint.
Durch Drücken der Betätigung der Zentralverriegelung kann das Fahrzeug entriegelt werden.
Bei über 5 km/h sind die Türen vorübergehend entriegelt.

Austausch der Batterie

Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, erscheint eine Meldung auf dem Anzeigefeld des Kombiinstruments.

Bei entladener Batterie leuchtet diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf.

Batterietyp: CR2032/3 V.



1. Um die Abdeckung zu lösen, führen Sie einen kleinen Schraubendreher zwischen der hinteren Abdeckung und der Fernbedienung ein.
2. Hintere Abdeckung entfernen.
3. Die entladene Batterie aus dem Batteriefach nehmen.
4. Die Batterie durch eine Batterie des gleichen Typs ersetzen. Die Einbaulage beachten.
5. Die Abdeckung anclipsen.

Werfen Sie die Batterien der Fernbedienung nicht weg. Sie enthalten umweltbelastende Metalle. Geben Sie sie an einer hierfür zugelassenen Sammelstelle ab.

WARNUNG

Diese Ausstattung enthält eine Knopfzellenbatterie.
Die Batterie nicht verschlucken. Gefahr der chemischen Verätzung! Wenn die Knopfzellenbatterie verschluckt wird, kann dies innerhalb von nur 2 Stunden zu schweren inneren Verätzungen und zum Tod führen.
Wenn Batterien verschluckt oder in einen anderen Körperteil eingeführt wurden, suchen Sie sofort einen Arzt auf.
Achten Sie darauf, dass neue und gebrauchte Batterien nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Wenn das Batteriefach nicht ordnungsgemäß schließt, verwenden Sie das Produkt nicht mehr und halten Sie es von Kindern fern.

WARNUNG

Es besteht ein Explosionsrisiko, wenn die Batterie durch einen falschen Typ ersetzt wird! Ersetzen Sie die Batterie mit dem gleichen Typ.

WARNUNG

Es besteht ein Explosionsrisiko oder die Gefahr des Austritts brennbarer Flüssigkeiten oder Gase!

Nicht in Umgebungen mit extrem hohen Temperaturen oder extrem niedrigem Druck aufgrund der Höhenlage verwenden / lagern / bringen.
Versuchen Sie nicht, gebrauchte Batterien zu verbrennen, zu zerdrücken oder zu schneiden.

Notschlüssel

Verlorene Schlüssel, Fernbedienung, elektronischer Schlüssel

Wenden Sie sich mit dem Fahrzeugschein und Ihrem Personalausweis sowie, falls möglich, mit dem Etikett mit dem Schlüsselcode an einen autorisierten Vertragshändler.
Der autorisierte Vertragshändler kann den Schlüssel- und den Transpondercode ermitteln und einen neuen Schlüssel bestellen.

Komplettentriegelung/-verriegelung mit dem Schlüssel

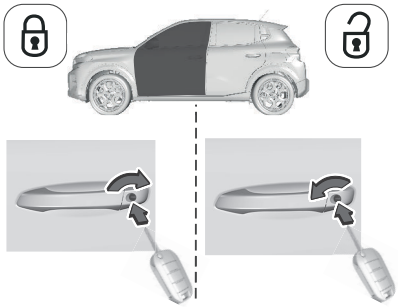
Dieses Verfahren ist in den folgenden Situationen einzusetzen:

- Batterie der Fernbedienung entladen,
- Funktionsstörung der Fernbedienung,
- Batterie des Fahrzeugs entladen,
- Fahrzeug in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung.

Im ersten Fall **tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus**.

Im zweiten Fall **reinitialisieren Sie die Fernbedienung**.

Informationen hierzu finden Sie in den entsprechenden Abschnitten.



- Stecken Sie den Schlüssel in das Türschloss.
- Drehen Sie den Schlüssel nach vorne/hinten, um das Fahrzeug zu entriegeln/verriegeln.

HINWEIS

Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgestattet ist, wird diese beim Verriegeln mit dem mechanischen Schlüssel aktiviert.
Bei aktivierter Alarmanlage ertönt beim Öffnen der Tür die Sirene; bei Einschalten der Zündung schaltet sie sich ab.

Zentralverriegelung funktionslos

Diese Verfahren sind in den folgenden Situationen einzusetzen:

- Funktionsstörung der Zentralverriegelung,
- Batterie abgeklemmt oder entladen,

WARNUNG

Bei einer Funktionsstörung der Zentralverriegelung muss die Batterie abgeklemmt werden, um die komplette Verriegelung des Fahrzeugs sicherzustellen.

Linke Vordertür

- Führen Sie den Schlüssel in das Schloss ein und drehen Sie ihn nach vorne oder nach hinten, um die Tür zu verriegeln bzw. zu entriegeln.

Weitere Türen

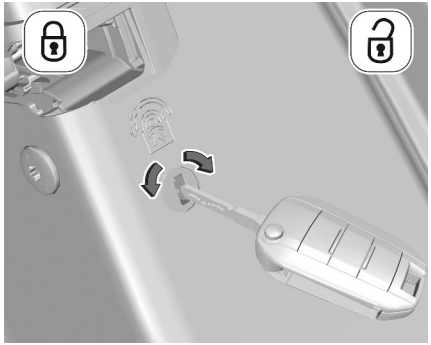
Entriegeln

- Ziehen Sie die Innenbetätigung, um die Tür zu öffnen.

Verriegeln

- Öffnen Sie die Türen.
- Vergewissern Sie sich, dass die Kindersicherung an den hinteren Türen deaktiviert ist.

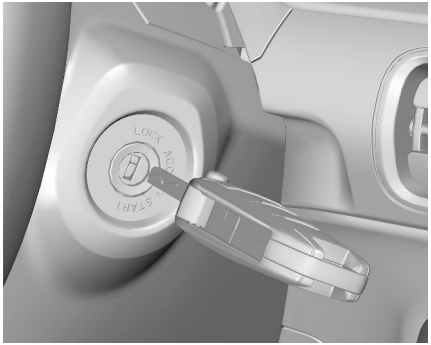
Informationen hierzu finden Sie in der entsprechenden Rubrik.



1. **Entfernen Sie die schwarze Abdeckung** am Rand der Tür mithilfe des Schlüssels.
2. Stecken Sie den Schlüssel ohne Druck auszuüben in die Aussparung und drehen Sie anschließend den Riegel nach innen.
3. Ziehen Sie den Schlüssel ab und bringen Sie die schwarze Abdeckung wieder an.
4. Schließen Sie die Türen und überprüfen Sie von außen, ob das Fahrzeug korrekt verriegelt ist.

Reinitialisierung der Fernbedienung

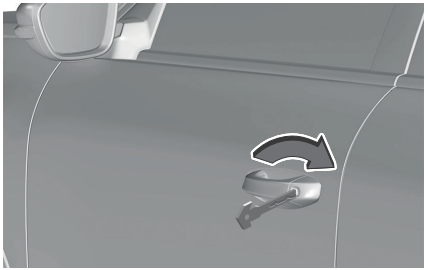
Nach einem Wechsel der Batterie oder bei einer Funktionsstörung muss die Fernbedienung gegebenenfalls reinitialisiert werden.
⇨ 45



1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Zündschalter eingeschaltet.
3. Drücken Sie für ein paar Sekunden auf das geschlossene Vorhängeschloss.
4. Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss.

Die Fernbedienung ist nun wieder komplett betriebsbereit.

Mit schlüssellosem Zugangs- und Startsystem



- Stecken Sie den (in der Fernbedienung integrierten) mechanischen Schlüssel in das Schloss, um das Fahrzeug zu öffnen.



- Legen Sie den elektronischen Schlüssel auf den Dosenhalter in der Mittelkonsole.



- Modelle mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal durch.
- Treten Sie bei einem Automatikgetriebe im Modus P das Bremspedal.

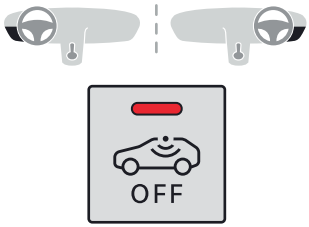
Wenn die Funktionsstörung nach der Neuinitialisierung weiter besteht, wenden Sie sich

umgehend an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Fahrzeugsicherheit

Diebstahlwarnanlage

Die Türen und der Kofferraum verriegeln sich während der Fahrt automatisch (bei einer Geschwindigkeit von über 5 km/h).



System zum Schutz Ihres Fahrzeugs vor Diebstahl und Einbruch

Rundumschutz

Das System sichert das Fahrzeug gegen unbefugtes Öffnen.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand versucht, eine Tür, den Kofferraum oder die Motorhaube zu öffnen.

Innenraumschutz

Das System registriert Bewegungen im Fahrzeuginnenraum.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn jemand eine Scheibe einschlägt, in das Fahrzeug eindringt oder sich im Fahrzeuginnenraum bewegt.

Abschleppschutz

Das System registriert Änderungen der Fahrzeuglage.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug angehoben oder bewegt wird.

HINWEIS

Bei parkendem Fahrzeug wird der Alarm bei Anstoßen nicht ausgelöst.

HINWEIS

Elektrofahrzeuge Je nach Ausführung kann der Innenraumschutz und der Abschleppschutz eingeschränkt oder sogar ausgesetzt sein, wenn eine Vorklimatisierung stattfindet.

Autoprotect-Funktion

Das System registriert, ob die Systemkomponenten außer Funktion gesetzt werden.
Der Alarm wird ausgelöst, wenn die Batterie, die zentrale Steuerung oder die Kabel der Sirene abgeklemmt oder beschädigt werden.

WARNUNG

Arbeiten an der Alarmanlage

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Verriegeln des Fahrzeugs mit einer kompletten Alarmanlage

Aktivierung

- Schalten Sie den Motor aus und verlassen Sie das Fahrzeug.



- Innerhalb von fünf Sekunden zweimal auf auf der Fernbedienung drücken.

Wenn das Überwachungssystem aktiv ist, blinkt die rote Kontrollleuchte der Taste im Sekundentakt, und die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten für ca. 2 Sekunden.
Der Rundumschutz wird nach 5 Sekunden und der Innenraum- und Abschleppschutz nach 45 Sekunden aktiviert.

WARNUNG

Tür, Kofferraum oder Motorhaube Wenn eine Öffnung nicht richtig geschlossen ist, wird das Fahrzeug nicht verriegelt. Statt-

dessen werden nach 45 Sekunden der Rundumschutz sowie der Innenraum- und Abschleppschutz aktiviert.

Ausschalten



- Drücken Sie die Entriegelungstaste der Fernbedienung.

Die Schutzfunktionen sind deaktiviert: Die Kontrollleuchte der Taste erlischt und die Fahrtrichtungsanzeiger blinken ca. 2 Sekunden lang.

HINWEIS

Nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung

Bei einer automatischen Neuverriegelung des Fahrzeugs (nach Ablauf von 30 Sekunden ohne Öffnen einer Tür oder des Kofferraums), werden die Schutzfunktionen automatisch aktiviert.

Abschließen des Fahrzeugs mit Aktivierung des Rundumschutzes allein

Deaktivieren Sie den Innenraumschutz, um ein unbeabsichtigtes Auslösen der Alarmanlage in bestimmten Fällen zu vermeiden:

- Wenn sich ein Fahrgast oder ein Haustier im Auto befinden.
- wenn Sie ein Fenster einen Spalt geöffnet lassen,
- wenn Sie Ihr Fahrzeug waschen,
- wenn Sie ein Rad wechseln,
- beim Abschleppen des Fahrzeugs,
- wenn Ihr Fahrzeug auf einem Schiff oder einer Fähre transportiert wird.

Deaktivierung des Innenraum- und Abschleppschutzes

1. Schalten Sie die Zündung aus und drücken Sie innerhalb von 3 Minuten auf die Alarmtaste, bis deren rote Kontrollleuchte dauerhaft aufleuchtet.
2. Verlassen Sie das Fahrzeug.
3. Verriegeln Sie das Fahrzeug umgehend per Fernbedienung.

Nur der Rundumschutz wird aktiviert. Die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt im Sekundentakt.

HINWEIS

Berücksichtigen Sie, dass der Innenraumschutz nach jedem Ausschalten der Zündung erneut deaktiviert werden muss.

Reaktivierung des Innenraum- und Abschleppschutzes

- Deaktivieren Sie den Rundumschutz, indem Sie das Fahrzeug per Fernbedienung entriegeln.

Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

- Reaktivieren Sie den Rundumschutz, indem Sie das Fahrzeug per Fernbedienung verriegeln.

Die rote Kontrollleuchte der Taste blinkt wieder im Sekundentakt.

Auslösen der Alarmanlage

Bei Auslösen des Alarms ertönt die Sirene für die Dauer von 30 Sekunden, während gleichzeitig die Fahrtrichtungsanzeiger blinken.
Je nach Vertriebsland bleiben die Schutzfunktionen bei bis zu elf nacheinander erfolgenden Auslösevorgängen der Alarmanlage aktiv.
Beim Entriegeln des Fahrzeugs per Fernbedienung zeigt die Kontrollleuchte der Taste durch schnelles Blinken an, dass der Alarm während Ihrer Abwesenheit ausgelöst wurde. Bei Einschalten der Zündung hört sie auf zu blinken.

Ausfall der Fernbedienung

Zum Deaktivieren der Schutzfunktionen:

- Schließen Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an der linken Vordertür auf.
- Öffnen Sie die Tür. Der Alarm wird ausgelöst.
- Schalten Sie die Zündung ein; hierdurch wird der Alarm beendet.

Die Kontrollleuchte der Taste erlischt.

Abschließen des Fahrzeugs ohne Aktivierung der Alarmanlage

- Schließen Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel an Fahrertür ab.

Automatische Aktivierung der Alarmanlage

(Je nach Version)
Zwei Minuten nachdem die letzte Tür bzw. der Kofferraum geschlossen wurde, wird das System aktiviert.

- Um zu verhindern, dass der Alarm beim Einsteigen ausgelöst wird, die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung drücken.

Störung

Beim Einschalten der Zündung zeigt ein ununterbrochenes Aufleuchten der Kontrollleuchte der Taste eine Funktionsstörung an.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wegfahrsperre

Die Schlüssel enthalten einen Code, der vom Fahrzeug erkannt werden muss, bevor ein Starten möglich ist.
Bei einer Systemstörung, die durch eine Meldung angezeigt wird, startet der Motor nicht.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes.

Türen

Manuelle Türöffnungen

Von außen

- Nachdem Sie das Fahrzeug mit der Fernbedienung oder dem Schlüssel entriegelt haben, ziehen Sie den Türgriff.

Von innen

- Ziehen Sie am Innenhebel einer Tür; hierbei wird das Fahrzeug komplett entriegelt.

HINWEIS

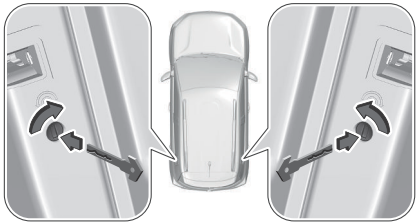
Bei aktivierter Einzelentriegelung:

- Durch das Öffnen der Fahrertür wird nur die Fahrertür entriegelt (wenn das Fahrzeug nicht vorher vollständig entriegelt wurde),
- Durch das Öffnen der Beifahrertür oder einer der hinteren Türen wird der Rest des Fahrzeugs entriegelt.

Kindersicherung der hinteren Türen

System, das das Öffnen der hinteren Tür mit dem Türgriff von innen verhindert.
Die rote Kindersicherung befindet sich an der Schmalseite der hinteren Türen (durch ein Schild gekennzeichnet).

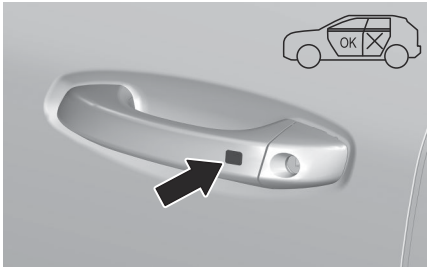
Aktivierung/Deaktivierung



- Zur Aktivierung drehen Sie den integrierten Schlüssel bis zum Anschlag:
  - bei der linken Hintertür nach rechts,
  - bei der rechten Hintertür nach links.
- Um die Kindersicherung zu deaktivieren, drehen Sie den Schlüssel in die entgegengesetzte Richtung.

Passive Entry

(je nach Ausstattung)
Das System kann das Vorhandensein eines elektronischen Schlüssels in der Nähe der Fahrertür (und der Heckklappe) erkennen, um die Fahrertür (oder die Heckklappe) zu entriegeln bzw. verriegeln, ohne dass eine Taste des elektronischen Schlüssels gedrückt werden muss.



Wenn das System erkennt, dass der erkannte elektronische Schlüssel gültig ist, kann der Besitzer des Schlüssels einfach einen der vorderen Türgriffe fassen, um die Diebstahlsicherung zu deaktivieren und den Öffnungsmechanismus der Türen und der Heckklappe zu aktivieren.
Um die Tür zu verriegeln, vergewissern Sie sich, dass Sie den elektronischen Schlüssel haben und sich innerhalb der 1,2 m Reichweite

des Türgriffs auf der Fahrer- oder Beifahrerseite befinden.
Drücken Sie die Taste am Griff: Dadurch werden alle Türen und die Heckklappe des Kofferraums verriegelt. Die Türverriegelung aktiviert auch die Diebstahlsicherung (sofern vorhanden).

⚠ WARNUNG

Nicht gleichzeitig durch Ziehen am Griff ver-/entriegeln.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es geregnet hat und der Türgriff nass ist, kann die Aktivierungsempfindlichkeit der Passive Entry-Funktion verringert sein, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.

Störung

Die Funktionsweise des Erkennungssystems hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B.:

- Störungen durch elektromagnetische Wellen von externen Quellen (z. B. Mobiltelefonen),
- Ladung der Batterie im elektronischen Schlüssel
- Metallgegenständen in der Nähe des Schlüssels oder des Fahrzeugs.

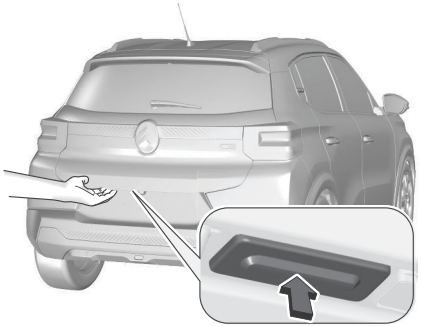
In diesen Fällen ist es immer noch möglich, die Türen mit dem Metalleinsatz im elektronischen Schlüssel zu entriegeln.

Bedienung der Heckklappe

⚠ WARNUNG

Fahren Sie nicht mit geöffneter oder angelehnter Heckklappe, z. B. beim Transport von sperrigen Gegenständen, da giftige Abgase, die man weder sehen noch riechen kann, in das Fahrzeug eindringen können. Dies kann zu Bewusstlosigkeit und sogar zum Tod führen.

Öffnen der Heckklappe



- Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf die mittlere Heckklappensteuerung.
- Heben Sie die Heckklappe an.

⚠ WARNUNG

Die Heckklappe ist nicht als Halterung für einen Fahrradträger ausgelegt.

Schließen der Heckklappe

- Ziehen Sie die Heckklappe an einem der Griffe auf der Innenseite herunter.

⚠ WARNUNG

Im Falle einer Funktionsstörung oder wenn Sie Schwierigkeiten beim Öffnen und Schließen der Heckklappe haben, lassen Sie das System unverzüglich von einem Vertreter des CITROËN-Servicenetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, um eine Verschlechterung zu vermeiden und ein Zufallen der Heckklappe zu verhindern, was zu schweren Verletzungen führen kann.

Notfallentriegelung

Zum manuellen Entriegeln des Kofferraums im Falle eines Ausfalls der Batterie oder der Zentralverriegelung.
Nach dem Wiederverriegeln bleibt der Kofferraum verschlossen, wenn die Funktionsstörung anhält.

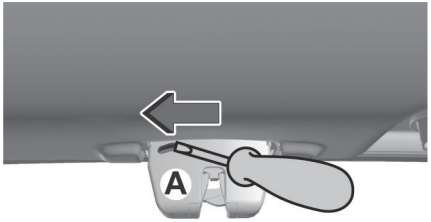
ⓘ HINWEIS

Bei einer Fehlfunktion der Zentralverriegelung ist es unbedingt erforderlich, die

Batterie abzuklemmen, um den Kofferraum zu verriegeln und somit die komplette Verriegelung des Fahrzeugs sicherzustellen.

Entriegeln

- Die Rücksitzlehnen herunterklappen, um vom Kofferraum aus Zugang zum Schloss zu erhalten.



- Führen Sie einen kleinen Schraubendreher in die Öffnung **(A)** des Schlosses ein, um den Kofferraum zu entriegeln.
- Schieben Sie den Riegel nach links.

Verriegelung nach dem Schließen

Nach dem Wiederverriegeln bleibt der Kofferraum verschlossen, wenn die Funktionsstörung anhält.

Fenster

Elektrische Fensterheber



1 Vorne links

2 Vorne rechts

3 Hinten rechts

4 Hinten links

5 Deaktivieren der elektrischen Fensterheber hinten. Verriegeln der Hintertüren (je nach Version)

Manueller Betrieb

- Zum Öffnen/Schließen des Fensters drücken/ziehen Sie den Schalter. Das Fenster bleibt stehen, sobald der Schalter losgelassen wird.

Automatikbetrieb

Schalter des betreffenden Fensters zum Öffnen drücken bzw. zum Schließen ziehen. Je nach Ausstattung, langes Drücken oder Ziehen: Das Fenster fährt beim Loslassen des Schalters vollständig nach oben oder unten. Kurzes Schieben oder Ziehen: Das Fenster fährt nach oben oder unten, solange betätigt wird.

HINWEIS

Die Schalter der Fensterheber bleiben noch ca. 60 Sekunden nach Ausschalten der Zündung oder nach Verriegeln des Fahrzeugs betriebsbereit.
Danach lassen sich die Schalter nicht mehr betätigen.
Um sie zu reaktivieren, muss die Zündung wieder eingeschaltet oder das Fahrzeug entriegelt werden.

Einklemmsicherung

(Je nach Version)
Wenn das Fenster beim Schließen auf ein Hindernis trifft, bleibt es sofort stehen und senkt sich teilweise wieder.

HINWEIS

Prüfen des Einklemmschutzes Prüfen Sie nach dem Auslösen des Einklemmschutzes, dass keine Hindernisse die Bewegung des Fensters behindern.

Versuchen Sie, das Fenster wieder zu schließen.
Wenn das Schließen des Fensters durch den Einklemmschutz dreimal hintereinander unterbrochen wird (max. 10 Sekunden zwischen den einzelnen Aktionen), wird die Einklemmschutzfunktion unwirksam.
Ohne diese Sicherung kann das Fenster nur von Hand geschlossen werden - Verletzungsgefahr!

Deaktivieren der hinteren Schalter für elektrische Fensterheber hinten



Drücken Sie zum Schutz Ihrer Kinder, bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor, den Schalter **5**, um die Steuerung für die elektrischen Fensterheber hinten unabhängig von ihrer Stellung zu deaktivieren.

Die rote Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf und es wird eine entsprechende Bestätigungsmeldung angezeigt.
Die Leuchte bleibt während der gesamten Deaktivierungsphase eingeschaltet.

Es ist nach wie vor möglich, die hinteren elektrischen Fensterheber mit den Schaltern vom Fahrersitz aus zu bedienen.

Reinitialisieren der elektrischen Fensterheber

Nach dem Wiederanschließen der Batterie, einer Überspannung oder bei abnormalem Verhalten des Fensters muss die Einklemmschutzfunktion neu initialisiert werden.

HINWEIS

Das automatische Schließen der Fenster ist nicht mehr möglich, sondern nur noch das manuelle Schließen.
Auch das ferngesteuerte Schließen der Fenster mit dem elektronischen Schlüssel ist in diesem Fall nicht mehr möglich.

Die Einklemmsicherung ist während der folgenden Abfolge von Vorgängen nicht funktionsfähig

Für alle Fenster:

- Fahren Sie das Fenster ganz herunter und dann wieder nach oben. Mit jedem Schalterdruck fährt es in Schritten von einigen Zentimetern nach oben. Setzen Sie dies so lange fort, bis das Fenster ganz geschlossen ist.
- Schalter nach Erreichen der geschlossenen Position länger als zwei Sekunden weiter betätigen.

WARNUNG

Wenn das Fenster beim Betätigen des elektrischen Fensterhebers klemmt, muss es in die entgegengesetzte Richtung bewegt werden. Drücken Sie dazu auf den entsprechenden Schalter.
Wenn der Fahrer die elektrischen Fensterheber auf der Beifahrerseite betätigt, muss er sich vergewissern, dass das ordnungsgemäße Schließen der Fenster durch nichts behindert wird.
Es muss darauf geachtet werden, dass Mitfahrer die elektrischen Fensterheber richtig bedienen.
Achten Sie beim Betätigen der Fensterheber besonders auf mitfahrende Kinder.
Beim fernbedienten Schließen der Fenster mithilfe des elektronischen Schlüssels sollten Sie ebenfalls auf weitere Mitfahrer und/oder sonstige Personen in Nähe der Fenster achten.
Stecken Sie nicht Kopf oder Arme durch die offenen Fenster, wenn das Fahrzeug fährt. Es besteht die Gefahr von schweren Verletzungen!

Heckscheibe

Heckscheibenheizung

Die Heckscheibe kann über die Funktion des Klimasystems effektiv und schnell enteist bzw. abgetaut werden.

Windschutzscheibe

Siehe Rubrik **„Klimaregelung“** ⇨ 82

Sonnenblenden

Die Sonnenblenden lassen sich zum Schutz vor blendendem Licht herunterklappen und zur Seite schwenken.
Bei Sonnenblenden mit integrierten Spiegeln sollten die Spiegelabdeckungen während der Fahrt geschlossen sein.
Auf der Rückseite der Sonnenblende befindet sich eine Halterung für Parkscheine.

Spiegel

Manuelle Außenspiegel

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen müssen die Rückspiegel so eingestellt sein, dass der "tote Winkel" reduziert wird.
Die im Außenspiegel beobachteten Objekte sind in Wirklichkeit näher als sie erscheinen. Sie sollten dies stets berücksichtigen, um die Entfernung zu Fahrzeugen, die von hinten kommen, richtig einschätzen zu können.

Elektrische Außenspiegel

Elektrische Einstellungen





- Verstellen Sie den Schalter **(A)** nach rechts oder links, um den betreffenden Spiegel auszuwählen.
- Verstellen Sie den Schalter **(B)** in vier Richtungen, um die Einstellung vorzunehmen.
- Stellen Sie den Schalter **(A)** wieder in die mittlere Position zurück.

Manuelles Einklappen

Die Spiegel können manuell eingeklappt werden (Hindernis beim Parken, enge Garage usw.).

- Klappen Sie den Spiegel in Richtung Fahrzeug.

Elektrisches Einklappen

Je nach Ausführung können die Außenspiegel elektrisch eingeklappt werden.



- Von innen: Bringen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter **(A)** in die mittlere Position.
- Ziehen Sie den Schalter **(A)** nach hinten.
- Verriegeln Sie das Fahrzeug von außen.

ⓘ HINWEIS

Wenn die Spiegel mit dem Schalter **A** eingeklappt werden, klappen sie beim Entriegeln des Fahrzeugs nicht aus.

Elektrisches Ausklappen

- Von außen: Entriegeln Sie das Fahrzeug.
- Von innen: Bringen Sie bei eingeschalteter Zündung das Bedienelement **A** in die mittlere Position und ziehen Sie es dann nach hinten.

Aktivierung/Deaktivierung

Die automatische Spiegelklappfunktion wird über das Kombiinstrument mit Hilfe der Bedienelemente am Lenkrad eingestellt.

Beschlagfreihalten/Entfrosten



Das Beschlagfreihalten/Entfrosten der Außenspiegel funktioniert zusammen mit dem Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe.

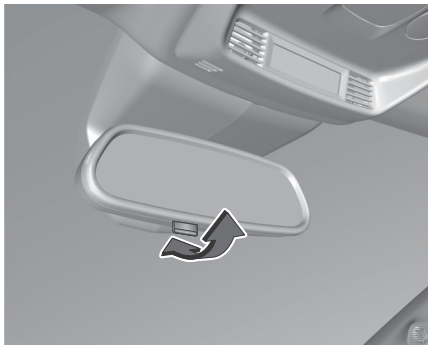
Für weitere Informationen zu **Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe** siehe entsprechende Rubrik.

Innenrückspiegel

Verfügt über eine Blendschutzvorrichtung, die das Spiegelglas verdunkelt und störende Blendungen des Fahrers durch die Sonneneinstrahlung, den Lichtstrahl der anderen Fahrzeuge etc. vermindert.

Ausführung mit manueller Einstellung

Umstellung Tag/Nacht



- Ziehen Sie den Hebel nach hinten, um den Spiegel für Fahrten bei Dunkelheit abzublenden.
- Drücken Sie den Hebel nach vorne, um den Spiegel wieder auf die normale Position für Tagfahrten umzustellen.

Einstellung

- Stellen Sie den Spiegel auf die normale Position für Tagfahrten ein.

Ausführung mit automatisch abblendbarem Spiegel



Das elektrochrome System verwendet einen Sensor, um den Grad der Außenhelligkeit sowie den Helligkeitsgrad hinter dem Fahrzeug zu erfassen, um automatisch und schrittweise zwischen Tag- und Nachtmodus umzuschalten.

HINWEIS

Um eine optimale Sicht beim Manövrieren zu gewährleisten, wird der Spiegel beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch beleuchtet.
Das System ist nicht funktionsfähig, wenn die Ladung im Kofferraum die Höhe der Laderaumabdeckung überschreitet oder wenn Gegenstände auf der Laderaumabdeckung abgelegt sind.

Kopfstützen

Kopfstützenposition

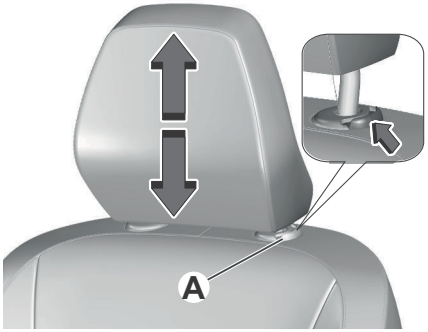
WARNUNG

Nur mit der in der geeigneten Position eingestellten Kopfstütze fahren.

Die Oberkante der Kopfstütze muss auf den obersten Teil Ihres Kopfes ausgerichtet sein. Sollte dies nicht möglich sein, stellen Sie sie bei sehr großen Personen auf die höchste Position und bei kleineren Personen auf die niedrigste Position.

Kopfstützen vorne

Höhenverstellung



Nach oben:

- Ziehen Sie die Kopfstütze, bis zur spürbaren Verriegelung in die gewünschte Position nach oben.

Nach unten:

- Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um die Kopfstütze abzusenken.

> **HINWEIS**
>
> Die Kopfstütze ist korrekt eingestellt, wenn der obere Rand der Kopfstütze mit dem Kopfende abschließt.

Entfernen einer Kopfstütze

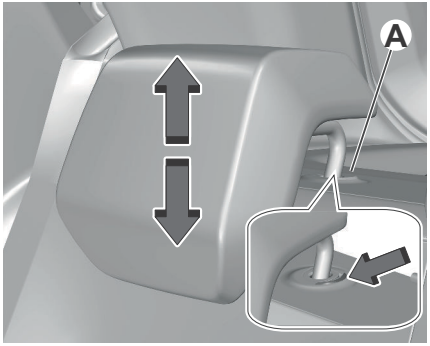
- Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und heben Sie dann die Kopfstütze vollständig an.
- Aus Sicherheitsgründen ist die Kopfstütze zu verstauen.

Wiedereinbau der Kopfstütze

- Schieben Sie das Gestänge der Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne ein.
- Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ein.
- Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **A**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.
- Stellen Sie die Höhe richtig ein.

> **WARNUNG**
>
> Fahren Sie niemals mit ausgebauter Kopfstütze; die Kopfstützen müssen immer an ihrem Platz und dem auf diesem Platz sitzenden Insassen entsprechend eingestellt sein.

Kopfstützen hinten



Die Kopfstützen haben zwei Einstellpositionen:

- Eine **hohe Position** bei Benutzung Sitzes:
  - Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Eine **tiefe Position** zum Verstauen der Kopfstütze, wenn der Sitz nicht benutzt wird:
  - Drücken Sie auf die Kopfstützenarretierung **(A)**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.

Die hinteren Kopfstützen können ausgebaut werden.

Entfernen einer Kopfstütze



- Entriegeln Sie die Rückenlehne mithilfe der Steuerung **(1)**.
- Klappen Sie die Rückenlehne leicht nach vorne.
- Ziehen Sie hierzu die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie dann auf die Arretierung **(A)**, um die Kopfstütze zu entriegeln, und nehmen Sie sie ganz heraus.

Wiedereinbau der Kopfstütze

- Schieben Sie das Gestänge der Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne ein.
- Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag ein.
- Drücken Sie auf die Arretierung **(A)**, um diese zu lösen, und drücken Sie dann die Kopfstütze herunter.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie niemals mit Fahrgästen auf den Rücksitzen, wenn die Kopfstützen ausgebaut sind. Die Kopfstützen müssen ordnungsgemäß eingebaut und hochgestellt sein.
Die Kopfstütze des mittleren Sitzes kann nicht auf einem äußeren Platz eingebaut werden und umgekehrt.



Sitze

Position des Vordersitzes

⚠ WARNUNG

Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen, um ein sicheres Auslösen des Airbags zu ermöglichen.

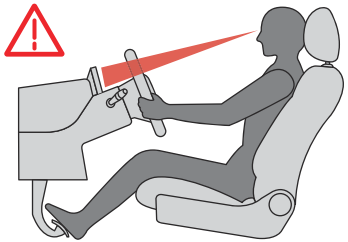
⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen des Sitzes nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich vor dem Zurückschieben des Sitzes, dass sich keine Personen oder Gegenstände in unmittelbarer Nähe der beweglichen Teile befinden. Es besteht die Gefahr des Einklemmens oder Quetschens von Körperteilen auf den Rücksitzen oder des Einklemmens des Sitzes, wenn große Gegenstände auf dem Boden hinter dem Sitz abgelegt werden.

Richtige Sitzposition beim Fahren



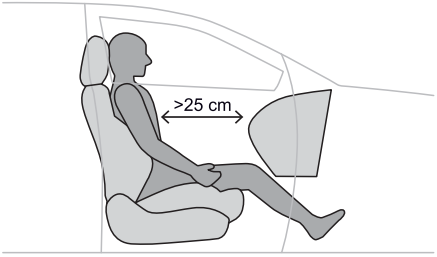
Bevor Sie losfahren und um die ergonomische Anordnung auszuschöpfen, führen Sie folgende Einstellungen in der angegebenen Reihenfolge durch:

- Höhe der Kopfstütze
- Neigung der Rückenlehne
- Höhe der Sitzfläche
- Längsverstellung des Sitzes
- Lenkradverstellung in Höhe und Tiefe
- Außen- und Innenspiegel

HINWEIS

Überprüfen Sie nach diesen Einstellungen ausgehend von Ihrer Sitzposition, ob das „Head-up"-Kombiinstrument über das kleinere Lenkrad hinweg gut sichtbar ist.

Beifahrerseite



- Setzen Sie sich ganz nach hinten in den Sitz, Becken, Rücken und Schultern drücken dabei gegen die Rückenlehne.
- Stellen Sie die Längsposition des Sitzes so ein, dass ein Mindestabstand von 25 cm zum Armaturenbrett besteht.
- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass der obere Rand mit der Oberseite Ihres Kopfes abschließt.

Vor dem Losfahren

- Stellen Sie die Außen- und den Innenspiegel so ein, dass Sie die toten Winkel soweit es geht reduzieren.
- Legen Sie Ihren Sicherheitsgurt an: Legen Sie den diagonalen Gurt auf die Mitte Ihrer Schulter und justieren Sie den Beckengurt so, dass er fest auf Höhe Ihres Beckens anliegt.
- Vergewissern Sie sich, dass alle Fahrgäste richtig angeschnallt sind.

Während der Fahrt

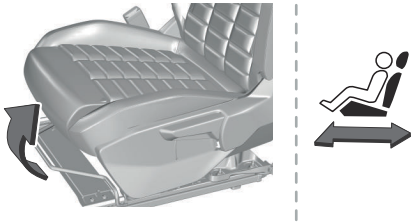
Halten Sie sich gerade und das Lenkrad mit beiden Händen in der Position „9.15 Uhr", so dass Sie schnell auf die Schalter hinter dem Lenkrad und in der Nähe zugreifen können.

WARNUNG

Verstellen Sie Sitze oder Lenkrad niemals während der Fahrt. Lassen Sie Ihre Füße immer auf dem Boden.

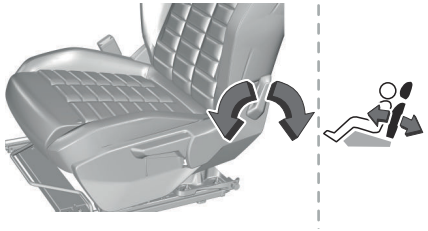
Manuelle Vordersitzeinstellung

Länge



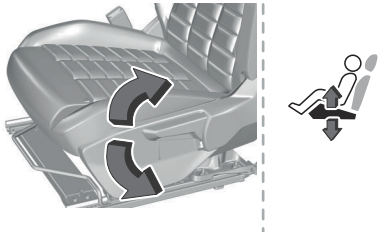
- Heben Sie den Stellgriff an, und schieben Sie den Sitz vor oder zurück.
- Lassen Sie den Stellgriff los, um den Sitz in der aktuellen Position einrasten zu lassen.

Neigung der Rückenlehne



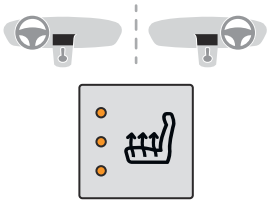
- Drücken Sie den Regler und neigen Sie die Rückenlehne nach vorne oder hinten, um den gewünschten Winkel zu erreichen.

Höhenverstellung (nur Fahrer)



- Ziehen Sie den Hebel hoch, um den Sitz höher zu stellen, bzw. drücken Sie ihn nach unten, um ihn tiefer zu stellen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Sitzheizung



Die Funktion ist nur bei laufendem Motor und bei einer Außentemperatur unter 20 °C aktiviert.

1. Drücken Sie die Taste des jeweiligen Sitzes.
2. Bei jedem Drücken wird die Heizstärke geändert; die entsprechende Anzahl an Kontrollleuchten leuchtet auf.
3. Um die Heizung auszuschalten, drücken Sie die Taste, bis alle Kontrollleuchten erloschen sind.

Verwenden Sie die Funktion nicht für Sitze, die nicht belegt sind. Reduzieren Sie die Heizstärke so bald wie möglich.
Sie können die Funktion ausschalten, sobald Sitz und Fahrzeuginnenraum die gewünschte Temperatur erreicht haben; dies verringert den Stromverbrauch und somit den Energieverbrauch.

⚠ WARNUNG

Für Personen mit empfindlicher Haut wird empfohlen, die beheizbaren Sitze nicht über einen längeren Zeitraum zu verwenden.
Bei Menschen mit beeinträchtigtem Wärmeempfinden (Krankheit, Einnahme von Medikamenten usw.) besteht die Gefahr, dass sie Verbrennungen davontragen.
Um für die Unversehrtheit des Heizungselements zu sorgen und einen Kurzschluss zu verhindern:

- Stellen Sie keine schweren oder scharfen Gegenstände auf dem Sitz ab.
- Knien oder stellen Sie sich nicht auf den Sitz.
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten.
- Verwenden Sie niemals die Heizfunktion, wenn die Sitzfläche feucht ist.

Rücksitze umklappen

Umklappen der Rückenlehnen

⚠ WARNUNG

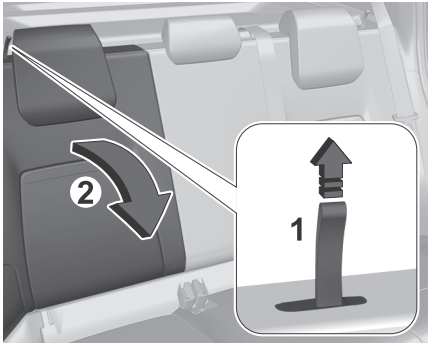
Einstellungen an den Rückenlehnen dürfen nur bei stehendem Fahrzeug vorgenommen werden.

Zunächst:

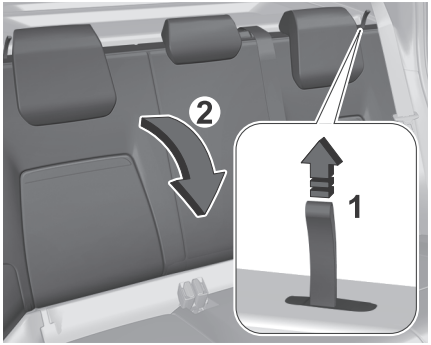
- Versenken Sie die Kopfstützen.
- Schieben Sie gegebenenfalls die Vordersitze nach vorne.
- Achten Sie darauf, dass nichts und niemand das Einklappen der Rückenlehnen behindert (z. B. Kleidung, Gepäck).
- Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte gelöst und nicht in die Gurtschlösser eingesteckt sind. Lösen Sie sie, damit sich die Rückenlehne bewegen lässt.

ⓘ HINWEIS

Um eine möglichst flache Oberfläche zu erhalten oder wenn Sie die Rückenlehne belasten, entfernen Sie die Kopfstütze(n) von der Rückenlehne.



Rückenlehne (2/3 - 1/3)



Einteilige Rückenlehne

Für Versionen mit 2/3-1/3 Rückenlehne:

- Ziehen Sie fest an der Schlaufe **(1)**, um die Rückenlehne zu entriegeln.
- Bringen Sie die Rückenlehne **(2)** in die waagerechte Position.

Für Versionen mit einteiliger Rückenlehne

- Ziehen Sie fest an beiden Schlaufen **(1)**, um die Rückenlehne zu entriegeln.
- Bringen Sie die Rückenlehne **(2)** in die waagerechte Position.

HINWEIS

Wenn Sie diesen Vorgang alleine durchführen, entfernen Sie bitte die Hutablage und führen Sie den Vorgang von der Rückseite des Kofferraums aus durch.

Zurückklappen der Rückenlehnen

WARNUNG

Überprüfen Sie zunächst, dass die seitlichen Sicherheitsgurte senkrecht und korrekt an der Seite der Verriegelungsringe der Rückenlehnen anliegen.

- Stellen Sie die Rückenlehne **2** wieder hoch und drücken Sie kräftig, um sie einrasten zu lassen.
- Achten Sie darauf, dass sich die Schlaufe **(1)** der Betätigung in der richtigen Stellung befindet.
- Überprüfen Sie, dass die seitlichen Sicherheitsgurte während des Vorgangs nicht eingeklemmt werden.

WARNUNG

Bitte beachten: Eine schlecht verriegelte Rückenlehne beeinträchtigt die Sicherheit der Fahrgäste bei einem abrupten Bremsvorgang oder im Falle eines Unfalls.
Der Inhalt des Kofferraums kann nach vorn ins Fahrzeug geschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Sicherheitsgurte

WARNUNG

Der Fahrer muss sich vor der Fahrt vergewissern, dass die Insassen die Sicherheitsgurte richtig benutzen und alle ordnungsgemäß angeschnallt sind. Egal wo Sie im Fahrzeug sitzen, Sie müssen den Sicherheitsgurt immer anlegen, auch für kurze Strecken. Vertauschen Sie die Gurtschlösser nicht, sie würden in diesem Fall ihre Schutzfunktion nicht voll erfüllen. Um die ordnungsgemäße Funktion der Gurtschlösser sicherzustellen, stellen Sie vor dem Anlegen sicher, dass keine Fremdkörper (wie z. B. eine Münze) vorhanden sind. Vergewissern Sie sich vor und nach dem Gebrauch, dass der Gurt richtig aufgerollt ist. Vergewissern Sie sich nach dem Umklappen oder Verschieben eines Sitzes oder einer Rückbank, dass der Sicherheitsgurt richtig positioniert und aufgerollt ist.

Sicherheitsgurte Einführung

WARNUNG

Vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt anlegen.
Im Falle eines Unfalls gefährden Personen, die nicht angeschnallt sind, ihre Mitinsassen und sich selbst.

Gurtaufroller

Die Sicherheitsgurte haben einen automatischen Gurtaufroller, mit dem die Gurtlänge automatisch an den Körper angepasst wird. Der Gurt wird automatisch eingezogen, wenn er nicht benutzt wird.
Die Gurtaufroller sind mit einer automatischen Blockiervorrichtung ausgerüstet, die bei einem

Aufprall, einer Notbremsung oder einem Überschlag des Fahrzeugs wirksam wird. Sie können gelöst werden, indem Sie fest am Gurt ziehen und ihn wieder loslassen, damit er sich wieder leicht einrollt.

Pyrotechnischer Gurtstraffer

Dieses System erhöht bei einem Frontal- oder Seitenaufprall die Sicherheit.
Je nach Heftigkeit des Aufpralls werden die Gurte durch die pyrotechnischen Gurtstraffer schlagartig gespannt, sodass sie fest am Körper der Insassen anliegen.
Die pyrotechnischen Gurtstraffer sind funktionsbereit, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Progressiver Gurtkraftbegrenzer

Dieses System verringert den Druck des Gurtes auf den Brustkorb der Insassen, wobei deren Körperform berücksichtigt wird, und bietet ihnen auf diese Weise besseren Schutz.

⚠ WARNUNG

Bei einem Aufprall

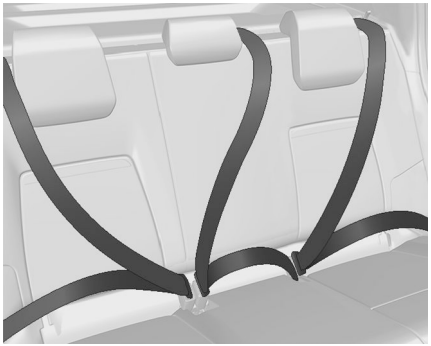
Je nach Art und Heftigkeit des Aufpralls kann das pyrotechnische System vor den Airbags und unabhängig davon ausgelöst werden. Beim Auslösen der Gurtstraffer kommt es zu einer leichten, unschädlichen Rauchentwicklung und die Aktivierung der Pyropatrone im System verursacht einen Knall.
In allen Fällen leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte auf.

Lassen Sie nach einem Aufprall das Gurtsystem von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und gegebenenfalls austauschen.

Sicherheitsgurte vorne

Jeder Vordersitz verfügt über einen 3-Punkt-Gurt mit Aufroller.
Die vorderen Sicherheitsgurte sind mit pyrotechnischen Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet.

Sicherheitsgurte hinten



Jeder Rücksitz verfügt über einen 3-Punkt-Gurt mit Aufroller.
Die äußeren Sitzplätze sind mit pyrotechnischen Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern ausgestattet.

Sicherheitsgurt anlegen

- Legen Sie den Gurt an und lassen Sie den Riegel im Gurtschloss einrasten.
- Überprüfen Sie, ob der Sicherheitsgurt eingerastet ist, indem Sie daran ziehen.

Sicherheitsgurt lösen

- Drücken Sie auf den roten Knopf am Gurtschloss.
- Führen Sie den Gurt mit der Hand zurück.

Warnung bei nicht angelegtem/gelöstem Sicherheitsgurt



1	Warnleuchte für Gurt vorne links
2	Warnleuchte für Gurt vorne rechts
3	Warnleuchte für Gurt hinten links
4	Warnleuchte für Gurt hinten Mitte
5	Warnleuchte für Gurt hinten rechts

Wenn beim Einschalten der Zündung der entsprechende Gurt nicht angelegt bzw. abgelegt wurde, leuchtet die Kontrollleuchte für Sicherheitsgurte auf dem Kombiinstrument auf, während die betreffende Kontrollleuchte (1 bis 5) in der Anzeige für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Airbag rot aufleuchtet.

HINWEIS

Wenn ein Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte (**3** bis **5**) ungefähr 1 Minute lang auf.

Ab einer Geschwindigkeit von ca. 20 km/h und für eine Dauer von 2 Minuten blinkt die entsprechende Kontrollleuchte wenn der Sicherheitsgurt eines belegten Sitzes nicht angelegt wurde, während gleichzeitig ein akustisches Signal ertönt.
Nach Ablauf der 2 Minuten bleibt die entsprechende Kontrollleuchte eingeschaltet, bis der Fahrer oder Beifahrer bzw. der/die Mitfahrer seinen/ihren Sicherheitsgurt angelegt hat/haben.

WARNUNG

Einbau

Der Beckengurt muss so tief wie möglich am Becken anliegen.
Der Schultergurt muss über die Schulter verlaufen, und zwar so, dass er nicht am Hals anliegt.

Ein Sicherheitsgurt kann nur wirksamen Schutz bieten, wenn:

- er so fest wie möglich am Körper anliegt,
- Sie ihn in einer gleichmäßigen Bewegung vorziehen und darauf achten, dass er sich nicht verdreht,
- nur eine einzige Person damit angeschnallt ist,
- er keine Schnittspuren aufweist und nicht ausgefranst ist,
- er nicht ausgetauscht, umgebaut oder verändert wurde, wodurch seine Funktionstüchtigkeit beeinträchtigt wird.

WARNUNG

Empfehlungen für die Beförderung von Kindern

Benutzen Sie einen geeigneten Kindersitz für Kinder unter 12 Jahren oder einer Körpergröße unter 1,50 m.
Schnallen Sie niemals mehrere Kinder mit einem einzigen Gurt an.
Halten Sie während der Fahrt kein Kind auf dem Schoß.

Für weitere Informationen zu den **Kindersitzen** siehe entsprechende Rubrik.

WARNUNG

Wartung

Wenden Sie sich aufgrund der geltenden Sicherheitsvorschriften für alle Arbeiten an den Sicherheitsgurten Ihres Fahrzeugs an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die über die Kompetenz und das geeignete Material verfügt – dies ist bei einem Vertreter des Händlernetzes sichergestellt.
Lassen Sie die Sicherheitsgurte in regelmäßigen Abständen durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen, vor allem wenn sie Beschädigungsspuren aufweisen.
Reinigen Sie die Gurte mit Seifenwasser oder einem bei einem Vertreter des Händlernetzes erhältlichen Textilreiniger.

Airbagsystem

Einführung in das Airbag System

Allgemeine Informationen

GEFAHR

Das Airbagsystem entfaltet sich explosionsartig, Reparaturen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

⚠ GEFAHR

Der Anbau von Zubehörteilen, die den Rahmen, das Stoßfängersystem, die Höhe, die Frontpartie oder die Seitenbleche des Fahrzeugs verändern, kann die Funktion des Airbagsystems beeinträchtigen.
Die Funktion des Airbag-Systems kann auch durch Veränderungen an den Vordersitzen, den Sicherheitsgurten, dem Airbag-Sensor- und -Diagnosemodul, dem Lenkrad, der Instrumententafel, den inneren Türdichtungen einschließlich der Lautsprecher, einem der Airbag-Module, der Decken- oder Säulenverkleidung, den vorderen Sensoren, den Seitenaufprallsensoren oder der Airbag-Verkabelung beeinträchtigt werden.

⚠ WARNUNG

Halten Sie den Bereich, in dem sich der Airbag aufbläst, frei von Hindernissen.

⚠ WARNUNG

Achten Sie darauf, dass sich nichts zwischen den Insassen und den Airbags befindet (ein Kind, Haustier, Gegenstände usw.), kleben oder befestigen Sie nichts auf bzw. in der Nähe der Airbag-Austrittsstelle; dies könnte bei der Auslösung Verletzungen verursachen.
Befestigen oder kleben Sie nichts

- weder auf das Lenkrad noch auf das Armaturenbrett.
- Befestigen Sie nichts an den Sitzrückenlehnen oder hängen dort etwas auf (Kleidung usw.).
- Bringen Sie nichts am Dachhimmel an bzw. hängen Sie nichts am Dachhimmel auf.

Das System dient dazu, die Fahrzeuginsassen auf den Vordersitzen und den Seitensitzen hinten bei einem starken Aufprall zu schützen. Die Airbags ergänzen die Wirkung der Sicherheitsgurte, die mit Gurtkraftbegrenzern ausgestattet sind.
Elektronische Sensoren registrieren und analysieren die frontalen oder seitlichen Aufprallkräfte in den Aufprallerfassungsbereichen:

- Bei einem starken Aufprall entfalten sich die Airbags sofort, um die Fahrzeuginsassen besser zu schützen. Unmittelbar nach dem Aufprall entweicht das Gas schnell aus den Airbags, damit die Sicht nicht beeinträchtigt wird oder die Insassen das Fahrzeug verlassen können.
- Es ist möglich, dass die Airbags bei einem leichten Aufprall, einem Heckaufprall sowie bei bestimmten Überschlagunfällen nicht ausgelöst werden. In diesen Fällen sind die Insassen des Fahrzeugs durch die Sicherheitsgurte geschützt.

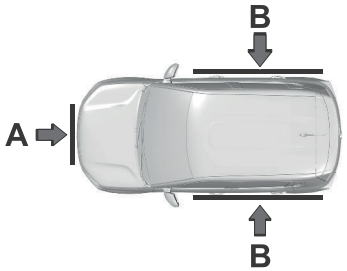
Die Heftigkeit des Aufpralls ist von der Art des Hindernisses und der Fahrzeuggeschwindigkeit zum Zeitpunkt des Aufpralls abhängig.

⚠ WARNUNG

Die Airbags funktionieren nicht bei ausgeschalteter Zündung.

Dieses System wird nur ein Mal ausgelöst. Sollte es zu einem zweiten Aufprall kommen (im Laufe desselben oder eines weiteren Unfalls), wird der Airbag nicht mehr ausgelöst.

Aufprallerfassungsbereiche



A. Frontalaufprallbereich

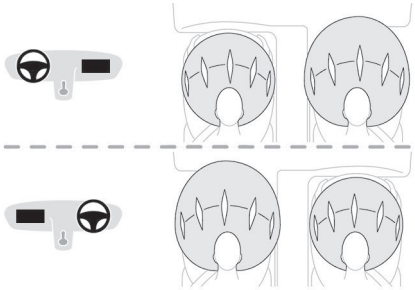
B. Seitenaufprallbereich

ⓘ HINWEIS

Beim Auslösen eines bzw. der Airbags kann es durch die Aktivierung der Pyropatrone im System zu einem Knall und zu leichter Rauchentwicklung kommen.

Der auftretende Rauch ist nicht giftig, kann jedoch bei empfindlichen Personen Reizungen hervorrufen.
Der Knall beim Auslösen eines oder mehrerer Airbags kann für einen kurzen Zeitraum zu einer leichten Beeinträchtigung des Hörvermögens führen.

Front-Airbags



Dieses System schützt bei einem starken Frontalaufprall Fahrer und Beifahrer und vermindert die Verletzungsgefahr im Kopf- und Brustbereich.
Auf der Fahrerseite ist der Airbag in der Mitte des Lenkrads eingebaut, auf der Beifahrerseite im Armaturenbrett oberhalb des Handschuhfachs.

Auslösung

Sie entfalten sich - mit Ausnahme des Beifahrer-Airbags, wenn dieser deaktiviert ist[1], bei einem heftigen Frontalaufprall, der auf den gesamten oder einen Teil des Frontalaufprallbereichs **(A)** einwirkt.
Der Front-Airbag entfaltet sich zwischen Brust- und Kopfbereich des vorderen Fahrzeuginsassen und dem Lenkrad auf der Fahrerseite und zwischen Kopf- und Brustbereich und dem Armaturenbrett auf der Beifahrerseite, um die Schleuderbewegung nach vorn abzuschwächen.

Seiten-Airbags

Dieses System schützt bei einem starken Seitenaufprall Fahrer und Beifahrer und vermindert die Verletzungsgefahr im Brustbereich sowie zwischen Hüfte und Schulter.
Jeder Seiten-Airbag ist in das Sitzlehnengestell an der Türseite integriert.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten Seitenaufprallbereich **(B)** oder einen Teil desselben wirkt, werden sie einseitig ausgelöst.

Der Seiten-Airbag entfaltet sich zwischen dem Brustkorb des Insassen und dem betreffenden Türinnenblech.

Kopf-Airbags

System, das Fahrer und Insassen (außer auf dem hinteren Mittelsitz) bei einem starken seitlichen Aufprall besseren Schutz bietet und die Verletzungsgefahr auf die Seite des Kopfes beschränken soll.

Jeder Kopf-Airbag ist in die Streben und den oberen Teil des Fahrzeuginnenraums eingelassen.

Auslösung

Bei einem starken Seitenaufprall, der auf den gesamten entsprechenden Seitenaufprallbereich **(B)** oder einen Teil desselben wirkt, wird der Airbag gleichzeitig mit dem Seiten-Airbag ausgelöst.

Der Seiten-Airbag entfaltet sich zwischen den vorderen und hinteren Insassen des Fahrzeugs und den entsprechenden Fenstern.

Fehlfunktion in das Airbag-System



Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.

Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Airbags werden bei einem starken Aufprall möglicherweise nicht ausgelöst.

⚠ WARNUNG

Bei einem leichten Aufprall oder Zusammenstoß an der Seite des Fahrzeugs oder beim Überschlagen des Fahrzeugs werden die Airbags möglicherweise nicht ausgelöst.

[1] Weitere Informationen zur **Deaktivierung des Beifahrer-Airbags** finden Sie im entsprechenden Abschnitt

Bei einem Heck- oder Frontalaufprall wird keiner der Seiten-Airbags ausgelöst.

⚠ WARNUNG

Damit die Airbags voll wirksam sind, beachten Sie die folgenden Sicherheitsempfehlungen.

Nehmen Sie eine normale und aufrechte Sitzposition ein.
Legen Sie Ihren Sicherheitsgurt an und positionieren Sie ihn richtig.
Platzieren Sie nichts zwischen den Insassen und den Airbags (z. B. Kind, Tier, Gegenstand), befestigen Sie nichts in der Nähe oder im Weg der Airbags, da dies beim Auslösen zu Verletzungen führen kann.
Ändern Sie niemals die ursprüngliche Definition des Fahrzeugs, insbesondere nicht im Bereich direkt um die Airbags.
Auch wenn alle genannten Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden, kann beim Auslösen eines Airbags die Gefahr von Verletzungen oder leichten Verbrennungen an Kopf, Brust oder Armen nicht ausgeschlossen werden. Der Beutel bläst sich fast augenblicklich (innerhalb weniger Millisekunden) auf, entleert sich dann innerhalb der gleichen Zeit und entleert das heiße Gas über die dafür vorgesehenen Öffnungen.
Nach einem Unfall oder wenn das Fahrzeug gestohlen wurde, lassen Sie die Airbag-Systeme überprüfen.
Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des STELLANTIS-Händlernetzes vorgenommen werden.

⚠ WARNUNG

Front-Airbags Fahren Sie nicht, indem Sie das Lenkrad an den Speichen halten oder die Hände auf den mittleren Teil des Lenkrads legen.

Die Fahrgäste dürfen während der Fahrt die Füße nicht auf das Armaturenbrett legen.
Rauchen Sie nicht, da das Auslösen der Airbags zu Verbrennungen oder Verletzungsgefahr durch eine Zigarette oder Pfeife führen kann.
Entfernen Sie niemals das Lenkrad, stechen Sie nicht in das Lenkrad und schlagen Sie nicht gewaltsam darauf ein.
Befestigen Sie keine Gegenstände am Lenkrad oder Armaturenbrett, da dies beim Auslösen der Airbags zu Verletzungen führen kann.

⚠ WARNUNG

Seiten-Airbags Ziehen Sie nur zugelassene Bezüge über die Sitze, die das Entfalten dieser Airbags nicht beeinträchtigen. Für weitere Informationen zu den für Ihr Fahrzeug geeigneten Sitzbezügen wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes.

Befestigen Sie nichts an den Sitzrückenlehnen oder hängen dort etwas auf (Kleidung usw.), da dies beim Entfalten des Airbags zu Verletzungen am Brustkorb oder den Armen führen kann.
Rücken Sie mit dem Oberkörper nicht näher an die Tür als nötig. Die Vordertüren des Fahrzeugs enthalten Seitenaufprallsensoren.
Eine beschädigte Tür sowie jeglicher nicht sachgemäßer Eingriff (Modifizierung oder Reparatur) an den Vordertüren oder deren Innenverkleidung kann die Funktionsweise dieser Sensoren beeinträchtigen – Gefahr der Fehlfunktion der Seiten-Airbags! Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

⚠ WARNUNG

Kopf-Airbags

Bringen Sie nichts am Dachhimmel an bzw. hängen Sie nichts am Dachhimmel auf, da dies beim Entfalten des Kopf-Airbags zu Kopfverletzungen führen könnte.
Bauen Sie die am Dachhimmel montierten Haltegriffe nicht aus. Sie sind Teil der Befestigung der Kopf-Airbags.

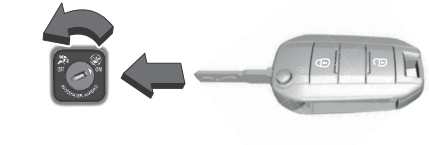
Deaktivierung des Beifahrer-Front-Airbags

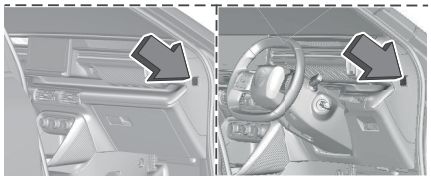
Der Beifahrer-Airbag muss entsprechend dem Typ des verwendeten Kinderrückhaltesystems eingestellt werden. Beachten Sie die Einbautabelle für Kinderrückhaltesysteme. ⇨ 41

Der Seiten-Airbag und der Kopf-Airbag, die Gurtstraffer und alle Fahrer-Airbag-Systeme bleiben weiterhin aktiv. Das Beifahrer-Airbag-System kann über einen Schlüsselschalter im Handschuhfach auf der Beifahrerseite deaktiviert werden.

⚠ WARNUNG

Deaktivieren Sie den Beifahrerairbag nur, wenn ein Kindersitz montiert wird. Beachten Sie dabei die Anweisungen und Einschränkungen in der Tabelle „Einbau der Kinderschutzsysteme".
Andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen für eine Person, die einen Sitz mit deaktiviertem Beifahrerairbag belegt.





Die Position mit dem Zündschlüssel auswählen:



Beifahrerairbag ist deaktiviert und wird im Falle einer Kollision nicht aufgeblasen. Die Kontrollleuchte leuchtet in der Mittelkonsole ununterbrochen.



Beifahrer-Airbag ist aktiviert.

Airbag **nur bei stehendem Fahrzeug mit ausgeschalteter Zündung** aktiveren/deaktivieren



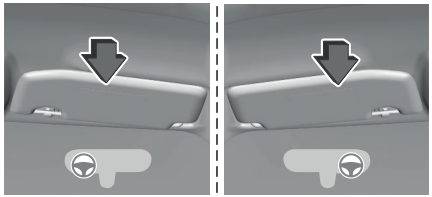
Nach dem Einschalten der Zündung:

- Leuchtet die Kontrollleuchte **EIN** ca. 60 Sekunden lang nach Einschalten der Zündung, wird das Beifahrerairbagsystem im Falle einer Kollision aufgeblasen.
- Wenn die Kontrollleuchte **AUS** eingeschaltet ist, ist das Beifahrerairbagsystem deaktiviert. Sie leuchtet, solange der Airbag deaktiviert ist.

Umgehend eine Werkstatt kontaktieren:

- Wenn keine der beiden Kontrollleuchten aufleuchtet.
- Wenn beide Kontrollleuchten gleichzeitig aufleuchten, liegt ein Systemfehler vor. Der Status des Systems kann nicht ermittelt werden. Auf dem Beifahrersitz darf niemand sitzen.

Warnhinweis - Beifahrer-Front-Airbag



Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, die auch auf dem Warnhinweis auf beiden Seiten der Beifahrersonnenblende zu finden sind:



⚠ GEFAHR

Nach hinten gerichtete Kindersitze niemals auf einem Sitz verwenden, der durch einen davor befindlichen aktiven Airbag geschützt ist, da dies den Tod oder schwere Verletzungen des Kindes zur Folge haben kann.

EN: NEVER use a rearward facing child restraint on a seat protected by an ACTIVE AIRBAG in front of it, DEATH or SERIOUS INJURY to the CHILD can occur.

DE: Montieren Sie auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM Front-Airbag NIEMALS einen Kindersitz oder eine Babyschale entgegen der Fahrtrichtung, das Kind könnte schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.

FR: NE JAMAIS installer de système de retenue pour enfants faisant face vers l'arrière sur un siège protégé par un COUSSIN GONFLABLE frontal ACTIVÉ. Cela peut provoquer la MORT de l'ENFANT ou le BLESSER GRAVEMENT.

ES: NO INSTALAR NUNCA un sistema de retención para niños de espaldas al sentido de la marcha en un asiento protegido mediante un AIRBAG frontal ACTIVADO, ya que podría causar lesiones GRAVES o incluso la MUERTE del niño.

IT: NON installare MAI seggiolini per bambini posizionati in senso contrario a quello di marcia su un sedile protetto da un AIRBAG frontale ATTIVATO. Ciò potrebbe provocare la MORTE o FERITE GRAVI al bambino.

Kinderrückhaltesysteme

Allgemeine Hinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug befördern, müssen Sie sie in einen geeigneten Sitz setzen. **Halten Sie während der Fahrt kein Kind auf dem Schoß.**

⚠ WARNUNG

Ein falsch eingebauter Kindersitz beeinträchtigt den Schutz des Kindes bei einem Unfall. Befolgen Sie unbedingt die nachstehenden Anweisungen sowie die mit dem Kindersitz gelieferten Hinweise.

ⓘ HINWEIS

Die Gesetzgebung für den Transport von Kindern ist in jedem Land unterschiedlich. Bitte beachten Sie die Gesetzgebung Ihres Landes.

Um so sicher wie möglich mit Ihren Kindern zu reisen, sollten Sie folgende Vorschriften beachten:

- Gemäß den europäischen Bestimmungen müssen **alle Kinder unter 12 Jahren oder mit einer Körpergröße unter 1,5 m in zugelassenen, für ihre Größe oder ihr Gewicht geeigneten Kindersitzen** auf mit Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Halterungen ausgerüsteten Plätzen befördert werden.
- **Kinder im Alter von weniger als 15 Monaten müssen sowohl vorne als auch hinten grundsätzlich „entgegen der Fahrtrichtung" befördert werden.** Die Verwendung von entgegen der Fahrtrichtung gerichteten Sitzen wird für Kinder bis zum Alter von 3 Jahren empfohlen.
- **Laut Statistik sind die hinteren Plätze die sichersten für die Beförderung von Kindern.**

⚠ WARNUNG

Nichts an den Kinderschutzsystemen befestigen und sie nicht mit anderen Materialien abdecken. Ein Kinderschutzsystem, das bei einem Unfall belastet wurde, muss ersetzt werden.

ⓘ HINWEIS

Sicherheitsgurte

Achten Sie darauf, dass sich weder ein Sicherheitsgurt noch ein Gurtschloss unter dem Kindersitz befindet, da der Sitz sonst instabil werden kann.
Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes auf einem Rücksitz darauf, dass der Sitz die Funktion des Sicherheitsgurts des mittleren Rücksitzes nicht beeinträchtigt.

Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt korrekt positioniert ist, und ziehen Sie ihn bzw. das Gurtsystem des Kindersitzes fest, sodass der Gurt möglichst eng am Körper des Kindes anliegt – auch bei kurzen Fahrten.

⚠ WARNUNG

Kopfstütze

Entfernen Sie die Kopfstütze, bevor Sie einen Kindersitz mit Rückenlehne oder Top-Tether-System auf einem Beifahrersitz installieren.
Achten Sie darauf, dass die Kopfstütze sicher verstaut oder befestigt ist, damit sie bei einem heftigen Bremsmanöver nicht zu einem gefährlichen Geschoss wird. Bringen Sie die Kopfstütze wieder an, sobald Sie den Kindersitz entfernt haben.

⚠ WARNUNG

Zusätzlicher Schutz

Um einem versehentlichen Öffnen der hinteren Türen und Fenster vorzubeugen, benutzen Sie bitte die Kindersicherung.
Achten Sie ferner darauf, dass die hinteren Seitenfenster nie mehr als ein Drittel offen stehen.
Rüsten Sie die hinteren Seitenfenster mit Rollos aus, um Ihre Kleinkinder vor der Sonne zu schützen.

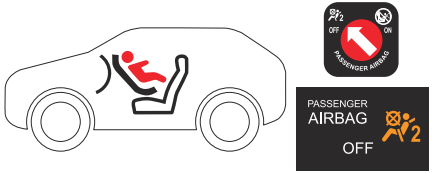
Lassen Sie sicherheitshalber:

- niemals ein Kind allein und unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück,
- Kinder oder Tiere nie bei geschlossenen Fenstern in einem Fahrzeug zurück, das in der Sonne steht,
- die Schlüssel nie in Reichweite von im Fahrzeug befindlichen Kindern.

Einbau eines Kinderrückhaltesystems auf einem Vordersitz

⚠ WARNUNG

Der Beifahrer-Front-Airbag muss deaktiviert werden, bevor ein Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung" eingebaut wird. Andernfalls **könnte das Kind beim Entfalten des Airbags schwere oder sogar tödliche Verletzungen erleiden.**



⚠ WARNUNG

Der Beifahrerairbag muss bei der Installation eines Kindersitzes in Fahrtrichtung aktiviert sein.



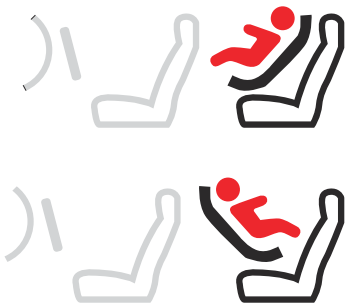
ⓘ HINWEIS

Den Beifahrersitz in die **höchste Position bringen, so weit wie möglich nach hinten verschieben und die Rückenlehne aufstellen**.



Einbau eines Kinderrückhaltesystems auf einem Rücksitz

„In Fahrtrichtung“ oder „entgegen der Fahrtrichtung“



1. Schieben Sie den Vordersitz des Fahrzeugs nach vorne, und richten Sie die Rückenlehne auf, sodass die Beine des Kindes im Kindersitz „in Fahrtrichtung“ oder der Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ nicht den Vordersitz des Fahrzeugs berühren.
2. Vergewissern Sie sich, dass sich die Rückenlehne des „in Fahrtrichtung“ befindlichen Kindersitzes möglichst nahe an der Rückenlehne des Rücksitzes befindet und diesen möglichst berührt.

Mittlerer Rücksitz

Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

Sitzspezifische Empfehlungen

⚠ WARNUNG

Einbau einer Sitzerhöhung

Der Schultergurt muss über die Schulter des Kindes verlaufen, ohne den Hals zu berühren.
Vergewissern Sie sich, dass der Bauchgurt des Sicherheitsgurtes über die Schenkel des Kindes verläuft.
Benutzen Sie eine Sitzerhöhung mit Lehne, die mit einer Gurtführung in Schulterhöhe ausgestattet ist.

⚠ WARNUNG

Einbau eines Kindersitzes mit Stützfuß

Vergewissern Sie sich, dass der Stützfuß fest und sicher auf dem Boden aufliegt.
Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

⚠ WARNUNG

Wenn das Kinderrückhaltesystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Nie Kinderrückhaltesysteme unbefestigt im Fahrgastraum zurücklassen. Auf diese Weise werden die Insassen im Falle einer plötzlichen Bremsung oder eines Unfalls nicht verletzt.

⚠ WARNUNG

Die Kopfstütze muss immer im Fahrzeug vorhanden und angebracht sein, wenn der Sitz von einem erwachsenen Beifahrer oder einem Kind benutzt wird, das in einem Rückhaltesystem ohne Rückenlehne sitzt.

⚠ WARNUNG

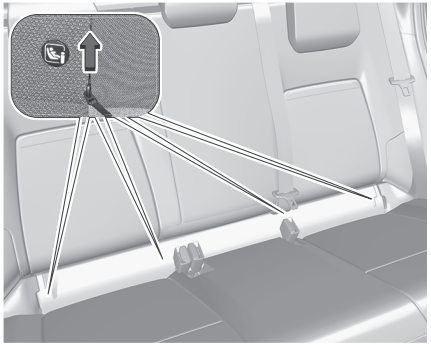
Nach Befestigung eines Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug den Autositz nicht vor- oder rückwärts verstellen, dadurch könnten sich die Halterungen lösen. Vor Einstellung der Sitzposition zuerst das Kinderrückhaltesystem herausnehmen. Das Kinderrückhaltesystem wieder befestigen, sobald der Sitz eingestellt wurde.

Sicherheitsgurt

Kinderrückhaltesysteme können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
Achten Sie beim Einbau des Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt darauf, dass dieser richtig über dem Kindersitz gespannt ist und der Kindersitz durch den Gurt fest auf dem Fahrzeugsitz gehalten wird.

Anschlüsse der Isofix-Verankerungen

Die speziellen Positionen für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme sind in der Tabelle der Kinderrückhaltesysteme gekennzeichnet
Die hinteren Außensitze verfügen über ISOFIX-konforme Befestigungen.



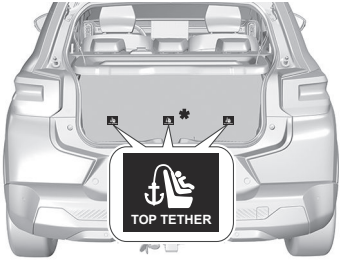
Der Verankerungspunkt befinden sich hinter Reißverschlüssen zwischen der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes und dem Polster.
Die ISOFIX-Befestigungen sind durch einen Aufkleber auf der Rückenlehne gekennzeichnet
Öffnen Sie den Reißverschluss, um Zugang zu den Halterungen zu erhalten.

HINWEIS

Bei der Befestigung eines ISOFIX-kompatiblen Kindersitzes auf einem verstellbaren Beifahrersitz neigen Sie die Rückenlehne zunächst ausreichend nach hinten, um die ISOFIX-Verankerungen freizulegen.
Nachdem das ISOFIX-Kinderschutzsystem ordnungsgemäß befestigt wurde, die Rückenlehne wieder aufstellen.

Top-Tether-Verankerungen

Zusätzlich zu den ISOFIX-Ringen müssen die Top-Tether-Sitze an einem zusätzlichen Ring B hinter dem Sitz befestigt werden.



* Je nach Vertriebsland.
Bevor Sie einen Top-Tether-Sitz einbauen:

1. Entfernen und verstauen Sie die Kopfstütze des Sitzes, bevor Sie den Kindersitz einbauen.
2. Befestigen Sie den Kindersitz an den ISOFIX-Befestigungen.
3. Führen Sie den Gurt des Kindersitzes über die Rückenlehne und befestigen Sie ihn an den Top Tether-Ringen.
4. Ziehen Sie den Gurt gemäß den Anweisungen in der mit dem Kindersitz gelieferten Anleitung fest.

Die Positionen für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der universellen Kategorie sind in der Tabelle Installation von Kinderrückhaltesystemen gekennzeichnet.

i-Size-Kindersitze

Ein i-Size-Kinderrückhaltesystem ist ein universelles ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme gemäß der UN-Regelung Nr. 129.
Alle i-Size-Kinderrückhaltesysteme können auf jedem für i-Size geeigneten Fahrzeugsitz verwendet werden, wie in der Tabelle zur Installation von Kinderrückhaltesystemen angegeben.

HINWEIS

Zusätzlich zu den ISOFIX-Halterungen muss entweder ein Top-Tether-Gurt oder ein Stützfuß verwendet werden, um zu verhindern, dass der Sitz bei einer Kollision nach vorne kippt.

i-Size-Kindersitze und Fahrzeugsitze mit i-Size-Zulassung sind mit dem i-Size-Symbol gekennzeichnet.

Empfohlene Kindersitze

Größe des Kindes (ECE R129)	Einbauart	Kinderrückhaltesystem	Bemerkung
Größe: 40 - 85 cm (Von der Geburt bis 15 Monate) (bis zu 13 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung 	**„RÖMER Baby-Safe PRO“**	Empfohlen mit seiner ISOFIX-Basis**(RÖMER Vario Base 5Z**)
Größe: 61 - 105 cm (Von 3 Monaten bis 4 Jahren) (bis zu 18 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung Größe: 61 - 105 cm  In Fahrtrichtung Größe: 76 - 105 cm 	**„RÖMER Dualfix 5Z"**	Wird mit der ISOFIX-Basis**(RÖMER Vario Base 5Z**) montiert Der Einbau Entgegen der Fahrtrichtung wird empfohlen
Größe: 100 - 150 cm (Von 3,5 bis 12 Jahre) (bis zu 36 kg)	In Fahrtrichtung 	**„RÖMER KidFix Pro"**	Kann entweder mit oder ohne „ISOFIX“-Halterungen installiert werden. Das Kind wird mit dem Sicherheitsgurt angeschnallt. **Über Stellantis & You, Verkauf und Kundendienst, zu beziehen** **Wir empfehlen die Verwendung eines Kindersitzes mit Rückenlehne. Wenn die Rückenlehne für Kinder über 138 cm Körpergröße entfernt wird, muss auch die Schutzvorrichtung entfernt werden.**

⚠ GEFAHR

Wenn ein ISOFIX Universal Kindersitz nicht an allen drei Verankerungen befestigt wird, kann es das Kind nicht adäquat schützen. Bei einem Unfall könnte das Kind schwer oder tödlich verletzt werden.

HINWEIS

Bitte befolgen Sie die Anweisungen der Hersteller von Kinderrückhaltesystemen

für den Einbau des entsprechenden Kinderrückhaltesystems in Ihr Fahrzeug.

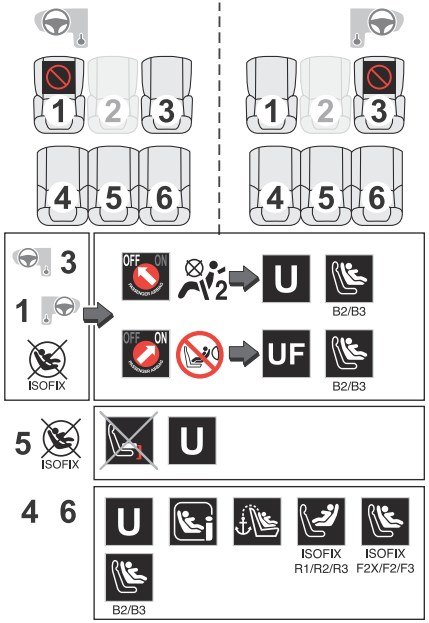
HINWEIS

Für die halb-universellen oder fahrzeugspezifischen Kinderrückhaltesysteme (ISOFIX oder Gurt-Kinderrückhaltesysteme) siehe die Liste der Fahrzeuge in der Bedienungsanleitung des Kinderrückhaltesystems.

HINWEIS

Vergewissern Sie sich, dass der Einbauort des Kinderrückhaltesystems im Fahrzeug korrekt ist.
Beachten Sie die Übersichtstabelle für den Einbau von Kindersitzen.

Befestigungsplätze des Kinderrückhaltesystems



WARNUNG

Beachten Sie die Einschränkungen und Hinweise in der Tabelle für den Einbau von Kinderrückhaltesystemen der Europäischen Verordnung

Legende

Platz, auf dem der Einbau eines Kindersitzes verboten ist.

Beifahrer-Front-Airbag **deaktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

Beifahrer-Front-Airbag **aktiviert** und zugehörige Kontrollleuchte.

U — Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz** nur für die Gruppen **0**, **0+**, **1**, **2** oder **3** oder Kindern mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm zum Einbau **„entgegen der Fahrtrichtung“** und/oder „**in Fahrtrichtung**“ **(U)zugelassen** ist.

UF — Geeigneter Platz für einen Kindersitz, der sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lässt und als **Universalsitz** nur für die Gruppen **1**, **2** und **3** oder Kindern mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm zum Einbau **„in Fahrtrichtung“ (UF) zugelassen** ist.



Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz für den Einbau eines Kindersitzes mit Stützfuß nicht geeignet.



Platz, der zum Einbau eines **i-Size**-Kindersitzes „in Fahrtrichtung" zugelassen ist.



Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes** zulässig macht.



Vorhandensein eines **Top Tether**-Verankerungspunkts an der Rückseite der Rückenlehne, der den Einbau eines **Universal-ISOFIX-Kindersitzes „in Fahrtrichtung"** zulässig macht.



ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung":

- **R1: ISOFIX** Kindersitz für **Babys**.
- **R2: ISOFIX-Kindersitz, reduzierte Größe**.
- **R3: ISOFIX-Kindersitz, volle Größe**.



ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung":

- **F2X: ISOFIX**-Kindersitz für **Kleinkinder**.
- **F2: ISOFIX-**Kindersitz, reduzierte Höhe.
- **F3: ISOFIX-Kindersitz, volle Höhe.**



Kindersitzerhöhung mit Befestigung über Sicherheitsgurt oder **ISOFIX**-Halterungen:

- **B2: Kindersitzerhöhung, reduzierte Breite.**
- **B3: Kindersitzerhöhung, volle Breite**.



ISOFIX-Babyschale:

- **L1**: nach links gerichtet.
- **L2**: nach rechts gerichtet.



Platz, der zum Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes zugelassen ist.



Platz, auf dem der Einbau eines **ISOFIX**-Kindersitzes verboten ist.

Für die Sitzeinstellungen siehe die Übersichtstabelle in der **Tabelle der Einbaupositionen für Kinderrückhaltesysteme**.

Gemäß den europäischen Vorschriften gibt Ihnen diese Tabelle Auskunft über die Möglichkeiten zum Einbau von Kindersitzen, die sich mit dem Sicherheitsgurt befestigen lassen und als Universalsitz **(a)** zugelassen sind, sowie zum Einbau der größeren **ISOFIX**- und **i-Size**-Kindersitze auf den mit **ISOFIX**-Halterungen ausgerüsteten Plätzen des Fahrzeugs.

	Sitznummer					
	Vordersitze (b)			**Rücksitze (b)**		
	**1**	**3**		**4**	**5**	**6**
	**3**	**1**		**4**	**5**	**6**
Beifahrer-Front-Airbag		Deaktiviert „OFF“ **(c)**	Aktiviert „ON“ **(d)**			
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Ja **(e) (g)**	Nein	Ja	Ja **(h)**	Ja
Platz mit einem **Universal-Kindersitz (a)** kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Ja **(f) (g)**	Ja **(f) (g)**	Ja	Ja **(h)**	Ja
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel Entgegen der Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja	Nein	Ja
Platz mit einem **i-Size**-Kindersitz kompatibel In Fahrtrichtung	Nein	Nein		Ja	Nein	Ja
Platz mit einer **Top Tether**-Verankerung ausgestattet	Nein	Nein		Ja	Nein	Ja

	Sitznummer				
	Vordersitze (b)		Rücksitze (b)		
„Babyschale“ (L1 / L2)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
ISOFIX-Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ (R1 | R2 | R3)	Nein	Nein	R3	Nein	R3
ISOFIX-Kindersitz „in Fahrtrichtung“ (F2 | F2X | F3)	Nein	Nein	F3	Nein	F3
Kindersitzerhöhung (B2 / B3)	Nein	B3	B3	Nein	B3

Regeln

- - Ein **i-Size**-kompatibler Platz ist auch mit **R1**, **R2** und **F2X**, **F2**, **B2** kompatibel.
- Ein **R3**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** und **R2** kompatibel.
- Ein **R2**-kompatibler Platz ist auch mit **R1** kompatibel.
- Ein **F3**-kompatibler Platz ist auch mit **F2X** und **F2** kompatibel.
- Ein **B3**-kompatibler Platz ist auch mit **B2** kompatibel.

(a) Universal-Kindersitz: Kindersitz, der in jedes Fahrzeug eingebaut und mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden kann.

(b) Erkundigen Sie sich je nach Ausführung nach der in Ihrem Land geltenden Gesetzgebung, bevor Sie auf diesem Platz einen Kindersitz installieren.

(c) Um einen Kindersitz auf diesem Platz „**entgegen der Fahrtrichtung**“ einzubauen, muss der Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert werden („**OFF**“).

(d) Auf diesem Platz sind nur Kindersitze **„in Fahrtrichtung“** zugelassen, wenn der Beifahrer-Front-Airbag aktiviert ist „**ON**“.

(e) Für einen Universal-Kindersitz (**U**) „**entgegen der Fahrtrichtung**“ und/oder „**in Fahrtrichtung**“ der Gruppe **0, 0+, 1, 2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 40 und 150 cm.

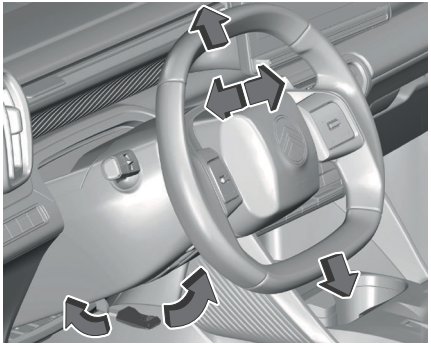
(f) Nur für einen Universal-Kindersitz (**UF**) „**in Fahrtrichtung**“ Gruppe **1, 2** oder **3** oder für Kinder mit einer Körpergröße zwischen 76 und 150 cm.

(g) Bei einem Sitz mit Höhenverstellung stellen Sie den Beifahrersitz auf die höchste und vollständig nach hinten verschobene Längsposition ein.

(h) Ein Kindersitz mit Stützfuß darf niemals auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden.

Lenkrad

Lenkradverstellung



- Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug den Hebel, um das Lenkrad zu lösen.
- Stellen Sie das Lenkrad einfach entsprechend Ihrer Fahrposition ein.
- Drücken Sie den Hebel, um das Lenkrad zu arretieren.

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen dürfen Einstellungen des Sitzes nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden.

Fernbedienung am Lenkrad

Das Lenkrad ist mit zahlreichen Bedienelementen ausgestattet, eine Beschreibung finden Sie unter ⇨ 96

⚠ WARNUNG

Im Falle einer Fehlfunktion der Schlüsselbatterie bleibt die Lenkradsperre eingerastet. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.

Lenkradheizung

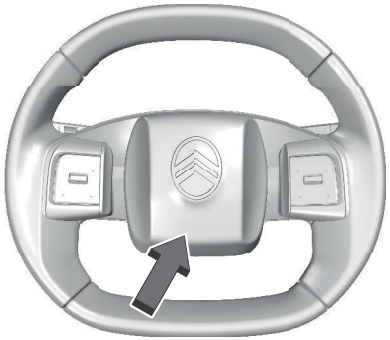
(Je nach Vertriebsland) Bei Kälte beheizt diese Funktion den äußeren Teil des Lenkrads.
Die Funktion kann bei einer Außentemperatur unter 20 °C aktiviert werden.





- Drücken Sie bei laufendem Motor auf diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren (wird durch das Aufleuchten/Erlöschen der Kontrollleuchte bestätigt).

Hupe



- Drücken Sie auf den mittleren Bereich des Lenkrads.

Zündschalter

⚠ WARNUNG

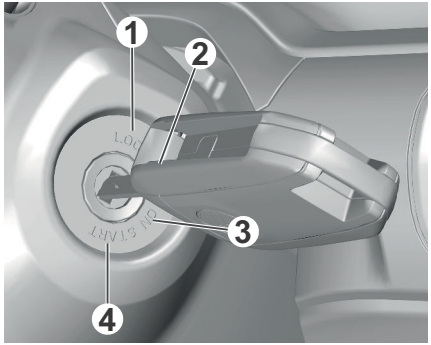
Schalten Sie die Zündung niemals vor dem endgültigen Stillstand des Fahrzeugs aus. Mit dem Ausschalten des Motors werden die Funktionen des Brems- sowie des Lenkassistenten ebenfalls ausgeschaltet: es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren!

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug nur bei ausgeschaltetem Antriebssystem, angezogener Feststellbrem-

se und je nach Getriebe mit eingelegtem ersten Gang oder **P** verlassen.

Zündschloss mit Schlüssel



Es gibt 4 Positionen:

1 Stop

Einstecken und Abziehen des Schlüssels, Lenksäule verriegelt.

2 Zubehör

Lenksäule entriegelt, Verwendung der elektrischen Ausrüstung des Fahrzeugs.

3 Zündung

Lenksäule entriegelt, Zündung eingeschaltet, Motor läuft.

4 Starten

HINWEIS

Befestigen Sie keine schweren Gegenstände am Zündschlüssel oder an der Fernbedienung. Dies würde die Schlüsselachse belasten, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt, und könnte zu einer Funktionsstörung führen.

Position eingeschaltete Zündung

Ermöglicht die Verwendung der elektrischen Ausrüstung des Fahrzeugs oder das Aufladen von Zubehörteilen.
Sobald der Ladezustand der Batterie auf das Reserveniveau sinkt, schaltet das System in den Energiesparmodus. Die Stromzufuhr wird automatisch unterbrochen, um die verbleibende Batterieladung zu erhalten.

Windschutzscheiben-wisch-/-waschanlage

HINWEIS

Entfernen Sie bei winterlichen Bedingungen vor Einschalten der Scheibenwischer Schnee, Eis oder Raureif von der Windschutzscheibe, den Scheibenwischerarmen und -blättern.

WARNUNG

Schalten Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Windschutzscheibe ein. Bei extrem kalter oder warmer Witterung, überprüfen Sie vor Einschalten der Scheibenwischer, dass die Scheibenwischerblätter nicht auf der Windschutzscheibe kleben.

HINWEIS

Nach der Nutzung einer automatischen Autowaschanlage können vorübergehend ungewöhnliche Geräusche auftreten und die Wischleistung kann nachlassen. Die Scheibenwischerblätter müssen nicht ausgetauscht werden.

Frontscheibenwischer

- Zur Wahl der Wischgeschwindigkeit: Anheben oder Absenken des Scheibenwischerschalters auf die gewünschte Position.

2	Schnelles Wischen (starker Niederschlag)
1	Normales Wischen (mäßiger Regen)
Int	Wischen im Intervallbetrieb (proportional zur Fahrzeuggeschwindigkeit)

0 Ausschalten

x1 Kurzes Wischen (nach unten drücken und loslassen)

oder

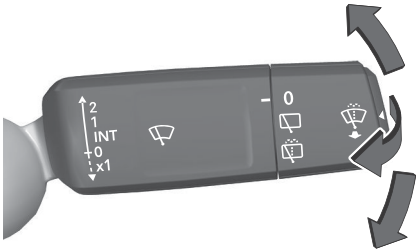
AUTO Wischautomatik

Informationen hierzu finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

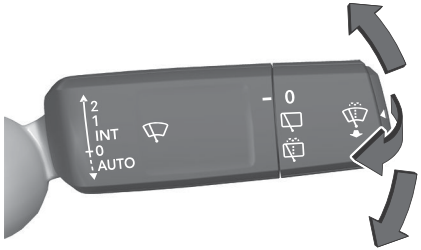
Kurzwischen

- Bei der AUTO-Wischversion ziehen Sie den Wischerhebel kurz zu sich hin, ohne den Widerstand zu überwinden.

Ohne Wischautomatik



Mit Wischautomatik



Scheibenwischer mit Regensensor

Im Modus **AUTO** werden die Scheibenwischer automatisch betätigt, und passen ihre Wischgeschwindigkeit an die Niederschlagsmenge an.

Die Funktion verwendet einen Regen-/Helligkeitssensor oben in der Mitte der Windschutzscheibe hinter dem Innenrückspiegel.

⚠ WARNUNG

Decken Sie den Regen-/Sonnenscheinsensor nicht ab.
Wenn Sie eine automatische Waschanlage benutzen, schalten Sie die automatischen Scheibenwischer und die Zündung aus.
Warten Sie im Winter, bis die Windschutzscheibe völlig eisfrei ist, bevor Sie die automatischen Scheibenwischer einschalten.

Aktivierung



- Drücken Sie den Schalter kurz herunter.

Ein Wischzyklus bestätigt die Berücksichtigung der Anforderung.

AUTO Je nach Ausführung leuchtet diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einer Meldung auf dem Kombiinstrument auf.

Ausschalten

Drücken Sie den Schalter erneut kurz nach unten oder stellen Sie den Schalter in eine andere Stellung (**Int**, **1** oder **2**).

AUTO Je nach Ausführung leuchtet diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einer Meldung auf dem Kombiinstrument auf.

HINWEIS

Nach jedem Ausschalten der Zündung für mehr als eine Minute muss die Wischautomatik reaktiviert werden, indem der Schalter kurz nach unten gedrückt wird.

Funktionsstörung

Bei einer Funktionsstörung der Wischautomatik arbeiten die Scheibenwischer im Intervallbetrieb.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Windschutzscheibenwaschanlage

- Ziehen Sie den Scheibenwischerhebel bis zum Anschlag zu sich heran.

Nach Abstellen der Windschutzscheibenwaschanlage folgt noch ein letzter Wischvorgang.

HINWEIS

Die Düsen der Scheibenwischer sind jeweils oben im Scheibenwischerarm integriert.
Auf der Fahrerseite befindet sich unterhalb der Mitte des Arms eine zusätzliche Düse. Scheibenwaschflüssigkeit wird entlang des Scheibenwischerblatts gesprüht. Dadurch wird die Sicht verbessert und weniger Scheibenwaschflüssigkeit verbraucht.

HINWEIS

Die Düsen der Scheibenwaschanlage sind nicht einstellbar. Versuchen Sie nicht, sie einzustellen. (Sie könnten dabei beschädigt werden).

WARNUNG

Um die Scheibenwischerblätter nicht zu beschädigen, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nicht, solange der Behälter für die Scheibenwaschflüssigkeit leer ist. Betätigen Sie die Scheibenwaschanlage nur, wenn nicht die Gefahr besteht, dass die Flüssigkeit auf der Windschutzscheibe gefriert und die Sicht einschränkt. Verwenden Sie im Winter immer für „sehr niedrige Temperaturen“ geeignete Flüssigkeiten. Die Scheibenwaschflüssigkeit darf keinesfalls mit Wasser verdünnt werden.

Heckscheibenwischer und Waschanlage



- Drehen Sie den Ring so, dass das gewünschte Symbol der Markierung gegenübersteht.


Aus


Intervallwischen


Heckscheibenwaschanlage und Scheibenwischer

Besondere Position der Windschutzscheibenwischer

Die Wartungsstellung eignet sich zum Reinigen und Austauschen der Wischerblätter. Außerdem können die Wischerblätter in dieser Position bei winterlicher Witterung

(Eis, Schnee) von der Windschutzscheibe abgehoben werden. ⇨ 213

Außenbeleuchtung

Lichtschalter

- Um den Hauptbeleuchtungsmodus zu wählen, drehen Sie den Ring nach oben/unten in die gewünschte Position (je nach Ausstattung).







Nur Standlicht



Einschaltautomatik Beleuchtung/Tagfahrlicht



Abblendlicht



Scheinwerfer für Fernlicht

Scheinwerfer

⚠ WARNUNG

Nicht direkt in die LED-Scheinwerfer blicken. Gefahr von Augenverletzungen.

ⓘ HINWEIS

Die Innenseite des Leuchtengehäuses kann bei schlechten, nasskalten Witterungsverhältnissen, starkem Regen oder nach der Wagenwäsche kurzzeitig beschlagen. Der Beschlag verschwindet schnell von selbst. Zur Unterstützung die Scheinwerfer einschalten.

Anzeige

Durch Aufleuchten der entsprechenden Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument wird bestätigt, dass die ausgewählte Beleuchtung eingeschaltet ist.



Die Funktionsstörung einer Leuchte wird durch das permanente Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal mitgeteilt.

Abblendlicht/Fernlicht



- Ziehen Sie den Lichtschalterhebel zu sich heran, um zwischen Abblend- und Fernlicht umzuschalten.

Leuchten aus und Standlicht Modus, ziehen Sie den Lichtschalterhebel bei ausgeschalteter Zündung zu sich heran („Lichthupe“), um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren

Automatische Beleuchtungssysteme

Allgemeine Hinweise

Die automatischen Beleuchtungssysteme verwenden eine Kamera, die sich oben an der Windschutzscheibe befindet.

HINWEIS

Funktionsgrenzen

Das System kann gestört sein oder nicht richtig funktionieren:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen (Schneefall, Starkregen usw.).
- Wenn die Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera verschmutzt, beschlagen oder verdeckt ist (z. B. durch einen Aufkleber).
- wenn sich das Fahrzeug gegenüber stark reflektierenden Tafeln oder Leitplankenreflektoren befindet,

Das System erkennt keine:

- Verkehrsteilnehmer, die nicht über entsprechende Beleuchtung verfügen, wie zum Beispiel Fußgänger,
- Fahrzeuge mit verdeckter Beleuchtung (z. B. hinter einer Sicherheitsbarriere auf der Autobahn)
- Fahrzeuge, die sich auf der Höhe oder in der Senke einer Steilstrecke, in starken Kurven oder in Kreuzungsbereichen befinden.

WARNUNG

Wartung

Reinigen Sie die Windschutzscheibe und besonders den Bereich vor der Kamera regelmäßig.

Die Innenseite der Windschutzscheibe kann auch um die Kamera herum beschlagen.
Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe.
Achten Sie darauf, dass sich kein Schnee auf der Motorhaube oder dem Dach des Fahrzeugs ansammelt, da dieser die Kamera verdecken könnte.

Funktionsweise

Wenn sich der Lichtschalterhebel auf **„AUTO“** befindet, schalten sich bei schwachem Außenlicht mithilfe des Regen-/Helligkeitssensors, die Kennzeichenleuchten, das Standlicht und das Abblendlicht automatisch ohne Eingriff des Fahrers ein.

Die Beleuchtung kann auch bei Erkennung von Regen gleichzeitig mit den Scheibenwischern eingeschaltet werden.
Sie schalten sich aus, sobald es wieder hell genug ist oder nachdem die Scheibenwischer ausgeschaltet worden sind.

Ein-/ausschalten



- Drehen Sie zum Aktivieren der Funktion den Ring auf „**AUTO**“.
- Drehen Sie zum Deaktivieren der Funktion den Ring in eine andere Position.

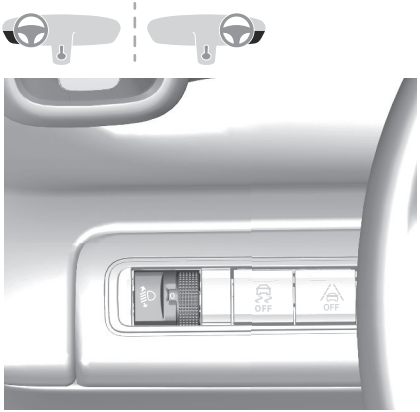
Das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Funktion wird durch die Anzeige einer Meldung bestätigt (e nach Version).

Störung

Bei einem Defekt des Regen-/Helligkeitssensors schaltet sich die Beleuchtung des Fahrzeugs ein. Gleichzeitig leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und/oder einer Meldung auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Höhenverstellung der Scheinwerfer

Manuelle Einstellung der Scheinwerfer

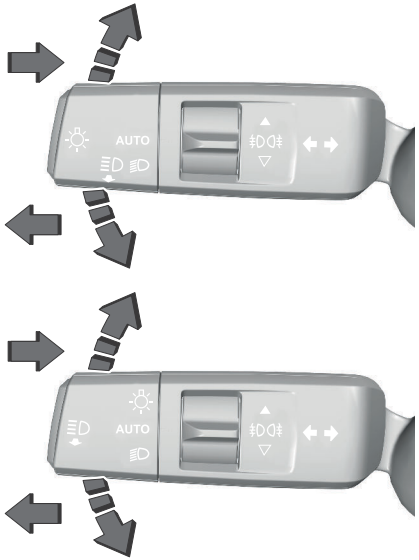


Um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, müssen die Scheinwerfer je nach Fahrzeugbeladung in der Höhe eingestellt werden.

	(Grundeinstellung)
0.	Nur Fahrer oder Fahrer + Beifahrer vorne
1.	5 Personen
2.	5 Personen + Beladung des Kofferraums
3.	Nur Fahrer + Beladung des Kofferraums
4, 5, 6.	Nicht belegt

Diese Informationen dienen lediglich als genereller Leitfaden.
Je nach Version sind ggf. die nicht genutzten Positionen erforderlich.

Fahrtrichtungsanzeiger



- Links oder rechts: drücken oder ziehen Sie den Lichtschalterhebel über den Widerstand hinaus nach oben oder nach unten.

HINWEIS

Wenn der Fahrtrichtungsanzeiger nicht binnen 20 Sekunden wieder ausgeschaltet wird, nimmt das akustische Signal bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h an Lautstärke zu.

Dreimaliges Blinken

- Drücken Sie den Hebel leicht nach oben bzw. nach unten, jedoch nicht über den Widerstand hinaus; die Fahrtrichtungsanzeiger blinken 3 Mal.

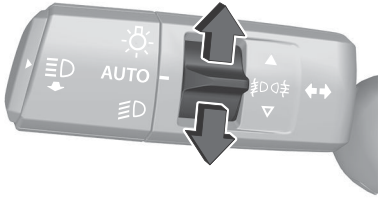
Nebelschlussleuchte

Der Wählschalter kehrt automatisch in seine Ausgangsstellung zurück.

Beim automatischen Ausschalten der Leuchten (mit Position „**AUTO**“) oder beim manuellen Ausschalten des Abblendlichts bleiben die Nebelschlussleuchte und das Standlicht eingeschaltet.

- Drehen Sie den Schalter nach unten, um die Nebelschlussleuchte auszuschalten. Das Standlicht schaltet sich dann ebenfalls aus.

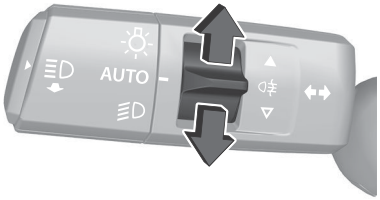
Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte (je nach Ausführung):





- Wählschalter:
  - ein erstes Mal nach nach oben, um die Nebelscheinwerfer einzuschalten.
  - ein zweites Mal nach oben, um die Nebelschlussleuchte einzuschalten.
  - ein erstes Mal nach nach unten, um die Nebelschlussleuchte auszuschalten.
  - ein zweites Mal nach nach unten, um die Nebelscheinwerfer auszuschalten.

Nebelschlussleuchten (je nach Ausführung)**:**





Sie funktioniert nur bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht.

- Drücken Sie den Wählschalter nach oben/unten, um sie ein-/auszuschalten.

Der Wählschalter kehrt automatisch in seine Ausgangsstellung zurück.
Wenn die Beleuchtung automatisch ausgeschaltet wird (Stellung „**AUTO**"), bleibt die Nebelschlussleuchte eingeschaltet.

⚠ WARNUNG

Das Einschalten der Nebelscheinwerfer ist bei klarem Wetter oder bei Regen verboten, sowohl bei Tag als auch bei Nacht. In solchen Situationen kann die Stärke der Lichtstrahlen andere Fahrer blenden. Sie dürfen nur bei Nebel oder Schneefall benutzt werden (die Vorschriften können je nach Land variieren).
Vergessen Sie nicht, die Nebelscheinwerfer auszuschalten, sobald sie nicht mehr benötigt werden.

HINWEIS

Einschalten der Beleuchtung nach Ausschalten der Zündung Um den Lichtschalter zu reaktivieren, drehen Sie den Ring auf Position **„AUTO"** und dann auf die gewünschte Position. Die Beleuchtung schaltet sich je nach Ladezustand der Batterie nach einer gewissen Zeit automatisch aus (Übergang in den Energiesparmodus).

HINWEIS

Ausschalten der Beleuchtung beim Ausschalten der Zündung Beim Ausschalten der Zündung schalten sich alle Leuchten sofort aus, mit Ausnahme des Abblendlichts, wenn die Nachleuchtfunktion aktiviert ist.

HINWEIS

Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

⚠ WARNUNG

Schauen Sie niemals direkt in den Lichtstrahl der LED-Scheinwerfer; es besteht die Gefahr ernsthafter Augenverletzungen!



HINWEIS

Reisen ins Ausland

Um in einem Land zu fahren, in dem auf der dem Vertriebsland entgegengesetzten Seite gefahren wird, ist es notwendig, die Einstellung des Abblendlichts anzupassen, um die anderen Verkehrsteilnehmer auf der Gegenfahrbahn nicht zu blenden. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Tagfahrlicht (DRL)

Diese Leuchten leuchten beim Anlassen des Motors automatisch auf.
Sie gewährleisten folgende Funktionen:

- Tagfahrlicht (Lichtschalter auf Position **„AUTO“** bei ausreichender Helligkeit).
- Standlicht (Lichtschalter auf Position **„AUTO“** bei unzureichender Helligkeit oder „Nur Standlicht“ oder „Abblend-/Fernlicht“).

HINWEIS

Für das Tagfahrlicht sind die Leuchtdioden heller.

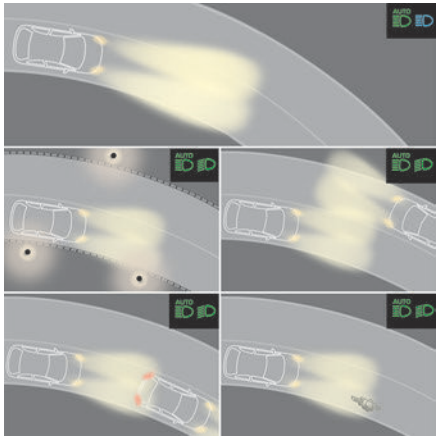
Automatisches Einschalten der Scheinwerfer

WARNUNG

Für weitere Informationen siehe **Allgemeine Hinweise zu den automatischen Beleuchtungssystemen**.

Nur verfügbar bei Versionen mit LED-Technologie-Scheinwerfer.

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position „**AUTO**“ befindet und die Funktion auf dem Touchscreen aktiviert ist, schaltet dieses System über eine Kamera oben an der Windschutzscheibe je nach Licht- und Verkehrsverhältnissen automatisch zwischen Abblend- und Fernlicht um.



WARNUNG

Dieses System ist eine Fahrhilfe.
Der Fahrer bleibt verantwortlich für die Beleuchtung seines Fahrzeugs, die Anpassung an die Helligkeits-, Sicht- und Verkehrsbedingungen sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung.

HINWEIS

Das System wird aktiv, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 45 km/h überschreitet.
Wenn Sie langsamer als 35 km/h fahren, ist die Funktion nicht mehr aktiv.

Aktivierung/Deaktivierung

Die Einstellungen werden über das Kombiinstrument mit Hilfe der Bedienelemente am Lenkrad geändert.
Der Status des Systems bleibt bei Ausschalten der Zündung gespeichert.

HINWEIS

Bei dichtem Nebel wird die Funktion vorübergehend deaktiviert.

Funktionsweise

Bei unzureichender Helligkeit und wenn die Verkehrsbedingungen es erlauben:



- Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.

Bei ausreichender Helligkeit und/oder wenn die Verkehrsbedingungen das Einschalten des Fernlichts nicht erlauben:



- Das Abblendlicht bleibt eingeschaltet. Diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.

Die Funktion wird beim Einschalten der Nebelschlussleuchte deaktiviert oder wenn das System schlechte Sichtverhältnisse erkennt (z. B. Nebel, Starkregen, Schneefall).
Wenn die Nebelschlussleuchte ausgeschaltet sind oder wenn sich die Sichtverhältnisse bessern, wird die Funktion automatisch reaktiviert.



Diese Kontrollleuchte erlischt bei Deaktivieren der Funktion.

Pause

Wenn die Situation eine Änderung des Beleuchtungszustandes erfordert, kann der Fahrer jederzeit eingreifen.

- Schalten Sie manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um, um die Funktion aufzuheben.

Wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Abblendlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Fernlicht.
Wenn sich die Kontrollleuchten „AUTO“ und „Fernlicht“ eingeschaltet haben, wechselt das System in das Abblendlicht.

- Um die Funktion wieder einzuschalten, schalten Sie erneut manuell zwischen Abblend- und Fernlicht um.

Funktionsstörung



Wenn bei dem System oder der Kamera eine Funktionsstörung auftritt, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

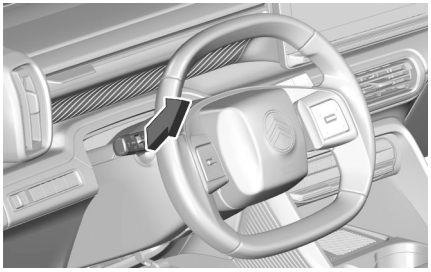
Nachleuchten

Automatisch

Wenn sich der Ring am Lichtschalterhebel in der Position **„AUTO“** befindet, schaltet sich bei geringer Helligkeit das Standlicht und das Abblendlicht beim Ausschalten der Zündung automatisch ein.

Sie können diese Funktion über die Lenkradbedienelemente aktivieren/deaktivieren und die Dauer der Ausstiegsbeleuchtung am Kombiinstrument einstellen.

Manuell



- Ziehen Sie den Lichtschalterhebel bei ausgeschalteter Zündung zum Lenkrad („Lichthupe“), um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

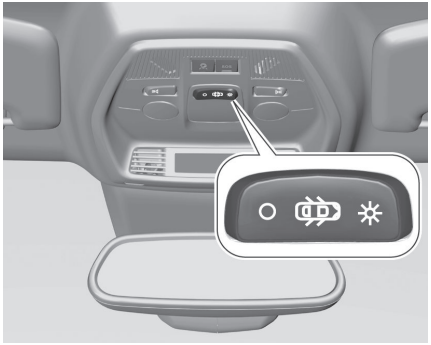
Die manuelle Nachleuchtfunktion wird automatisch nach einer gewissen Zeit ausgeschaltet.

Beleuchtung

Wenn die Funktion „Automatisches Einschalten der Scheinwerfer“ aktiviert ist, schalten sich bei geringer Helligkeit während der Entriegelung des Fahrzeugs das Standlicht und das Abblendlicht automatisch ein.
Die Aktivierung oder Deaktivierung sowie die Einstellung der Dauer der Beleuchtung erfolgt über das Menü Konfiguration des Fahrzeugs.

Innenbeleuchtung

Leselicht



In dieser Position schaltet sich die Deckenleuchte langsam mit zunehmender Helligkeit ein:

- beim Entriegeln des Fahrzeugs.
- beim Abziehen des Zündschlüssels aus dem Zündschloss,
- wenn eine Tür geöffnet ist.
- beim Betätigen der Verriegelungstaste der Fernbedienung, um das Fahrzeug orten zu können.

Sie erlischt langsam mit abnehmender Helligkeit:

- beim Verriegeln des Fahrzeugs.
- beim Einschalten der Zündung.
- 20 Sekunden nach dem Schließen der letzten Tür.

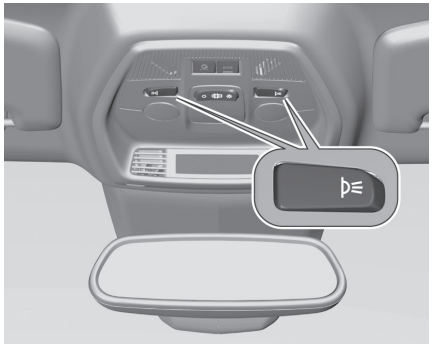
Dauernd ausgeschaltet

Dauernd eingeschaltet

Im Modus „Dauernd eingeschaltet“ variiert die Leuchtdauer je nach Einsatzbedingungen:

- Bei ausgeschalteter Zündung ca. 10 Minuten.
- Im Energiesparmodus ca. 30 Sekunden.
- Bei laufendem Motor unbegrenzt.

Leselicht



- Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den entsprechenden Schalter.

⚠ WARNUNG

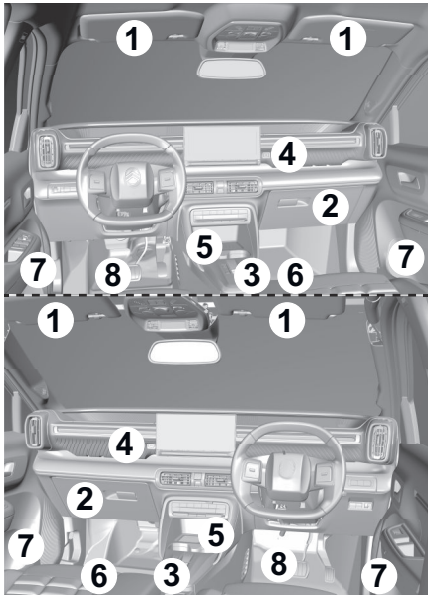
Stellen Sie sicher, dass die Deckenleuchten mit nichts in Berührung kommen.

Kofferraumleuchten

Sie schaltet sich automatisch beim Öffnen des Kofferraums ein und erlischt, wenn er wieder geschlossen wird.
Die Einschaltzeit variiert je nach Einsatzbedingungen:

- Bei ausgeschalteter Zündung ca. 10 Minuten.
- Im Energiesparmodus ca. 30 Sekunden.
- Bei laufendem Motor unbegrenzt.

Innerer Stauraum - Innenausstattung



1 Sonnenblende

2 Handschuhfach

3 12V-Stromabgriff für Zubehör (max. 120 W)

4 USB-Buchse Handschuhfach

5 Offenes Staufach mit doppeltem Dosenhalter

6 Armlehne vorn (je nach Ausführung)

7 Ablagefächer

8 Fußmatte (je nach Ausführung)

Handschuhfach

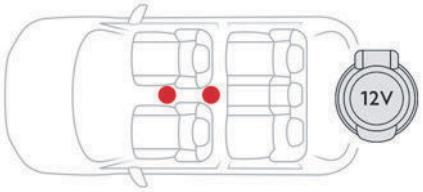
- Heben Sie den Griff an, um das Handschuhfach zu öffnen.

Bei eingeschalteter Zündung schaltet sich die Beleuchtung beim Öffnen automatisch ein.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie niemals mit geöffnetem Handschuhfach, wenn jemand auf dem Beifahrersitz sitzt. Beim abrupten Bremsen besteht Verletzungsgefahr!

12V-Stromabgriffe



- Ein Zubehörteil mit 12 V-Betriebsspannung (mit einer maximalen Leistung von 120 W) mit einem geeigneten Adapter anschließen.

⚠ WARNUNG

Berücksichtigen Sie die Angabe zur maximalen Leistung, um das Zubehör nicht zu beschädigen.

⚠ WARNUNG

Der Anschluss eines nicht von STELLANTIS zugelassenen elektrischen Geräts, z. B. ein Ladegerät mit USB-Anschluss, kann Funktionsstörungen der elektrischen Bauteile des Fahrzeugs verursachen, beispielsweise einen schlechten Radioempfang oder eine Anzeigestörung auf den Bildschirmen.

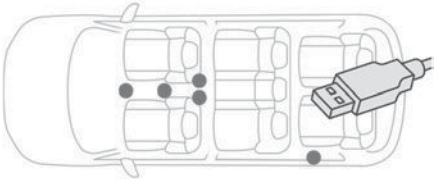
USB-Anschlüsse

Diese Symbole bestimmen die Art der Verwendung eines USB-Anschlusses:

Stromversorgung und Wiederaufladen

Ebenso und darüber hinaus Multimedia-Datenaustausch mit dem Audiosystem

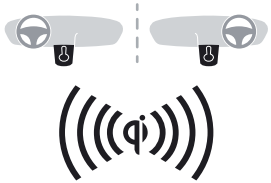
Ebenso und darüber hinaus Verwendung von Smartphone-Anwendungen mit dem Touchscreen



Je nach Ausstattung verfügt das Fahrzeug über folgende Komponenten:

- ein oder zwei USB-Anschlüsse am Armaturenbrett
- Ein USB-Anschluss an der Mittelkonsole.
- Ein oder zwei USB-Anschlüsse in der 2. Sitzreihe.

Induktive Smartphone-Ladestation



Mit diesem System können tragbare Geräte wie Smartphones kabellos geladen werden, indem das Prinzip der magnetischen Induktion gemäß der Norm Qi genutzt wird.
Das aufzuladende Gerät muss mit der Norm kompatibel sein, entweder durch seine Konzipierung oder mithilfe eines kompatiblen Etuis bzw. einer kompatiblen Hülle.
Eine Ladematte kann ebenfalls verwendet werden, sofern diese vom Hersteller zugelassen ist.

Der Ladebereich wird durch das Symbol Qi angezeigt.
Der Ladevorgang erfolgt bei laufendem Motor und im STOP-Modus des Stop & Start-Systems.
Der Ladevorgang wird vom Smartphone gesteuert.

Aufladen

- Sorgen Sie dafür, dass der Ladebereich frei ist, und legen Sie das Gerät in der Mitte ab.



Sobald das Gerät erkannt wird, leuchtet die Kontrollleuchte des Ladegeräts grün. Sie leuchtet während der gesamten Ladezeit der Akkus.

⚠ WARNUNG

Das System ist nicht dafür ausgelegt, mehrere Geräte gleichzeitig aufzuladen.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie während des Ladevorgangs keine metallischen Gegenstände (z. B. Münzen, Schlüssel, Fernbedienung des Fahrzeugs) im Ladebereich liegen.
- Gefahr einer Überhitzung oder Unterbrechung des Ladevorgangs!



⚠ WARNUNG

Bei der längeren Nutzung von Anwendungen während des kabellosen Ladens kann es bei einigen Smartphones vorkommen, dass der Überhitzungsschutz bestimmte Funktionen ausschaltet.

Funktionskontrolle

Der Status der Kontrollleuchte ermöglicht es, den Betrieb der Ladestation zu verfolgen.

Zustand der Kontroll-leuchte	Bedeutung
Aus	Motor ausgeschaltet. Kein kompatibles Gerät erkannt. Ladevorgang beendet.
Leuchtet dauerhaft grün	Kompatibles tragbares Gerät erkannt. Wird geladen.
Blinkt orange	Unbekannter Gegenstand im Ladebereich erkannt. Tragbares Gerät liegt nicht mittig im Ladebereich.
Ununterbrochen orange	Funktionsstörung der Ladeanzeige des tragbaren Geräts. Der Akku des Geräts hat eine zu hohe Temperatur. Funktionsstörung des Ladegeräts.



Wenn die Kontrollleuchte dauerhaft orange aufleuchtet:

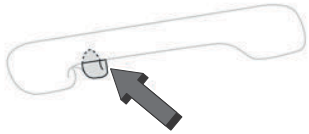
- Entfernen Sie das Gerät und legen Sie es dann wieder in die Mitte des Ladebereichs.

oder

- Entfernen Sie das Gerät und versuchen Sie es eine Viertelstunde später erneut.

Wenn das Problem weiter besteht, lassen Sie das System 3 von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

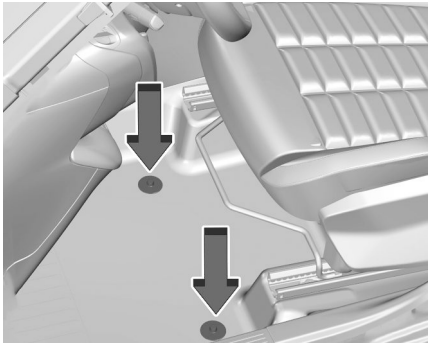
Kleiderhaken



Sie befinden sich über jeder Hintertür.

Fußmatten

Anbringen



Benutzen Sie, wenn Sie die Fußmatte auf der Fahrerseite anbringen, nur die im Bodenbelag vorhandenen Befestigungen (ein „Klick" bestätigt die korrekte Befestigung).
Die anderen Fußmatten werden lediglich über den Bodenbelag gelegt.

Ausbau/Einbau

- Um die Fußmatte auf der Fahrerseite herauszunehmen, schieben Sie den Sitz nach hinten und nehmen Sie die Befestigungen ab.
- Um die Fußmatte wieder einzubauen, bringen Sie sie in Position und sichern Sie sie durch Herunterdrücken.
- Vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist.

⚠ WARNUNG

Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:

- Benutzen Sie bitte nur Fußmatten, die auf die im Fahrzeug vorhandenen Befestigungen passen; diese Befestigungen müssen grundsätzlich verwendet werden.
- Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.

Die Verwendung einer nicht vom Hersteller zugelassenen Fußmatte kann den Zugang zu den Pedalen behindern und den Betrieb des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers beeinträchtigen.
Die zugelassenen Fußmatten sind mit zwei Befestigungen unter dem Sitz ausgestattet.

Laderaum

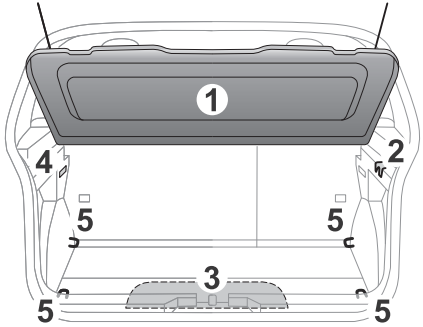
ⓘ HINWEIS

Transport langer oder sperriger Gegenstände Drücken Sie auf die Zentralverriegelungstaste, um mit offenem Kofferraum und verriegelten Türen zu fahren.

Andernfalls ist bei jedem Überschreiten der Fahrzeuggeschwindigkeit von 5 km/h ein Rückprallgeräusch hörbar und eine Warnung erscheint.

Durch Drücken der Betätigung der Zentralverriegelung kann das Fahrzeug entriegelt werden.
Bei über 5 km/h sind die Türen vorübergehend entriegelt.

Kofferraumausstattung



1 Hutablage

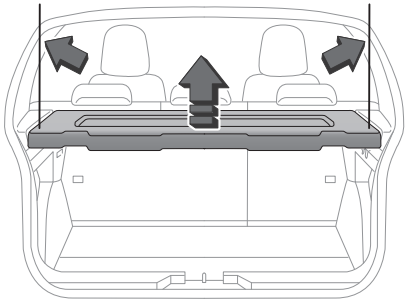
2 Haken

3 Staukasten

4 Beleuchtung

5 Befestigungsösen

Hutablage



Zum Ausbauen der Hutablage:

- Haken Sie die beiden Kordeln aus.
- heben Sie den Boden an und entfernen Sie ihn,

Zum Verstauen haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- entweder aufrecht hinter den Vordersitzen
- oder flach hinten im Kofferraum.

Haken

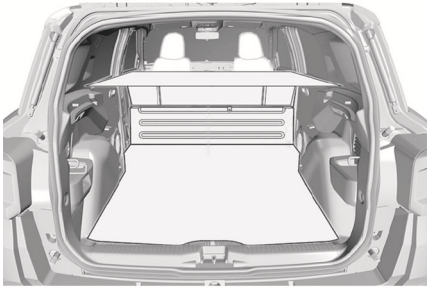
Hier können Einkaufstaschen aufgehängt werden.

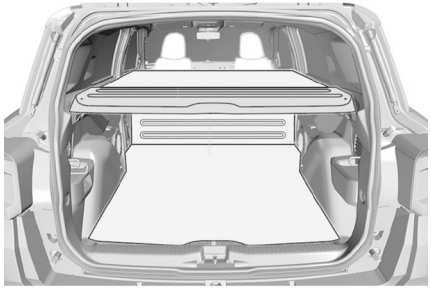
⚠ WARNUNG

Achten Sie darauf, lediglich leichte Taschen aufzuhängen.

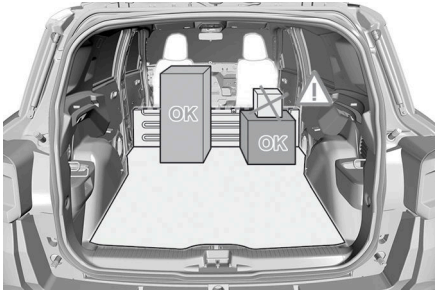
Hutablage (Van)





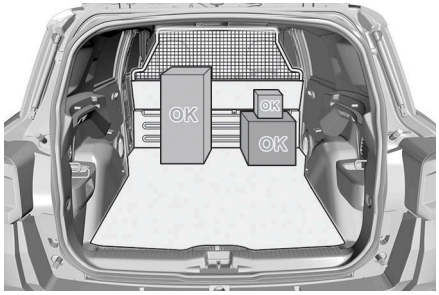


Sie ermöglicht, den Fahrzeuginnenraum zusätzlich zu der vorhandenen Ablage abzudecken.

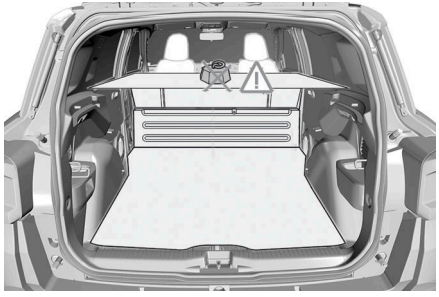


⚠ WARNUNG

Legen Sie keine Gegenstände auf der Ladetrennwand ab



Wenn das Fahrzeug über ein Sicherheitsgitter verfügt, können Gegenstände auf der Ladetrennwand platziert werden.



⚠ WARNUNG

Bitte legen Sie keine harten oder schweren Gegenstände auf der Hutablage ab.
Sie können bei einer Notbremsung oder einem Aufprall zu gefährlichen Geschossen werden.

Zugriff auf das Reserverad bei Nutzfahrzeugen:

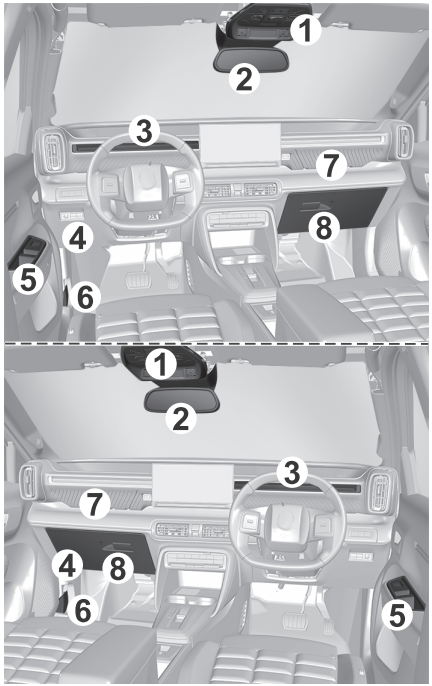
- Entfernen Sie das Staufach.
- Heben Sie den umklappbaren Boden an.
- Entfernen Sie den Keil.

ARMATURENBRETT INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument-Übersicht

Kombiinstrument

Diese Abbildungen und Beschreibungen dienen lediglich als Orientierungshilfe. Das Vorhandensein und die Position bestimmter Elemente können je nach Version oder Ausstattung variieren.



1 Innenleuchten/Vordere Leseleuchten
Notruf- und Pannenhilferuftasten
Ausstell-/Schiebedach
Anzeige der Kontrollleuchten für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag

2 Innenrückspiegel

3 Kombiinstrument

4 Sicherungskasten

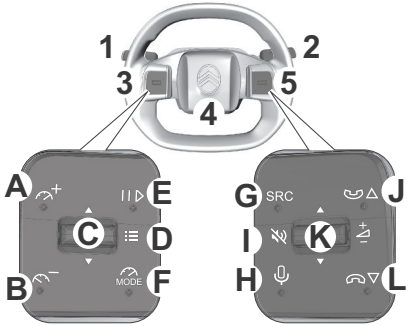
5 Elektrische Fensterheber
Elektrisch betätigte Außenspiegel

6 Haubenentriegelung

7 Beifahrer-Front-Airbag

8 Handschuhfach

Bedienelemente am Lenkrad



A Erhöhen der Geschwindigkeitseinstellung Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers

B Verringern der Geschwindigkeitseinstellung Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers

C Nach unten: Navigation durch die Menüs Kombiinstruments/Einstellungen

D Validieren der Auswahl in den Menüs des Kombiinstruments/der Einstellungen

E Pause/Reaktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers mit der gespeicherten Sollgeschwindigkeit

F Auswahl/Abwahl des Geschwindigkeitsbegrenzers Auswahl/Abwahl des Geschwindigkeitsreglers

G Auswahl einer Audioquelle

H Sprachbefehle

I Stummschalten

J Kurzes Drücken: Wechsel zum nächsten gespeicherten Radiosender/zum nächsten Titel/zur Annahme eines eingehenden Anrufs

K Lautstärke erhöhen/verringern

L Kurzes Drücken: Wechsel zum vorherigen gespeicherten Radiosender/zum vorherigen Titel/zur Abweisung eines Anrufs

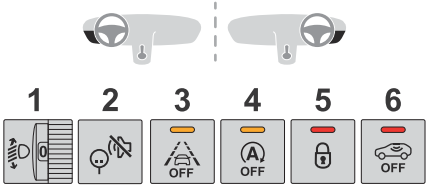
1 Lichtschalter Außenbeleuchtung/Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker)

2 Scheibenwischerschalter/Scheibenwaschanlage/Bordcomputer

3 Geschwindigkeitsbegrenzer/Geschwindigkeitsregler/Menü und Einstellungen

4 Hupe

5 Bedienelemente für Audiosystem und Telefon



1 Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer

2 Langes Drücken: Deaktivierung des akustischen Warnsignals der Geschwindigkeitsbegrenzungs-Info/Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)

3 Spurhalteassistent

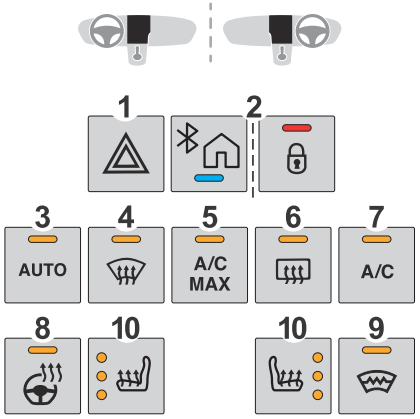
4 Stop & Start (ICE) oder e-Auto Modus (MHEV)

5 Zentralverriegelung (mit Smartphone Station)

6 Alarm (je nach Ausstattung)

Zentrale Bedienelemente des Kombiinstruments

(mit Klimaautomatik)



1 Warnblinkanlage

2 Bluetooth®-Verbindung und Zugriff auf das Smartphone (mit Smartphone Station)
oder
Zentralverriegelung (mit Touchscreen)

3 Automatisch AC

4 Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne

5 Maximum AC

6 Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe

7 Klimaanlage

8 Beheizbares Lenkrad

9 Beheizte Windschutzscheibe

10 Sitzheizung

Kombiinstrument

LCD Kombiinstrument

ICE/Hybrid 48 Version



BEV-Versionen



1 Außentemperatur (°C oder °F)

2 Verbleibende Reichweite (km oder Meilen)

3 Digitale Geschwindigkeitsanzeige (km/h oder mph)

4 Einstellungen des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers
Anzeige von Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitsbegrenzung

5 Momentaner Verbrauch
Prozentsatz der aktuellen Strecke, die im vollelektrischen Modus (BEV) zurückgelegt wurde.
Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen)

6 Kraftstoffanzeige (ICE/MHEV)
Ladezustandsanzeige (BEV)

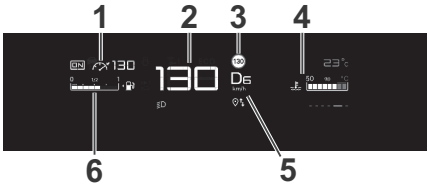
7 Gangwechselanzeige (Pfeil in Verbindung mit vorgeschlagenem Gang)
Position des Gangwahlschalters und eingelegter Gang bei Automatikgetriebe

Ausgewählter Fahrmodus (außer Modus **„Normal“**)

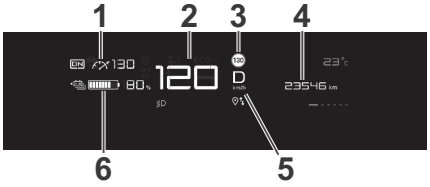
8 Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur (°C) (ICE, MHEV)
Leistungsanzeige (BEV)

Matrix-Kombiinstrument

ICE/Hybrid 48 V Version



BEV-Versionen



1 Einstellungen des Geschwindigkeitsreglers/-begrenzers

2 Digitale Geschwindigkeitsanzeige (km/h oder mph)

3 Anzeige von Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitsbegrenzung

4 Matrix-Anzeige

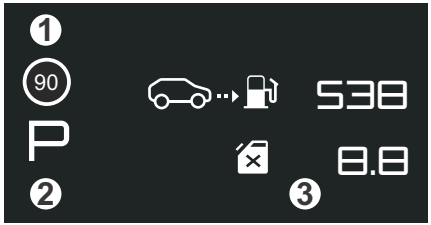
5 Gangwechselanzeige (Pfeil in Verbindung mit vorgeschlagenem Gang) Position des Gangwahlschalters und eingelegter Gang bei Automatikgetriebe

Ausgewählter Fahrmodus (außer Modus **„Normal“**)

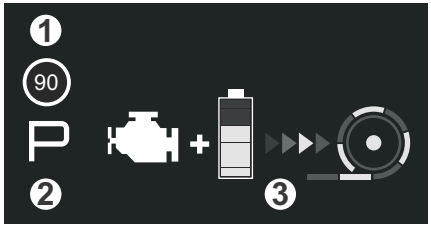
6 Kraftstoffanzeige (ICE/MHEV) Ladezustand der Batterie (BEV)

Display

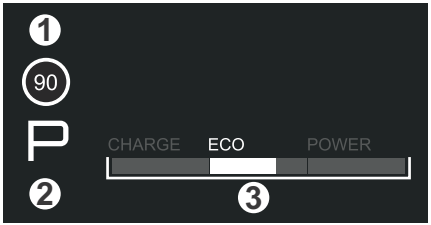
ICE oder MHEV



MHEV



BEV



1 Anzeige von Verkehrsschildern mit Geschwindigkeitsbegrenzung

2 Gangwechselanzeige (Pfeil und empfohlener Gang) Position des Gangwählschalters und des Gangs bei Automatikgetriebe (ICE oder MHEV) Position des Gangwählschalters (BEV)

3 Anzeigebereich:

- Außentemperatur (°C oder °F).
- Gesamtkilometerzähler (km oder Meilen).
- Tageskilometerzähler A oder B mit Dauer und zurückgelegter Strecke (Meilen oder km).
- Verbleibende Reichweite (km oder Meilen),
- Aktueller Verbrauch (mpg oder l/100km).
- Leistungsanzeige (MHEV oder BEV).
- Energiestrom (MHEV).
- Warn- und Statusmeldungen.

Kilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler misst die vom Fahrzeug seit seiner ersten Inbetriebnahme insgesamt zurückgelegte Kilometerzahl.
Bei Einschalten der Zündung wird der Gesamtkilometerstand permanent angezeigt. Er wird noch 30 Sekunden nach Ausschalten der Zündung angezeigt. Er wird nach Öffnen der Fahrertür sowie beim Ver- bzw. Entriegeln des Fahrzeugs angezeigt.

HINWEIS

Bei Reisen ins Ausland kann es sein, dass Sie die Entfernungseinheit (Meilen oder Kilometer) ändern müssen:
Die Anzeige der Geschwindigkeit muss in der offiziellen Einheit des Landes (km/h oder mph) erfolgen.
Die Änderung der Einheit erfolgt über die Konfigurationsanwendung des Bildschirms, bei stehendem Fahrzeug.

HINWEIS

Der Gesamtkilometerzähler ist nur vom Bordcomputer aus zugänglich.

Weitere Informationen zum **Bordcomputer** siehe entsprechenden Abschnitt.

Tachometer

Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit an (mph oder km/h).

Leistungsanzeige

Die Leistungsanzeige ermöglicht die Anzeige der Leistungsanforderung des Fahrzeugs in Echtzeit.
Es gibt 3 Bereiche:



Für MHEV-Versionen

POWER **Hohe Leistungsanforderung, wobei die kombinierte Energie des Benzinmotors und des Elektromotors genutzt wird.**

Der Cursor befindet sich bei einem dynamischen Fahrstil in diesem Bereich, wenn eine hohe Leistung angefordert wird.

ECO **Optimaler Energieverbrauch (Verbrennungsmotor oder Elektromotor).**

Der Cursor befindet sich in diesem Bereich, wenn mit elektrischer Energie gefahren wird und bei optimalem Energieverbrauch des Benzinmotors, was durch einen geeigneten Fahrstil erreicht werden kann.

CHARGE **Energierückgewinnung zum Wiederaufladen der Antriebsbatterie.**

Der Cursor befindet sich in diesem Bereich beim Verlangsamen der Geschwindigkeit durch Loslassen des Gaspedals oder beim Bremsen.

HINWEIS

Bei eingeschalteter Zündung und vor dem Anlassen des Motors zeigt die Leistungsanzeige nur **„OFF"** an.

Für BEV Version

CHARGE Aufladen der Antriebsbatterie bei Verzögerungs- und Bremsvorgängen.

ECO Moderater Energieverbrauch und optimierte Reichweite.

POWER Energieverbrauch durch das Antriebssystem während der Beschleunigung

NEUTRAL Beim Einschalten der Zündung wird durch das elektrische Antriebssystem des Fahrzeugs weder Energie verbraucht noch erzeugt: nach dem Abtastvorgang befindet sich der Cursor in „Neutralstellung": zwischen **ECO** und **CHARGE.**

HINWEIS

Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert; diese begibt sich dann in „Neutralstellung": zwischen **ECO** und **CHARGE**.

Ladezustandsanzeige (BEV)

Der tatsächliche Ladezustand der Antriebsbatterie und die verbleibende Reichweite werden dauerhaft angezeigt, wenn das Fahrzeug gestartet wird.

HINWEIS

Bei ausgeschalteter Zündung wird durch das Öffnen der Tür auf der Fahrerseite die Anzeige aktiviert.

Zugehörige Kontrollleuchten

Zwei aufeinanderfolgende Warnniveaus weisen darauf hin, dass die verfügbare Energiemenge geringer wird:

1. Niveau: Reserve



Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.
Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit einem akustischen Signal.

- Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite auf dem Kombiinstrument anzeigen.
- Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

2. Niveau: Kritisch



Dauerhaft leuchtend.
Diese Anzeige kann in zwei Fällen auftreten:

1 Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch. Die Motorleistung nimmt allmählich ab, und das Fahrzeug muss wieder in Betrieb genommen werden.

2 Der Motor wird heiß (starke Steigungen oder Beschleunigungen) und die Leistung nimmt ab. Es besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug stehen bleibt. Das Fahrzeug muss abkühlen, um weiterfahren zu können.

- Laden Sie das Fahrzeug auf.

⚠ WARNUNG

Die verbleibende Reichweite wird nicht mehr berechnet. Die Leistung des Antriebssystems nimmt allmählich ab.

Die Heizung und die Klimaanlage werden abgeschaltet (selbst wenn die Verbrauchsanzeige für Wärmekomfort nicht auf Position **„ECO“** steht).

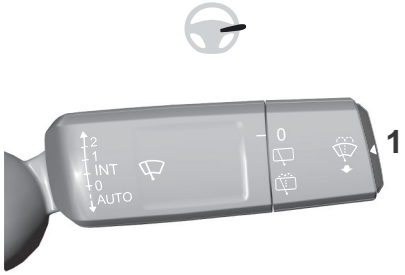
Bordcomputer

Zeigt Informationen zur aktuellen Fahrt an (z.B. Reichweite, Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, zurückgelegte Strecke usw).

Anzeige der Informationen

Die Anzeige der Informationen erfolgt nacheinander.

- Tageskilometerzähler
- Reichweite
- Momentaner Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittsgeschwindigkeit.
- Stopp&Start-Zeitzähler
- Informationen über die Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung



- Drücken Sie die Taste am Ende des **Scheibenwischerhebels (1)**.

Seite Ende der Reise

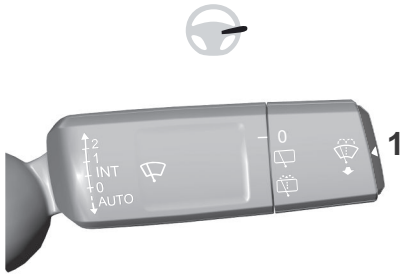
(Je nach Version)

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, zeigt das Kombiinstrument automatisch eine zusätzliche Seite des Trip Computers an, die Informationen über die letzte Fahrt zusammenfasst. Die Seite Ende der Reise enthält folgende Information:

- Reichweite
- Trip Dauer
- Zurückgelegte Fahrstrecke
- Prozentsatz der aktuellen Strecke, die im vollelektrischen Modus zurückgelegt wurde (MHEV)
- Durchschnittsverbrauch.

Rückstellung des Tageskilometerzählers

Die Rückstellung erfolgt, wenn der Tageskilometerzähler angezeigt wird.



- Halten Sie die Taste am Ende des **Scheibenwischerhebels** (**1**) länger als zwei Sekunden lang gedrückt.

Begriffserläuterung

Reichweite

(km oder Meilen)
(Ladezustand der Antriebsbatterie in Prozent) (BEV)



Strecke, die noch mit dem im Tank enthaltenen Kraftstoff zurückgelegt werden kann (je nach Durchschnittsverbrauch der letzten Kilometer) (ICE).

Tatsächliche Antriebsbatterieladung und verbleibende Reichweite (BEV).
Dieser Wert kann variieren, wenn sich Fahrweise oder Streckenprofil ändern und dadurch der momentane Verbrauch erheblich abweicht.

Für ICE Versionen

Sobald die Reichweite unter 30 km beträgt, werden Striche angezeigt.
Nach dem Tanken (mindestens 5 Liter) wird die Reichweite neu berechnet und beim Überschreiten von 100 km angezeigt.
Werden beim Fahren dauerhaft Striche statt Zahlen angezeigt, weist dies auf eine Funktionsstörung hin.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Für BEV Version

Zwei aufeinanderfolgende Warnniveaus weisen darauf hin, dass die verfügbare Energiemenge geringer wird.
Weitere Informationen zu den **Anzeigen**, insbesondere zur **Ladezustandsanzeige**, finden Sie im entsprechenden Abschnitt. ⇨65

Aktueller Verbrauch

(je nach Ausstattung)
(l/100 km oder km/l oder mpg)
(Meilen/kWh oder kWh/100 km oder km/)
(BEV)

Berechnet seit einigen Sekunden. Diese Angabe wird erst ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h eingeblendet.

Durchschnittlicher Verbrauch

(je nach Ausstattung)
(l/100 km oder km/l oder mpg)
(Meilen/kWh oder kWh/100 km oder km/)
(BEV)

Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

Durchschnittsgeschwindigkeit

(km/h oder mph)

Berechnet seit der letzten Rückstellung des Bordcomputers auf null.

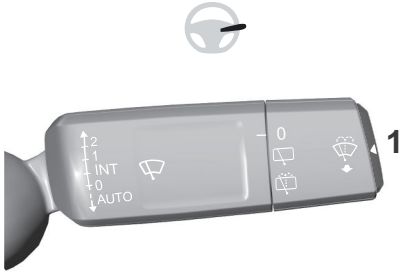
Stop & Start Zeitzähler
(Minuten/Sekunden oder Stunden/Minuten)

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Stop&Start-System ausgestattet ist, erfolgt eine Berechnung der Zeiten mittels Zeitzähler, in denen das Fahrzeug während einer Fahrt in den STOP-Modus geschaltet wurde.

Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

Menü Konfiguration

Bei LCD-Kombiinstrument



- Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor kurz auf die Taste **(1)** am Ende des Scheibenwischerhebels,

um die verschiedenen Menüs aufzurufen:

- Kilometerzähler
- Tageskilometerzähler A / Zurücksetzen: gedrückt halten
- Tageskilometerzähler B / Zurücksetzen: gedrückt halten
- Reichweite
- Menge des Kraftstoffverbrauchs (ICE) / Menge des Energieverbrauchs (BEV) / Zurücksetzen: gedrückt halten

1. Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Daumenrad **(2)** am Lenkrad links und drücken Sie dann durch die verschiedenen Menüs nach oben oder unten.
2. Einmal in einem Menü drücken Sie erneut auf das Daumenrad.

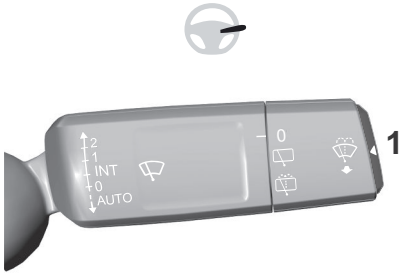


Zugriff auf die Menüeinstellungen:

- System zur Überwachung des Reifendrucks/ Zurücksetzen: gedrückt halten
- Helligkeitsstufe

- Auswahl Einheit
- Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung Benachrichtigung
- Warnung Fahreraufmerksamkeit
- Automatischer Notbremsassistent
- Datenschutz
- „Dual Maintenance": (Entfernung und verbleibende Zeit)
- Drücken Sie bei eingeschaltetem Zubehörmodus auf das Daumenrad am Lenkrad links:
  - um die Service-Erinnerung anzuzeigen
  - für 10 Sekunden, um die Wartungsanzeige zurückzusetzen

Bei Matrix-Kombiinstrument



- Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor kurz auf die Taste **(1)** am Ende des Scheibenwischerhebels,

um die verschiedenen Menüs aufzurufen:

- Kilometerzähler
- Tageskilometerzähler A / Zurücksetzen: gedrückt halten
- Tageskilometerzähler B / Zurücksetzen: gedrückt halten
- Reichweite / Menge des Kraftstoffverbrauchs (ICE oder MHEV) / Menge des Energieverbrauchs (BEV)
- Anzeige
- Flussseite (MHEV)

1. Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Daumenrad **(2)** am Lenkrad links und drücken Sie dann durch die verschiedenen Menüs nach oben oder unten.
2. Wenn Sie sich in einem Menü befinden, drücken Sie erneut auf das Daumenrad und dann nach oben oder unten durch die verschiedenen Untermenüs:



um die verschiedenen Menüs aufzurufen:

- Fahrerassistenz
  - Automatisches Fernlicht
  - Automatischer Notbremsassistent
  - Geschwindigkeitsänderungswarnung
  - Warnung Fahreraufmerksamkeit
  - System zur Überwachung des Reifendrucks/ Zurücksetzen: gedrückt halten
- Benutzereinstellungen
  - Auswahl Sprache
  - Auswahl Einheit
  - Auswahl Anzeige
  - Helligkeitsstufe
  - Umgebungspegel
  - Datenschutz
  - „Dual Maintenance": (Entfernung und verbleibende Zeit)

HINWEIS

Die Auswahl der Anzeigesprache im Kombiinstrument ist unabhängig vom Infotainment-Touchscreen. Informationen zum Ändern der Touchscreen-Sprache finden Sie im Abschnitt „Infotainment".

1. In einem Untermenü drücken Sie erneut auf das Daumenrad **(2)**, um auf die Einstellungen des Untermenüs zuzugreifen.
2. Drücken Sie bei eingeschaltetem Zubehörmodus auf das Daumenrad **(2)** am Lenkrad:
   - um die Service-Erinnerung anzuzeigen
   - für 10 Sekunden, um die Wartungsanzeige zurückzusetzen

Warn- und Kontrollleuchten

Die als Symbole dargestellten Warn- bzw. Kontrollleuchten informieren den Fahrer über das Auftreten einer Störung (Kontrollleuchten) oder über den Betriebszustand eines Systems (Betriebs- oder Deaktivierungskontrollleuchten). Bestimmte Lampen leuchten auf zwei Arten (fest oder blinkend) und/oder in mehreren Farben.

Zugehörige Warnungen

Das Aufleuchten einer Lampe kann von einem akustischen Signal und/oder einer auf einem Bildschirm angezeigten Meldung begleitet sein.
Indem Sie die Art der Meldung mit dem Betriebszustand des Fahrzeugs in Verbindung bringen, können Sie feststellen, ob es sich um eine normale Situation handelt oder ob eine Störung aufgetreten ist: Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung der einzelnen Leuchten.

Beim Einschalten der Zündung

Gewisse rote oder orangefarbene Warnleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Diese Warnleuchten müssen erlöschen, sobald der Motor startet. Für weitere Informationen zu einem System oder einer Funktion siehe entsprechenden Abschnitt.

Übersicht

Beim Aufleuchten einer roten oder orangefarbenen Kontrollleuchte liegt möglicherweise eine Störung vor, die einer weiteren Diagnose bedarf.
Die folgenden Schweregrade geben an, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn eine Kontrollleuchte aufleuchtet oder blinkt.

1: Nur zur Information

2: Information und Warnung

3: Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

4: den Motor ausschalten und Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen

5: Störungsursache umgehend von einer Werkstatt beheben lassen

Rote Warn- und Kontrollleuchten

Schwerwiegende Störung - Fahrzeug stoppen



Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit einer anderen Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal

Es wurde ein schwerwiegendes Problem am Motor, der Bremsanlage, der Servolenkung, dem Automatikgetriebe oder der Elektrik festgestellt.

Führen Sie und dann (**4**) aus.

Überhitzung der Antriebsbatterie (MHEV oder BEV)





Dauerhaft in Verbindung mit der STOP-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Die Temperatur der Antriebsbatterie ist zu hoch.

Führen Sie (**4**) aus.

Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.

Fehlfunktion der Antriebsbatterie (MHEV oder BEV)



Dauerhaft in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte und der Anzeige einer Meldung
Die Antriebsbatterie weist eine Störung auf.

Führen Sie (**4**) aus.

Motoröldruck (ICE oder MHEV)



Dauerhaft leuchtend.
Der Schmierkreislauf des Motors weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) und dann (**4**) aus.

Maximale Kühlflüssigkeitstemperatur



Dauerhaft leuchtend.
Die Temperatur des Kühlkreislaufs ist zu hoch.

Führen Sie (**3**) aus und warten Sie, bis sich der Motor abgekühlt hat. Füllen Sie anschließend ggf. Kühlflüssigkeit nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (**4**) ausführen.

Systemstörung (MHEV oder BEV)



Dauerhaft leuchtend.
Es wurde ein Fehler im System (Elektromotor oder Antriebsbatterie) festgestellt.

Führen Sie (**5**) und dann (**4**) aus.

Kabel angeschlossen (BEV)



Dauerhaft beim Einschalten der Zündung
Das Ladekabel ist an den Ladeanschluss des Fahrzeugs angeschlossen.



Dauerhaft beim Einschalten der Zündung, in Verbindung mit einer Meldung

Es ist nicht möglich, das Fahrzeug zu starten, wenn das Ladekabel mit dem Anschluss des Fahrzeugs verbunden ist.
Ziehen Sie das Ladekabel heraus und schließen Sie die Ladeklappe.

Ladung der 12V-Batterie



Dauerhaft leuchtend.
Der Ladestromkreis der Batterie weist einen Defekt auf (verschmutzte Klemmen, Keilriemen der Lichtmaschine zu locker oder gerissen usw.).

Führen Sie (**4**) aus.

Wenn die elektrische Feststellbremse nicht mehr funktioniert, Wegrollen Sie das Fahrzeug an:

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter: Bringen Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter einem der Räder an.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.

Reinigen Sie die Klemmen und ziehen Sie sie fest. Wenn die Kontrollleuchte nach dem Starten des Motors nicht erlischt, die erforderliche Maßnahmen treffen.

Servolenkung



Dauerhaft leuchtend.
Die Servolenkung weist einen Defekt auf.

Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (**3**) aus.

Manuelle Feststellbremse



Dauerhaft leuchtend.
Die Feststellbremse ist angezogen bzw. nicht korrekt gelöst.

Bremsen



Dauerhaft leuchtend.
Der Bremsflüssigkeitsstand im Bremskreis ist stark abgesunken.

Führen Sie (**2**) durch und füllen Sie dann eine vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit

nach. Falls das Problem weiterhin besteht, (**4**) ausführen.



Dauerhaft leuchtend.
Störung des elektronischen Bremskraftverteilers (EBV)
Führen Sie (**2**) und dann (**4**) aus.

Elektrische Feststellbremse (MHEV oder BEV)



Dauerhaft leuchtend.
Die elektrische Feststellbremse ist angezogen.



Blinkt
Fehler beim Anziehen/Lösen.

Führen Sie (**3**) aus: Parken auf flachem (waagerechten) Untergrund.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.

Wählen Sie bei einem Automatikgetriebe oder einem Gangwahlschalter die Stellung **P**.

Schalten Sie die Zündung aus und führen Sie (**4**) aus.

Sicherheitsgurte nicht angelegt/abgelegt



Dauerhaft oder blinkend in Verbindung mit einem ansteigenden akustischen Signalton.

Ein Sicherheitsgurt wurde nicht angelegt oder wurde abgelegt.

Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera (Müdigkeiterkennung)



Wird die Müdigkeit des Fahrers bei einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h von der Kamera erkannt, ertönt ein Licht und ein akustisches Signal (je nach Dauer der Augenschließungen). **(2)**

Orangefarbene Warn- und Kontrollleuchten

Wartung



Zeitweise in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung

Es wurden ein oder mehrere geringfügige Probleme festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.
Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache fest.
Einige Probleme können Sie selbst beheben, wie beispielsweise das Austauschen der Batterie in der Fernbedienung.

Führen Sie in allen anderen Fällen, wie beispielsweise einer Fehlfunktion der Reifendrucküberwachung (TPMS), (**3**) aus.



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung

Es wurden eine oder mehrere größere Störungen festgestellt, denen keine spezielle(n) Kontrollleuchte(n) zugewiesen ist/sind.

Stellen Sie anhand der Meldung auf dem Kombiinstrument die Ursache der Fehlfunktion fest, führen Sie dann (**3**) aus.

Funktionsstörung (mit elektrischer Feststellbremse)



Dauerhaft leuchtend, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“.



Das Fahrzeug kann nicht bei laufendem Motor blockiert werden.

Wenn manuelles Anziehen und Lösen der Feststellbremse nicht funktioniert, ist der Betätigungsschalter für die elektrische Feststellbremse defekt.
Unter allen Umständen müssen die automatischen Funktionen genutzt werden. Sie werden bei einem Defekt des Betätigungsschalters wieder automatisch aktiviert.

Führen Sie (**3**) aus.



Dauerhaft leuchtend, in Verbindung mit der Meldung „**Fehler Feststellbremse**“.

Die elektrische Feststellbremse weist einen Defekt auf, die manuellen und automatischen Funktionen können wirkungslos sein.
Um das Fahrzeug im Stand zu blockieren:

- Ziehen Sie den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse und halten Sie ihn für die Dauer von ca. 7 bis 15 Sekunden gezogen, bis die Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet.

Funktioniert diese Methode nicht, so müssen Sie das Fahrzeug sichern:

- Stellen Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche ab.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Legen Sie einen Gang ein.
- Bei einem Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter wählen Sie den Modus **P** und legen Sie den mitgelieferten Unterlegkeil unter eines der Räder.

Führen Sie dann (**3**) aus.

Automatische Funktionen deaktiviert (elektrische Feststellbremse)



Dauerhaft leuchtend.
Die Funktionen „automatisches Anziehen“ (beim Abstellen des Motors) und „automatisches Lösen“ sind deaktiviert.

Wenn ein automatisches Anziehen/Lösen nicht mehr möglich ist:

- Starten Sie den Motor.
- Benutzen Sie den Betätigungsschalter, um die elektrische Feststellbremse anzuziehen.
- Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
- Halten Sie den Betätigungsschalter in Richtung Lösen der Feststellbremse zwischen 10 und 15 Sekunden gedrückt.
- Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
- Halten Sie das Bremspedal gedrückt.
- Ziehen Sie 2 Sekunden lang den Betätigungsschalter.
- Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Servolenkung



Dauerhaft leuchtend.
Es wurde ein kleinerer Defekt an der Servolenkung festgestellt.

Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (**3**) aus.

Motorselbstdiagnose (ICE oder MHEV)



Dauerhaft leuchtend.
Weist auf einen größeren Defekt des Motors hin.
Führen Sie (**3**) und dann (**4**) aus.



Dauerhaft leuchtend.
Weist auf einen kleineren Defekt des Motors hin.

Führen Sie (**3**) aus.



Blinkt
Die Motorsteuerung weist einen Defekt auf.

Es besteht die Gefahr, dass der Katalysator beschädigt wird.
Führen Sie **unbedingt** (**2**) aus.



Dauerhaft leuchtend.
Störung des Abgasreinigungssystems.

Die Kontrollleuchte muss nach dem Starten des Motors erlöschen.

Niedriger Kraftstoffstand (ICE oder MHEV)



Dauerhaft in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.

Beim erstmaligen Aufleuchten befinden sich noch **ca. 5 Liter Kraftstoff** im Tank (Reserve).

Bis Kraftstoff nachgefüllt wird, erscheint diese Warnung bei jedem Einschalten der Zündung, und zwar in immer schnellerer Folge, je weniger Kraftstoff im Tank verbleibt.
Tanken Sie schnellstmöglich auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.

Fahren Sie keinesfalls den Tank komplett leer, da sonst die Abgasentgiftungs- und Einspritzanlage beschädigt werden können.

Niedrige Ladung der Antriebsbatterie (BEV)



Dauerhaft leuchtend in Verbindung mit einem akustischen Signalton.
Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist schwach.

Lassen Sie sich die verbleibende Reichweite anzeigen.
Laden Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich wieder auf.

Schildkrötenmodus mit begrenzter Reichweite (BEV)



Dauerhaft leuchtend.

Diese Anzeige kann in zwei Fällen auftreten:

1. Der Ladezustand der Antriebsbatterie ist kritisch. Die Motorleistung nimmt allmählich ab, und das Fahrzeug muss wieder in Betrieb genommen werden.
2. Der Motor wird heiß (starke Steigungen oder Beschleunigungen) und die Leistung nimmt ab. Es besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug stehen bleibt. Das Fahrzeug muss abkühlen, um weiterfahren zu können.

Wenn die Kontrollleuchte weiterhin leuchtet, führen Sie (**2**) aus.

Kollisionswarnsystem/Notbremsassistent



Blinkt.
Das System wird aktiviert und bremst das Fahrzeug vorübergehend ab, um die Kollisionsgeschwindigkeit zum vorausfahrenden Fahrzeug zu verringern.

Weitere Informationen finden Sie in der **Kollisionswarnsystem** ⇨162
und zum **Notbremsassistent** ⇨163



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung.
Reaktivieren Sie den Modus über das Menü des Kombiinstruments mit Hilfe der Bedientasten am Lenkrad.



Leuchtet dauerhaft.
Das System weist einen Defekt auf.

Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, führen Sie (**3**) aus.



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit einer Meldung und einem akustischen Signal
Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.



Leuchtet dauerhaft.
Das System wird vorübergehend deaktiviert, weil die Anwesenheit von Fahrer und/oder Beifahrer (je nach Ausführung) erkannt wurde, der entsprechende Sicherheitsgurt jedoch nicht angelegt wurde.

Verkehrszeichenerkennung



Leuchtet zeitweise
Der Ton für die Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung wurde deaktiviert.



Dauerhaft leuchtend.
Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.



Dauerhaft leuchtend in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.

Spurhalteassistent



Blinkt.
Sie sind dabei, eine gestrichelte Linie überfahren, ohne den Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert zu haben.

Das System wird aktiviert und korrigiert dann die Fahrtrichtung, wenn es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung oder eines Standstreifens erkennt (abhängig von der Version).



Dauerhaft leuchtend.
Das System wurde automatisch deaktiviert oder in Standby-Modus geschaltet.



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.



Dauerhaft leuchtend.
Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.

Warnung Fahreraufmerksamkeit (Ablenkungserkennung)



Dauerhaft leuchtend.
Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.



Dauerhaft leuchtend in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung **„Sensor der Fahrassistenz blockiert: Sensor reinigen**".

Der Sensor ist verdeckt.
Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Reinigen Sie die Frontkamera.

Antiblockiersystem (ABS)



Dauerhaft leuchtend.
Das Antiblockiersystem weist einen Defekt auf.

Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung.

Fahren Sie vorsichtig mit mäßiger Geschwindigkeit, führen Sie dann (**3**) aus.

Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)/Antriebsschlupfregelung (ASR)



Dauerhaft leuchtend.
Die Funktion ist deaktiviert.

Die Kontrollleuchte der entsprechenden Taste leuchtet.
Das DSC/ASR-System wird beim Neustarten des Fahrzeugs und ab etwa 50 km/h automatisch reaktiviert.
Bei Geschwindigkeiten von unter 50 km/h kann es manuell reaktiviert werden.



Blinkt
Regelung des DSC/ASR-Systems wird bei Verlust der Bodenhaftung oder Verlassen der Fahrspur aktiviert.



Dauerhaft leuchtend.
Es liegt ein Defekt des DSC-/ASR-Systems vor.

Führen Sie (**3**) aus.

Berganfahrassistent



Dauerhaft leuchtend, in Verbindung mit der Meldung **„Fehler Berganfahrassistent“**



Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.

Reifendruck



Dauerhaft in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.
Der Druck eines oder mehrerer Reifen ist unzureichend.

Kontrollieren Sie den Reifendruck so bald wie möglich.
Das Überwachungssystem muss nach einer Anpassung des Reifendrucks reinitialisiert werden.





Kontrollleuchte Reifenunterdruck blinkt, leuchtet danach dauerhaft und Service-Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft.
Störung des Systems der Reifendrucküberwachung.
Die Erkennung eines Reifenunterdrucks ist nicht mehr gewährleistet.

Überprüfen Sie den Druck der Reifen so bald wie möglich und führen Sie (**3**) aus.

Einparkhilfe



Blinkt
Das System erkennt ein Hindernis.





Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte, der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.
Mindestens einer der Sensoren der Einparkhilfe weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.



Leuchtet dauerhaft, nur Service-Kontrollleuchte.
Eine andere Art von Systemstörung tritt auf.

Führen Sie (**3**) aus.

Airbags





Leuchtet dauerhaft in Verbindung mit der Service-Kontrollleuchte und der Anzeige einer Meldung
Einer der Airbags bzw. der pyrotechnischen Gurtstraffer weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.

Beifahrer-Front-Airbag aktiviert (EIN)



Dauerhaft leuchtend.
Der Beifahrer-Front-Airbag ist aktiviert.

Der Schalter befindet sich in der Position **„ON“**.

Installieren Sie in diesem Fall keinen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ auf dem vorderen Beifahrersitz. Es besteht ernsthafte Verletzungsgefahr!

Beifahrer-Front-Airbag deaktiviert (AUS)



Dauerhaft leuchtend.
Der Beifahrer-Front-Airbag ist deaktiviert.

Der Schalter befindet sich in der Stellung „**OFF**“.

Sie können einen Kindersitz „entgegen der Fahrtrichtung“ montieren, sofern keine Funktionsstörung des Airbags vorliegt (Airbag-Kontrollleuchte an).

Stop & Start (ICE)



Dauerhaft leuchtend in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das -& START System wurde manuell deaktiviert.

Der Motor wird beim nächsten verkehrsbedingten Halt nicht ausgeschaltet.
Reaktivieren Sie das System über das Menü des Kombiinstruments mit Hilfe der Bedientasten am Lenkrad.



Dauerhaft leuchtend.
Das Stop & Start-System wurde automatisch deaktiviert.

Der Motor wird beim nächsten verkehrsbedingten Halt nicht ausgeschaltet, wenn die Temperatur:

- unter 0 °C
- über +35 °C liegt.



Blinkt und leuchtet dann dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Das System weist einen Defekt auf.

Führen Sie (**3**) aus.

e-Auto Modus (MHEV)



Dauerhaft leuchtend in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung
Der E-Automatik-Modus wurde manuell ausgeschaltet.

Der Benzinmotor wird beim nächsten Loslassen des Gaspedals oder beim nächsten Verkehrsstopp nicht abgeschaltet.
Reaktivieren Sie das System über das Menü des Kombiinstruments mit Hilfe der Bedientasten am Lenkrad.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Dauerhaft in Verbindung mit einem akustischen Signal und einer Meldung.
Es wurde eine Funktionsstörung der Funktion oder der Kamera erkannt.

Nebelschlussleuchte



Dauerhaft leuchtend.
Die Leuchte leuchtet.

Grüne Warn- und Kontrollleuchten

Stop & Start (ICE)



Dauerhaft leuchtend.

Wenn das Fahrzeug anhält, schaltet das Stop & Start-System den Motor in den **STOP**-Modus.



Blinkt vorübergehend
Der Modus **STOP** ist vorübergehend nicht verfügbar oder der Modus **START** wird automatisch ausgelöst.

Fahrzeug fahrbereit (BEV)



Leuchtet dauerhaft, in Verbindung mit einem akustischen Signal während des Aufleuchtens.

Das Fahrzeug ist fahrbereit und die Wärmekomfortsysteme sind verfügbar.
Die Kontrollleuchte erlischt bei einer Geschwindigkeit von ungefähr 5 km/h und leuchtet erneut auf, wenn das Fahrzeug still steht.
Die Kontrollleuchte erlischt, wenn Sie den Motor ausschalten und das Fahrzeug verlassen.

Wischautomatik



Dauerhaft leuchtend.
Wischautomatik des Frontscheibenwischers ist aktiviert.

Fahrtrichtungsanzeiger



Blinkt mit akustischem Signal
Die Fahrtrichtungsanzeiger leuchten auf.

Tagfahrlicht/Standlicht



Dauerhaft leuchtend.
Bei ausreichendem Umgebungslicht ist das Tagfahrlicht eingeschaltet.

Bei unzureichendem Umgebungslicht ist das Standlicht eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer



Dauerhaft leuchtend.
Die Nebelscheinwerfer leuchten.

Automatisches Einschalten der Scheinwerfer



Dauerhaft leuchtend.
Die Funktion wurde über über das Menü des Kombiinstruments mit Hilfe der Bedientasten am Lenkrad aktiviert.

Der Ring am Lichtschalterhebel befindet sich in der Position **„AUTO“**.

Abblendlicht



Dauerhaft leuchtend.
Das Abblendlicht bleibt eingeschaltet.

Blaue Warn- und Kontrollleuchten

Fernlicht



Dauerhaft leuchtend.
Das Fernlicht bleibt eingeschaltet.

Schwarze/weiße Warn- und Kontrollleuchten

Fuß auf der Kupplung (ICE)



Dauerhaft leuchtend.
Stop & Start: der Übergang in den START-Modus wird abgelehnt, da das Kupplungspedal nicht vollständig durchgetreten ist.

Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.

Fuß auf dem Bremspedal (MHEV oder ICE)



Dauerhaft leuchtend.
Bremspedal nicht getreten oder unzureichender Druck

Bei einem Automatikgetriebe bei laufendem Motor und vor Lösen der Feststellbremse, um die Position P oder eines Fahrwahlschalters zu verlassen.

Fußgängerhupe (MHEV oder BEV)



Dauerhaft leuchtend.
Funktionsstörung der Hupe

Führen Sie (**3**) aus.

Tür(en) offen



Dauerhaft in Verbindung mit einer Meldung zur betreffenden Fahrzeugöffnung
Eine Tür oder der Kofferraum ist nicht richtig geschlossen (Geschwindigkeit unter 10 km/h).



Dauerhaft in Verbindung mit einer Meldung zur betreffenden Fahrzeugöffnung sowie einem akustischen Signal
Eine Tür oder der Kofferraum ist nicht richtig geschlossen (Geschwindigkeit über 10 km/h).

AFIL-Spurassistent



Blinkt in Verbindung mit einem akustischen Signal.
Auf der linken oder rechten Seite wurde eine Fahrbahnmarkierung überfahren.

Drehen Sie das Lenkrad in die entgegengesetzte Richtung, um wieder in die richtige Spur zu kommen.



Leuchtet dauerhaft, gleichzeitig erscheint eine Meldung auf der Anzeige.
Das System hat eine Funktionsstörung.

Bleiben Sie aufmerksam und fahren Sie vorsichtig und führen Sie (**3**) aus.

Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur



Wenn die Anzeige bei laufendem Motor:

- Im Bereich **(A)** steht, ist die Temperatur korrekt.
- Im Bereich **(B)** steht, ist die Temperatur zu hoch. Die entsprechende Kontrollleuchte und die Kontrollleuchte **STOP** auf dem Kombiinstrument leuchten rot auf in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben.

Warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor abstellen.

⚠ WARNUNG

Nachdem Sie die Zündung ausgeschaltet haben, öffnen Sie vorsichtig die Motorhaube und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand.

ⓘ HINWEIS

Weitere Informationen zur **Füllstandskontrolle** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.

Wartungsanzeige

Die Wartungsanzeige wird auf Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke (in km oder Meilen) und der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit (Monate oder Tage) berechnet. Eine entsprechende Warnmeldung wird ausgelöst, je nachdem, was zuerst eintritt. Die Wartungsanzeige wird auf dem Kombiinstrument angezeigt. Je nach Ausführung des Fahrzeugs:

- Auf der Anzeige des Kilometerzählers erscheint die bis zur nächstfälligen Wartung verbleibende Kilometerzahl oder die gefahrene Strecke seit Erreichen der Fälligkeit. Vor dem Wert wird ein „-"-Zeichen angezeigt.
- Eine Warnmeldung zeigt die verbleibende Kilometerzahl sowie die Zeitspanne bis zur nächstfälligen Wartung bzw. die Länge der Überfälligkeit an.

ⓘ HINWEIS

Der angezeigte Wert wird auf der Grundlage der zurückgelegten Fahrstrecke und der seit der letzten Wartung verstrichenen Zeit berechnet.

Es kann auch eine Warnung ausgelöst werden, wenn die fällige Wartung kurz bevorsteht.
Gemäß dem Wartungsplan des Fahrzeugs kann die Wartung aus einem der folgenden Punkte bestehen:

- Ein jährlicher Besuch.
- Eine vollständige Wartung.

Wartungsschlüssel



Leuchtet zeitweise beim Einschalten der Zündung
Zwischen 3.000 und 1.000 km oder 60 und 21 Tage verbleiben, bevor der nächste Service fällig ist.



Dauerhaft beim Einschalten der Zündung
Die nächste Wartung ist in weniger als 1000 km oder 21 Tagen fällig.
Die Wartung des Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

Wartungsschlüssel blinkt



Blinkt zunächst, leuchtet dann dauerhaft beim Einschalten der Zündung.
Das Wartungsintervall wurde überschritten.
Die Wartung Ihres Fahrzeugs muss so bald wie möglich durchgeführt werden.

Rückstellung der Wartungsanzeige auf null

Nach jeder Wartung muss die Wartungsanzeige auf null zurückgestellt werden.
Wenn Sie die Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug selbst vorgenommen haben, gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Drücken Sie bei eingeschaltetem Zubehörmodus die Taste am Lenkrad, um die Menüs auf dem Kombiinstrument anzuzeigen.
3. Sobald man sich auf dem gewünschten Menü befindet, die Taste zum Rückstellen gedrückt halten.



Es beginnt ein Countdown.

- Wenn auf der Anzeige „**0**“ erscheint, lassen Sie die Taste wieder los; der Schlüssel erlischt.

Abrufen von Wartungsinformationen

Die Wartungsinformationen sind jederzeit abrufbar.

- Drücken Sie auf die Taste am Lenkrad.

Die Informationen zur Wartung werden für die Dauer einiger Sekunden angezeigt und erlöschen dann wieder.

Ölstandsanzeige

(Je nach Ausstattung)
Bei den mit einem elektrischen Ölmessstab ausgestatteten Versionen wird beim Einschalten der Zündung nach der Wartungsinformation für die Dauer einiger Sekunden der Motorölstand auf dem Kombiinstrument angezeigt.

HINWEIS

Die Ölstandsanzeige ist nur dann zuverlässig, wenn das Fahrzeug waagerecht steht und der Motor seit mehr als 30 Minuten abgestellt ist.

Ölstand korrekt

Der korrekte Ölstand wird (je nach Kombiinstrument) durch „**OIL OK**“ oder die Mitteilung „**Ölstand korrekt**“ angezeigt.

Ölmangel

Bei Ölmangel wird (je nach Kombiinstrument) „**OIL**“ angezeigt oder es erscheint die Meldung „**Ölstand nicht korrekt**“, in Verbindung mit dem Aufleuchten der Service-Kontrollleuchte und einem akustischen Signal.

Wenn sich der Ölmangel beim Nachmessen mit dem Ölmessstab bestätigt, füllen Sie bitte unbedingt Öl nach, um einen Motorschaden zu vermeiden.
Flüssigkeitsstände prüfen ⇨ 208

Funktionsstörung des Ölmessstabs

Diese wird (je nach Kombiinstrument) durch das Blinken von „**OIL_ _**“ oder die Anzeige der Meldung „**Messung Ölstand ungültig**“ in Verbindung mit dem Aufleuchten der Service-Kontrollleuchte und einem akustischen Signal angezeigt.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Bei einer Funktionsstörung des Elektromotors wird der Motorölstand nicht mehr überwacht. Bei einer Funktionsstörung des Systems müssen Sie den Motorölstand mit dem manuellen Ölmessstab im Motorraum kontrollieren. Weitere Informationen zu **Wartung und Fahrzeugpflege** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Kilometerzähler

Gesamtkilometerzähler

Der Gesamtkilometerzähler misst die vom Fahrzeug seit seiner ersten Inbetriebnahme insgesamt zurückgelegte Kilometerzahl.
Bei Einschalten der Zündung wird der Gesamtkilometerstand permanent angezeigt. Er wird noch 30 Sekunden nach Ausschalten der

Zündung angezeigt. Er wird nach Öffnen der Fahrertür sowie beim Ver- bzw. Entriegeln des Fahrzeugs angezeigt.

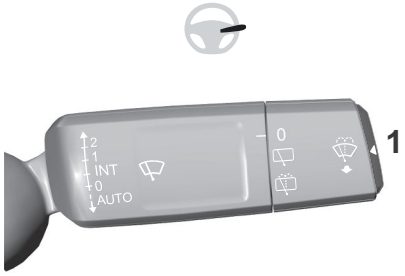
HINWEIS

Bei Reisen ins Ausland kann es sein, dass Sie die Entfernungseinheit (Meilen oder Kilometer) ändern müssen:
Die Anzeige der Geschwindigkeit muss in der offiziellen Einheit des Landes (km/h oder mph) erfolgen.
Die Änderung der Einheit erfolgt über die Konfigurationsanwendung des Bildschirms, bei stehendem Fahrzeug.

Tageskilometerzähler

Er misst die Strecke, die seit der Rückstellung der Anzeige durch den Fahrer zurückgelegt wurde.

Rückstellung des Tageskilometerzählers



- Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung nacheinander auf die Taste am Ende des Scheibenwischerhebels (**1**).
- Sobald das richtige Menü angezeigt wird, drücken Sie lange, um die Einstellung auf Null zurückzusetzen.

Dimmer für Beleuchtung

Mit diesem System kann die Lichtintensität der Instrumente und Bedienelementen je nach Helligkeit draußen manuell angepasst werden.

- Bei eingeschalteter Bedienungseinheit können Sie die Helligkeit der Beleuchtung über das Menü des Kombiinstruments mithilfe der Bedienelemente am Lenkrad einstellen.

Für weitere Informationen zum **Menü Konfiguration** siehe entsprechende Rubrik.

Klimaregelung

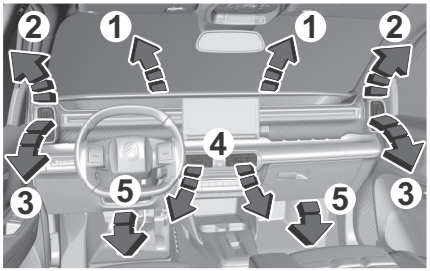
Lufteinlass

Die im Fahrzeuginnenraum zirkulierende Luft wird gefiltert. Es handelt sich dabei entweder um Frischluft, die von außen durch das Lufteintrittsgitter unten an der Windschutzscheibe hereinströmt, oder um Innenluft, die umgewälzt wird.

Bedienelemente

Die Bedienelemente befinden sich im Bedienfeld der Mittelkonsole.
Die Regler zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe befinden sich unter dem Touchscreen oder auf der Mittelkonsole unter dem Audiosystem.

Luftverteilung



1 Düsen zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der Windschutzscheibe

2 Düsen zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der vorderen Seitenscheiben

3 Düsen zum Beschlagfreihalten/Entfrosten der vorderen Seitenscheiben

4 Einstellbare und verschließbare mittlere Düsen

5 Luftaustritte im vorderen Fußraum

Hinweise

HINWEIS

Verwendung von Belüftung und Klimaanlage

- Um eine gleichmäßige Luftverteilung zu gewährleisten, achten Sie bitte darauf,

dass die äußeren Lufteintrittsgitter unterhalb der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen, die Luftaustritte und die Zwangsentlüftung im Kofferraum frei bleiben.

- Der Sensor für die Sonneneinstrahlung am Armaturenbrett darf nicht verdeckt werden, er dient zur Regelung der automatischen Klimaanlage.
- Nehmen Sie die Klimaanlage ein oder zwei Mal im Monat für die Dauer von mindestens 5 bis 10 Minuten in Betrieb, damit sie voll funktionstüchtig bleibt.
- Schalten Sie die Klimaanlage aus, wenn diese keine Kühlleistung bringt. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beim Ziehen einer schweren Anhängelast an starken Steigungen und bei hoher Außentemperatur kann durch das Ausschalten der Klimaanlage die Motorleistung erhöht und damit auch die Zugleistung verbessert werden.

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie es, über einen längeren Zeitraum mit ausgeschalteter Belüftung zu fahren und lassen Sie die Umluftfunktion nicht für längere Zeit eingeschaltet. Gefahr der Beschlagbildung und der Verschlechterung der Luftqualität!

Wenn die Innentemperatur nach längerem Stehen in der Sonne sehr hoch ist, sollten Sie den Fahrzeuginnenraum für kurze Zeit lüften.
Stellen Sie den Regler für die Luftzufuhr so ein, dass ein ausreichender Austausch der Innenluft gewährleistet ist.

HINWEIS

Durch die von der Klimaanlage erzeugte Kondensation tritt unter dem Fahrzeug Wasser aus. Dies ist völlig normal.

HINWEIS

Wartung von Belüftung und Klimaanlage

- Achten Sie darauf, dass der Innenraumfilter in gutem Zustand ist und lassen Sie die Filtereinsätze regelmäßig austauschen.

Wir empfehlen Ihnen vorzugsweise einen Kombi-Innenraumfilter. Dank seines speziellen zweiten Aktivkohlefilters trägt er zum Schutz vor Schadstoffgasen und Geruchsbelästigung bei.

- Um die ordnungsgemäße Funktion der Klimaanlage zu gewährleisten, lassen Sie diese gemäß den Empfehlungen im Wartungsplan des Herstellers überprüfen.

HINWEIS

Stop & Start/e-Auto Modus (je nach Ausstattung) Heizung und Klimaanlage funktionieren nur, wenn der Motor läuft. Deaktivieren Sie vorübergehend das entsprechende System, um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum aufrecht zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Maximales Beschlagfreihalten/Entfrosten der Windschutzscheibe

In diesem Modus können Windschutzscheibe und Seitenscheiben schnellstmöglich von Beschlag befreit und entfrostet werden.



- Je nach Ausstattung, drücken Sie auf diese Taste, um den Modus zu aktivieren/deaktivieren (bestätigt durch Aufleuchten/Erlöschen der Kontrollleuchte).

Klimaanlage, Luftstrom und Frischluftzufuhr werden nun automatisch gesteuert und die Luft optimal auf Windschutzscheibe und Seitenscheiben verteilt.

HINWEIS

Solange die Funktion Beschlagfreihalten unter der Funktion Stop&Start aktiviert ist, ist der STOP-Modus nicht verfügbar.

⚠ WARNUNG

Entfernen Sie bei winterlichen Witterungsbedingungen vor dem Losfahren Schnee und Eis auf der Windschutzscheibe um die Kamera herum.
Ansonsten kann dies die Funktion der die Kamera verwendenden Ausrüstung beeinträchtigen.

Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe

Beschlagfreihalten/Entfrosten funktioniert nur bei laufendem Motor.
Je nach Ausführung ist Beschlagfreihalten/Entfrosten der Außenspiegel eingeschlossen.



- Drücken Sie diese Taste, um die Funktion zu aktivieren bzw. zu deaktivieren (wird durch das Aufleuchten bzw. Erlöschen der Kontrollleuchte bestätigt).

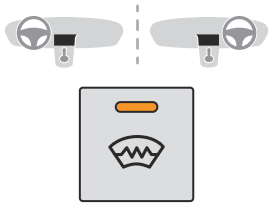
Die Funktion kann unabhängig von der Außentemperatur aktiviert werden.
Die Betriebsdauer dieser Funktion ist von der Außentemperatur abhängig.
Beschlagfreihalten/Entfrosten schaltet sich automatisch aus, um einen übermäßigen Stromverbrauch zu vermeiden.

Beheizte Windschutzscheibe



Bei Kälte beheizt diese Funktion die Basis der Windschutzscheibe sowie den Bereich um die linke A-Säule.
Ohne die Einstellungen der Klimaanlage zu ändern, können mithilfe dieser Funktion die Scheibenwischerblätter schneller von der Windschutzscheibe gelöst werden, wenn diese durch Frost daran festkleben; außerdem wird dadurch die Anhäufung von Schnee im Zusammenhang mit dem Betrieb der Scheibenwischer verhindert.

Ein-/ausschalten



- Drücken Sie bei laufendem Motor auf diese Taste, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren (bestätigt durch eine Kontrollleuchte).

Die Funktion wird aktiviert, sobald die Außentemperatur auf unter 0°C abfällt. Beim Ausschalten der Zündung wird sie automatisch deaktiviert.

Temperatur-Vorklimatisierung (BEV und Klimaautomatik)

Mit dieser Funktion können Sie die Temperatur im Fahrgastraum so programmieren, dass an den von Ihnen gewählten Tagen und zu den von Ihnen gewählten Zeiten vor dem Einsteigen in das Fahrzeug eine vordefinierte, nicht veränderbare Temperatur (ca. 21 °C oder 23 °C, je nach Ausführung) erreicht wird.
Diese Funktion ist verfügbar, wenn das Fahrzeug angeschlossen oder nicht angeschlossen ist.

Programmierung



Die Programmierung erfolgt über

- ein Smartphone über die Anwendung **MyCitroën App**
- über den zentralen Bildschirm durch Auswahl von **„Fahrzeugeinstellungen / Verzögerte Ladung“** und durch Drücken der Klappe.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Die vordefinierte Klimatisierung beginnt ca. **30** Minuten vor der programmierten Zeit.

HINWEIS

Jede Programmierung wird im System gespeichert.
Es können mehrere Programme festgelegt werden.
Zur Optimierung der Reichweite wird empfohlen, die Programmierung zu starten, wenn das Fahrzeug angeschossen ist.

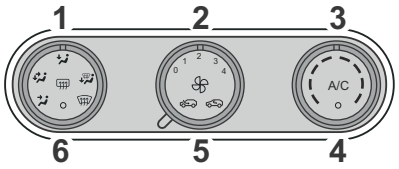
HINWEIS

Das bei der Vorklimatisierung auftretende Belüftungsgeräusch ist völlig normal.

Betriebsbedingungen

- Die Funktion wird nur bei **ausgeschalteter Zündung**, im **Parkmodus** befindlichem Gangwählschalter, **geschlossenen Fenstern** und **verriegeltem Fahrzeug aktiviert**.
- Die Funktion ist nur aktiviert, wenn der Ladezustand der Batterie über 30 % liegt.
- Wenn das Fahrzeug nicht angeschlossen ist und eine periodische Programmierung (z. B. von Montag bis Freitag) aktiviert wird und zwei aufeinander folgende Heizsequenzen ohne Betrieb des Fahrzeugs erfolgen, dann wird die Programmierung deaktiviert.

Manuelle Klimaanlage



Die Heizung/manuelle Klimaanlage funktioniert im Zubehörmodus und bei laufendem Motor.

1 Einstellung der Luftstromverteilung

2 Einstellung der Gebläsestärke

3 Temperatureinstellung

4 Klimaanlage on/off

5 Umluftfunktion

6 Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe

Klimaanlage Ein/Aus

Die Klimaanlage ist für den Ganzjahresbetrieb gedacht und kann nur effizient funktionieren, wenn die Fenster geschlossen sind:

- Sie senkt im Sommer die Innenraumtemperatur.
- um im Winter bei über 3 °C die an den Scheiben niedergeschlagene Feuchtigkeit schneller zu beseitigen.
- Drücken Sie die Taste **(4)**, um die Klimaanlage einzuschalten.

HINWEIS

Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn das Gebläse deaktiviert ist.
Um schneller gekühlte Luft zu erhalten, können Sie für kurze Zeit die Umluftfunktion aktivieren. Kehren Sie anschließend wieder zur Frischluftzufuhr von außen zurück.
Durch das Ausschalten der Klimaanlage kann es zu unangenehmen Begleiterscheinungen kommen (Feuchtigkeit oder beschlagene Scheiben).

HINWEIS

Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn die Einstellung der Gebläsestärke auf OFF gestellt ist.

Umluftsteuerung

Der Einlass von Frischluft vermeidet und entfernt die Bildung von Beschlag auf der Windschutzscheibe und den Seitenscheiben. Mit der Umluftfunktion kann vermieden werden, dass Schadstoffe in der Außenluft in Bereichen mit starkem Verkehr und in Tunneln in den Fahrzeuginnenraum gelangen.

HINWEIS

Diese Funktion ermöglicht es ggf. auch, die Luft im Fahrzeuginnenraum sehr schnell zu erwärmen oder abzukühlen.

- Drehen Sie den Wahlschalter **(5)**, um die automatische Umluftfunktion (rechts) oder die Ansaugung von Außenluft (links) zu ermöglichen.

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie es, über einen längeren Zeitraum mit aktivierter Umluftfunktion zu fahren, um eine gute Frischluftzufuhr sicherzustellen und die Gefahr der Beschlagbildung zu vermeiden (insbesondere wenn mehrere Fahrgäste im Fahrzeug anwesend sind oder wenn die Luft kalt/feucht ist usw.).

Temperaturkontrolle

- Drehen Sie den Regler **(3)** von blau (kalt) auf rot (warm).

Regelung des Luftstroms

- Drehen Sie das Einstellrad **(2)**, um die gewünschte Gebläsestärke für Ihren Komfort einzustellen.

ⓘ HINWEIS

Wenn der Regler für die Gebläsestärke auf **Minimum** (System deaktiviert) steht, wird die Temperatur im Fahrzeug nicht mehr geregelt. Durch die Fortbewegung des Fahrzeugs ist jedoch weiterhin ein leichter Luftzug spürbar.

Einstellung der Luftstromverteilung


Mittlere Düse und seitliche Belüftungsdüsen


Mittlere und seitliche Belüftungsdüsen + Fußraum


Fußraum

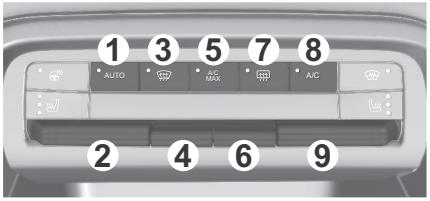

Windschutzscheibe und Seitenfenster und Fußraum


Windschutzscheibe und Seitenfenster

- Mit dem Regler **(1)** kann der gewünschte Luftauslass gewählt werden.

Klimaautomatik

Die Klimaanlage funktioniert bei laufendem Motor, Sie können jedoch bei eingeschalteter Zündung die Luftverteilung und die damit verbundenen Betätigungen bedienen.
Bei eingeschalteter Klimaanlage werden die Regulierung der Temperatur und die Innenumluft manuell gesteuert.



1	Automatik AC ein/aus
2	Temperatureinstellung
3	Beschlagfreihalten / Entfrosten vorne
4	Einstellung der Luftstromverteilung
5	Maximum AC
6	Automatische Umluftfunktion
7	Beschlagfreihalten / Entfrosten der Heckscheibe
8	Klimaanlage on/off
9	Einstellung der Gebläsestärke

Klimaanlage Ein/Aus

Die Klimaanlage ist für den Ganzjahresbetrieb gedacht und kann nur effizient funktionieren, wenn die Fenster geschlossen sind.
Verwendung:

- Um im Sommer die Innenraumtemperatur zu senken.
- Um im Winter bei über 3 °C die an den Scheiben niedergeschlagene Feuchtigkeit schneller zu beseitigen.

- Drücken Sie die Taste **(8)**, um die Klimaanlage ein-/auszuschalten.

HINWEIS

Die Klimaanlage funktioniert nicht, wenn die Einstellung der Gebläsestärke auf OFF gestellt ist.

Automatische Klimaanlagenregelung

Der Automatikmodus regelt je nach ausgewähltem Komfortniveau auf optimale Art und Weise die Temperatur, die Gebläsestärke und die Luftverteilung im Fahrzeuginnenraum.

- Drücken Sie die Taste **(2) AUTO**, um den Automatikmodus der Klimaanlage zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

HINWEIS

Um bei kalter Witterung und kaltem Motor im Fahrzeuginnenraum nicht zu viel Kaltluft zu verbreiten, erhöht sich die Gebläsestärke schrittweise bis der Komfortwert erreicht ist.
Wenn beim Einsteigen ins Fahrzeug die Innenraumtemperatur von dem gewünschten Wert zu weit nach oben oder unten abweicht, ist es nicht erforderlich, den angezeigten Wert zu ändern, um schneller die gewünschte Komforttemperatur zu erreichen. Das System gleicht automatisch und schnellstmöglich die Temperaturabweichung aus.

Umluftsteuerung

Der Einlass von Frischluft vermeidet und entfernt die Bildung von Beschlag auf der Windschutzscheibe und den Seitenscheiben. Mit der Umluftfunktion kann vermieden werden, dass Schadstoffe in der Außenluft in Bereichen mit starkem Verkehr und in Tunneln in den Fahrzeuginnenraum gelangen.

HINWEIS

Diese Funktion ermöglicht es ggf. auch, die Luft im Fahrzeuginnenraum sehr schnell zu erwärmen oder abzukühlen.

- Drücken Sie die Taste **(6)** für die Umluft oder um den Frischlufteinlass zu ermöglichen.

WARNUNG

Vermeiden Sie es, über einen längeren Zeitraum mit aktivierter Umluftfunktion zu fahren, um eine gute Frischluftzufuhr sicherzustellen und die Gefahr der Beschlagbildung zu vermeiden (insbesondere wenn mehrere Fahrgäste im Fahrzeug anwesend sind oder wenn die Luft kalt/feucht ist usw.).

Temperaturkontrolle

- Drücken Sie Taste **(2)** nach unten, um den Wert zu verringern oder nach oben, um den Wert zu erhöhen.

Der angezeigte Wert entspricht einer Komforteinstellung und nicht einer bestimmten Temperatur.

Einstellung der Gebläsestärke

- Drücken Sie Taste **(9)** nach unten, um den Luftstrom zu verringern oder nach oben, um den Luftstrom zu erhöhen.

Luftstromsymbol füllt oder leert sich langsam entsprechend dem eingestellten Wert.

Einstellung der Luftstromverteilung

- Wenn Sie mehrmals hintereinander auf die Taste **(4)** drücken, wird der Luftstrom gerichtet auf.

Mögliche Option:

- mittlere und seitliche Belüftungsdüsen
- mittlere und seitliche Belüftungsdüsen und Fußraum
- mittlere Belüftungsdüsen, seitliche Belüftungsdüsen, Fußraum, Windschutzscheibe und Seitenfenster
- Fußraum
- Windschutzscheibe, Seitenfenster und Fußraum
- Windschutzscheibe und Seitenfenster (Beschlagfreihalten oder Entfrosten)
- Windschutzscheibe, Seitenfenster, mittlere und seitliche Belüftungsdüsen

Maximale Kühlleistung

Diese Funktion regelt automatisch die Solltemperatur auf den niedrigsten Komfortwert, die Luftverteilung zu den mittleren und seitlichen Belüftungsdüsen, den maximalen Luftstrom und aktiviert die Umluftfunktion.

- Drücken Sie auf Taste **(5)**, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

INFOTAINMENT-SYSTEM

Einführung in das Infotainment System

⚠ WARNUNG

Das Infotainment System muss so genutzt werden, dass das Fahrzeug jederzeit sicher gefahren werden kann. Im Zweifelsfall das Fahrzeug anhalten und das Infotainment System bei stehendem Fahrzeug bedienen.

GPS-Satellitennavigation - Multimedia-Audiosystem - Bluetooth®-Telefon

ⓘ HINWEIS

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Ausführung und Konfiguration sowie Vertriebsland des Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Das System ist so eingerichtet, dass es nur in Ihrem Fahrzeug funktioniert.
Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen folgende Tätigkeiten bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung vorgenommen werden:

- Kopplung des Smartphones mit dem System über Bluetooth®.
- Verwendung des Smartphones.
- Anschluss an Mirror Screen (Apple® CarPlay® oder Android Auto).
- Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

Einige Funktionen sind während der Fahrt nicht verfügbar.

⚠ WARNUNG

Das Navigationssystem ist eine Fahrhilfe. Der Fahrer trägt die volle Verantwortung dafür, den Verkehr zu beobachten und die geltenden Verkehrsregeln einzuhalten. Alle Hinweise zur ordnungsgemäßen Nutzung des Navigationssystems sollten befolgt werden. Durch die Nutzung und Eingabe des Navigationssystems akzeptieren Sie diese Seite.

ⓘ HINWEIS

Aktualisierungen

In der Betriebsanleitung des Fahrzeugs muss angegeben sein, dass regelmäßige Aktualisierungen erforderlich sind, um die Leistung aufrechtzuerhalten, und es müssen die verfügbaren Verfahren zum Erhalt und gegebenenfalls zur Durchführung dieser Aktualisierungen erläutert werden.
Für weitere Informationen zu den **Einstellungen**, insbesondere zum **Software-Aktualisierungen**, siehe entsprechende Rubrik.

Erste Schritte

Das System ermöglicht die Interaktion mit einer Vielzahl von Funktionen über den Touchscreen, die Bedienelemente am Lenkrad und die Sprachsteuerung.
Durch die Integration eines Bluetooth®-fähigen Smartphones ermöglicht das System die einfache Interaktion mit Audio-, Multimedia- und Navigationsanwendungen sowie kompatiblen Smartphone-Apps.
Der Touchscreen bietet schnellen Zugriff auf alle Unterhaltungs-, Kommunikations- und Navigationsoptionen.

ⓘ HINWEIS

Die OSS (Open Source Software) Quellcodes für die Systeme sind unter dem folgenden Link verfügbar:
https://www.citroen.com/open-source



Das System wird beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Kurzes Drücken, Zündung aus: System ein/aus.
Kurzes Drücken, Zündung ein: Ton stummschalten/Ton wieder einschalten.
Langes Drücken, Zündung ein: Standby-Modus starten (Ton stummgeschaltet, Bildschirme und Anzeige der Uhrzeit ausgeschaltet).

- Die Lautstärke mit dem Rad bzw. den „Plus"- und „Minus"-Tasten (je nach Ausstattung) erhöhen oder verringern.

Informationen

Dieses System ermöglicht den Zugang zu folgenden Elementen:

- Uhrzeit und Datum.
- Einstellungen für Audiogeräte.
- Anzeige der Funktionen der visuellen Fahrhilfen.
- Bedienelemente für Audiosystem und Telefon sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Vernetzte Dienste sowie die Anzeige der zugehörigen Informationen
- Spracherkennung.
- Bedienelemente des Navigationssystems und Anzeige der zugehörigen Informationen (je nach Ausstattung)

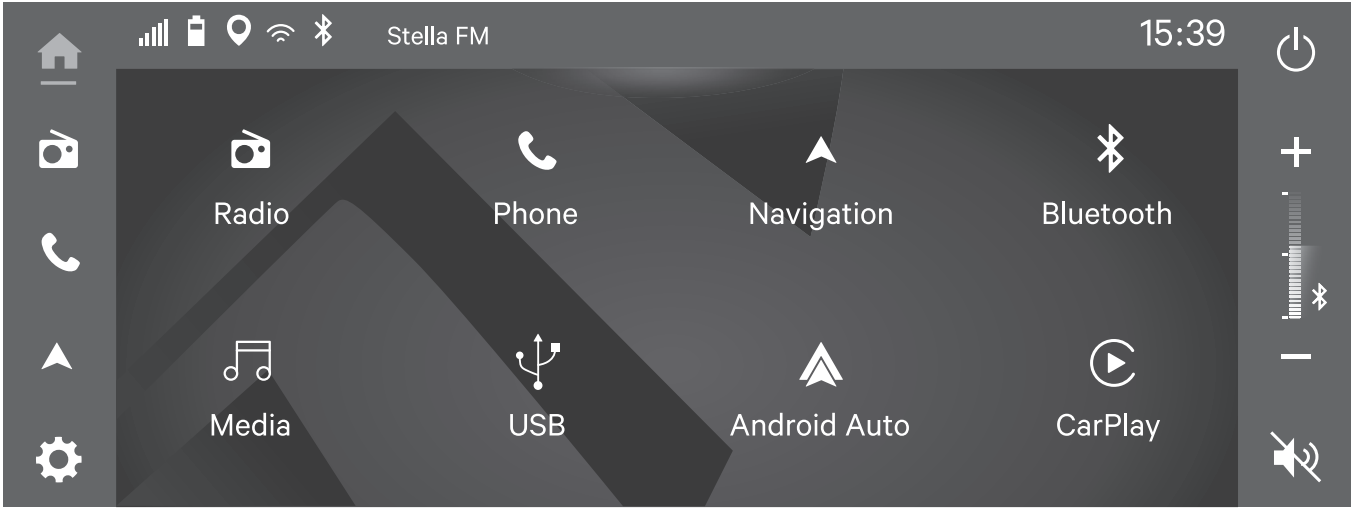
Tipps

Dieser Bildschirm verwendet kapazitive Technologie.

Benutzen Sie auf dem Touchscreen keine spitzen Gegenstände.
Berühren Sie den Touchscreen nicht mit nassen Händen.

- Benutzen Sie zum Reinigen des Touchscreens ein weiches sauberes Tuch.

Menü


Stella FM
15:39
Radio
Phone
Navigation
Bluetooth
Media
USB
Android Auto
CarPlay


Anzeige der Einstellungen


Anzeige des Navigationsmenüs


Anzeige des Mobiltelefonmenüs Mobiltelefonprojektionsbildschirm anzeigen, wenn Mobiltelefonprojektion aktiv ist.


Anzeige des Radiomenüs


Anzeige des Startbildschirms


Gerät mit Bluetooth-Funktion verbinden oder trennen


Ein-/Ausschalten des Systems


Einstellen der Lautstärke eines verbundenen Geräts


Stummschaltung


Anzeige der Apple CarPlay App auf dem Info Display


Anzeige der Android Auto App auf dem Info Display


Veränderung der Medienquelle


Anzeige des Audio-Menüs

Aktualisierung des Systems

Um das System oder die Karte (sofern vorhanden) zu aktualisieren, laden Sie das Tool „Citroën Update" auf Ihren PC oder Mac herunter. Mit diesem Tool wird der USB-Stick für die Verwendung im Fahrzeug vorbereitet.

HINWEIS

Um das Tool „Citroën Update" auf dem Computer zu installieren, müssen Sie über Administratorrechte verfügen. Wenn Sie diese nicht haben, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Händler, um das Update durchführen zu lassen.

Die Aktualisierung der Karte und der Infotainment-Software kann einige Zeit dauern (bis zu 10 Minuten für die Software und bis zu 40 Minuten für die Navigation).

HINWEIS

Wenn ein Software-Update und ein Karten-Update verfügbar sind, empfehlen wir, beide gleichzeitig zu installieren.

Aktualisieren der Software


Stecken Sie den Stick in den USB-Anschluss des Fahrzeugs.

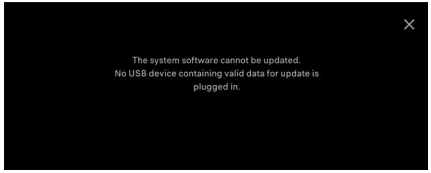

Drücken Sie die Anwendung **„Einstellungen“.**

- Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Allgemeines**“.
- Wählen Sie die Registerkarte **„Software-Update“**.

Es wird die aktuelle Softwareversion angezeigt.

- Wählen Sie „**Systemsoftware aktualisieren**“, um den Aktualisierungsvorgang zu starten.
- Wenn das Einlesen des USB-Sticks mit dem Inhalt einer Softwareaktualisierung abgeschlossen ist und kein Problem festgestellt wird, schlägt das System vor, die Softwareaktualisierung durchzuführen. Wählen Sie „**Aktualisierung**".
- Sobald die Software-Aktualisierung abgeschlossen ist, wählen Sie „**Neu starten**“.

Nach dem Neustart des Systems erscheint ein Bildschirm mit der Meldung, dass das System erfolgreich installiert wurde.



Diese Meldung kann auf dem Bildschirm erscheinen, wenn der an den USB-Anschluss angeschlossene USB-Stick kein Software-Aktualisierung enthält oder wenn er zwar ein Update enthält, aber noch nicht eingelesen wurde. Ignorieren Sie diese Meldung und entfernen Sie den USB-Stick nicht. Diese Meldung wird nach 10 Sekunden ausgeblendet. Die Anweisungen auf dem Bildschirm befolgen:

Aktualisieren der Karte



Stecken Sie den Stick in den USB-Anschluss des Fahrzeugs.



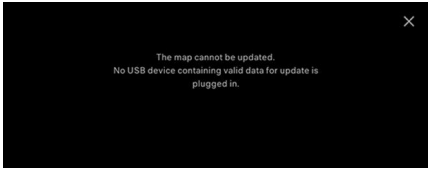
Drücken Sie die Anwendung **„Einstellungen“.**

- Wählen Sie in der Liste die Registerkarte „**Allgemeines**“.
- Wählen Sie die Registerkarte **„Kartenaktualisierung“**.

Es wird die aktuelle Softwareversion angezeigt.

- Wählen Sie „**Karte aktualisieren**“, um den Aktualisierungsvorgang zu starten.
- Wenn das Einlesen des USB-Sticks mit dem Inhalt einer Kartenaktualisierung abgeschlossen ist und kein Problem festgestellt wird, schlägt das System vor, die Kartenaktualisierung durchzuführen. Wählen Sie „**Aktualisierung** ".
- Sobald die Software-Aktualisierung abgeschlossen ist, wählen Sie „**Neu starten**“.

Nach dem Neustart des Systems erscheint ein Bildschirm mit der Meldung, dass das System erfolgreich installiert wurde.



Diese Meldung kann auf dem Bildschirm erscheinen, wenn der an den USB-Stecker angeschlossene USB-Stick keine Kartenaktualisierung enthält oder wenn er zwar eine enthält, aber der Schlüssel noch nicht eingelesen worden ist.
Ignorieren Sie diese Meldung und entfernen Sie den USB-Stick nicht. Diese Meldung wird nach 10 Sekunden ausgeblendet

Betriebsbedingungen

ICE/Hybrid 48V

- Lassen Sie unbedingt den Motor laufen, während Sie die Updates installieren.
- Die Updates können nicht während der Fahrt durchgeführt werden, da sie sonst unterbrochen wird.
  Wir empfehlen, Ihr Auto im Freien und nicht in einem geschlossenen Raum (z. B. einer Garage) zu parken.

BEV

- Starten Sie das Fahrzeug unbedingt durch Betätigen des Bremspedals und anschließend der "START / STOP"-Taste. Halten Sie das Bremspedal gedrückt, bis das Wort BEREIT auf dem Kombiinstrument erscheint.
- Die Updates können nicht während der Fahrt durchgeführt werden, da sie sonst unterbrochen wird.
- Nach einer bestimmten Zeit (20-30 Minuten) schaltet das Fahrzeug in den Eco-Modus. Wenn die Aktualisierung länger dauert (insbesondere wenn die Karte aktualisiert wird), bleiben Sie auf dem Fahrersitz sitzen, schnallen Sie sich an und schließen Sie die Türen, bis die Aktualisierung abgeschlossen ist.
- Die Batterie kann nicht geladen werden, während die Aktualisierung läuft.

HINWEIS

Entfernen Sie den USB-Stick nicht aus dem Fahrzeug, bevor der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist.

HINWEIS

Schalten Sie den Motor nicht aus, bevor der Aktualisierungsvorgang abgeschlossen ist.

Cybersecurity

Connected Services

Zahlreiche Connected Services sind über die App, online oder im Fahrzeug zugänglich.

HINWEIS

Connected Services sind nicht für alle Märkte verfügbar. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihre Werkstatt.

HINWEIS

Die volle Funktionalität von Connected Services setzt eine Registrierung und ordnungsgemäße Aktivierung voraus.

Weitere Informationen sind online verfügbar: www.citroen.com
Connected Services können Echtzeit-Navigationsdienste wie Online-Verkehrsinformationen, Informationen zum Fahrzeugstatus und Wartungsbenachrichtigungen umfassen.
Zu den im Fahrzeug verfügbaren Diensten zählen außerdem die Notruffunktion und der Pannenhilferuf. Diese Funktionen werden automatisch aktiviert. Es gelten bestimmte Bedingungen und Bestimmungen.
Korrekte Verbindungseinstellungen und Datenschutzeinstellungen sind erforderlich, um die Verbindung zu den verfügbaren Connected Services herzustellen.

Konnektivitätseinstellungen

Systemeinstellungsmenü anzeigen



Offen Sie die Anwendung **„Einstellungen“.**



Auswahl

Dann das Menü Konnektivität auswählen.
Die folgenden Einstellungen können eingestellt werden:

- **Drahtlose Geräte**: alle gekoppelten Geräte anzeigen, ein Gerät verbinden oder trennen, Verbindungspräferenzen für jedes Gerät (Bluetooth oder Telefonprojektion) wählen und Geräte in der Umgebung suchen
- **WLAN-Netzwerke**: WLAN aktivieren oder deaktivieren, WLAN-Netzwerke in der Umgebung suchen und das System mit einem WLAN-Netzwerk verbinden
- **Datenschutzeinstellungen**: Daten- und Standortfreigabe für autorisierte Dienste aktivieren und deaktivieren

Datenschutzeinstellungen

Die „Datenschutzeinstellungen" können nur im „Privaten Modus" vorkonfiguriert eingestellt werden.
Die folgenden Datenschutzeinstellungen stehen zur Verfügung:

- Daten- und Standortfreigabe
- Datenfreigabe
- Privater Modus

Um alle verfügbaren Onlineservices ohne Einschränkungen zu nutzen, muss Daten und Standort freigegeben werden.
Im privaten Modus können die Onlineservices Daten nur lokal im Fahrzeug verarbeiten und nur einen eingeschränkten Funktionsumfang bereitstellen.
Die „Datenschutzeinstellungen“ können über das Datenschutzmenü im Kombiinstrument unter **Einstellung** festgelegt werden. ⇨ 68

„Daten und Standort freigeben“

Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug sämtliche persönliche Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden.

HINWEIS

Persönliche Daten, die für die Nutzung des vernetzen Dienstes benötigt werden, werden an die Anbieter dieser Dienste übertragen.

„Daten teilen“

Dieser Modus erlaubt dem Fahrzeug alle notwendigen Daten nach außen zu übertragen, die für jeden gültigen verfügbaren vernetzten Dienst benötigt werden, mit Ausnahme von Fahrzeugpositionsdaten (z. B. GPS-Koordinaten).

HINWEIS

Einige vernetzte Dienste können möglicherweise ohne Fahrzeugpositionsdaten nicht funktionieren.

HINWEIS

Dieser Modus wird nicht auf Dienste angewandt, die gesetzlichen Verpflichtungen unterliegen (z. B. das eCall-System (SOS) und die Funktion zur Information über Geschwindigkeitsbegrenzungen, sofern zutreffend), auf einige verbundene Dienste, die für das Fahrzeug wesentlich sind (z. B. die Fernaktualisierung von Software und Firmware durch „Over The Air“-Technologie), oder auf bestimmte verbundene Dienste, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie eine böswillige Nutzung durch andere Nutzer verhindern (z. B. Connected Alarm)..

„Privater Modus“

Dieser Modus erlaubt es dem Fahrzeug nicht, persönliche Daten außerhalb des Fahrzeugs zu übertragen.

HINWEIS

Vernetzte Dienste können nur eine örtliche Verarbeitung innerhalb des Fahrzeugs mit eingeschränkten Funktionen ausführen.

HINWEIS

Geschäftliche Nutzung

Wenn das Fahrzeug geschäftlich oder mit besonderen Verträgen (z. B. Flottenbetreiber, öffentlicher Dienst) genutzt wird, stehen dem Benutzer abhängig von den Anforderungen für die Datenfreigabe der Dienste bestimmte Datenschutzmodi auf dem Bildschirm nicht zur Verfügung.

Radio

Auswahl der Medien



Medien drücken, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um auf Radio Hauptseite zurückzukehren.



Dieses Symbol wird angezeigt.

Wiedergabe eines Titels



Medien drücken, um die Hauptseite anzuzeigen.



Nachdem das Mobilgerät angeschlossen ist, können Dateien über diese Taste durchsucht werden.

Es werden einige Informationen angezeigt, z. B. der Titel, der Interpret, das Album und die Dauer des gerade abgespielten Titels.



Kurzes Drücken: zum vorherigen/nächsten Titel gehen.



Titelwiedergabe/Pause.



Den aktuellen Titel oder die Liste der ausgewählten Titel wiederholen.



Wiedergabe eines zufälligen Titels.

HINWEIS

Um einen Titel vor- oder zurückzuspulen, ziehen Sie den Schieberegler für den Wiedergabefortschritt unten auf der Seite.

Auswahl der Senderfrequenz



Drücken Sie **Radio**, um die Hauptseite anzuzeigen.

FM ▸ Drücken Sie auf diese Taste, um das Frequenzband (FM, AM oder DAB) je nach Vertriebsland zu ändern.

⚠ WARNUNG

In jedem Wellenbereich können 18 Radiosender voreingestellt werden.

⚠ WARNUNG

Der Rundfunkempfang kann durch die Verwendung von elektrischen Geräten, die nicht von der Marke zugelassen sind, wie beispielsweise ein Ladegerät mit USB-Anschluss, das an die 12V-Steckdose angeschlossen ist, gestört werden.
Die äußeren Gegebenheiten (Hügel, Gebäude, Tunnel, Tiefgarage usw.) können den Empfang behindern, auch im RDS-Modus. Dies ist bei der Verbreitung von Radiowellen normal und nicht Ausdruck einer Funktionsstörung des Systems.

DAB (Digital Audio Broadcasting) Radio

HINWEIS

Das Digitalradio sorgt für einen hochklassigen Empfang und für die graphische Anzeige aktueller Informationen über den gehörten Radiosender.
Das Programmbündel „Multiplex/Mehrkanal" bietet Ihnen eine Radioauswahl in alphabetischer Reihenfolge.
Die Lautstärke kann beim Empfang von Verkehrsmeldungen oder Nachrichten höher sein.

DAB/FM-Suchlauf

HINWEIS

„DAB" deckt nicht das gesamte Gebiet ab. Wird die Empfangsqualität des digitalen Signals zu schlecht, kann mithilfe von „AF (alternative Frequenz)" durch automatischen Wechsel auf den entsprechenden analogen „FM"-Empfang der Radiosender dennoch weiterhin gehört werden (wenn dieser existiert).

HINWEIS

Bei einem Wechsel zum analogen Radioempfang dauert es manchmal einige Sekunden, bis das System umgeschaltet hat, und die Lautstärke kann sich ändern.

Verbessert sich die Empfangsqualität des digitalen Signals wieder, schaltet das System automatisch wieder auf „DAB" um.

⚠ WARNUNG

Ist der „DAB"-Radiosender nicht verfügbar, schaltet das Radio aus, wenn sich die digitale Empfangssignalqualität zu sehr verschlechtert und die alternative Frequenz „AF" ist durchgestrichen.

Auswahl eines Radiosenders



Drücken Sie **Radio**, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie diese Taste, um die Suche nach verfügbaren Radiosendern zu starten/zu beenden.
Die gefundenen Radiosender werden in der Liste der Radiosender-Favoriten angezeigt.

Oder



Drücken Sie auf eine der Tasten, um automatisch nach dem vorherigen/nächsten Radiosender zu suchen.
Der Tuner hält beim ersten gefundenen Radiosender an.

Oder



Drücken Sie auf eine der Tasten, um eine manuelle Suche nach der niedrigeren/höheren Frequenz zu starten.

Bei jeder Betätigung wird der Tuner um einen Frequenzschritt (z. B. 0,05 MHz bei FM; 1 KHz bei AM) erhöht/verringert. Der Wert der Frequenzstufe hängt von dem Land ab, in dem sie verkauft wird.
In den letzten beiden Fällen ist es möglich, jeden gefundenen Radiosender manuell zu speichern.



Drücken Sie bei Bedarf eine der Tasten, um in der Liste der Radiofavoriten zu navigieren.

1 2 3 ... Die gewünschte Voreinstellungsnummer drücken und halten.
Ein neuer Speichereintrag ersetzt den vorherigen.

Rückruf eines gespeicherten Radiosenders



Drücken Sie **Radio**, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um die Liste der verfügbaren Radiosender anzuzeigen.

Einen Radiosender aus der Liste auswählen.

Oder



Drücken Sie **Radio**, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Frequenzband (FM, AM oder DAB) je nach Vertriebsland zu ändern.



Drücken Sie bei Bedarf eine der Tasten, um in der Liste der Radiofavoriten zu navigieren.

1 2 3 ... Die gewünschte Voreinstellungsnummer drücken und halten.
Ein neuer Speichereintrag ersetzt den vorherigen.

Audioeinstellungen



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.

Drücken Sie **Audio**.

In diesem Bildschirm können Sie die **Balance- und Fader-Einstellungen**, die **Equalizer-Einstellungen** und die Lautstärkeeinstellungen ändern sowie die Option **SDVC** (Speed Dependent Volume Control) aktivieren.

Multimediasystem

Allgemeine Informationen

HINWEIS

Die beschriebenen Funktionen und Einstellungen variieren je nach Ausführung und Konfiguration sowie Vertriebsland des Fahrzeugs.

WARNUNG

Das System ist so eingerichtet, dass es nur in Ihrem Fahrzeug funktioniert.
Aus Sicherheitsgründen und weil sie die anhaltende Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen folgende Tätigkeiten bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung vorgenommen werden:

- Kopplung des Smartphones mit dem System über Bluetooth®.
- Verwendung des Smartphones.
- Anschluss an Mirror Screen (Apple® CarPlay® oder Android Auto).
- Ändern der Systemeinstellungen und der Konfiguration.

Einige Funktionen sind während der Fahrt nicht verfügbar.

Bedienelemente am Lenkrad

Je nach Fahrzeug und Ausstattungspaket können Sie verschiedene Bedienelemente am

Lenkrad verwenden, um auf unterschiedliche Weise mit dem Touchscreen-System zu interagieren.



Lautstärke erhöhen

Lautstärke verringern

Stummschaltung/Stummschaltung aufheben: kurz in der Mitte drücken.

Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl; Bewegen in der Liste.

Radio: Nächster Sender (in der Liste der bevorzugten Radiosender).

Media: Nächster Titel.

Telefon (kurz drücken): Annehmen des eingehenden Anrufs.

Kurzes Drücken: Bestätigung einer Auswahl; Bewegen in der Liste.

Radio: Vorheriger Sender (in der Liste der bevorzugten Radiosender).

Media: Vorheriger Titel.

Telefon (kurzer Druck): Um den eingehenden Anruf abzulehnen/den laufenden Anruf aufzulegen.

Sprachsteuerung:

Sprachsteuerung (kurzer Druck): Sprachsteuerung des über Bluetooth® (Siri mit Apple®/ Google Assistant mit Android) verbundenen Smartphones über das System.

Anwendungen

Radio

Einen Radiosender (FM, AM und DAB) auswählen.

Media

Eine Medienquelle (USB, iPod®, Bluetooth®, Apple CarPlay® und Android Auto) auswählen.

Telefon

Ein Smartphone über Bluetooth® anschließen, Anrufe tätigen und empfangen, auf das Telefonbuch und die Anrufliste zugreifen.

Navigation

(Je nach Ausstattung)

Die Zielführung konfigurieren und ein Ziel auswählen.
Verwendung der verfügbaren Dienste in Echtzeit je nach Ausstattung.

Einstellungen

Haupteinstellungen für Touchscreen, Audiosystem und GPS.

Sprachbefehle

Erste Schritte

Die Spracherkennungseinstellung ist über das Mobilfunknetz und je nach der zuvor auf dem Smartphone ausgewählten Sprache verfügbar.

Informationen - Anwendung



Wenn Sprachbefehle aktiviert sind, sprechen Sie Ihren Befehl nach dem akustischen Signal.
Für Befehle in mehreren Stufen findet eine Interaktion mit dem System statt, um die ursprüngliche Anfrage zu vervollständigen.
Manche Befehle werden nach 7 Sekunden automatisch bestätigt.
Wenn das System Ihren Befehl nicht beachtet hat, wird dies mit einer Sprachansage und einer Bildschirmanzeige mitgeteilt.

HINWEIS

Sprachassistent/Datennutzung Der Standort des Fahrzeugs und die Sprachaufzeichnungen sind davon nicht betroffen; es werden lediglich Texttranskriptionen Ihrer Unterhaltungen mit dem Sprachassistenten aufbewahrt, die pseudonymisiert werden.

Spracherkennung öffnen



Sprachbefehle können von jeder Bildschirmseite aus ausgeführt werden, sofern keine anderen Quellen Vorrang haben (Rückwärtsgang, Notruf oder Pannenhilferuf, Telefongespräch, andere Spracherkennung auf dem Smartphone bereits gestartet).

Wahl zum Öffnen der Spracherkennung:

- drücken Sie auf die Taste am Lenkrad.

oder

- Je nach Smartphone entweder „**Siri**“ oder „**OK Google**“ sagen.

WARNUNG

Um sicherzustellen, dass die Sprachbefehle immer vom System erkannt werden, befolgen Sie bitte folgende Empfehlungen:

Sprechen Sie ganz natürlich mit normaler Stimme, ohne Wörter abzuhacken oder die Stimme zu heben.

- Nach dem Öffnen der Spracherkennung mithilfe der Taste am Lenkrad oder der Taste am Touchscreen, warten Sie immer auf den „Piepton“ (akustisches Signal), bevor Sie sprechen. Es erfolgen keine Pieptöne, wenn die Spracherkennung mit „Hello Citroën“ geöffnet wird.
- Damit das System optimal funktioniert, wird empfohlen, die Fenster und eventuell das Schiebedach (je nach Version) zu schließen, um jegliche Störgeräusche von außen zu eliminieren, und die Belüftung auszuschalten.
- Bevor Sie die Sprachbefehle aussprechen, bitten Sie die anderen Mitfahrer, das Sprechen einzustellen.



Beispiel eines Sprachbefehls für Radio und Medien:

„ich möchte Michael Jackson hören“



Beispiel eines Sprachbefehls für das Telefon:

„ruf Matthews Mobiltelefon an“

„wähle die Nummer 0113 345 9869“

„ruf Jonathan an“

HINWEIS

Wenn kein Telefon über Bluetooth® verbunden ist, erscheint ein Pop-up-Fenster: „**Kein Gerät angeschlossen**“, und die Sprachsitzung wird beendet.



Beispiel eines Sprachbefehls zur Navigation:

„navigiere nach Hause“

„fahr mich zur Wohnadresse von Gabrielle“

„suche einen öffentlichen Parkplatz in der Nähe“

HINWEIS

Je nach Land die Anweisungen zur Zielführung (Adresse) entsprechend der im System eingestellten Sprache angeben.

Navigation

Startbildschirm Navigation

(Je nach Ausstattung)



Drücken Sie **Navigation**, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Verknüpfungsmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite (Adresse, Name oder Point of Interest (POI) anzuzeigen.



Drücken Sie die entsprechende Taste zum Heranzoomen/Wegzoomen oder verwenden Sie zwei Finger auf dem Bildschirm.



Drücken Sie diese Taste, um den Kartenausrichtungsmodus (Norden oder Fahrzeug) auszuwählen.

Hauptmenü

Zugang



Drücken Sie **Navigation**, um die Hauptseite anzuzeigen.

Einstelloptionen



Drücken Sie auf diese Taste, um das Verknüpfungsmenü für die verschiedenen Optionen anzuzeigen.

Neuen Zielort wählen



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite anzuzeigen.

Klicken Sie auf das **Such- oder Adressfeld**, um eine Adresse oder einen Namen einzugeben.

Es wird ein alphanumerisches Tastenfeld eingeblendet.
Geben Sie „**Stadt**“, „**Straße**“, „**Hausnummer**“ ein und bestätigen Sie die entsprechenden Vorschläge.

OK Drücken Sie diese Taste, um die Navigation zu starten.

Die Wahl eines der letzten Ziele



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite anzuzeigen.

Nach unten zum letzten gewünschten Ziel blättern und durch Druck bestätigen.
oder



Drücken Sie auf „**Letzte Ziele**“, um weitere Ziele angezeigt zu bekommen.

Das gewünschte Ziel wählen und durch Druck bestätigen.

OK Drücken Sie diese Taste, um die Navigation zu starten.

Einen meiner Orte auswählen



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite anzuzeigen.



Drücken Sie **My Places** um private Ziele zu öffnen.



Wählen Sie **Home** oder **Work** und bestätigen Sie durch drücken.

OK Drücken Sie diese Taste, um die Navigation zu starten.

Auswählen eines Sonderziels (POI)



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite anzuzeigen.
Die Art des POI wählen, indem man ihn auswählt (z. B. Parkplatz, Tankstelle).

Es erscheint eine Liste der entsprechend ausgewählten Sonderziele.
oder



Drücken Sie auf „**POIs in der Nähe suchen**“, um POIs in der Nähe der Fahrzeugposition zu erhalten.

Das gewünschte Sonderziel wählen und durch Druck bestätigen.

OK Drücken Sie diese Taste, um die Navigation zu starten.

Die wichtigsten POI werden oben auf dem Bildschirm angezeigt:



Parken



Tankstelle



Geldinstitut/Finanzwesen



Restaurant



Hotel



Apotheke/Medizin



Weitere POI

Einen Punkt auf der Karte auswählen



Drücken Sie diese Taste, um die Suchseite anzuzeigen.

Die Karte erkunden, indem man sie mit den Fingern verschiebt.

Den gewünschten Bereich durch Drücken der Taste „**+**“ zoomen.

Wählen Sie das Ziel aus, indem Sie auf die Karte drücken.

OK Drücken Sie diese Taste, um die Navigation zu starten.

Konnektivität

Information - Bluetooth®

⚠ WARNUNG

Aus Gründen der Sicherheit und weil sie die ständige Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern, müssen die Kopplungsvorgänge zwischen dem Bluetooth®-Mobiltelefon und der Bluetooth®-Freisprecheinrichtung des Fahrzeugs bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden.

HINWEIS

Achten Sie darauf, dass die Bluetooth®-Funktion des Mobiltelefons aktiviert und „für alle sichtbar" ist.
Bei einer Störung ist es ratsam, die Bluetooth®-Funktion des Mobiltelefons zu deaktivieren und dann wieder zu aktivieren.

HINWEIS

Sobald das zuletzt verbundene Mobiltelefon wieder im Fahrzeug vorhanden ist (Bluetooth®-Funktion aktiviert), wird es automatisch erkannt und innerhalb von ca. 30 Sekunden nach dem Starten wird die Kopplung automatisch durchgeführt.

Verbindung eines Bluetooth®-Mobilgeräts

⚠ WARNUNG

Die verfügbaren Dienste sind abhängig vom Netz, der SIM-Karte und der Kompatibilität der verwendeten Bluetooth®-Mobilgeräte. Über die verfügbaren Dienste im Benutzerhandbuch des Telefons nachschlagen, sich an den Dienstanbieter wenden oder das OEM-Portal konsultieren.

HINWEIS

Um die Verbindung abzuschließen, unabhängig von welchem Verfahren (ausgehend vom Telefon oder vom System), müssen Sie den im System und auf dem Telefon angezeigten identischen Code bestätigen und validieren.
Wenn die Verbindung fehlschlägt, empfehlen wir, die Bluetooth®-Funktion auf dem Telefon zu deaktivieren und dann wieder zu aktivieren und den CITROËN-Namen in der Geräteliste zu löschen.

HINWEIS

Je nach Art des Telefons müssen Sie möglicherweise die Anfrage für die Übertragung Ihres Verzeichnisses und Ihrer Nachrichten annehmen.

Vorgehensweise vom Smartphone aus

Um das Bluetooth®-System aufzurufen, öffnen Sie zunächst das Menü **Geräteeinstellungen** auf dem System und aktivieren Sie die Bluetooth®-Funktion.

Wählen Sie vom Bluetooth®-Menü Ihres Mobilgeräts aus den Namen des Systems aus der Liste der erkannten Geräte aus.

Akzeptieren Sie im System die Verbindungsanfrage des Telefons und folgen Sie den Anweisungen auf dem Touchscreen des Telefons und des Systems.

Verfahren ausgehend vom System

Zur Anzeige der Hauptseite **Telefon** drücken.

Um das Bluetooth®-System aufzurufen, öffnen Sie zunächst das Menü **Geräteeinstellungen** auf dem System und aktivieren Sie die Bluetooth®-Funktion.

Drücken Sie auf „**Nach Geräten suchen**“.

Die Liste der erkannten Geräte wird angezeigt. Wählen Sie in dieser Liste den Namen des gewünschten Telefons aus.

Verwaltung verbundener Mobilgeräte

Zum Anschließen oder Trennen eines verbundenen Telefons und zum Umschalten auf Android Auto oder Apple®CarPlay®:

Zur Anzeige der Hauptseite **Telefon** drücken.

Zur Anzeige der Liste der gekoppelten Geräte auf **Geräteeinstellungen** drücken.

Um die Verbindung zum gewünschten gekoppelten Gerät herzustellen bzw. zu trennen auf das Symbol **Bluetooth** drücken.

Löschen eines gekoppelten Mobilgeräts

Zur Anzeige der Hauptseite **Telefon** drücken.

Zur Anzeige der Liste der gekoppelten Geräte auf **Geräteeinstellungen** drücken.

Zum Löschen des entsprechenden gekoppelten Geräts auf dieses Symbol drücken.

Wi-Fi-Information

HINWEIS

Die WLAN-Verbindung einschließlich der Freigabe von Anmeldeinformationen mit dem Smartphone des Benutzers erfolgt automatisch nach erfolgreicher Bluetooth®-Verbindung mit einem drahtlos unterstützten Smartphone.

WARNUNG

Die WLAN-Verbindung kann nur für die kabellose Verbindung mit Android Auto oder Apple CarPlay verwendet werden.

HINWEIS

Das WLAN-Netzwerk verwendet die 5-GHz-Frequenz.
Einige Smartphones unterstützen diese Funktion möglicherweise nicht.

Mirror Screen®-Information

WARNUNG

Durch die Synchronisation eines Smartphones können Benutzer von der Android Auto or Apple CarPlay-Technologie des Smartphones unterstützte Apps auf dem Fahrzeugbildschirm anzeigen lassen. Für die Apple CarPlay-Technologie muss vorher zuerst die Funktion Apple CarPlay des Smartphones aktiviert werden. Damit der Kommunikationsprozess zwischen dem Smartphone und dem System funktioniert, muss das Smartphone in allen Fällen (bei der ersten Verbindung) entsperrt sein.
Die Grundsätze und Normen entwickeln sich ständig weiter, und daher empfehlen wir, das Betriebssystem des Smartphones sowie das Datum und die Uhrzeit des Smartphones und des Systems zu aktualisieren. Die Android Auto- oder Apple CarPlay-Einstellungen finden Sie auf Ihrem Smartphone.

HINWEIS

Eine Liste der geeigneten Smartphones finden Sie auf den Websites von Android Auto und Apple CarPlay®:
https://www.android.com/auto/
https://www.apple.com/in/ios/carplay/

WARNUNG

Das Fahrzeug anhalten, bevor man Android Auto oder Apple®CarPlay® verbindet, und den Anweisungen auf dem Smartphone folgen.

HINWEIS

Beim Anschließen des USB-Kabels deaktiviert die Funktion Android Auto oder Apple CarPlay den Bluetooth®-Modus des Systems.

HINWEIS

Es wird empfohlen, das Original USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.
Zum Schutz des Systems darf kein USB-Hub verwendet werden.

Mirror Screen®

Apple®CarPlay® Verbindung

HINWEIS

Die Apple CarPlay®-Funktion erfordert die Verwendung eines kompatiblen Smartphones und kompatibler Anwendungen.

Die Verbindung eines Apple®CarPlay®-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine kabellose Verbindung durchgeführt werden.

USB-Anschluss

HINWEIS

Nur eine USB-Buchse ermöglicht den Anschluss des Mirror Screen®von Apple CarPlay.

Weitere Informationen zu **USB-Buchsen** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.



Das USB-Kabel anschließen.
Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.



Die Bluetooth®-Funktion auf dem Smartphone aktivieren.



Drücken Sie auf der Startseite auf dieses Symbol und aktivieren Sie dann die Bluetooth®-Funktion.

Sobald ein Bluetooth®-Gerät mit Apple®CarPlay® verbunden ist, steht mit Apple®CarPlay® automatisch zur Verfügung, sofern ein Breitband-Kommunikationskanal (USB) angeschlossen ist.



Drücken Sie auf der Startseite auf das **AppleCarPlay**-Symbol, um die Apple®CarPlay®-Oberfläche anzuzeigen.

HINWEIS

Wenn das USB-Kabel getrennt wird und die Zündung aus- und dann wieder eingeschaltet wird, schaltet das System nicht automatisch in einen anderen Modus; die Quelle muss manuell geändert werden.

Drahtlose Verbindung



Als Erstes die Bluetooth®- und WLAN-Funktionen auf dem Smartphone aktivieren.



Drücken Sie auf der Startseite auf dieses Symbol, um die Bluetooth®- und WLAN-Funktionen zu aktivieren.

Sobald ein Bluetooth®-Gerät mit Apple®CarPlay® verbunden ist, steht mit Apple®CarPlay® automatisch zur Verfügung, sofern ein Breitband-Kommunikationskanal (WLAN) angeschlossen ist.



Sobald die kabellose Verbindung aufgebaut wurde, drücken Sie auf das **AppleCarPlay** Symbol, um die Schnittstelle „**Apple®CarPlay®**“ anzuzeigen.

HINWEIS

Je nach Qualität des Netzwerks und Leistung des Smartphones kann es eine gewisse Zeit dauern, bis eine App verfügbar ist.

Für die kabellose Apple®CarPlay®-Verbindung müssen Bluetooth® und WLAN auf Ihrem Gerät aktiviert sein, damit sich das Smartphone automatisch verbinden kann.

Android Auto Verbindung

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die neueste Android Auto-Anwendung auf Ihrem Smartphone verfügbar ist. Falls nicht, installieren Sie sie über den „Play Store".
Für die Android Auto-Funktion sind ein kompatibles Smartphone sowie kompatible Apps erforderlich.

Die Verbindung eines Android Auto-Smartphones kann entweder mit einem USB-Kabel oder über eine kabellose Verbindung durchgeführt werden.

USB-Anschluss

HINWEIS

Nur eine USB-Buchse ermöglicht den Anschluss des Mirror Screen®von Apple CarPlay.

Weitere Informationen zu **USB-Buchsen** erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt.



Das USB-Kabel anschließen. Das Smartphone wird geladen, wenn es über das USB-Kabel angeschlossen ist.



Die Bluetooth®-Funktion auf dem Smartphone aktivieren.



Drücken Sie auf der Startseite auf dieses Symbol und aktivieren Sie dann die Bluetooth®-Funktion.

Sobald ein mit Android Auto kompatibles Bluetooth®-Gerät angeschlossen ist, ist Android Auto automatisch verfügbar, sofern ein Breitbandkommunikationskanal (USB) angeschlossen ist.



Drücken Sie auf der Startseite auf das **Android Auto**-Symbol, um die **Android Auto**-Oberfläche anzuzeigen.

HINWEIS

Auf dem Smartphone muss bei stehendem Fahrzeug ein Validierungsprozess für die erste Verbindung befolgt werden.

Drahtlose Verbindung



Als Erstes die Bluetooth®- und WLAN-Funktionen auf dem Smartphone aktivieren.



Drücken Sie auf der Startseite auf dieses Symbol, um die Bluetooth®- und WLAN-Funktionen zu aktivieren.

Sobald ein mit Android Auto kompatibles Bluetooth®-Gerät angeschlossen ist, ist Android Auto automatisch verfügbar, sofern ein Breitbandkommunikationskanal (Wi-Fi) angeschlossen ist.



Sobald die kabellose Verbindung hergestellt ist, drücken Sie auf das **Android Auto**-Symbol, um die Android Auto-Oberfläche anzuzeigen.

HINWEIS

Je nach Qualität des Netzwerks und Leistung des Smartphones kann es eine gewisse Zeit dauern, bis eine App verfügbar ist.

Für die kabellose Android Auto-Verbindung müssen Bluetooth® und WLAN auf Ihrem Gerät aktiviert sein, damit sich das Smartphone automatisch verbinden kann.



Sobald die kabellose Verbindung hergestellt ist, drücken Sie auf das Android Auto-Symbol, um die Android Auto-Oberfläche anzuzeigen.

Android Auto Vollbildmodus

Wenn **Android Auto** im VOLLBILDMODUS verfügbar ist, wird nur die **Android Auto**-Seite angezeigt, und die Stumm- und Lautstärkesymbole sind nicht verfügbar.

Befolgen Sie die folgenden Schritte, um den automatischen **Android Auto**-Vollbildschirm zu beenden:



Wählen Sie das Symbol „geteilte Ansicht" im Google Maps-Vollbildmodus aus



Wählen Sie das **Apps**-Symbol aus.



Wählen Sie das Citroën-Symbol. Dadurch wird die Startseite angezeigt, auf der alle Hauptsteuerungen wieder verfügbar sind, einschließlich der Stummschalt- und Lautstärkesymbole.



Um zu **Android Auto** zurückzukehren, wählen Sie das **Android Auto**-Symbol

HINWEIS

Sobald **Android Auto** verbunden ist, erscheinen spezielle Apps nur für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe (GameSnacks, Customise).

Media



Drücken Sie **Radio**, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um auf **Medien** Hauptseite zurückzukehren.



Dieses Symbol wird angezeigt.

Audioeinstellungen/Einstellung der Geräte



Für weitere Informationen zu den **Einstellungen** siehe entsprechende Rubrik.

Ändern der Quelle (Radio auf Media)



Medien drücken, um die Hauptseite anzuzeigen.



Drücken Sie auf diese Taste, um die Medienquelle(USB, iPod®, Bluetooth®, Android Auto oder Apple®CarPlay®) je nach Vertriebsland zu wechseln.

Bluetooth®-Audiostreaming

Mit der Streaming-Funktion kann der Audiodatenstrom von einem über USB, iPod®, Bluetooth® oder Mirror Screen® angeschlossenen Smartphone angehört werden.

Stellen Sie zuerst die Lautstärke an dem tragbaren Gerät ein (höchste Lautstärke). Stellen Sie dann die Lautstärke des Systems ein.
Wenn die Wiedergabe nicht beginnt, kann es erforderlich sein, die Audiowiedergabe vom Smartphone aus zu starten.
Die Steuerung erfolgt über das tragbare Gerät oder durch Betätigen der Tasten des Systems.

HINWEIS

Sobald das Smartphone im Modus Streaming verbunden ist, wird es als Medienquelle betrachtet.

Tipps und Informationen

Das System unterstützt USB-Massenspeichergeräte oder Apple®-Geräte über die USB-Anschlüsse. Das Adapterkabel ist nicht im Lieferumfang enthalten.
Die Geräteverwaltung erfolgt über die Steuerung des Audiosystems.
Das Audiosystem spielt nur Audio-Dateien mit der Erweiterung „.wma, .aac, .flac, .ogg, .mp3“, mit einer Abtastrate zwischen 32 Kbps und 320 Kbps ab.
Es unterstützt auch den VBR-Modus (Variable Bit Rate).
Andere Dateitypen („.mp4“ usw.) können nicht gelesen werden.
Die „.wma“-Dateien müssen vom Typ WMA 9 Standard sein.
Folgende Abtastfrequenzen werden unterstützt: 32, 44 und 48 KHz.
Es empfiehlt sich, die Dateinamen auf weniger als 20 Zeichen zu beschränken und keine Sonderzeichen (z. B. “ ?. . ; ù) zu verwenden, um Probleme bei der Wiedergabe oder Anzeige zu vermeiden.
Verwenden Sie ausschließlich USB-Sticks im Format FAT32 (File Allocation Table).

HINWEIS

Es wird empfohlen, das Original USB-Kabel des tragbaren Geräts zu verwenden.
Zum Schutz des Systems darf kein USB-Hub verwendet werden.

Telefon

WARNUNG

Abhängig von der Gesetzgebung Ihres Landes ist das Halten eines Smartphones während der Fahrt verboten.
Um einen Anruf direkt vom Smartphone aus zu tätigen, muss das Fahrzeug zunächst sicher angehalten werden.

HINWEIS

Während der Fahrt ist es jederzeit möglich, einen Anruf über die Bedienelemente am Lenkrad oder per Sprachbefehl zu tätigen oder zu beenden.

Anruf empfangen

Ein eingehender Anruf wird durch ein Ruftonsignal und eine Meldung am Display angezeigt.

Annehmen eines eingehenden Anrufs:



Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

oder



Drücken Sie auf diese Lenkradtaste.

Sobald der Anruf entgegengenommen wurde, erscheint ein Display mit den folgenden Informationen:

- Telefonnummer des Anrufers.
- Status des Anrufs (eingehend/ausgehend, in Bearbeitung, Konferenz, beendet).
- Gesprächsdauer.

Um den eingehenden Anruf abzulehnen/den laufenden Anruf aufzulegen:



Drücken Sie auf diese Touchscreen-Taste.

oder



Drücken Sie auf diese Lenkradtaste.

Anrufen

Eine neue Nummer wählen



Zur Anzeige der Hauptseite Telefon drücken.



Drücken Sie diese Taste, um die Digitaltastatur anzuzeigen.

Wählen einer Telefonnummer auf der Digitaltastatur.



Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu starten.

Anrufen eines Kontakts aus dem Telefonbuch



Zur Anzeige der Hauptseite **Telefon** drücken.



Drücken Sie auf diese Taste, um das Telefonbuch anzuzeigen.

Den gewünschten Kontaktnamen in der Liste auswählen oder



diese Taste drücken, um den Kontaktnamen zu suchen.

Die Anfangsbuchstaben eingeben; die entsprechenden Kontaktnamen werden angezeigt.
Den gewünschten Kontaktnamen in der Liste auswählen.



Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu starten.

Anrufen einer Nummer aus der Anrufliste



Zur Anzeige der Hauptseite **Telefon** drücken.



Drücken Sie auf diese Taste, um die Anrufliste anzuzeigen.
Den gewünschten letzten Anruf in der Liste auswählen.



Drücken Sie diese Taste, um den Anruf zu starten.

Anrufoptionen

Laufender Anruf

Während eines Telefongesprächs wird ein Bildschirm mit den folgenden Optionen angezeigt:



Stummschaltung/Stummschaltung aufheben Drücken Sie auf diese Taste, um die Mikro des Systems stummzuschalten/die Stummschaltung aufzuheben.



Drücken Sie diese Taste **Handset/ Hands**, um Anrufe vom System auf das Smartphone und umgekehrt zu übertragen.



Halten/Abrufen Drücken Sie auf diese Taste, um den Anruf zu halten/abzurufen.



Anruf beenden Drücken Sie auf diese Taste, um den Anruf zu beenden



Hinzufügen Drücken Sie auf diese Taste, um einen neuen Anruf (Konferenzanruf) hinzuzufügen.



Tastatur Drücken Sie auf diese Taste, um die Digitaltastatur anzuzeigen.

Mehrere Anrufe

Wenn ein zweiter Anruf eingeht, kann dieser angenommen werden.
Der erste Anruf wird gehalten.
Anschließend können Sie zwischen den beiden Aufrufen wechseln oder beide Aufrufe zusammenführen.

Der Anruf kann mit einem bestimmten Kontakt beendet werden oder der Konferenzanruf kann beendet werden.



Wechseln

Drücken Sie auf diese Taste, um zum ersten Anruf zu schalten und den zweiten auf Warten zu schalten.



Zusammenführen

Drücken Sie diese Taste, um zwei Anrufe zusammenzuführen.
Diese Optionen gelten, wenn während eines laufenden Anrufs ein neuer Anruf eingeht.

Einstellungen

Allgemeine Einstellungen



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.



Allgemein drücken, um auf die verschiedenen einzustellenden Elemente zuzugreifen.

- **Sprache**: Um die Anzeigesprache des Systems aus der Liste auszuwählen.
- **Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen**: Um das System auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen.
- **Software-Update**: Zum Aktualisieren des Systems per USB-Gerät und zum Anzeigen der aktuellen Software-/Hardware-Versionen.

HINWEIS

Die Auswahl der Anzeigesprache auf dem Touchscreen ist unabhängig vom Kombiinstrument. Weitere Informationen finden Sie in der Rubrik „Dashboard“, um die Sprache der Kombiinstrument zu ändern.

Anzeige-Einstellungen



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.



Display drücken, um auf die verschiedenen einzustellenden Elemente zuzugreifen.

- **Helligkeit bei Nacht**: Zum Einstellen der Touchscreen-Helligkeit mit den Tasten - und + oder durch Verschieben des Cursors.

HINWEIS

Die Helligkeitseinstellung ist nur verfügbar, wenn die Fahrzeugbeleuchtung im Nachtmodus eingeschaltet ist.

Einstellung der Geräte



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.



Um auf die verschiedenen Optionen zuzugreifen, die eingestellt werden können, **Geräte** drücken:

- **Bluetooth**: zum Ein-/Ausschalten der Anzeige der Bluetooth®-Verbindung des Systems.
- **WLAN**: Zum Aktivieren/Deaktivieren des **WLAN-**Netzwerks des Systems.
- **Nach Geräten suchen**: zur Auswahl eines mobilen Geräts, das verbunden werden soll (USB, Bluetooth®, Apple®CarPlay® oder Android Auto).
- **Geräteliste**: Zum Anzeigen der zuvor gekoppelten Mobilgeräte und zum Verbinden oder Löschen eines Geräts.

Audioeinstellungen



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.



Audio drücken, um auf die verschiedenen einzustellenden Elemente zuzugreifen.

- **Radioeinstellungen:** Zum Aktivieren/Deaktivieren der Radiofunktionen (z. B. Radio Data System (RDS), Alternative Frequency (AF), Traffic Announcement (TA).
- **Balance/Fader**: Zum Einstellen der Klangverteilung links/rechts (Balance) und vorne/hinten (Fader).
- **Equalizer**: zum Einstellen der Höhen, Mitten und Bässe und zum Aktivieren/Deaktivieren der lautstärke- und geschwindigkeitsabhängigen Lautstärkeregelungsfunktionen.
- **Lautstärke**: Zum Einstellen der Lautstärke je nach Klangquelle.

Einstellung der Uhrzeit



Einstellungen drücken, um die Anzeige der Hauptseite aufzurufen.



Uhr drücken, um auf die verschiedenen einzustellenden Elemente zuzugreifen.

- **Format**: Zur Auswahl des Formats für die Anzeige von Datum und Uhrzeit.
- **Datum und Uhrzeit**: um das Datum und die Uhrzeit zu des Millimeterwellensensors von Hand einstellen.

Format

Wählen Sie das Datumsformat: **TT/MM/JJJJ**, **MM-TT-JJ** oder **JJJJ-MM-TT**.
Wählen Sie das Zeitformat: **24-Stunden** oder **12-Stunden**.

Mit **ANWENDEN** bestätigen.

Datum und Uhrzeit

Stellen Sie den Tag, den Monat und das Jahr mit den Pfeiltasten nach oben und unten einstellen.
Stellen Sie die Stunden und Minuten mit den Pfeiltasten nach oben und unten einstellen.

Mit **ANWENDEN** bestätigen.

Smartphone-Station

Das Smartphone-Station-System ermöglicht es, ein Smartphone mit der Fahrzeugausrüstung wie den Lautsprechern zu verbinden. Verwenden Sie die Bedienelemente am Lenkrad, um bestimmte Funktionen zu verwalten.
Die Benutzeroberfläche wird durch die **Smartphone** Station-Funktion bereitgestellt, die in die **MyCitroën App** integriert ist.
Sobald die mobile Anwendung installiert und das Smartphone mit dem System verbunden ist, können Sie auf die folgenden Funktionen zugreifen und das Dashboard anpassen:

- Online-Radio und Radio-Tuner[2].
- Telefon (z. B. Kontakte, Wählfeld).
- Navigation (z. B. e-Routen, Waze).
- Medien (z. B. Deezer, Amazon Music).
- Bibliothek (z. B. MP3-Audiodateien).
- Kalenderbenachrichtigungen (z. B. Google Kalender für Android).

HINWEIS

Das System ist nicht mit einem Tablet oder Laptop kompatibel.
Während des Gebrauchs wird empfohlen, das Smartphone gleichzeitig über USB aufzuladen.

WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen sind bestimmte Funktionen oder Vorgänge, die anhaltende Aufmerksamkeit erfordern, während der Fahrt nicht verfügbar.

WARNUNG

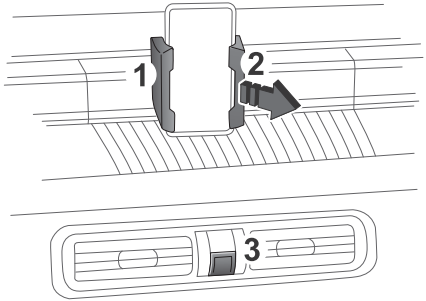
Halten Sie das Smartphone **während der Fahrt** immer **senkrecht** , damit es nicht zu einem Geschoss wird oder bei einem Unfall beschädigt wird. Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen kommen.

Das Smartphone kann nur horizontal positioniert werden, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Funktionsweise

Erster Gebrauch/Installationsvorgang

1. Laden Sie **die MyCitroën App** aus dem entsprechenden Online Store auf Ihr Smartphone herunter.
2. Erstellen Sie ein Benutzerkonto oder verwenden Sie Ihr aktuelles **MyCitroën-Konto**.



3. Ziehen Sie den rechten Klemmarm **(2)** der Station und montieren Sie das Smartphone am linken Klemmarm **(1)**.
4. Lösen Sie den rechten Klemmarm **(2)** gegen das Smartphone, um ihn am Armaturenbrett zu befestigen.

[2] Je nach Land.

5. Starten **Sie die Smartphone-Station-Funktion**, lesen Sie die rechtlichen und Sicherheitshinweise und bestätigen Sie diese.
6. Die Bluetooth®-Funktion auf dem Smartphone aktivieren.
7. Halten Sie bei eingeschalteter Zündung die Taste **(3)** gedrückt, um das Smartphone mit dem System zu koppeln.
8. Wählen Sie den Systemnamen "**MyCitroën XXXXXXX**" aus der Liste der auf dem Smartphone erkannten Geräte aus (die "X" -Zeichen entsprechen den letzten Ziffern der FIN).

Das System schlägt dann vor, die automatische Wiederverbindung mithilfe der **NFC-Technologie** einzurichten. Diese Einstellung ist optional.



Um die NFC-Parameter später einzustellen, wählen Sie in diesem **Menü „Einstellungen > Allgemein > Autolaunch**“ aus.

HINWEIS

Die **NFC**-Kommunikation muss zuerst auf dem Smartphone aktiviert werden.

Schließlich wird die Startseite der Anwendung angezeigt.

Automatische Wiederverbindung

Dank der **NFC**-Technologie kann die Anwendung automatisch gestartet werden, wenn das Smartphone bereits vom System erkannt wird und wenn die **NFC**-Einstellungen des Smartphones bereits mit dem System vorgenommen wurden.

- Drücken Sie andernfalls kurz auf Taste **(3)**, um die Startseite der Anwendung anzuzeigen.

Wichtigste Bedienelemente

Die wichtigsten Bedienelemente, die auf den verschiedenen Seiten der **Smartphone-Station-Funktion** verwendet werden, sind:



Zugriff auf das Menü (**Telefon, Online-Radio, Tutorials** und **Einstellungen**)



App verlassen



Zur vorherigen Seite zurückkehren



Aktuelle Seite schließen



Suchen

A B C Suchfilter (alphabetisch oder numerisch)



Aktuelle Seite aktualisieren



Zugang zu den Details



Favoriten hinzufügen oder entfernen



Zufallswiedergabe



Medien wiederholen



Anruf über Telefontastatur



Anruf über Telefonbuchkontakte

Für weitere Informationen zu den verschiedenen Funktionen der Funktion **Smartphone-Station** siehe Abschnitt **Tutorials** des Menüs.

Anwendungen von Drittanbietern

Fernbedienbare Zusatzfunktionen (BEV)

(Je nach Vertriebsland)

Download on the App Store | GET IT ON Google Play

Die folgenden Funktionen sind über die Anwendung **MyCitroën App** verfügbar, die über ein Smartphone zugänglich ist:

- Verwalten des Aufladens der Antriebsbatterie (verzögertes Laden)
- Verwalten der Vorklimatisierung
- Anzeige des Ladezustands und der Reichweite des Fahrzeugs

Installationsvorgang

- Laden Sie die **MyCitroën App** aus dem entsprechenden Online Store für Ihr Smartphone herunter.
- Erstellen Sie ein Konto.
- Geben Sie die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (auf dem Fahrzeugschein) ein.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

HINWEIS

Netzabdeckung Um die verschiedenen ferngegesteuerten Funktionen nutzen zu können, muss sich das Fahrzeug im Bereich eines Mobilfunktnetzes befinden.

Eine unzureichende Netzabdeckung kann die Kommunikation mit dem Fahrzeug verhindern (z. B. in einer Tiefgarage). In diesen Fällen zeigt die App eine Meldung mit dem Hinweis an, dass keine Verbindung zum Fahrzeug hergestellt werden konnte.

Connect ONE

HINWEIS

Dieser Service ist für 10 Jahre ab dem Datum des Garantiebeginns enthalten und wird automatisch aktiviert, wenn Sie Connect PLUS installieren und aktivieren.

Connect PLUS

HINWEIS

Dieser Service ist für 12 Monate ab dem Datum des Garantiebeginns inbegriffen. Durch die Aktivierung von Connect PLUS wird Connect ONE automatisch aktiviert.

Nach der Erstellung Ihres Kontos über die **MyCitroen App** ist die Installation von Connect PLUS erforderlich, um auf die Connected Services zugreifen zu können.

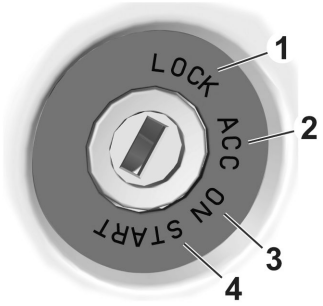
Connect PLUS bietet vernetzte Navigation mit Verkehrsinformationen und Kartenupdates sowie Spracherkennung.
Nach Ablauf des inbegriffenen 12-Jahres-Abonnements müssen Sie den Citroen Connected Services-Shop besuchen, um Connect PLUS zu erneuern.

STARTEN & BEDIENEN

Motor starten und stoppen

Motor anlassen

Fahrzeuge mit Zündschloss



Mit angezogener Feststellbremse:

1. **Modelle mit Schaltgetriebe**: Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch.

   Stellen Sie bei einem **Automatikgetriebe** die Gangwahl auf **N** oder **P** und treten Sie dann das Bremspedal durch.
2. Stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss, das System erkennt den Startcode. ⇨46
3. Lösen Sie die Lenksäule, indem Sie gleichzeitig das Lenkrad und den Schlüssel drehen.
4. Den Schlüssel in Stellung (**3**) drehen, um die Lenkradsperre freizugeben.
5. Automatikgetriebe: Bremspedal betätigen.
   Gaspedal nicht betätigen.
6. Den Schlüssel kurz in Position (**4**) drehen und loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

Fahrzeuge mit „Power"-Taste

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
2. Wählen Sie bei einem Automatikgetriebe die Position **P**.
3. Drücken Sie die **START/STOP**-Taste.

HINWEIS

Der elektronische Schlüssel muss sich im Fahrzeuginnenraum befinden.
Der elektronische Schlüssel wird auch im Kofferraum erkannt.
Bei Nichterkennung des elektronischen Schlüssels erscheint eine Meldung.
Bringen Sie den Schlüssel in den Erkennungsbereich, um den Motor ein- bzw. ausschalten zu können.

Falls dies nicht gelingt, siehe Rubrik **„Schlüssel nicht erkannt - Notstart/Notausschaltung"**.



Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

1. treten Sie das Kupplungspedal durch.
2. Betätigen Sie das Bremspedal.
3. die **Start-/Stop**-Taste drücken und loslassen

Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. die **Start-/Stop**-Taste drücken und loslassen

HINWEIS

Es kann vorkommen, dass Sie zum Bewegen des Lenkrads viel Kraft

aufwenden müssen (z. B. bei den Rädern im Vollausschlag).

- Lassen Sie bei einem **Benzinmotor** den Motor an, indem Sie, ohne das Gaspedal zu betätigen, den Schlüssel bis auf Stellung **(4)** drehen, bis der Motor startet. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor läuft. Der Schlüssel kehrt wieder in Stellung **(3)** zurück.

HINWEIS

Benzinmotoren Bei Benzinmotoren kann das Vorglühen des Katalysators nach einem Kaltstart zu deutlich spürbaren Motorvibrationen bis zu 2 Minuten führen (erhöhte Leerlaufdrehzahl).

- **Hybridversionen**: Der Verbrennungsmotor kann nach dem ersten Start abgestellt werden, wenn die Betriebsbedingungen dies zulassen (z. B. Ladezustand der Antriebsbatterie, Außentemperatur, Wirkungsgrad des Katalysators, Drehmomentbedarf, gewählter Fahrmodus, Wärmekomfort des Fahrgastraums). Danach fährt das Fahrzeug sofort vollelektrisch los (e-Launch-Funktion).

WARNUNG

Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen. Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus. Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

WARNUNG

Lassen Sie ein Fahrzeug mit laufendem Motor niemals unbeaufsichtigt. Wenn Sie Ihr Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse an und schalten Sie das Getriebe, je nach Getriebetyp, in den Leerlauf bzw. auf **N** oder **P**.

WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.

HINWEIS

Lassen Sie bei gemäßigten Temperaturen den Motor nicht im Stand warmlaufen, sondern starten Sie unverzüglich und fahren Sie mit moderater Drehzahl los.

WARNUNG

Schalten Sie die Zündung aus, wenn der Motor nicht sofort startet. Warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Motor erneut starten. Wenn der Motor nach einigen Versuchen immer noch nicht startet, versuchen Sie es nicht weiter: es besteht die Gefahr, Anlasser und Motor zu beschädigen! Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Abstellen des Motors

Fahrzeuge mit Zündschloss

1. Halten Sie das Fahrzeug an.
2. Stellen Sie den Schlüssel im Leerlauf auf Position **(2)**.
3. Drehen Sie den Schlüssel bei ausgeschalteter Zündung auf Position **(1)** und ziehen Sie ihn dann aus dem Zündschloss.
4. Um die Lenksäule zu verriegeln, bewegen Sie das Lenkrad, bis es blockiert.

HINWEIS

Um das Entriegeln der Lenksäule zu erleichtern, wird empfohlen, vor Ausschalten des Motors, die Vorderreifen in einer Achse mit dem Fahrzeug zu stellen.

WARNUNG

Schalten Sie die Zündung niemals vor dem endgültigen Stillstand des Fahrzeugs aus. Mit dem Ausschalten des Motors werden die Funktionen des Brems- sowie des Lenkassistenten ebenfalls ausgeschaltet: es besteht die Gefahr, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren!

HINWEIS

Überprüfen Sie, dass die Feststellbremse richtig angezogen ist, insbesondere an einem Hang.
Denken Sie beim Verlassen des Fahrzeugs daran, den Schlüssel mitzunehmen und verriegeln Sie das Fahrzeug.

Starten/Abschalten von Elektrofahrzeugen (BEV)

Starten

Der Gangwahlschalter muss sich im Modus **P** befinden.

1. Wenn Sie einen herkömmlichen Schlüssel oder einen Fernbedienungsschlüssel verwenden, treten Sie das Bremspedal und drehen Sie den Schlüssel in Position **(4)**, ohne das Gaspedal zu betätigen, bis der Motor läuft. Lassen Sie den Schlüssel los, sobald der Motor läuft, damit er in die Position **(3)** zurückkehrt.
2. Nehmen Sie Ihren Fuß nicht vom Bremspedal, bis die **READY**-Kontrollleuchte aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, wodurch angegeben wird, dass das Fahrzeug fahrbereit ist.
3. Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, wählen Sie Position **D** oder **R**.
4. Lassen Sie das Bremspedal langsam los und geben Sie Gas.

Beim Starten leuchtet das Kombiinstrument auf und der Cursor der Leistungsanzeige wandert in die „Neutralstellung". Die Lenksäule wird automatisch entriegelt (ein Geräusch ist zu hören und das Lenkrad bewegt sich spürbar).

Ausschalten

- Wenn Sie einen herkömmlichen Schlüssel oder einen Fernbedienungsschlüssel verwenden, drehen Sie den Schlüssel vollständig, bis dieser sich in Position **(1 . Stop)** befindet.

Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs Folgendes sicher:

- Der Gangwahlschalter befindet sich im Modus **P**.
- Die **READY**-Kontrollleuchte ist aus.

HINWEIS

Wenn die Fahrertür geöffnet wird und die erforderlichen Bedingungen für das Ausschalten nicht erfüllt sind, ertönt ein akustisches Signal in Verbindung mit der Anzeige einer Warnmeldung.

Energiesparmodus

Dieses System steuert die Betriebsdauer bestimmter Funktionen, um die Batterie bei ausgeschalteter Zündung nicht zu stark zu entladen.
Nach dem Abstellen des Motors können Sie Funktionen wie Audio- und Telematiksystem, Abblendlicht oder Deckenleuchten insgesamt noch für die Dauer von maximal 30 Minuten benutzen.

Auswahl des Modus

Beim Wechsel in den Energiesparmodus erscheint eine Bestätigungsmeldung und die aktiven Funktionen werden auf Bereitschaft geschaltet.

HINWEIS

Wenn Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie dieses mit der Freisprecheinrichtung Ihres Audiosystems noch ca. 10 Minuten lang fortsetzen.

Verlassen des Energiesparmodus

Die betreffenden Funktionen werden automatisch bei der nächsten Inbetriebnahme des Fahrzeugs reaktiviert.
Um die Funktionen sofort wieder benutzen zu können, starten Sie den Motor und lassen ihn laufen:

- Weniger als zehn Minuten, um die Verbraucher ca. fünf Minuten in Betrieb nehmen zu können,
- Länger als 10 Minuten, damit sie ca. 30 Minuten verfügbar sind.

Beachten Sie die Laufzeiten des Motors, um ein ordnungsgemäßes Laden der Batterie zu gewährleisten.
Starten Sie den Motor nicht immer wieder und andauernd neu, um die Batterie zu laden.

⚠ WARNUNG

Bei entladener Batterie springt der Motor nicht an.

Für weitere Informationen zur **12V-Batterie** siehe entsprechende Rubrik.

Schlüssel nicht erkannt

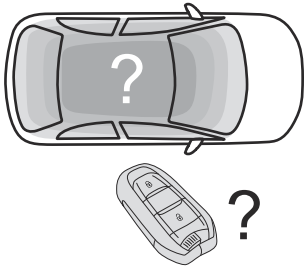
Notstart



1. Halten Sie die Fernbedienung an das Lesegerät für den Notstart.
2. Wählen Sie **P** und treten Sie dann das Bremspedal durch.
3. Drücken Sie die „**START/STOP**"-Taste.

Der Motor wird gestartet.

Notausschaltung



Wenn der elektronische Schlüssel nicht erkannt wird oder sich nicht mehr im Erkennungsbereich befindet, erscheint beim Schließen einer Tür oder bei dem Versuch, den Motor abzustellen, eine Meldung auf dem Kombiinstrument.

- Um das Ausschalten des Motors zu bestätigen, drücken Sie ungefähr 5 Sekunden lang auf die Taste **„START/STOP"**. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung des elektronischen Schlüssels bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Lenkradsperre

⚠ WARNUNG

Ziehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt aus der Anlassvorrichtung ab, da dies, je nach Ausführung, zur Verriegelung der Lenkradsperre führt.

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug darf bei entladener Batterie nicht abgeschleppt bzw. durch Anschieben oder Anschleppen gestartet werden, da die Lenkradsperre nicht gelöst werden kann.

⚠ WARNUNG

Im Falle einer Fehlfunktion der Schlüsselbatterie bleibt die Lenkradsperre eingerastet. Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug durch Anschieben zu starten und schleppen Sie es nicht ab.

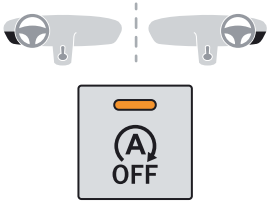
Stopp-Start-Automatik

Die Stop & Start-Funktion versetzt den Motor während eines Stopps (an roten Ampeln, im Stau usw.) kurzzeitig in den Standby-Modus (STOP-Modus). Der Motor startet automatisch neu (START-Modus), sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert.
Die für den Stadtverkehr konzipierte Funktion soll den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen senken und den Geräuschpegel im Stand reduzieren.
Dies hat keine Auswirkung auf die Fahrzeugfunktionen, insbesondere das Bremsen.

Deaktivierung/Reaktivierung

Die Funktion wird beim **Einschalten** der Zündung standardmäßig aktiviert.

Zum Deaktivieren/Reaktivieren der Funktion:



1. Die Armaturenbrett-Taste drücken.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, leuchtet die orangefarbene Kontrollleuchte. Wenn sich der Motor dabei im Standby-Modus befindet, wird er sofort wieder gestartet.

Zugehörige Kontrollleuchten



Funktion aktiviert: Motor auf Standby (STOP-Modus).



Funktion deaktiviert oder gestört

⚠ WARNUNG

Öffnen der Motorhaube Deaktivieren Sie vor jedem Eingriff im Motorraum das Stop&Start-System, um jegliche Verletzungsgefahr durch automatisches Neustarten des Motors zu vermeiden.



⚠ WARNUNG

Fahrweise auf überschwemmten Straßen Bevor Sie sich in einen überschwemmten Bereich begeben, wird dringend empfohlen, das Stop&Start-System zu deaktivieren.

Für weitere Informationen zu **Fahrhinweisen**, insbesondere auf überschwemmter Fahrbahn, siehe entsprechenden Abschnitt. Halten Sie an, sobald es sicher ist.

Grundlegende Betriebsbedingungen

- Die Fahrertür muss geschlossen sein.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers muss angelegt sein.
- Die Batterie muss über eine ausreichende Ladung verfügen.
- Die Motortemperatur muss im Nennbetriebsbereich liegen.
- Die Außentemperatur muss zwischen 0 °C und 35°C liegen.

Besondere Bedingungen

Der Motor schaltet nicht in den Standby-Modus, wenn die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:

- Es liegt eine starke Neigung vor (Steigung oder Gefälle).
- Das Fahrzeug hat seit dem letzten Starten eine Geschwindigkeit von 10 km/h nicht überschritten.
- Die elektrische Feststellbremse ist angezogen ist oder wird gerade angezogen.
- Der Motor muss laufen, um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum aufrechtzuerhalten.
- Das Beschlagfreihalten der Scheiben ist aktiviert.
- Der Bremskraftverstärker ist aktiv.



In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

ⓘ HINWEIS

Nach dem Neustart des Motors wird der STOP-Modus erst aktiviert, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 8 km/h erreicht hat.

ⓘ HINWEIS

Während eines Parkvorgangs ist der Modus STOP für einige Sekunden nach Verlassen des Rückwärtsganges oder Drehen des Lenkrads deaktiviert.

Den Motor auf Standby schalten (STOP-Modus)

Der Motor schaltet automatisch auf Standby, sobald der Fahrer seine Absicht zum Anhalten signalisiert:

1. **Bei einem Schaltgetriebe:** wenn Sie den Schalthebel in die Neutralstellung bringen und das Kupplungspedal loslassen.
2. **Bei einem Automatikgetriebe:** wenn der Gangwählhebel im Modus **D** oder **M** steht, das Bremspedal durchgetreten wird, bis das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder bei stehendem Fahrzeug, wenn die Gangwahl in den Modus **N** gestellt wird.

Zeitzähler

Die während der Fahrt im Standby-Modus verbrachte Zeit wird von einem Zeitzähler addiert. Bei jedem Einschalten der Zündung wird der Zeitzähler auf Null gestellt.

Neustart des Motors (START-Modus)

Der Motor startet automatisch neu, sobald der Fahrer seine Absicht zum Losfahren signalisiert:

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Kupplung ganz durchgetreten

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

1. Gangwahl auf **D** oder **M**: Bremspedal losgelassen.
2. Wenn sich der Wählschalter im Modus **N** befindet und das Bremspedal gelöst ist: wenn der Modus **D** oder M gewählt ist.
3. Gangwahl auf **P**, Bremspedal getreten: Gangwahl auf **R**, **N**, **D** oder **M** gestellt
4. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs.

Besondere Bedingungen

Der Motor startet automatisch, wenn die Betriebsbedingungen wieder erfüllt sind, sowie in den folgenden Fällen:

- Bestimmten Bedingungen (Bremsassistent, Einstellung der Klimaanlage usw.).
- Bei Fahrzeugen mit einem Schaltgetriebe: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 4 km/h.
- Bei einem Automatikgetriebe im Modus **N**: Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 1 km/h.



In diesen Fällen blinkt diese Kontrollleuchte für einige Sekunden und erlischt dann.

Funktionsstörungen



Bei einer Funktionsstörung blinkt diese Kontrollleuchte für einen Moment auf dem Kombiinstrument und leuchtet dann dauerhaft in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Das Fahrzeug ist im „STOP"-Modus

Bei Auftreten eines Fehlers leuchten alle Kontrollleuchten des Kombiinstruments auf. Schalten Sie die Zündung aus und starten Sie dann den Motor erneut.

⚠ WARNUNG

12V-Batterie Das Stop&Start-System erfordert eine 12V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften. Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.

e-Auto Modus (Hybrid 48V)

Der Benzinmotor schaltet sich ab, wenn nur eine geringe Leistung oder ein geringes Drehmoment erforderlich ist und unter stabilen Bedingungen.
Der Benzinmotor wird durch den Riemenstarter wieder in Gang gesetzt.

Der e-Auto-Modus kann den Benzinmotor in den folgenden Fällen abschalten:

- Wenn die Betriebsstrategien es zulassen.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit überschreitet 145 km/h.
- Wenn der Fahrer das Gaspedal bei stabilisierten Bedingungen oder beim Abbremsen freigibt.
- Während der Stoppphasen.

Der Wiederanlauf erfolgt durch den Belt Starter nur, bis der Drehmomentbedarf

vorhanden ist und die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist. Wenn der Drehmomentbedarf nicht ausreicht, springt der Benzinmotor wieder an.

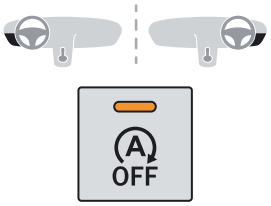
Der e-Auto-Modus kann den Benzinmotor in den folgenden Fällen nicht abschalten:

- Wenn der Ladezustand weniger als 30 % der Energie der Antriebsbatterie beträgt.
- Wenn je nach Höhe ein Vakuumbremsassistent erforderlich ist.
- Aufrechterhaltung des thermischen Komforts im Fahrgastraum (Heizung, Klimaanlage, Entfeuchtung/Enteisung).

Deaktivierung/Reaktivierung

Standardmäßig wird die Funktion beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Die „**e-Auto OFF**"-Taste auf dem Armaturenbrett aktiviert/deaktiviert den e-Auto-Modus



Die Armaturenbrett-Taste drücken.
Die Anzeige einer Meldung auf dem Kombiinstrument bestätigt die Statusänderung.



Funktion deaktiviert, diese Anzeige leuchtet im Kombiinstrument auf.

HINWEIS

Ist eine hohe Traktion erforderlich, kann der Fahrer den e-Auto-Modus über die Taste am Armaturenbrett deaktivieren.

Akustisches Fußgängerwarnsystem

Dieses System warnt Fußgänger vor dem herannahenden Fahrzeug (BEV) beim Fahren im Modus vollelektrisches Fahren (Hybrid 48 V). Die Fußgängerhupe ist betriebsbereit, sobald das Fahrzeug im Vorwärts- oder Rückwärtsgang fährt und bei Geschwindigkeiten von bis zu 30 km/h.
Diese Funktion kann nicht deaktiviert werden.

Funktionsstörung



Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.

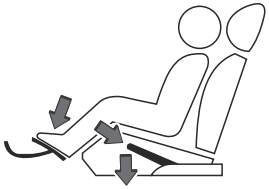
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Bremsen

Feststellbremse

Manuelle Feststellbremse

Lösen



Ziehen Sie leicht am Hebel der Feststellbremse, drücken Sie auf den Entriegelungsknopf und drücken Sie dann den Hebel der Feststellbremse ganz nach unten.



Ein Aufleuchten dieser Warnleuchte und der **STOP**-Warnleuchte während der Fahrt, verbunden mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung, weist darauf hin, dass die Feststellbremse noch angezogen ist oder nicht richtig gelöst wurde.

Feststellbremse anziehen

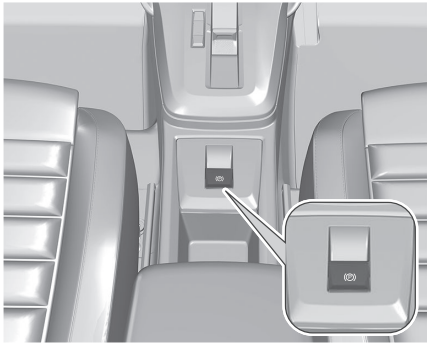
Ziehen Sie den Hebel der Feststellbremse bis zum Anschlag an, damit das Fahrzeug nicht wegrollen kann.

⚠ WARNUNG

Schlagen Sie beim Parken am Hang die Räder in Richtung Bordstein ein, ziehen Sie die Feststellbremse an, legen Sie einen Gang ein und schalten Sie die Zündung aus.

Elektrische Feststellbremse (EPB)

Die elektrische Feststellbremse (EPB) betätigt die Bremse automatisch, wenn der Motor abgestellt wird, und löst sie, wenn das Fahrzeug losfährt.
Die EPB ist beim Anlassen des Motors standardmäßig aktiv.





⚠ WARNUNG

Vor dem Aussteigen sicherstellen, dass die Parkbremse betätigt ist.



Die Kontrollleuchte leuchtet ständig, wenn die Parkbremse betätigt wird.

1. Zum Anziehen der Feststellbremse kurz am Betätigungsschalter ziehen.
2. Zum Lösen der Feststellbremse den Betätigungsschalter kurz herunterdrücken und dabei das Bremspedal durchtreten.

Standardmäßig ist der Automatikmodus aktiviert.
Die automatische Betätigung kann in bestimmten Situationen deaktiviert werden.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer muss die elektrische Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Deaktivierung des Automatikbetriebs der EPB

In bestimmten Situationen, beispielsweise bei sehr niedrigen Außentemperaturen oder zum Abschleppen des Fahrzeugs, muss der automatische Betrieb der EPB deaktiviert werden.

1. Den Motor anlassen
2. Freigegebene Feststellbremse durch Ziehen an Schalter (Ⓟ) betätigen
3. Fuß vom Bremspedal nehmen
4. Schalter 10 bis 15 Sekunden lang drücken
5. Schalter loslassen
6. Bremspedal drücken und gedrückt halten
7. Schalter 2 Sekunden lang ziehen



Die Deaktivierung des automatischen Betriebs der EPB wird durch Aufleuchten einer Warnleuchte im Fahrerinfodisplay angezeigt.

1. Den Motor stoppen

Wenn die EPB-Automatikfunktion deaktiviert ist, bleibt die elektrische Feststellbremse in Betrieb, muss jedoch manuell angezogen und gelöst werden.
Um den automatischen Betrieb wieder zu aktivieren, die obigen Schritte wiederholen.

Fahrzeug abstellen

⚠ GEFAHR

Das Fahrzeug nicht auf entflammbarem Untergrund (z. B. trockenes Gras, Laub) parken oder mit laufendem Motor stehen lassen.

Die Auspuffanlage des Fahrzeugs ist sehr heiß, auch noch einige Minuten nach dem Ausschalten des Motors. Brandgefahr!

⚠ WARNUNG

Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die Feststellbremse angezogen ist: Die Kontrollleuchten für die Feststellbremse müssen auf dem Kombiinstrument und am Betätigungsschalter ununterbrochen leuchten.
Bei nicht angezogener Feststellbremse ertönt ein akustisches Signal und bei Öffnen der Fahrertür wird eine Meldung angezeigt.

⚠ WARNUNG

Beim Parken an starkem Gefälle, wenn Ihr Fahrzeug schwer beladen ist, oder im Anhängerbetrieb

Schlagen Sie bei einem Automatikgetriebe die Räder zur Bordsteinkante hin ein und wählen Sie Modus **P** aus.

Im Anhängerbetrieb ist das Parken des Fahrzeugs an einem Gefälle unter 12% zulässig.
Wenn das Fahrzeug an einer Steigung abgestellt wird, muss die elektrische Feststellbremse angezogen werden, bevor der Modus **P** des Automatikgetriebes eingelegt wird.

⚠ WARNUNG

Lassen Sie Kinder nicht allein im Fahrzeug zurück, da sie die Feststellbremse lösen könnten.

Kontrollleuchte



Diese Kontrollleuchte leuchtet sowohl auf dem Kombiinstrument als auch am Betätigungsschalter auf als Bestätigung, dass die Feststellbremse angezogen wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse angezogen**".

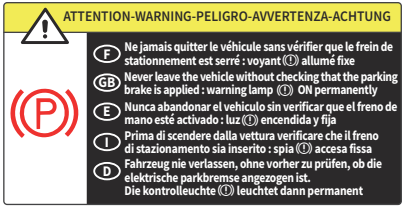
Die Kontrollleuchte erlischt als Bestätigung, dass die Feststellbremse gelöst wurde, in Verbindung mit der Anzeige der Meldung „**Feststellbremse gelöst**".

Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Feststellbremse manuell angezogen oder gelöst werden soll.

⚠ WARNUNG

Bei einem Batteriedefekt funktioniert die elektrische Feststellbremse nicht.
Bei einem Automatikgetriebe: Wenn die Feststellbremse nicht angezogen ist, blockieren Sie aus Sicherheitsgründen das Fahrzeug, indem Sie die mitgelieferten Unterlegkeile unter eines der Räder legen.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.



⚠ WARNUNG

Stellen Sie vor Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass die Feststellbremse angezogen ist: Die Kontrollleuchten für die Feststellbremse müssen auf dem Kombiinstrument und am Betätigungsschalter dauerhaft leuchten.
Bei nicht angezogener Feststellbremse ertönt ein akustisches Signal und bei Öffnen der Fahrertür wird eine Meldung angezeigt.

Manuelles Lösen der elektrischen Feststellbremse

Bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor:

1. Betätigen Sie das Bremspedal.
2. Drücken Sie den Betätigungsschalter kurz, während Sie das Bremspedal gedrückt halten.

HINWEIS

Wenn das Bremspedal nicht gedrückt wird, wird die Feststellbremse nicht gelöst und es erscheint eine Meldung.

Manuelle Anwendung der elektrischen Feststellbremse

Ziehen Sie bei stehendem Fahrzeug kurz den Betätigungsschalter.
Die Anforderung zum Anziehen der Feststellbremse wird durch ein Blinken der Kontrollleuchte am Betätigungsschalter bestätigt.

Automatisches Lösen der elektrischen Feststellbremse

Vergewissern Sie sich zuerst, dass der Motor läuft und die Fahrertür verschlossen ist.

Die elektrische Feststellbremse wird automatisch und schrittweise gelöst, sobald das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.

1. Treten Sie das Bremspedal.
2. Modus **D**, **L** oder **R** wählen (für Automatikgetriebe)
3. Modus **D**, **C** oder **R** wählen (für Gangwahlschalter)
4. Lassen Sie das Bremspedal los und treten Sie das Gaspedal.

Wenn die Bremse nicht automatisch gelöst wird, prüfen Sie, ob die Vordertüren korrekt geschlossen sind.

WARNUNG

Geben Sie im Stillstand bei laufendem Motor nicht unnötig Gas. Es besteht die Gefahr, dass sich die Feststellbremse löst.

Automatisches Anziehen

Bei Fahrzeugstillstand wird die Feststellbremse automatisch beim Ausschalten des Motors angezogen.

WARNUNG

Nach Abwürgen des Motors oder beim Übergang in den STOP-Modus bei Stop&Start wird die Feststellbremse nicht automatisch angezogen.

HINWEIS

Im Automatikmodus kann die Feststellbremse jederzeit mit dem Betätigungsschalter manuell angezogen oder gelöst werden.

Besondere Fälle von EPB

Um das Fahrzeug bei laufendem Motor zu blockieren, den Betätigungsschalter kurz anziehen.

Parken des Fahrzeugs mit gelöster Feststellbremse

WARNUNG

Bei großer Kälte (ICE) wird empfohlen, die Feststellbremse nicht anzuziehen.
Um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern, legen Sie einen Gang ein oder blockieren Sie ein Rad mit den Unterlegkeilen.

HINWEIS

Bei Modellen mit Automatikgetriebe oder ICE-Versionen wird der Modus **P** beim Ausschalten der Zündung automatisch eingelegt. Die Räder sind dann blockiert.

Weitere Informationen zum **Freilauf** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

HINWEIS

Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe oder Gangwahlschalter die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal und der Modus **P** wird eingelegt. Das akustische Signal verstummt, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

Deaktivieren des Automatikbetriebs

In bestimmten Situationen wie bei extremer Kälte oder während des Anhängerbetriebs

(Wohnwagen, Abschleppen) kann es erforderlich sein, den Automatikmodus des Systems zu deaktivieren.

1. Starten Sie den Motor.
2. Falls die Feststellbremse gelöst ist, ziehen Sie sie mit dem Betätigungsschalter an.
3. Nehmen Sie den Fuß ganz vom Bremspedal.
4. Halten Sie den Betätigungsschalter zwischen 10 und höchstens 15 Sekunden gedrückt.
5. Lassen Sie den Betätigungsschalter los.
6. Drücken Sie das Bremspedal und halten es gedrückt.
7. Drücken Sie den Schalter 2 Sekunden lang.



Die Deaktivierung der automatischen Funktionen wird durch Aufleuchten dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt.

8. Lassen Sie den Betätigungsschalter und das Bremspedal los.

Bei deaktivierter automatischer Feststellbremse kann die Feststellbremse nur über den manuellen Schalter betätigt und gelöst werden.

Wiederholen Sie dieses Verfahren zur Reaktivierung des Automatikbetriebs (wird durch Erlöschen der Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Notbremsung

⚠ WARNUNG

Die Notbremsung sollte nur in Ausnahmesituationen angewendet werden (z. B. Versagen des Bremspedals, Unwohlsein des Fahrers, assistiertes Fahren).

In diesem Zusammenhang kann das Fahrzeug durch anhaltendes Ziehen am Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse gebremst werden. Der Bremsvorgang wird fortgesetzt solange am Betätigungsschalter gezogen wird, und abgebrochen, wenn der Betätigungsschalter losgelassen wird.
Die Stabilität des Fahrzeuges wird bei einer Betätigung der Notbremsung durch die Systeme ABS und DSC aufrecht erhalten.

Bei einer Funktionsstörung der Notbremsung wird die Meldung „**Fehler Feststellbremse**“ auf dem Kombiinstrument angezeigt.



Bei einer durch Aufleuchten einer oder beider Kontrollleuchte/n angezeigten Funktionsstörung des ABS und DSC-Systems auf dem Kombiinstrument ist die Fahrzeugstabilität nicht mehr gewährleistet.

Stellen Sie in diesem Fall die Fahrzeugstabilität durch aufeinanderfolgendes und wiederholtes Ziehen und Loslassen des Betätigungsschalters der elektrischen Feststellbremse bis zum Stillstand des Fahrzeugs sicher.

Notbremsung

Die Notbremsung wird durch aktive elektronische Systeme unterstützt, um das Kollisionsrisiko zu verringern. Siehe die Rubrik **„Gangwahlschalter (BEV)"** ⇨ 129

Regeneratives Bremsen

Mit Modus D oder C und beim Abbremsen

Standardmäßig wird die regenerative Bremsung im **D**-Modus bei jedem Motorstart automatisch aktiviert. Das Fahrzeug verlangsamt sich schneller, wenn der Fahrer das Gaspedal loslässt.

Die beim Loslassen des Gaspedals rückgewonnene Energie wird dann zum teilweisen Wiederaufladen der Antriebsbatterie eingesetzt, und somit wird die Reichweite des Fahrzeugs vergrößert.

⚠ WARNUNG

Die daraus resultierende Verlangsamung des Fahrzeugs führt nicht zum Aufleuchten der Bremsleuchten.

Der Grad des regenerativen Bremsens kann durch Aktivierung des Modus **C** (Komfort) reduziert werden.

- Im Modus **D** die Taste **C** drücken, um in den Komfortmodus zu wechseln (die Taste leuchtet auf, wenn **C** aktiviert ist).

C wird auf dem Kombiinstrument neben **D** angezeigt.

Das Fahrzeug verfügt weiterhin über regeneratives Bremsen und Energierückgewinnung, allerdings in geringerem Umfang als im Modus **D**.

Wenn die Zündung ausgeschaltet wird, ist die Funktion **C** deaktiviert.

⚠ WARNUNG

In bestimmten Situationen (z. B. bei geladener Batterie, extremen Temperaturen) kann das regenerative Bremsen vorübergehend begrenzt und die Bremswirkung dadurch verringert sein. Der Fahrer muss die Verkehrsbedingungen beobachten und immer bereit sein, das Bremspedal zu betätigen.

Mit dem Bremspedal

Wenn das Bremspedal betätigt wird, wird ein Teil der Energie von der intelligenten Bremsanlage zurückgewonnen und zum Wiederaufladen der Antriebsbatterie verwendet.
Diese Energierückgewinnung reduziert ebenfalls die Verwendung der Bremsbeläge, wodurch deren Abnutzung verringert wird.

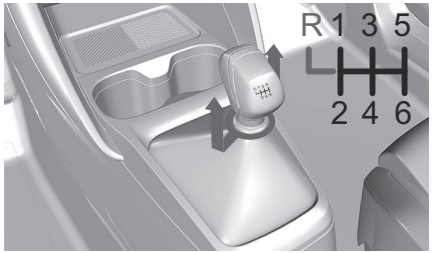
ⓘ HINWEIS

Das Betätigen des Bremspedals kann vom Fahrer anders empfunden werden als bei einem Fahrzeug ohne Regeneratives Bremsen.

Getriebe

6-Gang-Schaltgetriebe

Einlegen des Rückwärtsgangs



Heben Sie den Ring unter dem Schalthebelknopf an und schieben Sie den Gangschalthebel nach links und dann nach vorne.

⚠ WARNUNG

Legen Sie den Rückwärtsgang nur ein, wenn das Fahrzeug steht und der Motor im Leerlauf dreht.

ⓘ HINWEIS

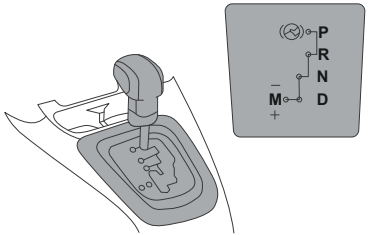
Stellen Sie sicherheitshalber und damit der Motor leichter anspringt:
– stellen Sie den Schalthebel immer in den Leerlauf.
– treten Sie das Kupplungspedal durch.

Automatikgetriebe (EAT6)

Das 6-Gang-Automatikgetriebe bietet wahlweise den Komfort einer vollautomatischen Schaltung oder die Möglichkeit, die Gänge manuell zu schalten.
Sie haben die Wahl zwischen zwei Betriebsarten:

- **Automischer** Betrieb mit elektronischer Steuerung der Gänge durch das Getriebe.
- **Manueller** Betrieb mit stufenweiser Gangwahl durch den Fahrer.

Schaltkulisse



P. Parken

- Fahrzeug im Stillstand, mit angezogener oder gelöster Feststellbremse.
- Starten des Motors

R. Rückwärtsgang

- Rückwärts fahren, Fahrzeug im Stillstand und Motor im Leerlauf.

N. Leerlauf

- Fahrzeug im Stillstand, mit angezogener Feststellbremse.
- Starten des Motors

D. Automatikbetrieb

M. Manueller Betrieb

+/–

- Drücken Sie den Hebel nach hinten/vorne, um in einen höheren bzw. niedrigeren Gang zu schalten.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



Wenn Sie den Gangwählhebel verstellen, um eine Schaltposition zu wählen, leuchtet die entsprechende Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.

P. Parken

R. Rückwärtsgang

N. Leerlauf

D. Drive (automatischer Betrieb)

M1...6. Eingelegter Gang im manuellen Betrieb

—. Anfrage im Schaltbetrieb nicht berücksichtigt

Fuß auf dem Bremspedal



Treten Sie die Bremse, wenn diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument aufleuchtet (z. B. beim Starten des Motors).

Fahrzeug starten

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an.



Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, wählen Sie Position **P** oder **N.**

2. Starten Sie den Motor.

Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ertönt ein akustisches Signal in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung.

3. Betätigen Sie bei laufendem Motor das Bremspedal.
4. Lösen Sie die Feststellbremse.
5. Wählen Sie die Position **R**, **D** oder **M**.
6. Lassen Sie das Bremspedal langsam los.

Das Fahrzeug setzt sich sofort in Bewegung.

HINWEIS

Wenn während der Fahrt versehentlich die Position **N** gewählt wird, nehmen Sie das Gas weg, bis der Motor die Leerlaufdrehzahl erreicht hat, und schalten Sie dann auf **D**, um zu beschleunigen.

WARNUNG

Wenn der Motor im Leerlauf läuft, die Position **R, D** oder **M** ausgewählt wird und die Bremsen gelöst sind, setzt sich das Fahrzeug in Bewegung, auch wenn kein Gas gegeben wird.
Lassen Sie Kinder niemals bei laufendem Motor unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.

Ziehen Sie bei Wartungsarbeiten mit laufendem Motor die Feststellbremse an und wählen Sie die Position **P**.

Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

Automatikbetrieb

Stellen Sie den Wählhebel auf **D**, um die sechs Gänge **automatisch** zu schalten.
Das Getriebe arbeitet nun im autoadaptiven Betrieb ohne Zutun des Fahrers. Es wählt automatisch den für den Fahrstil, das Straßenprofil

und die Fahrzeugbeladung am besten geeigneten Gang.
Zum maximalen Beschleunigen ohne Betätigung des Wählhebels treten Sie das Gaspedal ganz durch (Kick-down). Hierbei schaltet das Getriebe automatisch zurück oder behält den eingelegten Gang bis zum Erreichen der maximal zulässigen Motordrehzahl bei.
Beim Bremsen schaltet das Getriebe automatisch herunter, um eine effiziente Motorbremse zu bieten.
Wenn Sie den Fuß plötzlich vom Gaspedal nehmen, schaltet das Getriebe aus Sicherheitsgründen nicht in den höheren Gang.

⚠ WARNUNG

Wählen Sie niemals Position **N**, wenn das Fahrzeug in Bewegung ist.

Wählen Sie niemals Position **P** oder **R**, solange das Fahrzeug nicht stillsteht.

Manueller Betrieb

Um den Kraftstoffverbrauch bei einem längeren Halt bei laufendem Motor (z. B. bei einem Stau) zu verringern, schieben Sie den Wählhebel auf **N** und ziehen Sie die Feststellbremse an.

1. Stellen Sie den Ganwahlhebel auf **M**, um **stufenweise** in sechs Gängen zu **schalten**.
2. Drücken Sie den Hebel nach hinten/vorne, um in einen höheren bzw. niedrigeren Gang zu schalten.

Der Schaltbefehl wird nur ausgeführt, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen, andernfalls übernimmt vorübergehend die Schaltautomatik die Kontrolle.

D verschwindet aus der Anzeige, stattdessen erscheinen nacheinander die eingelegten Gänge auf dem Kombiinstrument.

Bei über- oder untertourigem Fahren blinkt der gewählte Gang für die Dauer einiger Sekunden, danach wird der tatsächlich eingelegte Gang angezeigt.
Sie können jederzeit von **D** auf **M** schalten.

Im Stand oder bei sehr geringem Tempo schaltet das Getriebe automatisch in den Gang **M1**.

Diese Anzeige erscheint, wenn ein Gang nicht richtig eingelegt ist (Gangwahlrad zwischen zwei Schaltpositionen).

Ausschalten des Fahrzeugs

Bevor Sie den Motor ausschalten, können Sie den Gangwählhebel auf **P** oder **N** stellen, um in den Leerlauf zu gehen.
Ziehen Sie in beiden Fällen die Feststellbremse an, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

ⓘ HINWEIS

Wenn der Wählhebel nicht auf **P** steht, wird beim Öffnen der Fahrertür oder ca. 45 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung ein akustisches Signal in Verbindung mit einer Meldung auf dem Kombiinstrument ausgegeben.

- Stellen Sie den Wählhebel auf **P**. Das akustische Signal verstummt und die Meldung verschwindet.

Wenn Sie auf überschwemmten Straßen fahren oder eine Furt überqueren, fahren Sie im Schritttempo.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet beim Einschalten der Zündung diese Kontrollleuchte in Verbindung mit einem akustischen Signal auf und es wird eine Meldung angezeigt.

In diesem Fall geht das Getriebe in den Notfallmodus und wird im 3. Gang verriegelt. Es kann ein deutlicher Ruck zu spüren sein (ohne Risiko für das Getriebe), wenn Sie von **P** zu **R** und von **N** zu **R** schalten.
Fahren Sie nicht schneller als 100 km/h unter Beachtung der örtlichen Verkehrsvorschriften.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

Sie laufen Gefahr, das Getriebe zu beschädigen:
– wenn Sie das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigen,

- wenn Sie im Falle einer Funktionsstörung der Batterie die Gangwahl aus Position **P** in eine andere Position stellen.

Elektrifiziertes Automatikgetriebe mit Doppelkupplung (e-DCS6)

Elektrifiziertes 6-Gang-Automatikgetriebe mit Doppelkupplung mit Impuls-Gangwahlschalter für Hybridfahrzeuge.
Es beinhaltet den Elektromotor, der die Leistung des Verbrennungsmotors verbessert, den Kraftstoffverbrauch senkt und rein elektrisch fährt.



P. Auto Park
Drücken Sie auf diese Taste, um zum Parkmodus zu schalten.
Zum Parken des Fahrzeugs: Vorderreifen sind blockiert.

R. Rückwärtsgang

N. Leerlauf
Für Freilauf und Bewegen des Fahrzeugs bei eingeschalteter Zündung.

D. Fahren im Automatikmodus
Das Getriebe steuert die Gangwechsel entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs.
Das Getriebe steuert auch das Bremsen, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

L. Fahren mit verstärkter Motorbremsung
Die MOTORDREHZAHL wird erhöht, um eine höhere Motorbremsung bei Bergabfahrten zu gewährleisten

- Im Modus **N**, mit dem Fuß auf dem Bremspedal, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus:
  - Nach vorne, Modus **R** wird ausgewählt.
  - Nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.

Lassen Sie den Gangwahlschalter nach jedem Drücken vollständig los; er kehrt in seine ursprüngliche Position zurück.

Besondere Bedingungen

Um Modus **N** zu vermeiden (schneller Wechsel von **D** zu **R** und zurück):

1. Drücken Sie im Modus **R** über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.
2. Drücken Sie im Modus **D** über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne, Modus **R** wird ausgewählt.
3. Um zu Modus **N** zurückzukehren, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

Bei Einschalten der Zündung wird der Getriebestatus auf dem Kombiinstrument angezeigt:

P.	Parken
R.	Rückwärtsgang
N.	Leerlauf
D.	Fahren im Automatikmodus
L1...6	Fahren im Low-Modus

Bei rein elektrischem Fahren wird der eingelegte Gang nicht angezeigt.
Bei Ausschalten der Zündung bleibt die Getriebestellung für einige Sekunden auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Elektromotor

Der in das Automatikgetriebe integrierte Elektromotor, der für den ersten Start verwendet wird, liefert über den DC/DC-Wandler eine 12V-Stromversorgung und unterstützt den Verbrennungsmotor elektrisch.
Der Elektromotor hat folgende Eigenschaften:

- Sie stellen dem Getriebe ein zusätzliches Drehmoment zur Verfügung und optimieren so die Leistung des Benzinmotors.
- Rückgewinnung der kinetischen Energie der Verzögerungsphasen durch Umwandlung in elektrische Energie, die für den Antrieb oder für die Stromversorgung des im Fahrzeug in-

stallierten elektrischen Zubehörs verwendet werden kann.
- Aufladen der 48V-Antriebsbatterie, wenn der 6 Ladezustand zu niedrig ist.
- Ausschließlich elektrisches Fahren.

Diese Eigenschaften werden durch die folgenden Funktionen des automatischen Betriebsmodus erreicht:

- e-Boost.
- e-Creeping.
- e-Launch.
- e-Queueing.
- e-Parking.

Es gibt auch einen manuellen Betriebsmodus, um den Neustart des Benzinmotors während der Fahrt zu aktivieren/deaktivieren: den e-Auto-Modus.

HINWEIS

Wenn am Automatikgetriebe der Modus **P** oder **N** gewählt wird, kann sich der Geräuschpegel im Motorraum aufgrund des Beginns der Ladephase der Antriebsbatterie erhöhen: Dies ist normal und stellt keine Fehlfunktion dar.

Funktionsweise

Es werden nur geeignete Anweisungen zum Ändern des Modus validiert.
Wenn bei laufendem Motor das Bremspedal gedrückt werden muss, um den Modus zu ändern, wird eine Warnmeldung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

WARNUNG

Wenn bei laufendem Motor und gelösten Bremsen **R**, **D** oder **M** ausgewählt wird, fährt das Fahrzeug an, auch wenn das Gaspedal nicht getreten wird.
Treten Sie niemals gleichzeitig auf das Gas- und das Bremspedal. Sie laufen Gefahr, das Getriebe zu beschädigen!

HINWEIS

Wenn Sie die Fahrertür öffnen, während sich das Getriebe im Modus **N** befindet, ertönt ein akustisches Signal und der Modus **P** wird eingelegt. Das akustische Signal verstummt, wenn die Fahrertür geschlossen wird.

WARNUNG

Bei Geschwindigkeiten unter 5 km/h wird das Öffnen der Fahrertür den Modus **P** einlegen - Gefahr eines abrupten Bremsvorgangs!

WARNUNG

Bei einem Batteriedefekt ist es wichtig, die mit dem Bordwerkzeug gelieferten Unterlegkeile unter eines der Räder zu legen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Besonderheiten des Automatikbetriebs

Diese Funktionen reagieren auf häufige Fahrsituationen, in denen der Elektromotor zur Verfügung steht, um zusätzliche Leistung zu liefern oder emissionsfrei zu fahren.

HINWEIS

Diese Funktionen sind nur verfügbar, wenn die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.
Diese fünf Funktionen können nicht ausgeschaltet werden.

e-Launch

Mit dieser Funktion kann das Fahrzeug bei ausgeschaltetem Benzinmotor im Elektromodus betrieben werden, ohne die Leistung zu beeinträchtigen.
Durch Betätigen des Gaspedals beginnt das Fahrzeug zu fahren, sobald der Modus **D** oder **R** des Automatikgetriebes gewählt wird.

e-Creeping

Bei ausgeschaltetem Verbrennungsmotor ermöglicht diese Funktion durch Loslassen des Bremspedals, das Fahrzeug im Elektromodus vorwärts oder rückwärts zu bewegen, ohne das Gaspedal betätigen zu müssen, sobald der Modus **D** oder **R** des Automatikgetriebes ausgewählt wird.

e-Queueing

Diese Funktion ermöglicht es, einer Fahrzeugschlange mit mehreren Stopps und anschließendem Wiederanfahren des Fahrzeugs zu

folgen, wobei die Modi e-Creeping, e-Launch und elektrisches Fahren verwendet werden.

e-Parking

Mit dieser Funktion können Parkmanöver mit reduzierter Geschwindigkeit mithilfe des Elektromotors durchgeführt werden, wenn der Modus **D** oder **R** des Automatikgetriebes ausgewählt wird.

e-Boost

Diese Funktion ermöglicht den gleichzeitigen Betrieb des Benzinmotors und des Elektromotors in Kombination mit dem Automatikgetriebe.
Durch vollständiges Durchtreten des Gaspedals („Kickdown"-Funktion) kann bei voll aufgeladener Antriebsbatterie dank des zusätzlichen Drehmoments des Elektromotors das alleinige Drehmoment des Benzinmotors überschritten werden.

HINWEIS

Durch wiederholtes Betätigen des Bremspedals wird der Verbrennungsmotor neu gestartet, um die Bremsunterstützung zu gewährleisten.

Besonderheiten des langsamen Modus

Der Schaltbefehl wird nur ausgeführt, wenn Fahrzeuggeschwindigkeit und Motordrehzahl dies zulassen.
Der Benzinmotor kann auch im langsamen Modus abgeschaltet werden, wenn er im Verkehr steht oder wenn das Gaspedal losgelassen wird.

HINWEIS

Ist eine hohe Traktion erforderlich, kann der Fahrer den e-Auto-Modus über die Taste am Armaturenbrett deaktivieren.

Fahrzeug starten

1. Treten Sie das Bremspedal ganz durch.
2. Starten Sie den Verbrennungsmotor, indem Sie das Bremspedal betätigen, bis der Motor mit einer stabilen Drehzahl läuft.
3. Mit dem Fuß auf dem Bremspedal, drücken Sie ein oder zwei Mal nach hinten, um den Automatikmodus **D** auszuwählen, oder nach vorne, um zum Rückwärtsgang **R** zu schalten.
4. Lassen Sie das Bremspedal los.
5. Beschleunigen Sie nach und nach, um automatisch die elektrische Feststellbremse zu lösen.

Der Verbrennungsmotor kann nach dem ersten Start abgestellt werden, wenn die Betriebsbedingungen dies zulassen (z. B. Ladezustand der Antriebsbatterie, Außentemperatur, Wirkungsgrad des Katalysators, Drehmomentbedarf, gewählter Fahrmodus, Wärmekomfort des Fahrgastraums).
Danach fährt das Fahrzeug sofort vollelektrisch los (e-Launch-Funktion).

Fahrzeug ausschalten

Unabhängig vom aktuellen Getriebemodus wird Modus **P** unmittelbar automatisch eingelegt, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.

Aus **N** wird **P** jedoch erst nach einer Verzögerung von 5 Sekunden aktiviert (Zeit für die Aktivierung des Freilaufs).

Stellen Sie sicher, dass der Modus **P** eingelegt ist und die elektrische Feststellbremse automatisch angezogen wurde. Ist dies nicht der Fall, ziehen Sie sie manuell an.



Die entsprechenden Kontrollleuchten für die Wählhebelstellung und den Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse müssen aufleuchten, ebenso die Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument.

Funktionsstörung des Getriebes



Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit einem akustischen Signal und der Anzeige einer Meldung auf.

Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
Fahren Sie im Rahmen der geltenden Vorschriften nicht schneller als 100 km/h.
Schalten des Getriebes in den Notfallmodus
Je nach Störung schaltet das Getriebe nur in ungerade oder gerade Gänge, blockiert in einem Gang oder verliert einige Gänge.

Sie können dann einen harten Stoß spüren, wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen. Dadurch wird das Getriebe aber nicht beschädigt.
Im Falle einer Funktionsstörung ertönt eine akustische Warnung, um anzuzeigen, dass das Getriebe in den Parkmodus versetzt werden sollte.

Funktionsstörung des Wählhebels

Kleinere Funktionsstörung



Diese Kontrollleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.

Suchen Sie einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
In bestimmten Fällen leuchten die Kontrollleuchten des Wählhebels nicht mehr, der Getriebestatus bleibt jedoch auf dem Kombiinstrument angezeigt.
Größere Funktionsstörung



Die Warnleuchte leuchtet in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

⚠ WARNUNG

Fahrzeug stoppen Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Gangwählschalter (BEV)



Beim Gangwählschalter handelt es sich um einen Impuls-Wählhebel mit einer Bremsenergie-Rückgewinnung (Rekuperation).
Der Gangwahlschalter ermöglicht die Antischlupfregelung entsprechend dem Fahrstil, dem Straßenprofil und der Beladung des Fahrzeugs.
Bei aktivierter Rekuperation steuert er auch die Motorbremswirkung, wenn das Gaspedal wieder losgelassen wird.

P. Parken
Taste zum Parken des Fahrzeugs: die Vorderreifen sind blockiert (die Taste leuchtet auf, um die Aktivierung anzuzeigen).

R. Rückwärtsgang
Zum Einlegen des Rückwärtsgangs, wenn Sie das Bremspedal treten.

N. Leerlauf

D. Drive (automatischer Vorwärtsgang)

C. Komfort
Um die Motorbremsung zu reduzieren.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument
Bei Einschalten der Zündung wird der Status des Gangwahlschalters auf dem Kombiinstrument angezeigt.

P. Parken

R. Rückwärtsgang.

N. Leerlauf.

D. Drive (automatischer Vorwärtsgang).

C. Comfort.

Funktionsweise

- Im Modus **N**, mit dem Fuß auf dem Bremspedal, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus:
  - Nach vorne, Modus **R** wird ausgewählt.
  - Nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.

Lassen Sie den Gangwahlschalter nach jedem Drücken vollständig los; er kehrt in seine ursprüngliche Position zurück.

Besondere Bedingungen

Um Modus N zu vermeiden (schneller Wechsel von **D** zu **R** und zurück):

- Drücken Sie im Modus **R** über den Widerstandspunkt hinaus nach hinten, Modus **D** wird ausgewählt.
- Drücken Sie im Modus **D** über den Widerstandspunkt hinaus nach vorne, Modus R wird ausgewählt.
- Um zu Modus **N** zurückzukehren, drücken Sie, jedoch nicht über den Widerstandspunkt hinaus.

Freilauf (Fahrzeug mit Verbrennungsmotor)

In bestimmten Situationen, zum Beispiel in einer Waschstraße, müssen sich die Räder bei ausgeschaltetem Motor frei drehen können. Um den Freilauf zu ermöglichen, muss das Fahrzeug stillstehen, der Motor muss laufen und die Fahrertür muss geschlossen sein.

Hybrid 48 V und BEV.

Kein Freilauf bei **ausgeschaltetem** Motor.

Mit Schaltgetriebe oder EAT6-Automatikgetriebe und manuelle Feststellbremse

Zum Lösen

1. Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und bei laufendem Motor das Bremspedal.
2. Bringen Sie bei einem Schaltgetriebe den Schalthebel in Leerlaufstellung.
3. Stellen Sie beim Automatikgetriebe den Gangwahlhebel auf **N**.
4. Lösen Sie die Feststellbremse.
5. Lassen Sie das Bremspedal los und schalten Sie den Motor aus.

Im Kombiinstrument wird eine Meldung angezeigt, die darauf hinweist, dass die Räder 15 Minuten lang im Freilauf bleiben.

Rückkehr zum normalen Betrieb

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
2. Stellen Sie bei einem Automatikgetriebe den Gangwahlhebel auf **P**.

Luftfederung

Progressiv-hydraulische Federung

Dieses Federungssystem mit progressiv-hydraulischer Federung verbessert den Fahrkomfort, indem die Unvollkommenheiten und Anforderungen des Straßenbelags herausgefiltert werden.
Jeder Stoßdämpfer ist mit einem hydraulischen Kompressionsanschlag (unten) und einem hydraulischen Rückprallanschlag (oben) ausgestattet.
Abhängig von der Intensität des zu absorbierenden Stoßes lassen diese Anschläge dem Fahrzeug eine größere Bewegungsfreiheit oder verlangsamen die Bewegung allmählich, um einen plötzlichen Ruck zum Schluss zu vermeiden.
Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Federung, die die Energie absorbiert, aber zum Teil wiedergibt, absorbiert diese aktive Federung die Energie und führt sie ab, ohne eine Rückfederung zu erzeugen.

Motorabgase

⚠ GEFAHR

Motorabgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das farb- und geruchlos ist und beim Einatmen tödlich sein kann.

- Wenn Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen, öffnen Sie die Fenster.
- Störungsursache von einer Werkstatt beheben lassen.
- Vermeiden Sie es, mit einem offenen Laderaum zu fahren, da die Abgase in das Fahrzeug gelangen könnten.

Der Katalysator verringert die Menge an Schadstoffen in den Abgasen.

⚠ VORSICHT

Andere als die auf den Seiten aufgeführten Kraftstoffsorten können den Katalysator oder Teile der Elektronik beschädigen.
Unverbrannter Kraftstoff überhitzt und beschädigt den Katalysator.
Daher den übermäßigen Gebrauch des Anlassers, das Trockenlaufen des Kraftstofftanks und das Anlassen des Motors durch Schieben oder Schleppen vermeiden.

Bei Fehlzündungen, unrundem Motorlauf, Abfall der Motorleistung oder anderen ungewöhnlichen Problemen Störungsursache möglichst bald in einer Werkstatt beheben lassen. In Notfällen kann die Fahrt kurzzeitig bei niedriger Geschwindigkeit und Drehzahl fortgesetzt werden.

Kraftstoff

Kraftstoffe Kompatibilität

E5 E10

Benzinkraftstoffe gemäß EN228 enthalten bis zu 5 % bzw. 10 % Äthanol.

HINWEIS

Es dürfen nur Benzinadditive gemäß der Norm B715001 verwendet werden.

Reisen ins Ausland

GEFAHR

Bestimmte Kraftstoffe können den Motor Ihres Fahrzeugs beschädigen.

In bestimmten Ländern kann die Verwendung eines bestimmten Kraftstoffs vorgeschrieben sein (bestimmte Oktanzahl, bestimmter Handelsname usw.), um den ordnungsgemäßen Betrieb des Motors zu gewährleisten.

Für alle weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Betankung

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 44 Liter ⇨ 240

Niedriger Kraftstoffstand



Wenn der Mindestfüllstand erreicht ist, leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf. Bei erstmaligem Aufleuchten verbleiben Ihnen ca. **5 Liter** Kraftstoff.

Solange nicht ausreichend Kraftstoff in den Tank nachgefüllt wird, leuchtet diese Kontrollleuchte bei jedem Einschalten der Zündung immer wieder in Verbindung mit einer Meldung auf dem Bildschirm und einem akustischen Signal auf. Beim Fahren werden die Meldung und das akustische Signal in immer kürzer werdenden Abständen ausgegeben, je weiter der Kraftstoffstand sich 0 nähert. Füllen Sie den Tank unbedingt auf, damit Sie mit dem Fahrzeug nicht liegen bleiben.

HINWEIS

Ein kleiner Pfeil in der Nähe der Kontrollleuchte gibt an, an welcher Seite des Fahrzeugs sich die Tankklappe befindet.

WARNUNG

Stop&Start (je nach Ausstattung)/e-Auto Modus Tanken Sie niemals mit dem Motor im STOP-Modus oder im Stand-by-Modus; die Zündung muss ausgeschaltet sein.

Betankungsvorgang

GEFAHR

Vor dem Tanken die Zündung und alle externen Heizgeräte mit Brennkammern ausschalten.
Beachten Sie beim Tanken die Bedienungs- und Sicherheitshinweise der Tankstelle.

GEFAHR

Kraftstoff ist brennbar und explosiv.
Nicht rauchen. Keine offenen Flammen oder Funken verursachen.
Bei Kraftstoffgeruch im Fahrzeug umgehend eine Werkstatt aufsuchen und die Ursache beseitigen lassen.

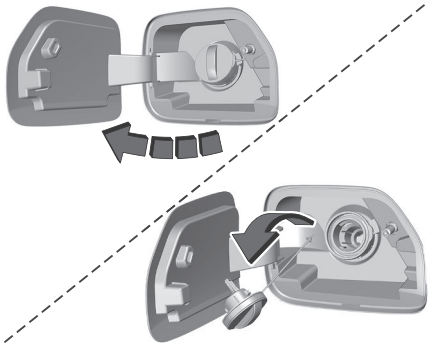
WARNUNG

Bei falscher Betankung nicht die Zündung einschalten.

Beim Öffnen des Tankverschlusses kann ein Luftansauggeräusch zu hören sein. Dieser Un-

terdruck ist normal. Er entsteht durch die Dichtheit des Kraftstoffsystems.
Um das Betanken völlig sicher durchzuführen:

1. **Stellen Sie immer den Motor ab.**



2. Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den mittleren Bereich hinten auf der Tankklappe, um sie zu öffnen.
3. Achten Sie darauf, dass Sie die Zapfsäule mit der richtigen Kraftstoffsorte für das Fahrzeug wählen (die Kraftstoffsorte ist auf der Innenseite der Tankklappe angegeben).
4. Drehen Sie den Tankverschluss nach links, entfernen Sie ihn und legen Sie ihn auf der Halterung (an der Tankklappe) ab.
5. Führen Sie die Zapfpistole bis zum Anschlag ein, bevor sie zum Befüllen des Tanks betätigt wird (Gefahr von Spritzern).

HINWEIS

Das Nachfüllen von Kraftstoff muss mehr als 5 l betragen und bei **ausgeschaltetem** Fahrzeug erfolgen, um von der Kraftstoffanzeige registriert zu werden.

Füllen Sie nach dem dritten automatischen Abschalten der Zapfpistole keinen Kraftstoff mehr nach. Dies könnte zu Funktionsstörungen führen.

1. Setzen Sie den Tankverschluss wieder auf und drehen Sie ihn nach rechts.
2. Schließen Sie die Tankklappe.

WARNUNG

Wenn der falsche Kraftstoff für das Fahrzeug verwendet wurde, entleeren Sie den Kraftstofftank und füllen Sie ihn mit dem richtigen Kraftstoff auf, bevor Sie den Motor starten.

Ihr Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgestattet, der zu einer Reduzierung der Schadstoffe in den Abgasen beiträgt.

Verwenden Sie für Benzinmotoren nur bleifreien Kraftstoff.

Der Kraftstoffeinfüllstutzen hat eine engere Öffnung, die nur Zapfpistolen für unverbleiten Kraftstoff aufnimmt.

Abschaltung des Kraftstoffsystems

Ihr Fahrzeug ist mit einer Sicherheitsvorrichtung ausgestattet, die bei einem Aufprall die Kraftstoffzufuhr unterbricht.

Aufladen

Batterieladevorgang

Elektrifizierte Fahrzeuge - Allgemeine Hinweise

Diese Empfehlungen und allgemeinen Informationen beziehen sich auf elektrifizierte Fahrzeuge des Typs: Hybrid 48 V und BEV.

Hochvoltsystem

WARNUNG

Systemhochspannung ist gefährlich und kann zu Verbrennungen oder anderen Verletzungen bis hin zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.
Da Schäden an Hochvoltkomponente nicht sichtbar sind, empfiehlt der Hersteller Folgendes:

- - Berühren Sie niemals diese Komponenten, egal ob diese beschädigt sind oder nicht, und sorgen Sie dafür, dass Schmuck oder andere metallische Gegenstände niemals mit diesen Komponenten in Kontakt kommen.
- Arbeiten Sie niemals an den Hochvoltkabeln (violett oder orange) oder an anderen Hochvoltkomponenten, die mit dem Aufkleber Elektrische Gefahr ge-

kennzeichnet sind. Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.

- Die Hochvoltkabel (violett oder orange) dürfen niemals beschädigt, verändert oder entfernt oder vom Hochvoltsnetz getrennt werden.
- Öffnen, modifizieren oder entfernen Sie niemals die Abdeckung der Antriebsbatterie.
- Arbeiten Sie niemals mit Schneid- und Umformwerkzeugen oder Wärmequellen in der Nähe von Hochspannungskomponenten und -kabeln.

Bei niedrigem Flüssigkeitsstand im Kühlbehälter darf das Nachfüllen nur in einer qualifizierten und geschulten Fachwerkstatt durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass kein Leck in der Antriebsbatterie vorliegt.
Jegliche Eingriffe am Hochspannungssystem müssen von qualifiziertem Personal in Fachwerkstätten durchgeführt werden, die für diese Art von Arbeiten qualifiziert und zugelassen sind.
Eine Beschädigung des Fahrzeugs oder der Antriebsbatterie kann zum sofortigen oder späteren Austreten von giftigen Gasen oder Flüssigkeiten führen. Der Hersteller empfiehlt:

- Benachrichtigen Sie bei einem Zwischenfall immer die Feuerwehr und den Rettungsdienst und weisen Sie diese darauf hin, dass das Fahrzeug mit einer Antriebsbatterie ausgestattet ist.
- Berühren Sie niemals die aus der Antriebsbatterie austretenden Flüssigkeiten.
- Die giftigen Gase, die aus der Antriebsbatterie austreten, nicht einatmen.
- Entfernen Sie sich bei Zwischenfällen oder Unfällen vom Fahrzeug, da die austretenden Gase entzündlich sind und einen Brand verursachen können.

Antriebsbatterie

Überhitzung der Antriebsbatterie



Wenn die folgenden Kontrollleuchten in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal aufleuchten, dann ist Folgendes erforderlich:

1. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen an.
2. Schalten Sie die Zündung aus.
3. Alle Insassen müssen das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen und sich in sichere Entfernung begeben.
4. Rufen Sie die Feuerwehr und/oder den Rettungsdienst und informieren Sie sie darüber, dass es sich bei dem Fahrzeug um ein Elektrofahrzeug handelt.

⚠ WARNUNG

Lebensgefahr / Gefahr schwerer Verletzungen Es kann zu einer Kettenreaktion bis hin zum Brand der Antriebsbatterie kommen.

⚠ WARNUNG

Bei einer Beschädigung der Antriebsbatterie Führen Sie keinesfalls selbst Arbeiten am Fahrzeug aus. Berühren Sie niemals Flüssigkeiten, die aus der Batterie austreten und im Falle eines Körperkontakts mit diesen Produkten, spülen Sie sie ausgiebig mit Wasser ab und konsultieren Sie möglichst schnell einen Arzt. Das System von einem Händler oder einer Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Entsorgung der Antriebsbatterie

Die Antriebsbatterie ist für die komplette Lebensdauer des Fahrzeugs ausgelegt, wenn die Empfehlungen des Herstellers befolgt werden. Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes, um Anweisungen zur Entsorgung zu erhalten. Bei unsachgemäßer Entsorgung besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen, Stromschlägen und Umweltschäden. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bietet der Hersteller dieser Komponente ein zweites Leben oder kümmert sich in Zusammenarbeit mit qualifizierten Betreibern um das Recycling dieser Komponente.

Hybridsystem (Hybrid 48 V)

Elektrisches System

⚠ WARNUNG

Für weitere Informationen siehe **Elektrifizierte Fahrzeuge - Allgemeine Hinweis**.

Der Stromkreis des Hybridsystems ist durch lilafarbene Kabel gekennzeichnet und seine Elemente sind mit diesem Symbol gekennzeichnet:



⚠ WARNUNG

Das Antriebssystem des Hybridmotors verwendet eine Spannung von 48 V. Das System kann bei eingeschalteter Zündung und auch nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern.

⚠ WARNUNG

Im Falle eines Unfalls mit Airbagauslösung

Die Antriebsbatterie wird automatisch vom Stromkreis getrennt, um Kurzschlüsse und/oder Brände zu vermeiden.

Bei einem Aufprall an der Karosserieunterseite des Fahrzeugs

In diesem Fall kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie schwer beschädigt werden. Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Entfernen Sie sich vom Fahrzeug.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

⚠ WARNUNG

Hochdruckreinigung Um eine Beschädigung der elektrischen Komponenten zu vermeiden, ist es ausdrücklich untersagt, einen Hochdruckreiniger zum Reinigen des Motorraums oder unter der Karosserie zu verwenden.

Zum Reinigen der Karosserie ist es nicht erlaubt, einen Druck von mehr als 80 bar zu verwenden.

Antriebsbatterie

Die 48V-Lithium-Ionen-Antriebsbatterie speichert die elektrische Energie zum Antrieb des Fahrzeugs.
Die Antriebsbatterie wird automatisch aufgeladen, um sicherzustellen, dass der Ladezustand immer etwa 50 % des maximalen Ladezustands beträgt, damit die Hybridfunktion voll genutzt werden kann und gleichzeitig immer eine gewisse Kapazität für die Energierückgewinnung verfügbar ist.
Sie befindet sich unter dem linken Vordersitz.
Die Reichweite der Antriebsbatterie ist abhängig vom Fahrstil, der Strecke und dem Alterungsprozess der Komponenten.

ⓘ HINWEIS

Der Alterungsprozess der Antriebsbatterie ist von mehreren Faktoren abhängig, u.a. von den Klimabedingungen und der zurückgelegten Strecke.

⚠ WARNUNG

Um die Laufleistung Ihres Fahrzeugs und die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern, empfiehlt der Hersteller Folgendes:

- Setzen Sie das Fahrzeug nicht länger als 24 Stunden Temperaturen unter -30 °C und über +60 °C aus.

- Verwenden Sie keinen Generator, um die Antriebsbatterie Ihres Fahrzeugs aufzuladen.

⚠ WARNUNG

Abstellen des Fahrzeugs für länger als 1 Monat

Parken Sie das Fahrzeug immer an einem Ort mit Temperaturen zwischen -10 °C und +30 °C (das Parken an einem Ort mit extremen Temperaturen kann die Antriebsbatterie beschädigen).
Führen Sie den Ladevorgang für die Antriebsbatterie (48V) über die Zubehörbatterie (12V) und den DC/DC-Wandler durch.

Weitere Informationen zum Verfahren zum Laden der Batterie mit einem Batterieladegerät finden Sie in der Rubrik **Bordnetz-/ 12-V-Batterien**.

Ladesystem (BEV)

Stromkreis 400 V

⚠ WARNUNG

Für weitere Informationen siehe **Elektrifizierte Fahrzeuge - Allgemeine Hinweis**.

Das elektrische Antriebssystem mit einer Spannung von ca. 400 V ist gekennzeichnet durch die orangefarbenen Kabel und seine durch dieses Symbol markierten Bauteile:

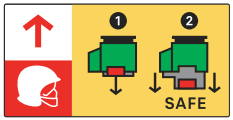


⚠ WARNUNG

Das Antriebssystem eines Elektrofahrzeugs kann während des Betriebs und nach Ausschalten der Zündung heiß sein.
Beachten Sie die Warnhinweise auf den Aufklebern, insbesondere in der Ladeklappe.

⚠ WARNUNG

Dieser Aufkleber ist ausschließlich zur Verwendung durch die Feuerwehr und Wartungsdienste im Falle von Arbeiten am Fahrzeug gedacht.
Keine andere Person darf das auf dem Aufkleber abgebildete Gerät berühren.



⚠ WARNUNG

Bei einem Unfall oder Aufprall an der Karosserieunterseite des Fahrzeugs In diesem Fall kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie schwer beschädigt werden. Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

⚠ WARNUNG

Beim Waschen Vergewissern Sie sich vor dem Waschen des Fahrzeugs, dass die Ladeklappe ordnungsgemäß geschlossen ist.

Waschen Sie Ihr Auto nicht während die Batterie aufgeladen wird.

⚠ WARNUNG

Hochdruckreinigung Um eine Beschädigung der elektrischen Komponenten zu vermeiden, ist es ausdrücklich untersagt, einen Hochdruckreiniger zum Reinigen des Motorraums oder unter der Karosserie zu verwenden.

Zum Reinigen der Karosserie ist es nicht erlaubt, einen Druck von mehr als 80 bar zu verwenden.

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie jeden Wasser- oder Staubeintritt in den Ladeanschluss und den Ladestecker. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags oder Brandgefahr!
Den Ladestecker oder das Ladekabel niemals mit feuchten Händen anschließen bzw. trennen. Es besteht die Gefahr eines tödlichen elektrischen Schlags!

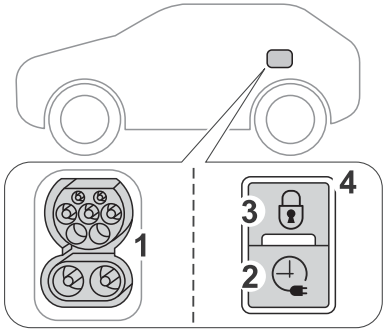
Antriebsbatterie

Diese Batterie speichert die Energie für den Antrieb des Elektromotors sowie die Ausstattung für den Wärmekomfort im Fahrzeuginnenraum. Sie entlädt sich während des Betriebs und muss daher regelmäßig aufgeladen werden. Die Antriebsbatterie kann bereits vor Erreichen des Reserveniveaus wieder aufgeladen werden.
Die Reichweite der Batterie ist abhängig vom Fahrstil, der Strecke, der Verwendung der Wärmekomfortausstattung und dem Alterungsprozess der Komponenten.

ⓘ HINWEIS

Die Lebensdauer der Antriebsbatterie hängt von mehreren Faktoren ab, unter anderem Klimabedingungen, zurückgelegte Strecke und Häufigkeit des Schnellladens.

Ladeanschlüsse und Kontrollleuchten

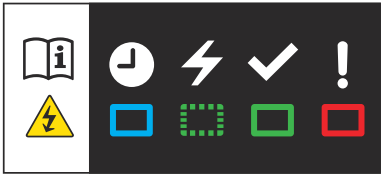


1 Ladeanschlüsse

2 Aktivierungstaste Verzögertes Laden

Kontrollleuchte für Einrasten des Ladesteckers
Ununterbrochen rot: Der Ladestecker ist korrekt positioniert und im Anschluss eingerastet.
Blinkt rot: Ladestecker nicht ordnungsgemäß eingesteckt oder Verriegeln nicht möglich.

4 Ladekontrollleuchte



Zustand der Ladekontrollleuchte	Bedeutung
Ununterbrochen weiß	Beleuchtung beim Öffnen der Ladeklappe und Trennen des Ladekabels
Blinkt Weiß	Initialisierung des Ladevorgangs.
Ununterbrochen blau	Verzögertes Laden
Blinkt grün	Wird geladen.
Ununterbrochen grün	Ladevorgang beendet. Die Ladekontrollleuchte erlischt nach ca. 2 Minuten, wenn die Fahrzeugfunktionen in den Standby-Modus übergehen. Die Ladekontrollleuchte leuchtet wieder auf, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegelt wird oder wenn eine Tür geöffnet wird, um anzuzeigen, dass die Batterie vollständig aufgeladen ist.
Ununterbrochen rot	Funktionsstörung.

⚠ WARNUNG

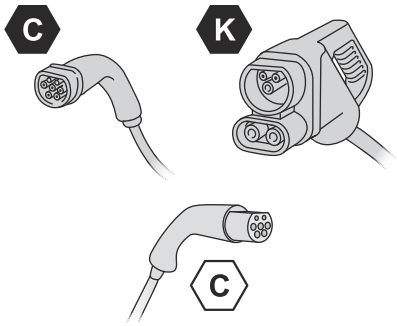
Selbst bei einem leichten Aufprall auf die Ladeklappe ist von ihrer Verwendung abzusehen.
Zerlegen oder modifizieren Sie den Ladeanschluss nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr! Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Ladekabel, Anschlüsse and Ladegeräte

Das mit dem Fahrzeug gelieferte Ladekabel (je nach Ausführung) ist mit der Stromversorgung des Vertriebslands kompatibel. Wenn Sie ins Ausland reisen, prüfen Sie die Kompatibilität der jeweiligen Stromversorgung mit Ihrem Ladekabel.
Ihr Vertragshändler hält eine große Auswahl an Ladekabeln für Sie bereit.
Weitere Informationen und geeignete Ladekabel erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Identifizierungsaufkleber an Ladesteckern/Ladeanschlüssen

Am Fahrzeug, am Ladekabel und am Ladegerät sind Identifizierungsaufkleber angebracht, die den Nutzer darüber informieren, welches Gerät verwendet werden sollte.



Identifizierungsaufkleber

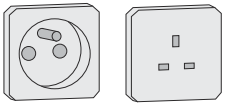
Die Bedeutung der einzelnen Identifizierungsaufkleber ist wie folgt:

Identifizierungsaufkleber	Ort	Konfiguration	Stromtyp/ Spannungsbereich
	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	TYP 2	AC
	Ladebuchse (Ladegerätseite)	TYP 2	AC
	Ladeanschluss (Fahrzeugseite)	COMBO 2 (FF)	DC 50 V – 500 V

Standard-Aufladen, Typ 2

Hausanschluss

(Standard-Aufladen - Wechselstrom (AC))



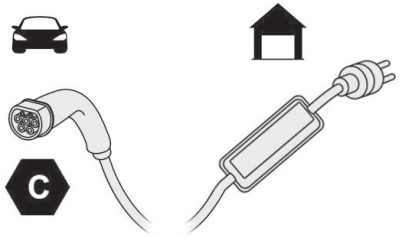
Typ 2 mit Standardanschluss: 8 A maximaler Ladestrom.



Typ 2 mit einer **Green'Up**-Anschluss: 16 A maximaler Ladestrom.

Wenden Sie sich zur Installation dieses Anschlusses an eine Elektrofachkraft.
Typ 2 mit Standardanschluss: 8 A maximaler Ladestrom.

Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss - Typ 2 (AC)



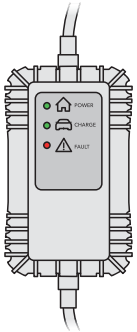
Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)

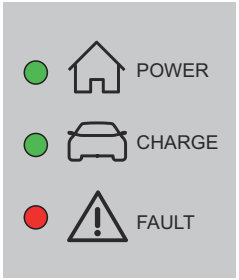
⚠ WARNUNG

Spezielles Ladekabel für Aufladen am Hausanschluss (Typ 2). Beschädigen Sie das Kabel nicht.

Verwenden Sie ein beschädigtes Kabel nicht mehr und wenden Sie sich für ein Ersatzkabel an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Steuergerät (Modus 2)





POWER

Grün: Elektrische Verbindung hergestellt; der Ladevorgang kann starten.

CHARGE

Blinkt grün: Ladevorgang läuft oder Vorklimatisierung aktiviert.
Grün ununterbrochen: Ladevorgang beendet.

FAULT

Rot: Störung; Laden nicht zulässig oder muss sofort abgebrochen werden. Überprüfen Sie, dass alles ordnungsgemäß angeschlossen ist und der Stromkreis keine Störung aufweist.
Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Beim Einstecken des Ladekabels an einem Hausanschluss leuchten alle Kontrollleuchten kurz auf.
Überprüfen Sie den Leistungsschalter des Hausanschlusses, falls keine Kontrollleuchten aufleuchten:

- Wenn der Leistungsschalter ausgelöst hat, kontaktieren Sie eine Fachkraft, um den Stromanschluss auf Kompatibilität prüfen zu lassen und ergreifen Sie ggf. erforderliche Maßnahmen.
- Wenn der Leistungsschalter nicht ausgelöst hat, verwenden Sie das Ladekabel nicht mehr und wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

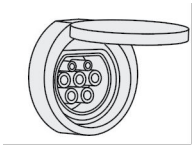
Manuelles Zurücksetzen

Das Steuergerät kann zurückgesetzt werden, indem gleichzeitig der Ladeanschluss und die Wandsteckdose getrennt werden.
Schließen Sie danach zuerst die Wandsteckdose wieder an. Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung.

Schnellladung, Typ 3

Schnellladestation (je nach Ausführung)

(Schnellladung - Einphasenwechselstrom oder Drehstrom (AC))



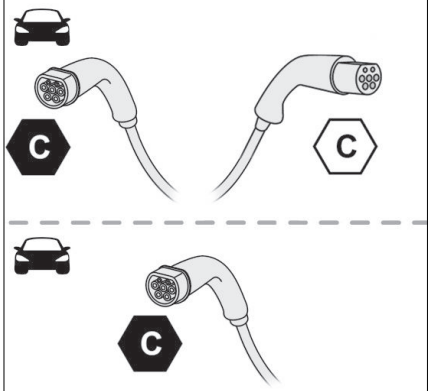
Typ 3 mit einer Schnellladestation: 32 A maximaler Ladestrom.



Schnellladestation (je nach Ausführung)

Typ 3 mit einer Schnellladestation **(Wallbox):** 32 A maximaler Ladestrom.

Ladekabel, Typ 3 (AC)



Identifizierungsaufkleber **C** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite) und am Anschluss (Ladegerätseite)

⚠ WARNUNG

Schnellladestation Zerlegen oder modifizieren Sie die Ladestation nicht. Es besteht Stromschlaggefahr und/oder Brandgefahr! Betriebsanweisungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Herstellers der Ladestation.

Steuergerät Aufkleber - Empfehlungen

Ziehen Sie vor der Verwendung die Bedienungsanleitung zurate.

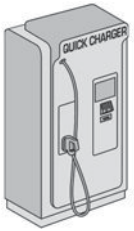


Zustand der Kontrollleuchten

	Zustand der Kontrollleuchte	
Aus	○	
Ein	●	(grün)
	●	(rot)
Blinkt	✳	(grün)
	✳	(rot)

Ultraschnellladung, Typ 4

Öffentliche Schnellladestation



(Ultraschnellladung - Gleichstrom (DC))

Ladekabel, Typ 4 (DC)

(in der öffentlichen Schnellladestation integriert)



Identifizierungsaufkleber **K** am Ladeanschluss (Fahrzeugseite)

Verwenden Sie nur öffentliche Schnellladestationen, bei denen die Länge des Ladekabels 30 Meter nicht überschreitet.

Aufladen der Antriebsbatterie (BEV)

Allgemeine Hinweise

⚠ WARNUNG

Für weitere Informationen siehe **Elektrifizierte Fahrzeuge - Allgemeine Hinweis**.

Schließen Sie das Fahrzeug an das Hausnetz (zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung) oder an eine öffentliche Schnellladestation (Ultraschnellladung) an.
Um das Fahrzeug vollständig aufzuladen, verfahren Sie entsprechend dem gewünschten Ladevorgang ohne Unterbrechung, bis der Ladevorgang automatisch endet. Der Ladevorgang kann sofort oder mit Verzögerung ausgeführt werden (außer bei einer öffentlichen Schnellladestation, Modus 4).
Das Aufladen am Hausanschluss oder die Schnellladung kann durch Entriegelung des Fahrzeugs und Entfernen des Ladesteckers jederzeit unterbrochen werden. Informationen zur Ultraschnellladung finden Sie an der öffentlichen Schnellladestation.
Weitere Informationen zu den Ladeanzeigen auf dem Kombiinstrument und dem Touchscreen finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

⚠ WARNUNG

Hochvoltbatterie

Um die Laufleistung Ihres Fahrzeugs und die Lebensdauer Ihrer Antriebsbatterie zu verlängern, wird Folgendes empfohlen:

- **Die Hochspannungsbatterie einmal pro Woche auf 100 % aufzuladen, um die Leistung und die langfristige Gesundheit der Batterie zu optimieren.**

  Wenn das Fahrzeug 1500 km lang nicht vollständig aufgeladen wurde, wird im Kombiinstrument eine Meldung angezeigt, die daran erinnert, dies so bald wie möglich zu tun.
  Wenn das Fahrzeug länger als eine Woche ohne Aufladung geparkt war, starten Sie das Fahrzeug wie gewohnt und laden Sie die Hochspannungsbatterie so schnell wie möglich auf einen Ladezustand von 100 % auf.

ⓘ HINWEIS

Der Fortschritt des Ladevorgangs kann auch über die **MyCitroën APP** überwacht werden.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

⚠ WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen lässt sich das Fahrzeug nicht starten, solange das Ladekabel noch im Ladeanschluss des Fahrzeugs steckt. Es wird eine Warnung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

ⓘ HINWEIS

Kühlung der Antriebsbatterie Der Lüfter schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

⚠ WARNUNG

Niedriger Ladezustand/Fahren Das Fahren mit zu niedrigem Ladezustand der Antriebsbatterie kann zu einer Panne des Fahrzeugs und zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen. Stellen Sie IMMER sicher, dass die Antriebsbatterie einen ausreichenden Ladezustand aufweist.

⚠ WARNUNG

Niedriger Ladezustand / Parken Bei Temperaturen unter 0 °C wird empfohlen, Ihr Fahrzeug nicht mehrere Stunden im Freien zu parken, wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist (weniger als 20 %).

Hybrid/BEV-Fahrzeugeinlagerung

⚠ WARNUNG

Mehr als vier Wochen

- Laden Sie die Hochspannungsbatterie vor einer längeren Lagerung (mehr als vier Wochen) auf einen Ladezustand zwischen 30 % und 50 % auf.
- Schließen Sie das Ladekabel nicht an.
- Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen –10 °C und 30 °C lagern.
- Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
- Das schwarze Minuskabel (–) von der 12-V-Fahrzeugbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die 12-V-Fahrzeugbatterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (-) im Motorraum dauerladen.
- Alle vier bis sechs Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladestand unter 30 % liegt, laden Sie bis zu einem Ladestand zwischen 30 % und 50 % auf.

Wiederinbetriebnahme des Fahrzeugs (Batterie-Elektrofahrzeug)

- Laden Sie die Hochspannungsbatterie bis zu einem Ladezustand von 100 % auf, bevor Sie das Fahrzeug starten.

- Polklemme am Minuspol der 12-V-Batterie anklemmen. Die elektrische Fensterbetätigung initialisieren.
- Reifendruck prüfen.
- Scheibenwaschbehälter auffüllen.
- Kühlmittelstand kontrollieren.

Vorsichtsmaßnahmen

Unsere Elektrofahrzeuge wurden in Übereinstimmung mit den von der International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP - Richtlinien von 1998) herausgegebenen Empfehlungen für maximal zulässige elektromagnetische Felder entwickelt.

Träger von Herzschrittmachern oder ähnlichen Geräten



Konsultieren Sie Ihren Arzt, um sich über anzuwendende Sicherheitsmaßnahmen zu informieren, oder kontaktieren Sie den Hersteller ihres implantierten elektronischen Medizinprodukts, um sicherzustellen, dass ein Funktionieren in einer Umgebung gemäß den ICNIRP-Empfehlungen gewährleistet ist.

⚠ WARNUNG

Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung. Halten Sie sich nicht im Fahrzeug, in der Nähe des Fahrzeuges, des Ladekabels oder der Ladestation auf; auch nicht für kurze Zeit.

Ultraschnellladung: Verwenden Sie das System nicht selbst. Außerdem sollten Sie sich von einer öffentlichen Ultraschnellladestation fernhalten. Verlassen Sie den Bereich und bitten Sie Dritte, das Fahrzeug aufzuladen.

Zum Aufladen am Hausanschluss oder Schnellladung

⚠ WARNUNG

Vor dem Aufladen Je nach Kontext:

- Lassen Sie von einer Fachkraft überprüfen, dass das Netz den geltenden Standards entspricht und mit dem Fahrzeug kompatibel ist.
- Lassen Sie den zugehörigen Hausanschluss oder die mit dem Fahrzeug kompatible Schnellladestation (Wallbox) von einer Elektrofachkraft installieren.

Verwenden Sie vorzugsweise das als Zubehör erhältliche Ladekabel.
Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.
Bei Außentemperaturen unter:

- 0 °C kann der Ladevorgang länger dauern.
- Bei -20°C ist ein Aufladen nicht möglich, wenn der Ladezustand der Batterie weniger als 5 % beträgt.

⚠ WARNUNG

Während des Ladevorgangs Aus Sicherheitsgründen lässt sich das Fahrzeug nicht starten, solange das Ladekabel noch im Ladeanschluss des Fahrzeugs steckt. Es wird eine Warnung auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Wenn der Ladevorgang läuft, wird das Laden durch das Entriegeln des Fahrzeugs unterbrochen.
Ohne Eingriff an einer der Öffnungen (Tür oder Kofferraum) oder am Ladestecker wird das Fahrzeug nach 30 Sekunden wieder verriegelt und der Ladevorgang wird automatisch fortgesetzt.
Führen Sie keine Arbeiten im Motorraum durch.
- Einige Bereiche können sehr heiß sein, selbst eine Stunde nach Abschluss des Ladevorgangs. Es besteht Verbrennungsgefahr!
- Der Lüfter kann jederzeit anlaufen. Es besteht die Gefahr von Schnittverletzungen oder Strangulation!

⚠ WARNUNG

Nach dem Aufladen Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.

Lassen Sie das Kabel nicht am Hausanschluss angeschlossen bei Kontakt mit Wasser oder Eintauchen in Wasser besteht

die Gefahr eines Kurzschlusses oder eines Stromschlags!

Ultraschnellladung

HINWEIS

Vor dem Aufladen Stellen Sie sicher, dass die öffentliche Schnellladestation und das Kabel mit dem Fahrzeug kompatibel sind.

Bei Außentemperaturen unter:

- 0 °C kann der Ladevorgang länger dauern.
- Bei -20°C ist ein Aufladen unabhängig vom Ladezustand der Batterie nicht möglich.

WARNUNG

Nach dem Aufladen Stellen Sie sicher, dass die Ladeklappe geschlossen ist.

Verzögertes Laden

Die Startzeit für Verzögertes Laden ist standardmäßig ungefähr auf Mitternacht eingestellt.
Je nach Ausstattung kann diese Startzeit geändert werden.

Einstellungen



Die Programmierung der verzögerten Ladefunktion erfolgt über

- ein Smartphone über die Anwendung **MyCitroën App**
- über den zentralen Bildschirm durch Auswahl von **„Fahrzeugeinstellungen / Verzögerte Ladung“** und durch Drücken der Klappe.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Fernbedienbare zusätzliche Funktionen** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

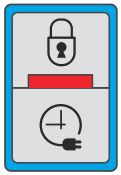
Aktivierung

HINWEIS

Verzögertes Laden ist nur mit Modus 2 und 3 möglich.

1. Schließen Sie das Fahrzeug an das gewünschte Ladesystem an, nachdem Sie die Funktion Verzögertes Laden programmiert haben.



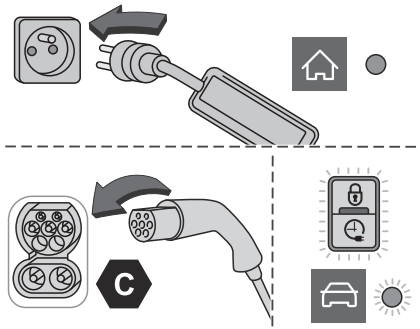


2. Verriegeln Sie das Fahrzeug.
3. Drücken Sie diese Taste in der Ladeklappe innerhalb von einer Minute, um das System zu aktivieren (bestätigt durch Aufleuchten der Ladekontrollleuchte in Blau).

Anschluss

1. Prüfen Sie vor dem Aufladen, dass sich der Gangwahlschalter im Modus **P** oder Feststellbremse befindet, andernfalls ist das Aufladen nicht möglich.
2. Öffnen Sie die Ladeklappe durch Drücken des Drucktasters und prüfen Sie, dass sich keine Fremdkörper am Ladeanschluss befinden.

Aufladen am Hausanschluss, Typ 2



1. Verbinden Sie das Ladekabel der Steuereinheit mit dem Hausanschluss.

   Wenn die Verbindung hergestellt ist, leuchten alle Kontrollleuchten der Steuereinheit auf, danach leuchtet nur die Kontrollleuchte **POWER** dauerhaft grün.

2. Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
3. Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.

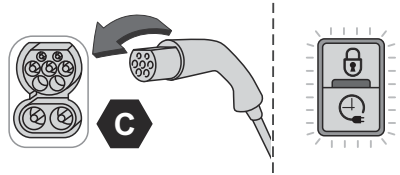
   Der Beginn des Ladevorgangs wird bestätigt durch grünes Blinken der Kontrollleuchten **CHARGE** in der Ladeklappe und anschließend auf dem Steuergerät.

   Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass alle Anschlüsse korrekt sind. Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

HINWEIS

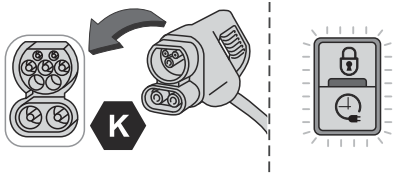
Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist und das Ladekabel noch angeschlossen ist, wird der Ladezustand beim Öffnen der Fahrertür ca. 20 Sekunden lang auf dem Kombiinstrument angezeigt.

Schnellladung, Typ 3



1. Befolgen Sie die Bedienungsanweisungen der Schnellladestation (**Wallbox**).
2. Entfernen Sie die Schutzabdeckung vom Ladestecker.
3. Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss.
   Der Beginn des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.
   Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
   Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Ultraschnellladung, Typ 4



1. Je nach Ausführung, entfernen Sie die Schutzabdeckung vom unteren Teil des Anschlusses.
2. Schließen Sie das Ladekabel gemäß den Bedienungsanweisungen für die öffentliche Schnellladestation an den Anschluss des Fahrzeugs an.
   Der Start des Ladevorgangs wird durch das Blinken der grünen Ladekontrollleuchte der Ladeklappe bestätigt.
   Wenn dies nicht der Fall ist, hat der Ladevorgang nicht begonnen; starten Sie das Verfahren erneut und überprüfen Sie dabei, dass der Anschluss korrekt ist.
   Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe leuchtet auf, um zu bestätigen, dass der Ladestecker verriegelt ist.

Trennen



Vor dem Trennen des Ladesteckers vom Ladeanschluss:

- Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, **verriegeln und entriegeln Sie es.**
- Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, entriegeln Sie es.

Die rote Kontrollleuchte in der Ladeklappe erlischt, um zu bestätigen, dass der Ladestecker entriegelt ist.

- Bei Typ 2 und 3 entfernen Sie den Ladestecker innerhalb von **30 Sekunden.**

Die Ladekontrollleuchte leuchtet weiß auf.

HINWEIS

Wenn Einzelentriegelung der Türen aktiviert ist, drücken Sie zwei Mal auf die Entriegelungstaste, um den Ladestecker zu trennen.

HINWEIS

Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, erlischt die grüne Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe nach ca. 2 Minuten.

Aufladen am Hausanschluss, Typ 2

Das Ende des Ladevorgangs wird durch ein dauerhaftes Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte **CHARGE** am Steuergerät und der grünen Ladekontrollleuchte in der Ladeklappe bestätigt.

1. Bringen Sie die Schutzabdeckung wieder auf dem Ladestecker an und schließen Sie die Ladeklappe.
2. Klemmen Sie das Ladekabel (Seite Steuergerät) vom Hausanschluss ab.

Schnellladung, Typ 3

Das Ende des Ladevorgangs wird durch das Ladesteuergerät und das dauerhafte Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.

- Hängen Sie den Ladestecker in die Ladeeinheit und schließen Sie die Ladeklappe.

Ultraschnellladung, Typ 4

Das Ende des Ladevorgangs wird durch die Ladestation und das dauerhafte Aufleuchten der grünen Kontrollleuchte in der Ladeklappe angezeigt.



1. Je nach Ausführung kann der Ladevorgang kann durch Drücken dieser Taste in der Ladeklappe unterbrochen werden (nur bei Typ 4).

2. Hängen Sie den Ladestecker in das Ladegerät.
3. Bringen Sie je nach Ausführung die Schutzabdeckung wieder auf dem unteren Bereich an und schließen Sie die Ladeklappe.

Der DC-Stecker wird nur unter bestimmten Bedingungen automatisch freigegeben:

- Beim Anlassen
- Bei einer Funktionsstörung des Systems
- Wenn der Ladevorgang ordnungsgemäß unterbrochen wird (entweder vom Benutzer oder von der Ladestation).

HINWEIS

Wenn der Ladestecker getrennt wird, gibt eine Meldung auf dem Kombiinstrument an, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist, selbst wenn der Ladestecker getrennt wurde, bevor der Ladevorgang vollständig abgeschlossen wurde.

Lounge-Modus

Das Fahrzeug kann nur in den Lounge-Modus wechseln, wenn es an ein Ladegerät Typ 4 angeschlossen ist.

Der Lounge-Modus ermöglicht den Zugriff auf die Klimaanlage, die Innenbeleuchtung und das Infotainmentsystem.
Der Lounge-Modus bleibt bis zu einer Stunde lang aktiv und kann durch Starten eines neuen Schlüsselzyklus verlängert werden.

Beladung des Fahrzeugs

Dachträger

WARNUNG

Aus Sicherheitsgründen und um jegliche Beschädigung des Daches zu vermeiden, dürfen ausschließlich nur für Ihr Fahrzeug zugelassene Dachquerträger montiert werden.
Halten Sie sich an die Einbauanweisungen und die Nutzungsbedingungen in der mit den Dachträgern gelieferten Bedienungsanleitung.

WARNUNG

Auf die Querträger verteilte Höchstlast bei einer maximalen Ladehöhe von 40 cm (außer Fahrradträger): **70 kg**.

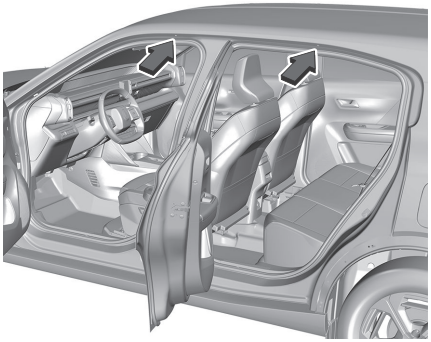
Dieser Wert kann sich ändern. Beachten Sie hierzu die maximale Dachträgerlast, die in der mit den Dachträgern gelieferten Anleitung angegeben ist.
Wenn die Ladehöhe 40 cm übersteigt, passen Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit dem Straßenprofil an, damit die Dachträ-

ger und die Befestigungen am Fahrzeug nicht beschädigt werden.
Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes hinsichtlich des Transports von Gegenständen, die länger als das Fahrzeug sind.

Dachgepäckträger

Aus Sicherheitsgründen und zur Vermeidung von Dachbeschädigungen empfehlen wir, das für Ihr Fahrzeug zugelassene Dachgepäckträgersystem zu verwenden.
Die Installationsanweisungen und den Dachgepäckträger abnehmen, wenn er nicht benötigt wird.

Montage des Dachträgers ohne Handlauf



Türen öffnen.
Die Befestigungspunkte befinden sich an jedem Türrahmen der Karosserie.
Den Dachträger gemäß den mitgelieferten Einbauanweisungen befestigen.

⚠ WARNUNG

Empfehlungen Lasten gleichmäßig verteilen, einseitige Belastung vermeiden.

Die schwersten Gepäckstücke möglichst weit unten, nahe am Dach verstauen.
Ladung gut befestigen.
Fahren Sie vorsichtig, da sich eine erhöhte Seitenwindempfindlichkeit auf die Stabilität des Fahrzeugs auswirken kann.
Überprüfen Sie regelmäßig die Sicherheit und den festen Sitz der Dachträger, jedoch mindestens vor jeder Fahrt.
Bauen Sie die Dachgepäckträger wieder ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Montage des Dachträgers mit Handlauf



Markierungen an den Handläufen zeigen an, wo der Dachgepäckträger zu montieren ist.

Anhängerkupplung

Allgemeine Informationen

⚠ VORSICHT

Neufahrzeuge vor dem Ziehen eines Anhängers mindestens 1000 km einfahren.

Nur eine für das Fahrzeug zugelassene Anhängerzugvorrichtung verwenden.
Den nachträglichen Einbau von einer Werkstatt durchführen lassen. Gegebenenfalls müssen Änderungen am Fahrzeug, die die Kühlung, Hitzeschutzschilde oder andere Systeme betreffen, durchgeführt werden.
Die Montage einer Anhängerzugvorrichtung kann die Öffnung der Abschleppöse verdecken.
Wenn dies der Fall ist, die Kugelstange zum Abschleppen verwenden. Die Kugelstange immer im Fahrzeug lassen, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

- Verteilen Sie die Last im Anhänger so, dass sich die schwersten Gegenstände so nahe wie möglich an der Achse befinden und die höchstzulässige Stützlast nicht überschritten wird ⇨ **234.**

Anhängelast

Die zulässigen Anhängelasten sind fahrzeug- und motorabhängige Höchstwerte und dürfen nicht überschritten werden. Die tatsächliche Anhängelast ist die Differenz zwischen dem tatsächlichen Gesamtgewicht des Anhängers und der tatsächlichen Stützlast mit Anhänger.

Die zulässige Anhängelast ist in den Fahrzeugpapieren spezifiziert. Dieser Wert gilt in der Regel für Steigungen bis 12%.
Die zulässige Anhängerlast gilt bis zur spezifizierten Neigung und auf Meereshöhe. Da sich die Motorleistung wegen der dünner werdenden Luft bei zunehmender Höhe verringert und sich dadurch die Steigfähigkeit verschlechtert, sinkt auch das zulässige Zuggesamtgewicht um 10 % je 1000 m zusätzliche Höhe. Auf Straßen mit leichten Anstiegen (weniger als 8 %, z. B. auf Autobahnen) muss das Zuggesamtgewicht nicht verringert werden.
Das zulässige Zuggesamtgewicht darf nicht überschritten werden. Das zulässige Zuggesamtgewicht ist auf dem Typschild angegeben
⇨ 234

Stützlast

⚠ WARNUNG

Beim Anbringen von Zubehörteilen an der Anhängerkupplung, wie z. B. Fahrradträger, Anhängerboxen usw., ist die maximal zulässige Stützlast zu beachten.
Bei der Verwendung eines Fahrradträgers, nicht mehr als vier konventionelle Fahrräder oder zwei Elektrofahrräder laden. Darauf achten, dass das schwerste Fahrrad so nah wie möglich am Fahrzeug geladen wird.

Die Stützlast ist die Last, die vom Anhänger auf den Kugelkopf der Anhängerkupplung ausgeübt wird. Sie kann durch Veränderung der Gewichtsverteilung beim Beladen des Anhängers verändert werden.
Die maximal zulässige Stützlast (65 kg) ist auf dem Typschild der Anhängerzugvorrichtung und in den Fahrzeugpapieren angegeben.
Immer die höchstzulässige Stützlast anstreben, vor allem bei schweren Anhängern.
Die Stützlast sollte nie unter 25 kg sinken.

Hinterachslast

Wenn ein Anhänger angehängt und das Zugfahrzeug voll beladen ist, darf die zulässige Hinterachslast (siehe Typschild oder Fahrzeugpapiere) um maximal 60 kg, das zulässige Gesamtgewicht darf jedoch nicht überschritten werden. Wird die zulässige Hinterachslast überschritten, gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Fahrverhalten und Fahrhinweise

Vor Montage eines Anhängers die Kugel der Anhängerkupplung schmieren. Nicht jedoch, wenn zur Verringerung der Schlingerbewegung des Anhängers ein Stabilisator verwendet wird, der auf den Kugelkopf wirkt.
Im Anhängerbetrieb nicht schneller als 80 km/h. Eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h ist im Anhängerbetrieb nur dann zulässig, wenn ein Schwingungsdämpfer verwendet wird und das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers das Fahrzeugleergewicht nicht überschreitet.
Für Anhänger mit geringer Fahrstabilität und für Wohnanhänger wird dringend die Verwendung eines Schwingungsdämpfers empfohlen.
Sollte der Anhänger zu schlingern beginnen, langsamer fahren, nicht gegenlenken, notfalls scharf bremsen.

Bei Bergabfahrt gleichen Gang einlegen wie bei entsprechender Bergauffahrt und etwa gleiche Geschwindigkeit fahren.
⇨ 234

Zugvorrichtung

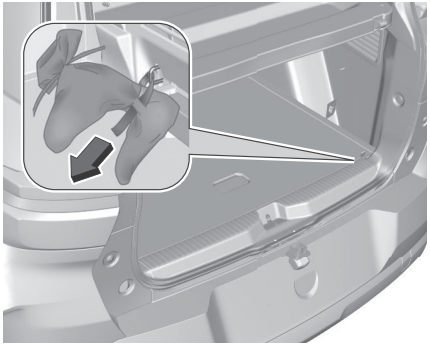
⚠ VORSICHT

Bei Betrieb ohne Anhänger ist die Kugelstange zu entfernen.

Verschlussstopfen

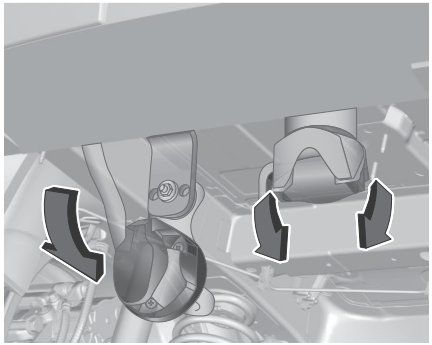
Falls Ihr Fahrzeug hiermit ausgestattet ist, ist es unerlässlich, den Verschlussstopfen vor dem Abschleppen zu entfernen.
Er befindet sich hinter dem Gitter für die Luftzufuhr.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um den Verschlussstopfen zu entfernen.

Verstauen der Kugelstange der Anhängerkupplung



Die Tasche mit der Kugelstange wird auf der hinteren Bodenabdeckung im Laderaum verstaut.
Den Gurt durch die hintere rechte Verzurröse ziehen, zweimal umwickeln und den Gurt festziehen, um die Tasche zu sichern.

Anbringen der Kugelstange

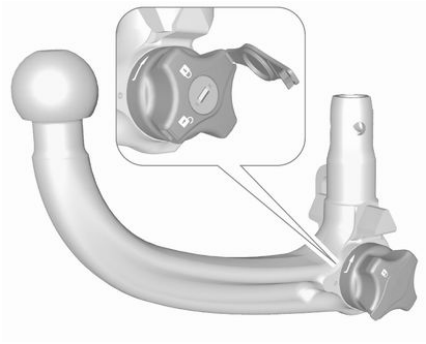


Den Anschlussstutzen nach unten schwenken. Den Verschlussstopfen aus der Öffnung für die Kugelstange der Kupplung entfernen und verstauen.

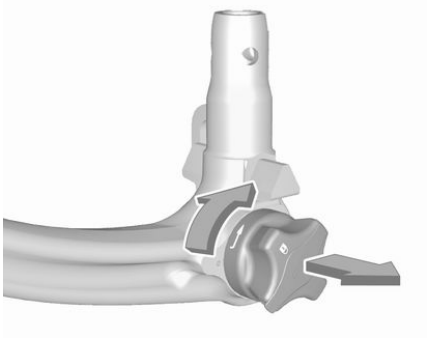
Die Spannung der Kugelstange prüfen

- Die rote Markierung am Drehknopf muss auf die grüne Markierung an der Kugelstange der Kupplung zeigen.
- Der Abstand zwischen dem Drehknopf und der Kugelstange muss ca. 6 mm betragen.
- Der Schlüssel muss sich in der entriegelten Position befinden.

Andernfalls muss die Kugelstange vor dem Einsetzen gespannt werden:

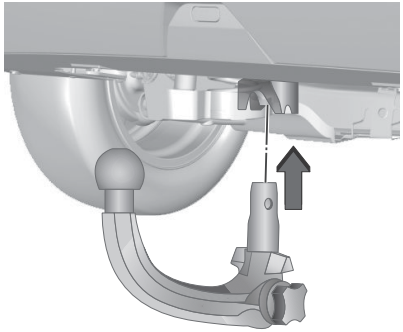


- Die Kugelstange entriegeln, indem man den Schlüssel in die Entriegelungsposition dreht.



- Den Drehknopf herausziehen und im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.

Anbringen der Kugelstange



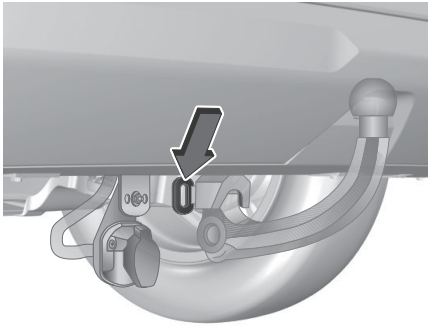
Die gespannte Kugelstange in die Öffnung einsetzen und fest nach oben drücken, bis sie hörbar einrastet.
Der Drehgriff schnappt in seine ursprüngliche Position zurück und liegt ohne Spalt an der Kugelstange an.

⚠ WARNUNG

Den Drehgriff während des Einlegens nicht berühren.

Die Kugelstange verriegeln, indem man den Schlüssel in die Entriegelungsposition dreht.

Öse für abreißbares Halteseil



Das abreißbare Halteseil an der Öse befestigen.

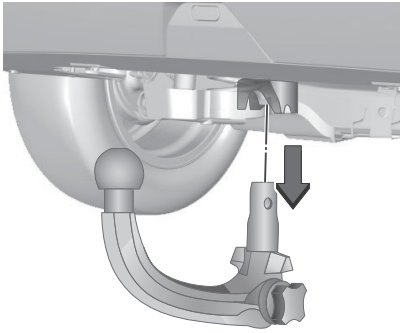
Überprüfung des korrekten Einbaus der Kugelstange

- Die grüne Markierung am Drehknopf muss auf die grüne Markierung an der Kugelstange der Kupplung zeigen.
- Zwischen dem Drehgriff und der Kugelstange der Kupplung darf kein Spalt sein.
- Die Kugelstange der Kupplung muss fest in der Öffnung eingerastet sein.
- Die Kugelstange muss abgeschlossen und der Schlüssel abgezogen sein.

⚠ WARNUNG

Das Ziehen eines Anhängers ist nur zulässig, wenn eine Kugelstange ordnungsgemäß montiert ist. Wenn die Kugelstange nicht richtig einrastet, wenden man sich an eine Werkstatt.

Abbauen der Kugelstange



Die Schutzklappe öffnen und den Schlüssel in die Entriegelungsposition drehen, um die Kugelstange zu entriegeln.
Den Drehknopf herausziehen und im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen. Die Kugelstange der Anhängerkupplung nach unten herausziehen.
Den Verschlussstopfen in die Öffnung einsetzen.
Den Anschlussstutzen nach oben schwenken.
Die Kugelstange in der Tasche unterbringen und mit dem Gurt durch die hintere rechte Zurröse befestigen. Zweimal umwickeln und den Gurt festziehen, um die Tasche zu sichern.

Hinweise zum Anhängerbetrieb

⚠ VORSICHT

Für Hybridfahrzeuge (MHEV) ist die Anhängelast in großen Höhen (>2500 m ü. M.) begrenzt, da sie die Leistung des Fahrzeugs beeinträchtigen kann.

Fahrtipps

Wichtig!

⚠ WARNUNG

Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen. Verbrennungsmotoren stoßen giftige Abgase wie Kohlenmonoxid aus.

Es besteht Vergiftungs- und Lebensgefahr.

⚠ WARNUNG

Bei starken winterlichen Bedingungen (Temperaturen unter -23°C) muss der Motor vor dem Losfahren 4 Minuten im Leerlauf betrieben werden, um ein ordnungsgemäßes Funktionieren und die Langlebigkeit der mechanischen Bauteile (Motor und Getriebe) zu gewährleisten.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie niemals mit angezogener Feststellbremse. Gefahr der Überhitzung und der Beschädigung der Bremsanlage!

⚠ WARNUNG

Das Fahrzeug niemals auf entflammbarem Untergrund (z. B. trockenes Gras, Laub) parken oder mit laufendem Motor stehen lassen. Die Auspuffanlage des Fahrzeugs ist sehr heiß, auch noch einige Minuten nach dem Ausschalten des Motors. Brandgefahr!

⚠ WARNUNG

Fahren Sie niemals auf zugewachsener oder vollkommen verschmutzter Fahrbahn (z. B. hohes Gras, Laub, Ernten, Abfälle) wie einem Feld, einer mit Gebüsch bewachsenen Landstraße oder einem Rasenseitenstreifen. Die Vegetation könnte mit der Auspuffanlage des Fahrzeugs oder anderen Systemen in Kontakt kommen, die sehr heiß sind. Brandgefahr!

⚠ WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass Sie keine Gegenstände im Fahrzeuginnenraum zurücklassen, die bei Sonneneinstrahlung wie eine Lupe wirken und einen Brand verursachen könnten. Es besteht Brandgefahr oder die Gefahr der Beschädigung von Oberflächen im Fahrzeug!

⚠ WARNUNG

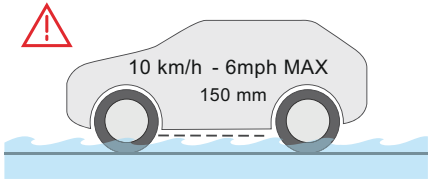
Lassen Sie ein Fahrzeug mit laufendem Motor niemals unbeaufsichtigt. Wenn Sie Ihr Fahrzeug bei laufendem Motor verlassen müssen, ziehen Sie die Feststellbremse an und schalten bzw. bringen Sie das Getriebe oder den Gangwahlschalter, je nach Ausführung, in den Leerlauf bzw. auf **N** oder **P.**

⚠ WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurück.

Fahren auf überschwemmten Straßen

Es wird dringend empfohlen, nicht auf überschwemmten Straßen zu fahren, denn dies könnte den Motor, das Getriebe sowie die elektrischen Systeme Ihres Fahrzeugs stark beschädigen.



Wenn Sie unbedingt eine überschwemmte Fahrbahn befahren müssen:

- Versichern Sie sich, dass die Wassertiefe 15 cm nicht überschreitet. Bedenken Sie dabei auch die Wellenbildung durch die Bewegung anderer Verkehrsteilnehmer.
- Deaktivieren Sie die Funktion Stop & Start.
- Fahren Sie so langsam wie möglich, ohne den Motor abzuwürgen.

Überschreiten Sie auf keinen Fall die Geschwindigkeit von 10 km/h.

- Halten Sie nicht an und schalten Sie den Motor nicht aus.

Bremsen Sie beim Verlassen der überschwemmten Straße mehrmals hintereinander leicht ab, sobald es die Sicherheitsbedingungen erlauben, um die Bremsscheiben und Bremsklötze zu trocknen.
Wenden Sie sich bei Zweifeln hinsichtlich des Zustands Ihres Fahrzeugs an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Geräusche (BEV)

HINWEIS

Kühlung der Antriebsbatterie Der Lüfter schaltet sich beim Ladevorgang ein, um das Bordladegerät und die Antriebsbatterie zu kühlen.

Außen

Aufgrund des geräuscharmen Betriebs des Fahrzeugs ist besondere Aufmerksamkeit geboten.
Der Fahrer muss beim Fahren stets die unmittelbare Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren.
Bis ca. 30 km/h warnt die Fußgängerhupe andere Verkehrsteilnehmer vor dem Fahrzeug.

Innen

Während des Betriebs können Sie die normalen individuellen Geräusche eines Elektrofahrzeugs hören, wie z. B.:

- das Relais der Antriebsbatterie beim Starten,
- die Vakuumpumpe beim Bremsen,
- Die Reifen oder die Aerodynamik des Fahrzeugs während der Fahrt.
- Rüttel- oder Klopfgeräusche bei Berganfahrten.

Abschleppen

WARNUNG

Das Fahren mit Anhänger beansprucht das Zugfahrzeug in stärkerem Maße und erfordert besondere Aufmerksamkeit.

HINWEIS

Lassen Sie den Motor bei hohen Außentemperaturen nach dem Anhalten zum Abkühlen 1 bis 2 Minuten lang im Stand laufen.

Vor dem Losfahren

Reifen

- Prüfen Sie den Reifendruck am Zugfahrzeug und Anhänger und beachten Sie die empfohlenen Reifendruckwerte.

Beleuchtung

- Überprüfen Sie die elektrische Signalanlage des Anhängers und die Leuchtweitenverstellung der Scheinwerfer des Fahrzeugs.

HINWEIS

Bei Verwendung einer Original Anhängerkupplung wird die Einparkhilfe hinten automatisch deaktiviert, um die Aktivierung des akustischen Signals zu vermeiden.

Siehe Rubrik **„Abschleppen“**. ⇨199

Während der Fahrt

Kühlung

Beim Ziehen eines Anhängers am Berg steigt die Kühlflüssigkeitstemperatur. Die maximal zulässige Anhängelast hängt vom Grad der Steigung und von der Außentemperatur ab. Die Kühlkapazität des Ventilators erhöht sich nicht mit der Motordrehzahl.

1. Reduzieren Sie Geschwindigkeit und Drehzahl, um übermäßiges Aufheizen zu verhindern.
2. Achten Sie ständig auf die Kühlflüssigkeitstemperatur.



Halten Sie beim Aufleuchten dieser Kontrollleuchte und der **STOP**-Kontrollleuchte an und stellen Sie den Motor schnellstmöglich ab.

Bremsen

Das Verwenden der Motorbremse wird empfohlen, um ein Überhitzen der Bremsen zu vermeiden. Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.

Seitenwind

Denken Sie an die erhöhte Windempfindlichkeit Ihres Fahrzeugs.

Fahrempfehlungen

Halten Sie sich grundsätzlich an die Straßenverkehrsordnung und fahren Sie stets umsichtig.

Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung, und lassen Sie Ihre Hände am Lenkrad, um jederzeit auf jede Eventualität reagieren zu können.
Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise, seien Sie auf das Bremsen vorausfahrender Fahrzeuge gefasst und halten Sie insbesondere bei schlechtem Wetter einen längeren Sicherheitsabstand ein.
Halten Sie das Fahrzeug an, um Bedienungsschritte durchzuführen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern (z. B. Einstellungen).
Bei längeren Fahrten empfiehlt es sich, alle zwei Stunden eine Pause einzulegen.

ERWEITERTE FAHRERASSISTENZSYSTEME (ADAS)

Einführung in die Assistenzsysteme

HINWEIS

Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen entbinden den Fahrer in keinem Fall von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Der Fahrer muss die Straßenverkehrsordnung einhalten und unter allen Umständen das Fahrzeug beherrschen. Er muss in der Lage sein, jederzeit wieder die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit an Witterungsbedingungen, Verkehrsdichte und Zustand der Straße anpassen.
Es obliegt dem Fahrer, die Verkehrsbedingungen ständig zu beobachten, die relativen Geschwindigkeiten und Abstände anderer Fahrzeuge einzuschätzen und auf deren Manöver vorbereitet zu sein, bevor der Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt und die Spur gewechselt wird.
Die Systeme können die Grenzen der physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen.

HINWEIS

Fahrassistenzsysteme

Sie sollten beide Hände am Lenkrad haben, stets Innen- und Außenspiegel benutzen, die Füße stets in der Nähe der Pedale ruhen lassen und alle zwei Stunden eine Pause einlegen.

HINWEIS

Einparkhilfen

Der Fahrer muss vor und während des gesamten Manövers stets die Umgebung des Fahrzeugs kontrollieren und dabei insbesondere die Spiegel benutzen.

Rechtliche Verpflichtungen

Um den europäischen Vorschriften GSR v2 zu entsprechen und aus Sicherheitsgründen können diese Funktionen vom Fahrer weder teilweise noch ganz deaktiviert werden:

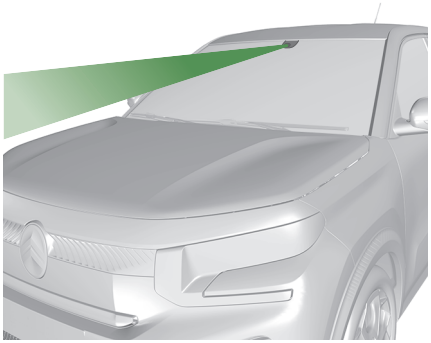
- Informationen zur Geschwindigkeitsbegrenzung im System zur Verkehrszeichenerkennung.
- Automatischer Notbremsassistent/Auffahrwarnung.
- Spurhalteassistent (LKA).
- Warnung Fahreraufmerksamkeit über Kamera.
- Einparkhilfe.

Halten Sie sich grundsätzlich an die Straßenverkehrsordnung und fahren Sie stets umsichtig.
Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre Umgebung, und lassen Sie Ihre Hände am Lenkrad, um jederzeit auf jede Eventualität reagieren zu können.
Bevorzugen Sie eine defensive Fahrweise, seien Sie auf das Bremsen vorausfahrender Fahrzeuge gefasst und halten Sie insbesondere bei schlechtem Wetter einen längeren Sicherheitsabstand ein.
Halten Sie das Fahrzeug an, um Bedienungsschritte durchzuführen, die eine erhöhte Aufmerksamkeit erfordern (z. B. Einstellungen).

WARNUNG

Die Funktion des Radars bzw. der Radare und der dazugehörigen Funktionen kann durch die Ansammlung von Schmutz (z. B. Schlamm, Eis), schlechte Witterungsbedingungen (z. B. starker Regen, Schnee), durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände, die den Erfassungsbereich verdecken, oder im Falle einer Beschädigung der Stoßstange beeinträchtigt werden.
Bei Lackierung bzw. Nachlackierung der vorderen oder hinteren Stoßstange wenden Sie sich an einen Vertreter des

Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Bestimmte Lackarten können die Funktionsweise des Radars beeinträchtigen.
Achten Sie darauf, dass die Erfassungsbereiche auf der vorderen und hinteren Stoßstange nicht durch Aufkleber oder sonstige Gegenstände verdeckt werden. Diese könnten den Betrieb des Systems negativ beeinträchtigen.



⚠ WARNUNG

Fahrassistenz-Kamera

Diese Kamera und ihre zugehörigen Funktionen können beeinträchtigt oder funktionsunfähig werden, wenn die Windschutzscheibe vor der Kamera verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder durch einen Aufkleber verdeckt ist.

Entfernen Sie bei feuchter und kalter Witterung regelmäßig den Beschlag von der Windschutzscheibe
Schlechte Sicht (z. B. ungenügende Straßenbeleuchtung, Starkregen, dichter Nebel, Schneefall), Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, tief stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten) können ebenfalls die Erkennungsfunktion beeinträchtigen.
Wenden Sie sich im Falle eines Austauschs der Windschutzscheibe an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Kamera neu kalibrieren zu lassen. Andernfalls kann die Funktion der damit verbundenen Fahrassistenzsysteme beeinträchtigt werden.

ⓘ HINWEIS

Sonstige Kameras

Die von der Kamera oder den Kameras an den Touchscreen oder das Kombiinstrument gelieferten Bilder können durch das Terrain verformt werden.
Bei Vorhandensein von Schattenbereichen, Sonneneinstrahlung oder unzureichender Beleuchtung kann sich das Bild verdunkeln und den Kontrast verringern.
Die Hindernisse können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

⚠ WARNUNG

Einparkhilfe

Der Betrieb der Parksensoren sowie der damit verbundenen Funktionen kann durch Störgeräusche z. B. durch laute Fahrzeuge und Maschinen (Lkw, Pressluft-hämmer), die Ansammlung von Schnee oder Laub auf der Fahrbahn oder beschädigte Stoßstangen und Spiegel beeinträchtigt werden.
Wenn beim Einlegen des Rückwärtsgangs ein akustisches Signal (langer Piepton) ertönt, deutet dies darauf hin, dass die Sensoren möglicherweise verschmutzt sind.
Ein Front- oder Heckaufprall des Fahrzeugs kann zu Störungen der Sensoreinstellung führen. Dies wird nicht immer vom System erfasst: Entfernungsmessungen können dadurch verfälscht werden.
Die Sensoren erkennen nicht systematisch Hindernisse, die zu niedrig (Bordsteine, Markierungsnägel usw.) oder zu schmal (Bäume, Pfosten, Drahtzäune usw.) sind.
Bestimmte Hindernisse im toten Winkel der Sensoren werden während des Manövers möglicherweise nicht bzw. nicht mehr erfasst.
Bestimmte Materialien (Stoffe) absorbieren Schallwellen: Fußgänger werden möglicherweise nicht erfasst.

HINWEIS

Wartung

Reinigen Sie Stoßstangen und Rückspiegel sowie das Objektiv der Kameras regelmäßig.
Halten Sie bei der Hochdruckreinigung Ihres Fahrzeugs die Spritzdüse mindestens 30 cm von den Radarsensoren und Kameras entfernt.

WARNUNG

Fußmatten/Pedalauflagen

Die Verwendung von Matten oder Pedalauflagen, die nicht vom Hersteller genehmigt wurden, kann die Funktionstüchtigkeit des Geschwindigkeitsbegrenzers oder des Geschwindigkeitsreglers beeinträchtigen.
Um ein Blockieren der Pedale zu vermeiden:

- vergewissern Sie sich, dass die Fußmatte richtig befestigt ist,
- Legen Sie niemals mehrere Fußmatten übereinander.

HINWEIS

Maßeinheit der Geschwindigkeit

Vergewissern Sie sich, dass die auf dem Kombiinstrument angezeigte Maßeinheit für Geschwindigkeit (km/h oder mph) der Maßeinheit des Landes, in dem Sie unterwegs sind, entspricht.
Ist dies nicht der Fall, stellen Sie bei stehendem Fahrzeug die Geschwindigkeitsanzeige auf die Maßeinheit um, die in der jeweiligen Region Gültigkeit hat.
Wenden Sie sich bei Unklarheiten darüber an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Geschwindigkeitsregelungsassistent

Geschwindigkeitsbegrenzer

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.



Dieses System verhindert eine Überschreitung der vom Fahrer einprogrammierten Fahrzeuggeschwindigkeit.
Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird manuell eingeschaltet.
Die geringste programmierbare Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Bedienelemente am Lenkrad

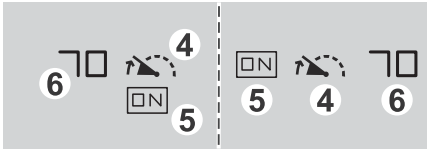


1 Auswahl/Abwahl des Geschwindigkeitsbegrenzers

2 Auf Pause setzen/wieder aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit

3 Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit Aktivieren der Geschwindigkeitsbegrenzung

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

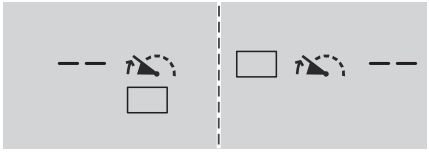


4 Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus

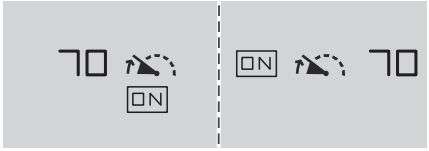
5 Anzeige für Ein-/Ausschalten der Geschwindigkeitsbegrenzung

6 Wert der Geschwindigkeitseinstellung

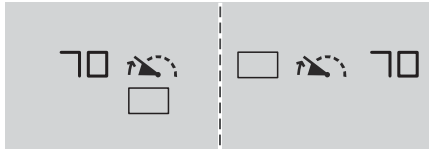
Aktivierung/Pause



- Drücken Sie zweimal die **(1)** MODE, um den Modus Geschwindigkeitsbegrenzer zu wählen; die Funktion ist im Modus Pause.



- Wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung angemessen ist (die zuletzt im System programmierte Geschwindigkeit), drücken Sie eine der Tasten **(3)** / , um den Geschwindigkeitsbegrenzer zu aktivieren.
- Durch Drücken der Taste **(2)** wird die Funktion aktiviert.



- Ein Drücken der Taste **(2)** ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.
- Ein erneutes Drücken der Taste **(2)** ermöglicht, die Funktion Fortsetzung zu unterbrechen.

HINWEIS

Wenn die programmierte Geschwindigkeit für längere Zeit unterhalb der Fahrzeuggeschwindigkeit verbleibt, ertönt ein Signal.

Einstellung der Geschwindigkeitsgrenze (Sollwert)

Zur Einstellung der Geschwindigkeit muss der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht eingeschaltet sein.
Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:

- Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf **(3)** / drücken.
- Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf **(3)** / gedrückt halten.

Kurzzeitiges Überschreiten der programmierten Geschwindigkeit

- Treten Sie das Gaspedal ganz durch.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird vorübergehend deaktiviert, und die angezeigte Geschwindigkeit blinkt.

- Durch Loslassen des Gaspedals kehren Sie wieder zu einem Wert unterhalb der programmierten Geschwindigkeit zurück.

Wenn die Überschreitung nicht auf den Eingriff des Fahrers zurückzuführen ist (beispielsweise bei starkem Gefälle), ertönt sofort ein akustisches Signal.

WARNUNG

Bei starkem Gefälle oder starkem Beschleunigen kann der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verhindern, dass die eingestellte Geschwindigkeit überschritten wird.
Es kann notwendig werden, zu bremsen, um das Verhalten Ihres Fahrzeugs zu beherrschen.

Sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder die programmierte Geschwindigkeitsstufe erreicht hat, funktioniert die Geschwindigkeitsbegrenzung wieder und die Anzeige der

gespeicherten Geschwindigkeit wird wieder dauerhaft.

Aus

- Drücken Sie auf (**1**) MODE: die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsbegrenzer verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Geschwindigkeitsregler

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.

Geschwindigkeitsregler - Spezielle Empfehlungen

WARNUNG

Der Geschwindigkeitsregler kann die Einhaltung der maximal zulässigen Geschwindigkeit und des Sicherheitsabstands zwischen Fahrzeugen nicht garantieren.
Der Fahrer bleibt für sein Fahren verantwortlich.
Aktivieren Sie den Geschwindigkeitsregler zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer nur dann, wenn die Verkehrsbedingungen Ihnen das Fahren bei gleichbleibender Geschwindigkeit sowie das Einhalten eines ausreichenden Sicherheitsabstandes erlauben.

Bleiben Sie aufmerksam, wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist. Wenn Sie eine der Tasten zur Änderung der Geschwindigkeit gedrückt halten, kann sich die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs abrupt ändern.

Bei **starkem Gefälle** kann der Geschwindigkeitsregler nicht verhindern, dass das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit überschreitet. Bremsen Sie, sofern dies zur Regelung der Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs erforderlich ist.

Bei **starker Steigung** oder im Abschleppbetrieb kann die eingestellte Geschwindigkeit nicht erreicht bzw. gehalten werden.

HINWEIS

Überschreitung der programmierten Fahrzeuggeschwindigkeit

Durch Treten des Gaspedals ist es möglich, die eingestellte Geschwindigkeit **vorübergehend** zu überschreiten (die Anzeige der programmierten Geschwindigkeit blinkt).
Um zur eingestellten Geschwindigkeit zurückzukehren, nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal (wenn diese erreicht ist, hört die Geschwindigkeitsanzeige auf zu blinken).

WARNUNG

Funktionsgrenzen

In folgenden Situationen darf die Funktion keinesfalls verwendet werden:

- im Stadtgebiet, wo Fußgänger die Straße überqueren können,
- bei starkem Verkehr (außer Versionen mit Stopp-&-Go-Funktion),
- auf kurvigen oder steilen Straßen,
- auf rutschiger oder überfluteter Fahrbahn,
- bei ungünstigen Wetterbedingungen,
- bei schlechten Sichtverhältnissen für den Fahrer,
- beim Fahren auf einer Rennstrecke,
- bei Fahrten auf einem Prüfstand.
- bei einem „Notrad“ als Reserverad,
- bei Verwendung von Schneeketten oder Schneesocken.



Dieses System behält automatisch die Fahrzeuggeschwindigkeit auf dem vom Fahrer einprogrammierten Einstellwert, ohne dass das Gaspedal betätigt wird.

Das Einschalten des Geschwindigkeitsreglers erfolgt manuell.

Es wird eine Mindestgeschwindigkeit des Fahrzeugs von 40 km/h benötigt.
Bei einem Schaltgetriebe muss mindestens der 3. Gang eingelegt sein.
Bei einem Automatikgetriebe muss der Modus **D** oder mindestens der 2. Gang in Modus **M** oder **L** eingelegt sein.
Bei einem Gangwählhebel muss der Modus **D** oder **C** ausgewählt sein.

HINWEIS

Der Geschwindigkeitsregler bleibt bei den mit Stop&Start-Funktion ausgestatteten Motoren unabhängig vom Getriebetyp nach einem Gangwechsel aktiv.

HINWEIS

Die Geschwindigkeit wird beim Ausschalten der Zündung gelöscht.

Bedienelemente am Lenkrad

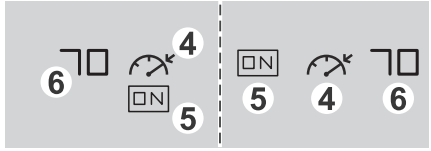


1 Auswahl/Abwahl des Geschwindigkeitsreglers

2 Auf Pause setzen/wieder aktivieren des Geschwindigkeitsreglers mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit

3 Erhöhen/Verringern der eingestellten Geschwindigkeit, wenn der Geschwindigkeitsregler aktiviert ist

Anzeigen auf dem Kombiinstrument

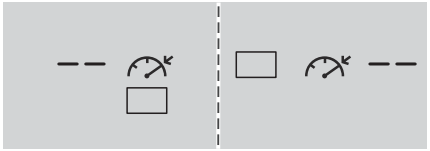


4 Anzeige für Auswahl des Geschwindigkeitsbegrenzermodus

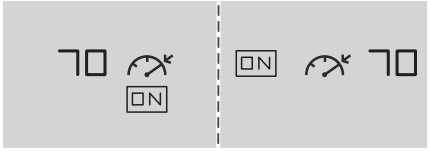
5 Anzeige für Ein-/Ausschalten der Geschwindigkeitsbegrenzung

6 Wert der Geschwindigkeitseinstellung

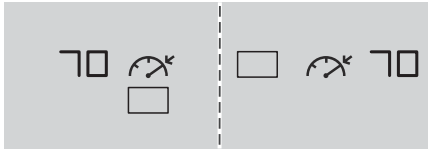
Aktivierung/Pause



- Drücken Sie kurz die Taste (**1**) , um den Modus Geschwindigkeitsregler zu wählen (); die Funktion ist im Modus Pause.



- Beschleunigen Sie bis zur gewünschten Geschwindigkeit, dann drücken Sie eine dieser Tasten (**3**) / , um den Geschwindigkeitsregler zu aktivieren; die aktuelle Geschwindigkeit wird als Einstellung gewählt.
- Lassen Sie das Gaspedal los.



- Ein Drücken der Taste (**2**) ⏸ ermöglicht, die Funktion vorübergehend zu unterbrechen.
- Ein Drücken der Taste (**2**) ⏸ oder einer der Tasten (**3**) + / - schaltet den Geschwindigkeitsregler mit der zuvor gespeicherten Sollgeschwindigkeit wieder ein.

HINWEIS

Die Funktion des Geschwindigkeitsreglers kann auch vorübergehend unterbrochen werden:

- durch Betätigen des Bremspedals,
- durch Betätigen des Kupplungspedals länger als 5 Sekunden (Schaltgetriebe)
- durch Schalten in den Leerlauf oder Einlegen des Rückwärtsgangs,
- automatisch bei Auslösen der Fahrdynamikregelung (ESP),

Änderung der Fahrgeschwindigkeit

Der Geschwindigkeitsregler muss aktiviert sein.
Um den Wert der Fahrgeschwindigkeit ausgehend von der aktuellen Geschwindigkeit des Fahrzeugs zu ändern:

- Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 1 km/h mehrere Male hintereinander kurz nach oben/nach unten auf (**3**) + / - drücken.
- Zum Erhöhen/Verringern in Schritten von +/- 5 km/h nach oben/nach unten auf (**3**) + / - gedrückt halten.

WARNUNG

Das anhaltende Gedrückthalten nach oben/nach unten auf **3** verursacht eine sehr schnelle Änderung der Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

WARNUNG

Aus Gründen der Vorsicht wird empfohlen, eine Sollgeschwindigkeit zu nehmen, die nahe der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit ist, um plötzliches Beschleunigen oder starkes Abbremsen des Fahrzeugs zu vermeiden.

Aus

- Drücken Sie auf (**1**) : die Anzeige der Informationen zum Geschwindigkeitsregler verschwindet.

Funktionsstörung

Im Falle einer Funktionsstörung werden anstatt der eingestellten Geschwindigkeit Striche angezeigt, zunächst blinkend, dann dauerhaft.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Kollisionsvermeidungsassistent

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.



Dieses System:

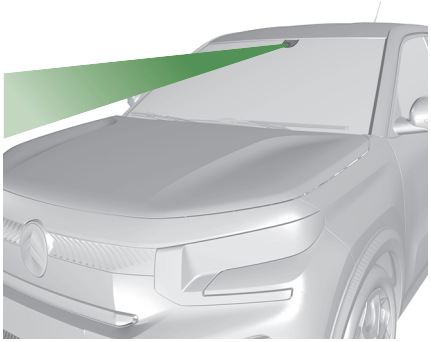
- warnt den Fahrer, dass sein Fahrzeug mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Radfahrer zu kollidieren droht,
- reduziert die Geschwindigkeit des Fahrzeugs, um einen Aufprall zu vermeiden oder dessen Schwere zu verringern.

HINWEIS

Das System berücksichtigt auch Motorradfahrer.
Es wird möglicherweise auch bei Tieren ausgelöst. Tiere (insbesondere Tiere, die kleiner als 0,5 m sind) und Gegenstände auf der Fahrbahn werden nicht zwingend erkannt.

Dieses System umfasst drei Funktionen:

- Warnung Kollisionsgefahr.
- Intelligenter Bremsassistent (iEBA).
- Automatische Notbremsung (automatische Notbremsung).



Das Fahrzeug verfügt über eine Kamera, die sich oben an der Windschutzscheibe befindet.

⚠ WARNUNG

Dieses System entbindet den Fahrer nicht von seiner Aufmerksamkeitspflicht.
Dieses System wurde als Unterstützung für den Fahrer und zur Verbesserung der Fahrsicherheit entwickelt.
Es obliegt dem Fahrer, ständig die Verkehrsbedingungen zu beobachten und sich an die Straßenverkehrsordnung zu halten.

ⓘ HINWEIS

Sobald das System eine Kollisionsgefahr erkennt, wird der Bremskreis vorbereitet. Dies kann möglicherweise ein leises Geräusch verursachen und eine leichte Abbremsung kann zu spüren sein.

Funktionsbedingungen und Funktionsgrenzen

Fahrzeug fährt vorwärts ohne Anhänger.
Bremsanlage funktionsbereit
Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiviert.
Die Sicherheitsgurte für Fahrer und Beifahrer sind angelegt.
Konstante Geschwindigkeit auf wenig kurviger Straße.



Diese Kontrollleuchte leuchtet auf dem Kombiinstrument ohne eine zusätzliche Meldung auf, um anzuzeigen, dass das automatische Bremssystem nicht zur Verfügung steht.

Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten, mit dem angezeigt wird, dass eine Bedingung nicht erfüllt ist. Die Unterstützung durch eine Werkstatt ist nicht erforderlich.
In allen Situationen mit eingeschalteter Zündung, in denen automatisches Bremsen ein Risiko darstellt, wird eine Deaktivierung des Systems über das Menü Konfiguration des Fahrzeugs empfohlen, z. B.:

- bei Anhängerbetrieb (insbesondere einem Anhänger ohne eigene Bremsanlage),
- Beim Transport langer Gegenstände auf den Dachträgern.
- beim Fahren mit Schneeketten,
- in einer automatischen Waschanlage,
- Bei der Ausführung von Wartungen (z. B. Radwechsel, Arbeiten im Motorraum).
- beim Auffahren auf einen Rollenstand in der Werkstatt,
- beim Abschleppen des Fahrzeugs,
- Wenn ein Notrad aufgezogen wurde (je nach Version).
- Bei nicht funktionierenden Bremsleuchten
- Nach einem Schaden an der Windschutzscheibe auf Höhe der Kamera.

ⓘ HINWEIS

Das System wird automatisch deaktiviert, wenn der Einsatz eines Notrads als Reserverad mit einem kleineren Durchmesser festgestellt wird oder wenn eine Störung am Schalter des Bremspedals oder von mindestens zwei Bremsleuchten festgestellt wird.
Nach einem schweren Unfall (z. B. mit Airbagauslösung) wird das System automatisch deaktiviert.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Die Systemleistung kann in folgenden Fällen beeinträchtigt werden oder nicht verfügbar sein:

- Durch Schnee, Eis, Matsch, Schlamm oder Schmutz verdeckter Sensor.
- Die Windschutzscheibe ist beschädigt oder verschmiert, die Sicht verschwommen oder mit Fremdkörpern, z. B. Aufklebern, bedeckt.
- Die Frontkamera ist nicht in der richtigen Position oder die Abdeckung fehlt.
- Die Kühlung der Bremsscheiben ist im Gange.
- In Kurven.
- Systeminitialisierungsprozess nach dem Trennen der Batterie.
- Sonne oder Licht, das in das vordere Kameraobjektiv scheint.
- Bei ungünstigen Umweltbedingungen (z. B. Regen, Nebel oder Schnee).
- Vorausfahrendes Fahrzeug verursacht Spritzwasser.

Die Systemleistung kann beeinträchtigt werden durch:

- Fahrzeugstabilitätssystem in Arbeit.
- Die Spannung der Fahrzeugbatterie liegt außerhalb des zulässigen Bereichs.
- Die nasse Straße reflektiert die Lichter.
- Dicht vorausfahrende Fahrzeuge.
- Traktoren, schlammige Fahrzeuge oder Fahrzeuge mit Anhänger.
- Quer geneigte Straßen.
- Kurvenreiche oder hügelige Straßen.
- Bei schlechten Sichtbedingungen.
- Plötzliche Lichtwechsel.
- Bei Fahrzeugveränderungen (z. B. Reifen).

HINWEIS

Falls die Erkennung durch Umgebungsbedingungen eingeschränkt oder vorübergehend nicht verfügbar ist, wird keine Fahreranzeige angezeigt (da keine Aktion des Fahrers erforderlich ist).

WARNUNG

Das Fahren mit Bremsleuchten, die nicht voll funktionsfähig sind, kann gefährlich sein.

WARNUNG

Der Fahrer darf das Fahrzeug nicht überladen (innerhalb des zulässigen Gesamtgewichts und der Ladehöhe auf Dachträgern).

Kollisionswarnsystem

Diese Funktion warnt den Fahrer, wenn eine Kollisionsgefahr mit dem Vorderfahrzeug, einem Fußgänger oder einem Fahrradfahrer besteht.

Änderung der Auslöseschwelle

Diese Auslöseschwelle bestimmt die Art, wie Sie im Falle eines Risikos einer Kollision gewarnt werden möchten.

Die gewählte Auslöseschwelle wird beim Ausschalten der Zündung gespeichert.
Der Schwellenwert wird über das Kombiinstrument mit Hilfe der Bedienelemente am Lenkrad geändert.

Funktionsweise

Je nach vom System erkannter Kollisionsgefahr kann ein Alarm ausgelöst und auf dem Kombiinstrument angezeigt werden.
Das System berücksichtigt die Fahrzeugdynamik, den Geschwindigkeitsunterschied zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Objekt, für das die Kollisionsgefahr identifiziert wurde sowie den Betrieb des Fahrzeugs (Betätigung der Pedale, des Lenkrads usw.), um zum geeigneten Zeitpunkt eine Warnung auszulösen.

Bei Matrix-Kombiinstrument



(orange) Visuelle und akustische Warnung, die anzeigt, dass das Vorderfahrzeug sehr nah ist.

Die Meldung „**Hindernis erkannt**“ wird angezeigt.

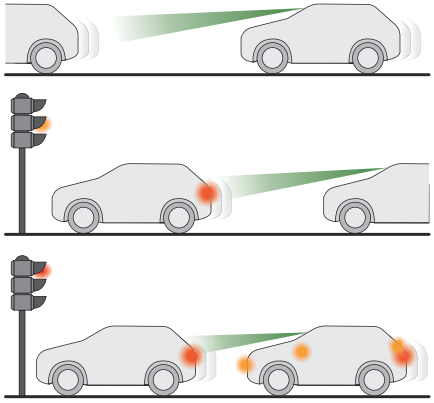
WARNUNG

Es kann vorkommen, dass Kollisionswarnungen nicht oder zu spät ausgegeben werden oder Ihnen nicht gerechtfertigt erscheinen.
Der Fahrer muss stets aufmerksam bleiben, um die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten und jederzeit aktiv eingreifen zu können, um einen Unfall zu verhindern.

Intelligenter Bremsassistent (iEBA)

Diese Funktion erhöht die Abbremsung des Fahrzeugs, wenn der Fahrer nicht ausreichend stark bremst, um eine Kollision zu vermeiden. Diese Fahrhilfe erfolgt nur, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

Automatischer Notbremsassistent



Diese Funktion, die auch als Automatischer Notbremsassistent bezeichnet wird, greift nach der akustischen Warnung ein, wenn der Fahrer das Bremspedal des Fahrzeugs nicht schnell genug betätigt.
Ziel dieser Funktion ist es, im Fall des Nichteingreifens des Fahrers die Aufprallgeschwindigkeit zu verringern bzw. den Aufprall zu verhindern.

HINWEIS

Bei einer Geschwindigkeit unter 50 km/h kann der Automatische Notbremsassistent das Fahrzeug bis zum Stillstand verlangsamen.
Die automatische Notbremsung kann die Geschwindigkeit bei maximal 50 km/h reduzieren.

Funktionsweise

Das System funktioniert unter folgenden Bedingungen:

- Bei reduzierter Geschwindigkeit in Stadtgebieten, wenn ein stehendes Fahrzeug, ein Fußgänger oder ein Radfahrer erkannt wird.
- Für die Erfassung eines fahrenden Fahrzeugs muss die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs zwischen 8 km/h und 135 km/h liegen.

Diese Kontrollleuchte blinkt während des Eingriffes, sobald die Funktion die Bremsen des Fahrzeugs betätigt.

Während der Dauer des Blinkens ist die Funktion nicht verfügbar.
Halten Sie bei einem Automatikgetriebe oder einem Gangwahlschalter im Falle einer automatischen Notbremsung das Bremspedal gedrückt, auch wenn das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist, sodass das Wegrollen des Fahrzeugs verhindert wird.
Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann bei einer automatischen Notbremsung bis zum Stillstand des Fahrzeugs der Motor unter Umständen ausgehen.

HINWEIS

Der Fahrer kann die Funktion Automatischer Notbremsassistent jederzeit aufheben, indem er das Lenkrad energisch bewegt (Ausweichmanöver) und/oder das Gaspedal kräftig und ganz durchtritt.

HINWEIS

Bei einer automatischen Notbremsung kann das Bremspedal sich hart anfühlen und leichte Vibrationen zu spüren sein.
Im Fall des vollständigen Stillstands des Fahrzeugs wird der automatische Bremsvorgang 1 bis 2 Sekunden aufrechterhalten.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Start automatisch aktiviert.
Die Einstellungen werden über das Kombiinstrument mit Hilfe der Bedienelemente am Lenkrad geändert.

Die Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung signalisiert.

HINWEIS

Das System kann bei einer Geschwindigkeit von mehra als 10 km/h nicht deaktiviert werden.

Funktionsstörung



Diese Kontrollleuchte leuchtet bei Systemfehlern auf dem Kombiinstrument mit der Meldung „**Parkhilfe blockiert: Sensor reinigen**“, falls der Sensor nicht funktioniert.

Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich. Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera oder das vordere Radar mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird. Nach der Reinigung des Erkennungsfeldes ist das System wieder betriebsbereit.



Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Wenn diese Kontrollleuchten nach Ausschalten und anschließendem Neustarten des Motors aufleuchten, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.



Diese Kontrollleuchten leuchten auf dem Kombiinstrument und/oder in der Kontrollleuchte für Sicherheitsgurte und Beifahrer-Front-Airbag auf, wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder der Sicherheitsgurt des Beifahrers (je nach Version) nicht angelegt wurden.
Automatisches Bremsen bleibt deaktiviert, bis die Gurte angelegt werden.

System zur Unterstützung der Fahrzeugstabilität

Antriebsschlupfregelung (ASR) / Fahrdynamikregelung (ESC)

Die Antriebsschlupfregelung (oder Traktionskontrolle) sorgt für optimalen Antrieb durch Verwendung der Motorbremse und durch Einwirken auf die Bremsen der Antriebsräder, um ein Durchdrehen eines oder mehrerer Räder zu verhindern. Darüber hinaus sorgt sie für eine bessere Richtungsstabilität des Fahrzeugs.

Bei einer Abweichung zwischen der vom Fahrzeug verfolgten und der vom Fahrer gewünschten Spur verwendet die dynamische Stabilitätskontrolle automatisch die Motorbremse und wirkt auf die Bremse eines oder mehrerer Räder, um das Fahrzeug innerhalb der Grenzen der physikalischen Gesetze wieder in die gewünschte Spur zu lenken.
Diese Systeme werden automatisch bei jedem Fahrzeugstart aktiviert.



Sie treten bei Problemen mit der Bodenhaftung oder dem Halten der Spur in Aktion (durch das Blinken dieser Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument bestätigt).

Deaktivierung/Reaktivierung

Unter außergewöhnlichen Bedingungen (z.B. beim Starten des Fahrzeugs, wenn es im Morast, Schnee, auf beweglichem Untergrund usw. festgefahren ist) kann es sich als zweckmäßig erweisen, das ASR-System zu deaktivieren, damit die Räder frei drehen und wieder Bodenhaftung bekommen.
Aktivieren Sie das System wieder, sobald eine entsprechende Bodenhaftung gegeben ist.



Die Einstellungen werden über das Touchscreen-Menü „**ADAS**“ geändert.

Die Deaktivierung/Reaktivierung wird durch Anzeige einer Meldung signalisiert.

- Je nach Ausstattungsvariante kann das System über das Menü im Armaturenbrett

mithilfe der Lenkradbedienelemente deaktiviert werden.

Funktionsstörung



Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

ASR / DSC

Diese Systeme bieten zusätzliche Sicherheit bei normaler Fahrweise, sollten jedoch den Fahrer nicht dazu verleiten, riskanter oder zu schnell zu fahren.
Bei verminderter Bodenhaftung (Regen, Schnee, Eis) steigt das Risiko eines Verlusts der Bodenhaftung. Daher ist es für Ihre Sicherheit wichtig, dass diese Systeme unter allen Bedingungen und insbesondere unter schwierigen Verhältnissen aktiviert bleiben.
Die Systeme funktionieren nur zuverlässig unter der Voraussetzung, dass die Vorschriften des Herstellers sowohl bezüglich der Räder (Bereifung und Felgen), der Bremsanlage, der elektronischen Bauteile als auch der Montage- und Reparaturverfahren der Vertreter des Händlernetzes eingehalten werden.
Es wird empfohlen, mit Winter- oder Ganzjahresreifen zu fahren, um die Vorteile dieser Technik in der kalten Jahreszeit nutzen zu können. Auf alle vier Räder müssen Reifen aufgezogen werden, die für das Fahrzeug zugelassen sind.

Die Reifenspezifikationen sind auf dem Reifen- und Farbcodeaufkleber angegeben. Zusätzliche Informationen zum Thema **Reifenkennzeichnungen - Bezeichnungen** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

Fahrdynamikregelung (ESC)

Das elektronische Stabilitätsprogramm, bestehend aus den folgenden Systemen:

- Antiblockiersystem (ABS) und elektronischer Bremskraftverteiler (EBV)
- Bremsassistent (EBA)
- Antriebsschlupfregelung (ASR)
- Dynamische Stabilitätskontrolle (DSC)

Bremsleistungs-Assistenzsystem

Antiblockiersystem (ABS)/Elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD)

Diese Systeme sorgen für erhöhte Stabilität und Manövrierfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen und stellen eine bessere Kurvensteuerung sicher, besonders auf schlechter oder rutschiger Fahrbahn.

⚠ WARNUNG

Nach einem Aufprall

Lassen Sie das System von einer Werkstatt des Servicenetzes oder einer Fachwerkstatt überprüfen.

Das ABS verhindert das Blockieren der Räder bei einer Notbremsung.
Der elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD) sorgt für eine optimale Steuerung des Bremsdrucks auf den einzelnen Rädern.

- **Bremsen Sie im Falle einer Notbremsung mit voller Kraft, und zwar konstant, ohne den Pedaldruck zu verringern.**

ⓘ HINWEIS

Das ABS kann sich bei normaler Funktionsweise durch leichte Vibrationen im Bremspedal bemerkbar machen.



Beim konstanten Leuchten dieser Kontrollleuchte liegt eine Störung im Antiblockiersystem ABS vor.

Das Fahrzeug fährt mit herkömmlicher Bremswirkung. Fahren Sie vorsichtig und mit gemäßigter Geschwindigkeit.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Beim Aufleuchten dieser an die **STOP**- und ABS-Kontrollleuchten gekoppelten Kontrollleuchte in Verbindung mit einem Warnton und einer Meldung auf dem Bildschirm liegt eine Funktionsstörung im elektronischen Bremskraftverteiler (EBFD) vor.

Fahrzeug stoppen

Stellen Sie das Fahrzeug ab, sobald dies gefahrlos möglich ist und schalten Sie die Zündung aus.
Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Achten Sie beim Radwechsel (Reifen und Felgen) darauf, dass die Räder für Ihr Fahrzeugs zugelassen sind.

Notbremsassistent (BA)

System, mit dem sich bei Notbremsungen der optimale Bremsdruck schneller erzielen und damit der Bremsweg verkürzen lässt.
Es wird je nach der Geschwindigkeit, mit der man auf das Bremspedal tritt, aktiviert. Dies macht sich durch einen verringerten Pedalwiderstand und eine erhöhte Bremswirkung bemerkbar.

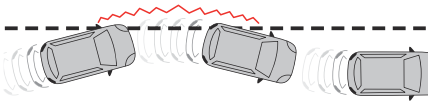
Fahrspurassistenzsystem

Spurverlassenswarnung (LDW)

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.

Dieses System erkennt über eine Kamera durchgezogene oder unterbrochene Linien und das unbeabsichtigte Überfahren einer Längsmarkierung auf der Fahrbahn.
Bei mangelnder Aufmerksamkeit durch den Fahrer und bei einer Geschwindigkeit von mehr als 65 km/h gibt das System bei einer Abweichung von der Fahrtrichtung eine Warnung aus.
Dieses System ist vor allem für den Einsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen geeignet.



Erkennung



Wenn eine Abweichung von der Fahrtrichtung festgestellt wird, blinkt diese Warnleuchte im Kombiinstrument in Verbindung mit einem akustischen Signal.

Beim Betätigen des Fahrtrichtungsanzeigers und noch etwa 20 Sekunden nach dem Ausschalten des Fahrtrichtungsanzeigers wird kein Alarm ausgelöst.

Funktionsstörung



Bei einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal auf.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

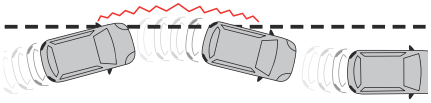
Spurhalteassistent (LKA)

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.

Das System korrigiert die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, indem es den Fahrer warnt, sobald es ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer Fahrbahnmarkierung erkennt.
Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe, die die Fahrbahnmarkierungen auf der Fahrbahn und am Fahrbahnrand identifiziert (je nach Ausführung).

Dieses System ist vor allem für den Einsatz auf Autobahnen und Schnellstraßen geeignet.



Betriebsbedingungen

- Die Fahrzeuggeschwindigkeit beträgt zwischen 65 und 180 km/h.
- Die Fahrbahn muss einen Mittelstreifen aufweisen.
- Der Fahrer muss das Lenkrad mit beiden Händen halten.
- Die Fahrtrichtungsanzeiger sind bei Aktivierung des Systems ausgeschaltet.
- ESC-System aktiviert und funktionsbereit.

⚠ WARNUNG

Das System hilft dem Fahrer nur dann, wenn die Gefahr besteht, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt von der Fahrspur abkommt, auf der es gefahren wird.
Es regelt nicht den Sicherheitsabstand, die Fahrzeuggeschwindigkeit oder das Bremsen.
Der Fahrer muss unbedingt das Lenkrad mit beiden Händen so halten, dass er jederzeit eingreifen kann, sobald die gegebene Situation es dem System nicht mehr erlaubt einzugreifen (beispielsweise, wenn kein Mittelstreifen mehr erkannt wird).

Funktionsweise

Sobald das System ein Risiko für das unbeabsichtigte Überfahren einer erfassten Fahrbahnmarkierung oder Fahrbahnbegrenzung (z. B. den Rasenrandstreifen) erkennt, nimmt es die für die Rückkehr des Fahrzeugs in die ursprüngliche Fahrspur erforderliche Korrektur vor.
Der Fahrer spürt dann eine Drehbewegung des Lenkrads.



Diese Kontrollleuchte blinkt für die Dauer der Richtungskorrektur.

HINWEIS

Der Fahrer kann die Korrektur verhindern, indem er das Lenkrad fest ergreift (z. B. im Laufe eines Ausweichmanövers).
Die Korrektur wird sofort unterbrochen, sobald die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Bei betätigten Fahrtrichtungsanzeigern und für einige Sekunden, nachdem diese ausgeschaltet wurden, geht das System davon aus, dass das Verlassen der Fahrspur beabsichtigt ist, und löst daher während dieses Zeitraums keine Richtungskorrektur aus.

Fahrsituationen und entsprechende Warnmeldungen

Die Tabelle unten beschreibt die Warnungen und Meldungen, die je nach Fahrsituation angezeigt werden. Die tatsächliche Reihenfolge der Anzeige dieser Warnungen kann abweichen.

Funktionsstatus	Anzeige	Anmerkung
AUS		Funktion deaktiviert.
ON	Keine	Funktion aktiv, Bedingungen nicht erfüllt: - Geschwindigkeit unter 65 km/h, - Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt. - ESP ist in Regulierungsphase. - Dynamisches Fahrverhalten.
ON		Automatische Deaktivierung/automatisches Umschalten in den Standby-Modus (z. B. Erkennung eines Anhängers, Verwendung des „Notrads“ als Reserverad, das mit dem Fahrzeug geliefert wurde, Funktionsstörung).
ON	Keine	Fahrbahnmarkierungen erkannt. Geschwindigkeit größer als 65 km/h.
ON		Das System korrigiert die Fahrtrichtung auf der Seite, wo es eine Abweichung erkannt hat. Der Fahrer hat seine Hände am Lenkrad.

ON	 **„Fahrspur einhalten“**	Wenn das System während der Korrektur der Fahrtrichtung erkennt, dass die Korrektur nicht ausreicht und eine durchgezogene Linie überfahren wurde, wird der Fahrer gewarnt, dass er eine zusätzliche Anpassung der Fahrtrichtung vornehmen muss. Dauert eine Korrektur länger als 10 Sekunden, wird der Fahrer mit einem Warnton in Verbindung mit einer Meldung gewarnt. Ist der Fahrer immer noch nicht in der Lage, das Fahrzeug in der Spur zu halten, bricht die Korrektur nach kurzer Zeit ab. Wenn das Lenkrad nicht ordnungsgemäß gehalten wird, ertönt ein Warnsignal in Verbindung mit einer Meldung, bis die Korrektur der Fahrtrichtung beendet wurde oder der Fahrer das Lenkrad ordnungsgemäß ergriffen hat. Die Dauer des Warnsignals nimmt zu, wenn mehrere Korrekturen in kurzen Abständen erfolgen. Die Warnmeldung ertönt kontinuierlich und bleibt bestehen, bis der Fahrer reagiert.

Funktionsgrenzen

Das System geht in den folgenden Fällen automatisch in den Standby-Modus über:

- ESP ist deaktiviert oder in Regulierungsphase
- Geschwindigkeit unter 65 km/h oder über 180 km/h
- Elektrische Verbindung eines Anhängers
- Erkennung der Verwendung eines Notrads (die Erkennung erfolgt nicht sofort, es wird daher empfohlen, die Funktion zu deaktivieren).
- Erkennung eines dynamischen Fahrverhaltens, Druck auf das Brems- oder Gaspedal
- Fahren über Fahrbahnmarkierungen
- Aktivierung der Fahrtrichtungsanzeiger
- Überfahren der Innenlinie in einer Kurve
- Fahren einer engen Kurve
- Fahrweise auf überschwemmten Straßen.
- Erkennung einer Inaktivität des Fahrers während der Korrektur

⚠ WARNUNG

In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:

- Unzureichender Kontrast zwischen der Fahrbahn.
- Abgenutzte, verdeckte (Schnee, Schlamm) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (z.B. Baustellenbereiche)
- geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (die Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt)
- enge, kurvenreiche Straßen.

Gefahr der unerwünschten Auslösung

Das System sollte in den folgenden Situationen deaktiviert werden:

- beim Wechseln eines Rads oder bei Arbeiten in der Nähe eines Rads,
- im Zugbetrieb oder bei Montage eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung, insbesondere mit einem nicht angeschlossenen oder nicht zugelassenen Anhänger,
- bei Fahrten auf schlechter, unbefestigter oder sehr rutschiger Fahrbahn (Aquaplaning, Schnee, Glatteis),
- bei ungünstigen Witterungsbedingungen,
- bei Fahrten auf einer Rennstrecke,
- bei Fahrten auf einem Prüfstand.

Deaktivierung/Aktivierung

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften wird das System bei jedem Motorstart automatisch aktiviert.





- Halten Sie diese Taste des Armaturenbretts gedrückt, um das System zu deaktivieren. Zum Reaktivieren genügt ein kurzes Drücken.

Die Deaktivierung wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte und der Warnleuchte im Kombiinstrument bestätigt.

Funktionsstörung



Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Diese Kontrollleuchte leuchtet bei Systemfehlern auf dem Kombiinstrument mit der Meldung „**Parkhilfe blockiert**: **Sensor reinigen**“, falls der Sensor nicht funktioniert.

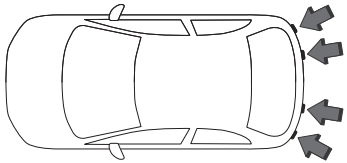
Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.
Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsfeldes ist das System wieder betriebsbereit.

Assistenzsystem für Parken und Rückwärtsfahren

Einparkhilfe

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.

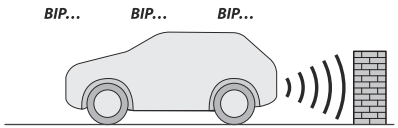


Mithilfe der Sensoren der Einparkhilfe im Stoßfänger erkennt und signalisiert dieses System die Nähe zu einem Hindernis (z. B. Fußgänger, Fahrzeug, Baum, Schranke).

Einparkhilfe hinten

Die System wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.
Sie wird durch ein akustisches Bestätigungssignal und eine Displayanzeige angezeigt.
Wenn kein akustisches Signal ertönt, die Displayanzeige nicht erscheint oder eine Warnmeldung angezeigt wird, liegt eine Störung vor.

Akustische Unterstützung



Das System signalisiert das Vorhandensein von Hindernissen innerhalb des Sensorerkennungsbereichs.
Der Abstand wird durch ein unterbrochenes akustisches Signal angegeben, das in immer schnellerer Folge ertönt, je mehr sich das Fahrzeug dem Hindernis nähert.
Wenn der Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis weniger als 40 Zentimeter beträgt, wird ein Dauerton ausgegeben.
Der Ton wird vom Summer des Kombiinstruments ausgegeben.

Grafische Darstellung



Diese ergänzt, unabhängig von der Fahrtrichtung des Fahrzeugs, das akustische Signal durch Anzeige von Balken auf dem Bildschirm, die den Abstand zwischen dem Hindernis und dem Fahrzeug darstellen (grünn: in größerer

Entfernung, gelb: in der Nähe, orange: nah, rot: in unmittelbarer Nähe).

Diese Warnleuchte blinkt bei Hinderniserkennung im Kombiinstrument.

HINWEIS

Bei Versionen ohne Touchscreen blinkt nur diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument.

Deaktivierung/Aktivierung

(Je nach Vertriebsland)
Standardmäßig wird das akustische Signal bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch aktiviert.

HINWEIS

Die Einparkhilfe hinten wird bei Montage eines Anhängers oder eines Fahrradträgers auf der Anhängerkupplung (bei Fahrzeugen mit nach Herstellervorgaben montierter Anhängerkupplung) automatisch deaktiviert.

Funktionsgrenzen

Wenn der Kofferraum schwer beladen ist, kann das Fahrzeug kippen, was die Abstandsmessung beeinträchtigt.
Das System ist bei einem Getriebedefekt nicht aktiv, wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist.

Funktionsstörung

HINWEIS

Bei einer Störung des Displays oder des Summers (z. B. eingefrorenes Bild, schwarzer Bildschirm) kann das System beeinträchtigt werden oder nicht verfügbar sein.

Bei einer Sensorfunktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument, bei einigen Versionen auch in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung und einem akustischen Signal.

Bei anderen Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument, bei einigen Versionen auch in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

HINWEIS

Wenn die vorderen/hinteren Sensoren mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, das die Sensorfunktion verhindert, halten Sie das Fahrzeug an.

Nach der Reinigung des Erkennungsfeldes ist das System wieder betriebsbereit.

Rückfahrkamera

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.



Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird die Rückfahrkamera automatisch aktiviert.
Das Bild erscheint auf dem Touchscreen.

HINWEIS

Die Funktion der Rückfahrkamera kann durch die Einparkhilfe ergänzt werden.



Die waagrechte rote Linie zeigt den Abstand bis ungefähr 35 cm hinter der Stoßfängerkante Ihres Fahrzeugs an.
Die waagrechte gelbe Linie zeigt den Abstand bis ungefähr 1 m hinter der Stoßfängerkante Ihres Fahrzeugs an.
Die waagrechte grüne Linie zeigt den Abstand bis ungefähr 2 m hinter der Stoßfängerkante Ihres Fahrzeugs an.
Es ist normal, dass ein Teil des Nummernschildes unten auf dem Bildschirm zu sehen ist.

HINWEIS

Reinigen Sie die Rückfahrkamera regelmäßig mit einem weichen, trockenen Tuch.

Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.

Der Aufmerksamkeitsassistent für den Fahrer überwacht die Lenkzeit und Aufmerksamkeit des Fahrers. Die Überwachung der Aufmerksamkeit des Fahrers basiert auf der Abweichung der Fahrspur des Fahrzeugs von den Fahrbahnmarkierungen und auf der Analyse des Gesichts des Fahrers (je nach Version). Das System ersetzt nicht die Notwendigkeit der Wachsamkeit des Fahrers.

WARNUNG

Zielsetzung dieser Systeme ist es nicht, den Fahrer wach zu halten oder zu verhindern, dass er am Lenkrad einschläft.
Wenn der Fahrer müde ist, liegt es in seiner Verantwortung, anzuhalten.
Machen Sie eine Pause, wenn Sie erste Anzeichen von Müdigkeit verspüren, jedoch mindestens alle 2 Stunden.

Diese Systeme setzen sich selbst zurück, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- wenn die Zündung seit einigen Minuten ausgeschaltet ist.
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst und dessen Tür offen ist.

Warnung Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent mit Timer



Der Fahrer wird durch eine Popup-Erinnerung im Fahrerinfodisplay gewarnt, wenn er ohne Pause länger als zwei Stunden mit einer Geschwindigkeit über 65 km/h gefahren ist. Gleichzeitig ertönt ein Signalton. Danach wird die Warnung jede Stunde wiederholt, bis das Fahrzeug angehalten wird, unabhängig von der Geschwindigkeit.

Der Zähler der Lenkzeitenwarnung wird zurückgesetzt, wenn die Zündung einige Minuten lang ausgeschaltet war oder der Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst und die Fahrertür geöffnet wurde.

HINWEIS

Sobald das Fahrzeug langsamer 65 km/h fährt, geht das System in den Standby-Modus über.
Die Fahrzeit wird erneut berechnet, sobald die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 65 km/h liegt.

Müdigkeitserkennung beim Fahrer (DDD - Driver Drowsiness Detection)

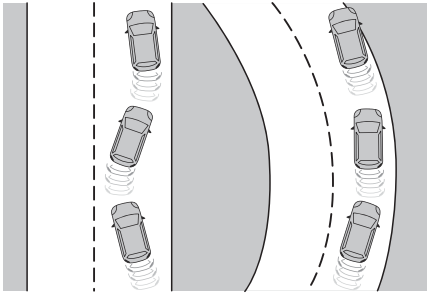
Das System benutzt verschiedene Kameras, um den Grad der Aufmerksamkeit des Fahrers zu überwachen:

- eine Frontkamera außerhalb des Fahrzeugs am oberen Rand der Windschutzscheibe
- eine Kamera zur Überwachung des Fahrers im Inneren des Fahrzeugs auf der Fahrerseite neben der Windschutzscheibe, die auf den Fahrer gerichtet ist

⚠ WARNUNG

Um das Risiko von Augenschäden zu vermeiden: Mindestens 25 cm vom Lenkrad entfernt sitzen.

Erkennung von Müdigkeit mit der Frontkamera



Das System bewertet die Aufmerksamkeit, Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers, indem es die Abweichungen von der Fahrbahn im Verhältnis zu den Fahrbahnmarkierungen identifiziert.

Hierzu verwendet das System eine Kamera am oberen Teil der Windschutzscheibe.
Diese Funktion ist besonders gut für Schnellstraßen (Geschwindigkeiten über 65 km/h) geeignet.

ⓘ HINWEIS

Das System kann bis zu 30 Minuten nach Beginn der Überwachung einen Lernvorgang durchführen.
Während dieser Zeit wird das individuelle Fahrverhalten des Fahrers analysiert und keine Warnung ausgegeben.

Bei der ersten Warnstufe wird der Fahrer mit der Meldung „**Vorsicht!**" in Verbindung mit einem akustischen Signal gewarnt.

Nach drei Warnungen der ersten Stufe löst das System eine neue Warnung mit der Meldung **„Riskantes Fahren: Legen Sie eine Pause ein"**; die Meldung wird von einem deutlicheren Warnton begleitet.

ⓘ HINWEIS

Unter bestimmten Fahrbedingungen (schlechte Fahrbahn oder starker Wind) kann das System unabhängig von der Aufmerksamkeit des Fahrers Warnungen aussenden.

⚠ WARNUNG

In folgenden Situationen kann das System gestört werden oder nicht funktionieren:

- Spurpositionierungsassistent aktiviert.
- Schlechte Sichtverhältnisse (unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, starker Regen, dichter Nebel, Schneefall usw.).
- Blendung (z. B. Scheinwerfer eines entgegenkommenden Fahrzeugs, niedrig stehende Sonne, Spiegelungen auf nasser Fahrbahn, Ausfahren aus einem Tunnel, Abwechseln von Licht und Schatten).
- Bereich der Windschutzscheibe vor der Kamera verdeckt (z. B. verschmutzt, beschlagen, vereist, zugeschneit, beschädigt oder mit einem Aufkleber verdeckt).
- Fehlende, abgenutzte, verdeckte (z. B. Schnee, Schlamm, Laub) oder übereinander liegende Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereiche).
- geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug (Fahrbahnmarkierungen werden nicht erkannt),
- enge, kurvenreiche Straßen.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird über eine Meldung, die Kontrollleuchte und ein akustisches Signal gewarnt.
Nach drei Warnungen der ersten Stufe gibt das System eine neue Warnung mit einer Meldung sowie ein lauteres akustisches Signal aus und .

Erkennung von Müdigkeit beim Fahrer mit der Fahrerüberwachungskamera

Das System überwacht die Aufmerksamkeit des Fahrers bei Geschwindigkeiten über 20 km/h.
Das System überwacht und analysiert visuelle Anzeichen von Schläfrigkeit oder Ablenkung des Fahrers, indem es Gesichts-, Kopf- und Augenbewegungen überwacht.
Das System zeichnet keine Videos auf und ist auch nicht in der Lage, den Fahrer zu identifizieren.
Die visuellen Anzeichen für Schläfrigkeit oder Ablenkung können die folgenden sein:

- Der Fahrer lenkt seinen Blick länger oder häufiger vom Verkehr ab
- Augenlider schließen oder blinzeln
- Sekundenschlaf-Anzeichen

Wenn das System bestimmte Gesichtsbewegungen feststellt, z. B. ein vollständiges Schließen der Augen für eine bestimmte Zeit, oder einen bestimmten Grad von Schläfrigkeit oder Ablenkung analysiert, wird ein Alarm ausgelöst.

Warnen des Fahrers

Der Fahrer wird über eine Meldung und einen Warnton gewarnt.
Zusätzlich leuchtet auf.
Wird eine starke Ablenkung oder Schläfrigkeit festgestellt, z. B. Sekundenschlaf, Schlafereignisse, wird der Fahrer sofort durch eine Meldung mit und ein deutlicheres akustisches Signal gewarnt.
Müdigkeits- und Sekundenschlafwarnungen werden erst nach einigen Minuten Fahrzeit und ab einer bestimmten Geschwindigkeit ausgelöst.

Neuinitialisierung

Je nach Version wird die Erkennung von Müdigkeit und Ablenkung des Fahrers in den folgenden Situationen reinitialisiert:

- Die Zündung wird einige Minuten lang ausgeschaltet.
- Die Geschwindigkeit einige Minuten lang unter 65 km/h bleibt
- Der Fahrer-Sicherheitsgurt wird gelöst und die Fahrertür wird geöffnet.
- Der Fahrer hat gewechselt
- Das System wird neu ausgewählt

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird die Funktion bei jedem Start automatisch aktiviert.

Mit dem Touchscreen & Bluetooth Radio & Telefon

Die Einstellungen werden über das Touchscreen-Menü „**ADAS**“ geändert.

Mit MyCitroën Drive Plus - MyCitroën Play Plus

Die Einstellungen werden über die Anwendung **ADAS** auf dem Touchscreen geändert.

Oder

Direkter Zugriff auf **Favoriten der Fahrassistenzsysteme**

Störung

Leuchtet auf dem Kombiinstrument auf, wenn eine Störung erkannt wird, begleitet von einer Meldung und einem akustischen Signalton.

Leuchtet auf dem Kombiinstrument auf, wenn das akustische Warnsystem einen Fehler feststellt. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Prüfen Sie je nach Meldung, ob:

- Die Kameraobjektive sauber sind.
- Die Gesichtsüberwachungskamera wird nicht dadurch gestört, dass der Fahrer eine Sonnenbrille trägt.

Kann die Störung nicht behoben werden, wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Grenzen des Systems

In folgenden Situationen funktioniert das System mit Frontkamera möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- schlechte Sicht durch unzureichende Beleuchtung der Fahrbahn, Schneefall, starken Regen, dichten Nebel usw. Blendung durch Scheinwerfer entgegenkommender Fahrzeuge, tiefstehende Sonne, Reflexionen auf feuchten Straßen, Verlassen eines Tunnels, Wechsel von Schatten und Licht usw.
- keine oder zu viele Spurmarkierungen an Baustellen erkannt
- dicht vorausfahrende Fahrzeuge
- kurvige oder schmale Straßen
- wenn der erweiterte Spurhalteassistent aktiv ist
- Die Frontkamera ist durch Schnee, Eis, Schneematsch, Schlamm, Schmutz oder durch Schäden an der Windschutzscheibe oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt

In folgenden Situationen funktioniert das System mit Fahrerüberwachungskamera möglicherweise nur eingeschränkt oder gar nicht:

- Fahrerüberwachungskamera durch Schmutz oder Fremdkörper, z. B. Aufkleber, verdeckt
- Der Fahrer eine Brille oder Sonnenbrille mit bestimmten Eigenschaften trägt (z. B., aber nicht nur, einen hohen Infrarotschutz).
- die Fahrerüberwachungskamera ist extrem hohen Temperaturen ausgesetzt

Assistenzsystem für Gelände- und Low-Range-Einsätze

Berganfahrhilfe (HSA)

Dieses System sorgt dafür, dass für einen kurzen Moment (etwa 2 Sekunden lang) die Bremsen Ihres Fahrzeugs beim Anfahren am Berg angezogen bleiben, bis Sie vom Bremspedal auf das Gaspedal gewechselt haben.
Das System ist nur in folgenden Fällen aktiv:

- wenn das Fahrzeug stillsteht und Sie das Bremspedal treten,
- wenn bestimmte Steigungsbedingungen vorliegen,
- wenn die Fahrertür geschlossen ist.

⚠ WARNUNG

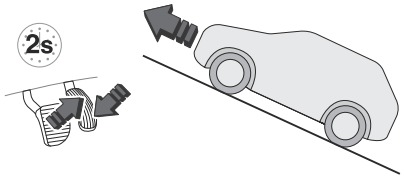
Verlassen Sie das Fahrzeug nicht, während es vorübergehend durch den Berganfahrassistenten gehalten wird.

Wenn jemand bei laufendem Motor das Fahrzeug verlassen muss, ziehen Sie die Feststellbremse manuell an. Stellen Sie danach sicher, dass die Kontrollleuchte der Feststellbremse und die Kontrollleuchte **P** im Betätigungsschalter der elektrischen Feststellbremse konstant aufleuchten.

⚠ WARNUNG

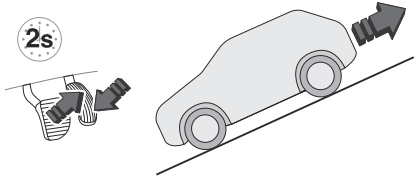
Der Berganfahrassistent kann nicht deaktiviert werden. Jedoch kann der Einsatz der Feststellbremse zum Immobilisieren des Fahrzeugs seine Funktion unterbrechen.

Funktionsweise



Bergauf wird das stehende Fahrzeug kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird:

- Beim Schaltgetriebe, wenn der 1. Gang eingelegt oder der Schalthebel im Leerlauf steht.
- Beim Automatikgetriebe, wenn die Positionen **D**, **M** oder **L** ausgewählt ist.
- Wenn mit dem Gangwahlschalter **D** oder **C** ausgewählt ist.



Bergab wird das stehende Fahrzeug bei eingelegtem Rückwärtsgang kurzzeitig angehalten, wenn das Bremspedal gelöst wird.

Funktionsstörung



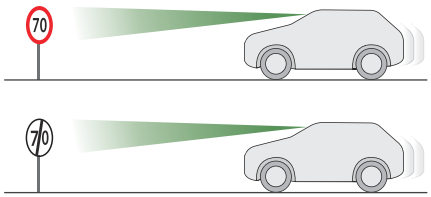
Bei einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument in Verbindung mit der Anzeige einer Meldung auf.
Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Eigenschaften der Assistenzsysteme

Verkehrszeichenerkennung (TSR)

HINWEIS

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel **Allgemeine Informationen** im Abschnitt **Erweiterte Fahrassistenzsysteme (ADAS)**.



Dieses System zeigt die örtlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf dem Kombiinstrument an. Dies erfolgt durch:

- die von der Kamera erkannten Verkehrsschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzung,
- Informationen über Geschwindigkeitsbegrenzungen von den Connected Services.
- von der Kamera erkannte Verkehrsschilder, die eine gemeinsame Verkehrszone angeben.

Verkehrsschild erkannt	Empfohlene Geschwindigkeit (berechnet)
Fahrt in eine gemeinsame Verkehrszone Beispiel: 	10 mph oder 20 km/h (je nach Einheit des Kombiinstruments)

- Einige zusätzliche von der Kamera erkannte Verkehrsschilder

Zusätzliche von der Kamera erkannte Verkehrsschilder	Anzeige der Geschwindigkeit in Verbindung mit den zusätzlichen Verkehrsschildern
Geschwindigkeitsbegrenzung bei Regen Beispiele: 	Wenn sich der Scheibenwischerhebel in der Stellung „Intervallwischen“ oder „Wischautomatik“ befindet (um den Regensensor zu aktivieren): 110 km/h
Geschwindigkeitsbegrenzung beim Abschleppen 	Wenn eine zugelassene Abschleppvorrichtung fest mit dem Fahrzeug verbunden ist: 90 km/h (zum Beispiel)
Geschwindigkeitsbegrenzung über eine bestimmte Strecke Beispiele: 	70 km/h
Geschwindigkeitsbegrenzung bei Schnee Beispiel: 	Bei Außentemperaturen unter 3°C: 30 km/h (z.B.) mit einem „Schneeflocken“-Symbol

HINWEIS

Um gültige Tempolimit-Informationen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht.
Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich.
Dies wird durch die Datenschutzeinstellungen der verbundenen Dienste nicht beeinflusst.

WARNUNG

Die Einheit für die Geschwindigkeitsbegrenzung (km/h oder mph) ist abhängig von dem Land, in dem Sie fahren.
Dies muss bei der Einhaltung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit berücksichtigt werden.
Damit das System richtig funktioniert, muss die Geschwindigkeitseinheit auf dem Kombiinstrument mit der Geschwindigkeitseinheit des jeweiligen Landes übereinstimmen, wenn Sie eine Grenze überqueren.

WARNUNG

Die automatische Erkennung von Verkehrsschildern ist eine Fahrhilfe; die Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nicht immer korrekt angezeigt.
Die auf den Verkehrsschildern angegebenen Geschwindigkeiten haben grundsätzlich Vorrang vor den Anzeigen des Systems.
Das System wurde so entwickelt, dass es Verkehrsschilder erkennt, die dem Wiener Übereinkommen über den Straßenverkehr entsprechen.

HINWEIS

Spezielle Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel solche für LKW, werden nicht angezeigt.
Die Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Kombiinstrument wird aktualisiert, sobald Sie an einem Verkehrsschild mit Geschwindigkeitsbegrenzung für Fahrzeuge (Personenkraftwagen) vorbeifahren.

Anzeigen auf dem Kombiinstrument



1 Anzeige der erfassten Geschwindigkeitsbegrenzung

oder

2 Ende der Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung



Das System ist aktiv, erkennt aber keine Informationen zu Geschwindigkeitsbegrenzungen.



Bei Erkennung einer Information zu Geschwindigkeitsbegrenzungen zeigt das System den erkannten Wert an, und es ertönt ein akustisches Signal.

HINWEIS

Dieses akustische Signal wird ausgegeben, wenn zuvor im Menü „**Straßenschilder**“ des Kombiinstruments der Warnton bei Geschwindigkeitsbegrenzungen aktiviert wurde.

Wenn das Fahrzeug eine vorgeschlagene Höchstgeschwindigkeit überschreitet, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt einige Sekunden lang.



Wird die Geschwindigkeit weiterhin überschritten, wird die Geschwindigkeit angezeigt und blinkt einige Sekunden lang, begleitet von einem akustischen Signal.

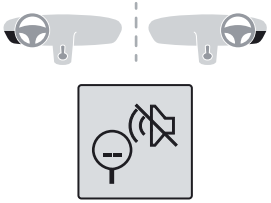
Funktionsgrenzen

Es ist möglich, dass das System keine Geschwindigkeitsbegrenzung erkennt, wenn es das Schild nicht in einer vorbestimmten Zeit erkennt, sowie in folgenden Situationen:

- Nicht standardisierte Straßenschilder.
- Verkehrsschilder, die beschädigt oder verformt sind.

Deaktivierung/Aktivierung

Standardmäßig wird das System bei jedem Start automatisch aktiviert.
Die Einstellungen werden über das Kombiinstrument mit Hilfe der Bedienelemente am Lenkrad geändert.
Standardmäßig wird Warnton bei Überdrehzahl automatisch bei jedem Motorstart aktiviert.



Halten Sie diese Taste des Armaturenbretts gedrückt, um den Übergeschwindigkeits-Alarmton zu deaktivieren. Zum Reaktivieren genügt ein kurzes Drücken.

HINWEIS

Das System kann nicht deaktiviert werden. Der Ton für die Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung wird gespeichert, wenn die Zündung ausgeschaltet wird.



Bei Deaktivierung des akustischen Signals bei Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung leuchtet diese Warnleuchte einige Sekunden lang auf dem Kombiinstrument auf.

Funktionsstörung



Im Fall einer Funktionsstörung leuchtet diese Kontrollleuchte auf dem Kombiinstrument auf.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



Diese Kontrollleuchte leuchtet bei Systemfehlern auf dem Kombiinstrument mit der Meldung „**Parkhilfe blockiert**: **Sensor reinigen**“, falls der Sensor nicht funktioniert.

Dabei handelt es sich um ein normales Verhalten. Die Unterstützung durch eine qualifizierte Fachwerkstatt ist nicht erforderlich.

Halten Sie in diesem Fall das Fahrzeug an und prüfen Sie, ob die vordere Kamera mit Schmutz, Schlamm, Sand, Schnee, Eis oder etwas anderem bedeckt sind, wodurch die Sensorfunktion gestört wird.
Nach der Reinigung des Erkennungsfeldes ist das System wieder betriebsbereit.

Alarm bei Überdrehzahl

(Je nach Vertriebsland)
Eine akustische Warnung wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug eine zuvor festgelegte Geschwindigkeit überschreitet.
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 75 mph (120 km/h) überschreitet, ertönt der Warnton alle 2 Sekunden.
Nur für Golfstaaten verfügbar. Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 120 km/h beträgt, wird der Warnhinweis einmal für 4 Sekunden ausgegeben. Die optische Warnung beginnt, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit erstmals 120 km/h überschreitet, und wird so lange fortgesetzt, wie die Fahrzeuggeschwindigkeit über 120 km/h bleibt oder von 120 km/h auf 118 km/h abfällt.

HINWEIS

Das System kann nicht deaktiviert werden.

Reifendruck-Überwachungssystem (TPMS)

TPMS warnt den Fahrer, wenn es einen Reifendruckabfall an einem oder mehreren Reifen erkennt.

Der Alarm wird während der Fahrt ausgelöst, nicht bei stehendem Fahrzeug.

Es vergleicht die von den Raddrehzahlsensoren gelieferten Informationen mit den **Referenzwerten, die nach jeder Neueinstellung des Reifendrucks oder nach einem Radwechsel neu initialisiert werden müssen.**

Dabei werden die zuletzt während der Anfrage zur Neuinitialisierung gespeicherten Werte berücksichtigt. Es ist daher wichtig, dass der Reifendruck während dieses Vorgangs korrekt ist. Dies liegt in der Verantwortung des Fahrers.

⚠ WARNUNG

Das TPMS ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit des Fahrers oder die Notwendigkeit, den Reifendruck (einschließlich des Reserverads) regelmäßig zu überprüfen, insbesondere vor einer langen Fahrt.
Fahren bei niedrigem Reifendruck, insbesondere bei erschwerten Fahrbedingungen (schwere Beladung, erhöhte Geschwindigkeit, lange Strecke):

- verschlechtert die Straßenlage
- verlängert die Bremswege
- bewirkt eine vorzeitige Abnutzung der Reifen
- erhöht den Energieverbrauch

ⓘ HINWEIS

Die für das Fahrzeug festgelegten Reifendruckwerte stehen auf dem Reifendruck-Aufkleber.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Kenndaten** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

⚠ WARNUNG

Kontrolle des Reifendrucks

Der Reifendruck muss monatlich bei „kalten" Reifen kontrolliert werden (Fahrzeug unbenutzt seit 1 Std. oder nach einer Strecke von weniger als 10 km, gefahren mit gemäßigter Geschwindigkeit).
Andernfalls 0,3 bar zu den auf dem Aufkleber genannten Werten addieren.

ⓘ HINWEIS

Schneeketten

Das System muss nach der Montage oder Demontage von Schneeketten nicht reinitialisiert werden.

Reifendruckkontrollsystem Warnung Reifendruckabfall



Dies wird durch das ununterbrochene Leuchten der Warnleuchte angezeigt, in Verbindung mit einem akustischen Signal und, je nach Ausstattung, der Anzeige einer Meldung.

- Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, vermeiden Sie Lenkmanöver und abruptes Bremsen.
- Halten Sie sofort an, sofern es die Verkehrsbedingungen erlauben.

⚠ WARNUNG

Der erkannte Reifendruckverlust führt nicht immer zu einer sichtbaren Verformung des Reifens.
► Begnügen Sie sich nicht nur mit einer Sichtprüfung.

- Wenn Sie einen Kompressor verwenden, z. B. den aus dem provisorischen Reifenpannenset, führen Sie eine Prüfung an den vier kalten Reifen durch.
- Wenn es nicht möglich ist, diese Kontrolle sofort durchzuführen, fahren Sie vorsichtig mit verringerter Geschwindigkeit.
- Bei einer Reifenpanne verwenden Sie das provisorische Reifenpannenset oder das Reserverad (je nach Ausstattung).

⚠ WARNUNG

Beim Fahren unter 40 km/h oder bei dynamischer Fahrweise kann die TPMS-Warnung verzögert werden.
Nach einem plötzlichen Druckverlust oder einem Reifenplatzer wird der Alarm nicht sofort ausgelöst. Dies liegt daran, dass die Analyse der von den Geschwindigkeitssensoren der Räder gelesenen Werte einige Minuten dauern kann.

ⓘ HINWEIS

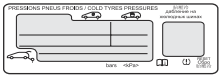
Die Warnung bleibt bis zur Reinitialisierung des Systems bestehen.

Neuinitialisierung

Nach jeder Anpassung des Reifendrucks an einem oder an mehreren Reifen sowie nach jedem Radwechsel muss das System reinitialisiert werden.

⚠ WARNUNG

Bevor Sie das System neu initialisieren, stellen Sie sicher, dass der Druck aller vier Reifen den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs angepasst ist und den auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Werten entspricht. Kontrollieren Sie den Druck der vier Reifen, bevor Sie die Reinitialisierung vornehmen. Das System weist zum Zeitpunkt der Reinitialisierung nicht auf einen falschen Reifendruck hin.



Das System kann bei stehendem Fahrzeug über die Anwendung **Einstellungen > Fahrzeug** auf dem Touchscreen reinitialisiert werden.

- Dann **Sicherheit > Reifendruckeinstellung** wählen.
- Zur Bestätigung „**YES**“ drücken.

Ein akustisches Signal und die Anzeige einer Meldung bestätigen die Reinitialisierung.

ⓘ HINWEIS

Schneeketten Das System muss nach der Montage oder Demontage von Schneeketten nicht reinitialisiert werden.

Funktionsstörung



Im Fall einer Funktionsstörung leuchten diese Kontrollleuchten auf dem Kombiinstrument auf.

Eine Meldung erscheint in Verbindung mit einem akustischen Signal.
In diesem Fall erfolgt keine Reifendrucküberwachung mehr.

Lassen Sie das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

ⓘ HINWEIS

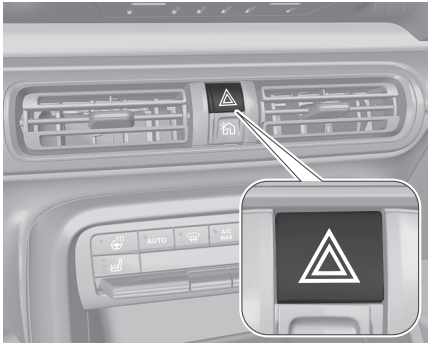
Nicht serienmäßiges Reserverad oder „Notrad“.

Der Einsatz eines „Notrads“ als Reserverad kann zum Aussetzen der Reifendrucküberwachung führen.
In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte für eine Funktionsstörung auf und erlischt wieder, sobald der Reifen mit einem Reifen mit derselben Abmessung (wie die der anderen Reifen) ausgetauscht wurde, der Reifendruck angepasst und das System reinitialisiert wurde.

IM FALLE EINES NOTFALLS

Warnblinkanlage

Aktivierung der Warnblinkanlage



- Durch Drücken dieses Schalters werden die Fahrtrichtungsanzeiger eingeschaltet.

Sie funktionieren auch bei ausgeschalteter Zündung.

Automatische Warnblinkanlage

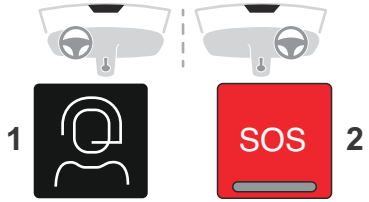
Bei einer Notbremsung schalten sich die Warnblinker je nach Bremsverzögerung automatisch ein. Beim ersten nächsten Beschleunigen schalten sie sich automatisch wieder aus.

Sie können auch durch Drücken der Taste ausgeschaltet werden.

Assist- und SOS-Ruf

HINWEIS

Das System ist nur verfügbar und betriebsbereit, wenn Fahrzeugelektrik, Mobilfunkempfang und GPS- oder GLONASS-Satellitenfunkverbindung funktionsfähig sind. Je nach Ausstattung wird eine Reservebatterie verwendet.



1 ASSISTANCE

2 eCall (SOS)

Der Datenschutzmodus kann über das Menü Einstellungen auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

Notruf (eCall)

Ihr Fahrzeug kann serienmäßig oder optional mit dem eCall (SOS)-System ausgestattet sein. Die Notruffunktion stellt eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle her.
Ein Mindestsatz an Daten wie Fahrzeug- und Standortinformationen wird an die Rettungsleitstelle gesendet.

Das eCall (SOS)-System verbindet Sie mit den Rettungsdiensten und ist vollständig im Fahrzeug integriert. Der Kontakt wird entweder automatisch über die im Fahrzeug eingebauten Sensoren hergestellt oder durch Drücken der Taste **2**.

Je nach Vertriebsland entspricht das eCall (SOS)-System den Systemen PE112, ERAGLONASS, 999 usw.
Das eCall-System (SOS) ist standardmäßig aktiviert.

- Um einen Notruf manuell abzusetzen, drücken Sie Taste (**2**) länger als 2 Sekunden.

Die Kontrollleuchte und eine Ansage bestätigen, dass der Anruf an den Notdienst* erfolgt ist.[3].
Das eCall-System (SOS) lokalisiert umgehend Ihr Fahrzeug und verbindet Sie mit den zuständigen Rettungsdiensten[4].

[3] In Übereinstimmung mit den allgemeinen Nutzungsbedingungen des Dienstes, die bei den Händlern erhältlich sind, und vorbehaltlich technologischer und technischer Einschränkungen

Durch sofortiges erneutes Drücken wird der Anruf storniert.
Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die Fahrzeugdaten gesendet wurden und leuchtet dann ununterbrochen auf, wenn die Verbindung hergestellt ist.

⚠ WARNUNG

Wenn die im Fahrzeug integrierten Sensoren, beispielsweise die Airbag-Steuereinheit, einen schweren Unfall registrieren, wird automatisch ein Notruf abgesetzt.

HINWEIS

Das eCall (SOS)-System ist ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse, der Ihnen kostenfrei zur Verfügung steht.

Funktionsweise des Systems

- Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte zunächst rot und dann grün auf und erlischt schließlich: Das System funktioniert ordnungsgemäß.
- Wenn die Kontrollleuchte rot blinkt, muss die Backup-Batterie ersetzt werden.
- Wenn die Kontrollleuchte Ununterbrochen rot aufleuchtet, liegt eine Funktionsstörung im System vor. Der Notruf und der Pannenhilferuf werden möglicherweise nicht funktionieren.
- Wenn die Kontrollleuchte nicht aufleuchtet, wenn die Zündung eingeschaltet wird, liegt ebenfalls eine Funktionsstörung des Systems vor.

Wenn das Problem weiter besteht, wenden Sie sich bitte schnellstmöglich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

HINWEIS

Die Funktionsstörung des Systems verhindert nicht das Fahren des Fahrzeugs.

HINWEIS

Der Notruf eCall (SOS) ist nicht verfügbar, wenn eine Aktualisierung eines integrierten Systems durchgeführt wird.

HINWEIS

Datenverarbeitung Jede Verarbeitung personenbezogener Daten über die Funktion eCall (SOS) muss den Vorschriften über den Schutz personenbezogener Daten gemäß der Verordnung 2016/679 (Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO) oder der Richtlinie UK GDPR (Data Protection, Privacy and Electronic Communications) 2019 und die Richtlinie 2002/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates entsprechen und muss insbesondere auf der Notwendigkeit der Wahrung lebenswichtiger Interessen der betroffenen Person nach Artikel 6 (1) d) der DSGVO beruhen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten ist strikt auf den Zweck des Notrufs eCall (SOS) beschränkt, die mit der einheitlichen europäischen Notrufnummer „112“ verwendet wird.
Der Notruf eCall (SOS) erhebt und verarbeitet ausschließlich folgende Daten, die sich auf das Fahrzeug beziehen: Fahrgestellnummer, Fahrzeugtyp (PKW oder leichtes Nutzfahrzeug), Kraftstoffart oder Energiequelle, die letzten drei Standorte und die Fahrtrichtung, Anzahl der Insassen sowie eine zeitgestempelte Protokolldatei der automatischen Aktivierung des Systems und deren Zeitstempel.
Die Empfänger von Daten, die über das System verarbeitet werden, sind die einschlägigen Notrufabfragestellen, die von den betreffenden Behörden des Landes, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden, dazu bestimmt werden, Anrufe an die einheitliche europäische Notrufnummer „112“ als Erste weiterzuleiten und zu bearbeiten.

[4] Je nach Erfassungsbereich von „eCall“- (SOS) und den „ASSISTANCE“-Systemen.
Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Servicenetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

Weitere Informationen über eCALL und personenbezogene Daten finden Sie hier: **Kundeninformation** ⇨ 241

HINWEIS

Datenspeicherung Die im Systemspeicher enthaltenen Daten sind außerhalb des Systems vor Auslösen eines Anrufs nicht zugänglich. Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass es nicht rückverfolgbar ist und im Normalbetrieb keine dauerhafte Verfolgung erfolgt.

Das System ist so gestaltet, dass sichergestellt wird, dass die Daten im internen Speicher des Systems automatisch und kontinuierlich gelöscht werden. Es werden ausschließlich die letzten drei Standorte des Fahrzeugs gespeichert, die für die normale Funktion des Systems erforderlich sind.
Das Datenprotokoll wird auf keinen Fall mehr als 13 Stunden nach dem Zeitpunkt, an dem ein Notruf ausgelöst wurde, gespeichert.

HINWEIS

Zugriff auf die Daten Sie haben das Recht auf Zugang zu den Daten und können gegebenenfalls die Berichtigung, Löschung oder Sperrung von personenbezogenen Daten verlangen, deren Verarbeitung nicht den Vorschriften der DSGVO entspricht. Jede gemäß der entsprechenden DSGVO vorgenommene Berichtigung, Löschung oder Sperrung muss den Dritten, denen die Daten übermittelt wurden, mitgeteilt werden, sofern sich dies nicht als unmöglich erweist und kein unverhältnismäßiger Aufwand damit verbunden ist.

Sie haben außerdem das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für Datenschutz zu beschweren.
Kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail über privacyrights@stellantis.com, wenn Sie Ihre obengenannten Rechte in Anspruch nehmen möchten.
Weitere Informationen zu unseren Kontaktdaten entnehmen Sie bitte unserer Datenschutz- und Cookie-Richtlinie auf der Website der Marke.

Manueller Notruf

Bei einem Notfall die rote SOS-Taste (**2**) an der Dachkonsole länger als zwei Sekunden gedrückt halten.

Die LED blinkt grün, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zur nächsten Rettungsleitstelle hergestellt wird. Während des aktiven Notrufs leuchtet die LED dauerhaft.

Wenn die SOS-Taste sofort ein zweites Mal gedrückt wird, wird der Anruf beendet. Die LED erlischt.

Automatischer Notruf (eCall)

Automatische Unfallhilfe

Bei einer Kollision mit Auslösung des Airbags und ohne Schäden der erforderlichen Hardware wird automatisch ein Notruf ausgelöst und die nächste Rettungsleitstelle erhält eine automatische Unfallmitteilung.

Pannenhilferuf

1. Drücken Sie Taste (**1**) länger als 2 Sekunden, um Hilfe anzufordern, wenn Sie mit dem Fahrzeug liegen geblieben sind (eine Ansage bestätigt, dass die Nummer angewählt wurde). [5]).
2. Durch die Taste erneutes Drücken wird die Anfrage sofort gelöscht.

HINWEIS

Die Sprache hängt von der geografischen Abdeckung der eCall- und Assistance Call-Systeme und der Systemsprache des Fahrzeugs ab.

[5] Je nach Erfassungsbereich von „eCall (SOS)“ und den „ASSISTANCE“-Systemen und der offiziellen Landessprache, die der Besitzer des Fahrzeuges ausgewählt hat.
Die Liste der erfassten Länder und der Telematikdienste ist bei den Vertretern des Servicenetzes erhältlich oder auf der Website Ihres Landes zu finden.

HINWEIS

Mithilfe des Datenschutzmodus können Sie verwalten, welche Daten (Daten und/oder Standort) zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Händler ausgetauscht werden.

Kann in der Anwendung **Einstellungen** auf dem Touchscreen konfiguriert werden.

HINWEIS

Wenn Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem Vertreter des Händlernetzes gekauft haben, sollten Sie die Konfiguration dieser Dienste von einem Vertreter des Händlernetzes überprüfen und von diesem ggf. abändern lassen. In einem mehrsprachigen Land können die Dienste so konfiguriert werden, dass sie die offizielle Landessprache Ihrer Wahl verwenden.

HINWEIS

Aus technischen Gründen, insbesondere für die Bereitstellung bestmöglicher Telematikdienste zugunsten des Kunden, behält sich der Hersteller das Recht vor, jederzeit eine Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems durchzuführen.

HINWEIS

Während einer Aktualisierung des im Fahrzeug verbauten Telematiksystems ist die Funktion „ASSISTANCE“ nicht verfügbar.

HINWEIS

Wenn Sie das Angebot Connect Box einschließlich des SOS- und Assistance-Pakets nutzen, verfügen Sie über weitere Dienste in Ihrem persönlichen Bereich über die Internetseite Ihres Landes.
Weitere Informationen über Not- und Pannenhilferuf finden Sie in den allgemeinen Nutzungsbedingungen dieser Dienste.

Warndreieck

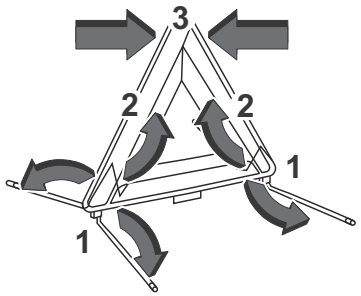
Warndreieck-Kit

Diese reflektierende und zerlegbare Vorrichtung muss am Straßenrand aufgestellt werden, wenn ein Fahrzeug liegen geblieben ist oder beschädigt wurde.

WARNUNG

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs
Schalten Sie die Warnblinker ein und ziehen Sie die Sicherheitsweste über, bevor Sie das Warndreieck zusammenbauen und aufstellen.

Zusammenbau des Warndreiecks



Für Fahrzeuge mit einem Originalwarndreieck siehe obige Abbildung.
Für andere Versionen halten Sie sich bitte an die mit dem Warndreieck gelieferten Aufbauanweisungen.

Platzierung des Warndreiecks

Stellen Sie das Warndreieck hinter dem Fahrzeug auf, und zwar gemäß der vor Ort geltenden Gesetzgebung.

Anheben des Fahrzeugs und Radwechsel

Werkzeugsatz für den Radwechsel

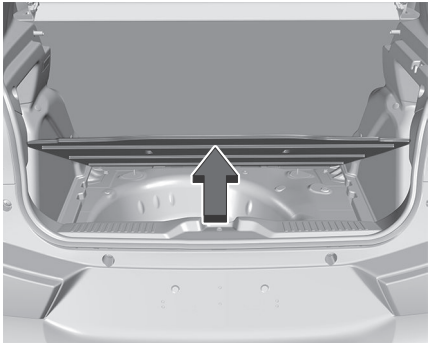
Das Bordwerkzeug besteht aus einer Reihe von Werkzeugen, die mit dem Fahrzeug geliefert werden.

⚠ WARNUNG

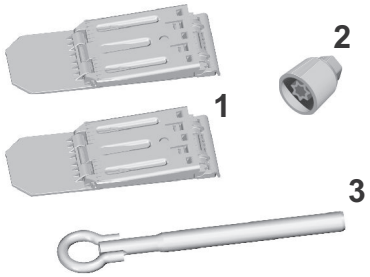
Das Bordwerkzeug ist spezifisch für Ihr Fahrzeug und kann je nach Version variieren.
Verwenden Sie es nicht für andere Zwecke.

Zugang zum Werkzeug

Je nach Ausstattung befindet sich das Bordwerkzeug sich in einer Werkzeugtasche im Laderaum unter der Bodenabdeckung.



Werkzeugliste



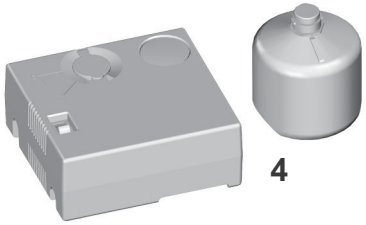
1 Unterlegkeil zum Blockieren des Fahrzeuges (je nach Ausstattung).

2 Steckschlüsseleinsatz für Diebstahlschutzmuttern (je nach Ausstattung) zum anpassen des Radschlüssels an spezielle Diebstahlschutzmuttern.

3 Abnehmbare Abschleppöse

Für weitere Informationen zum Thema **Abschleppen des Fahrzeuges** und Verwendung der abnehmbaren Abschleppöse siehe entsprechende Rubrik in der Betriebsanleitung.

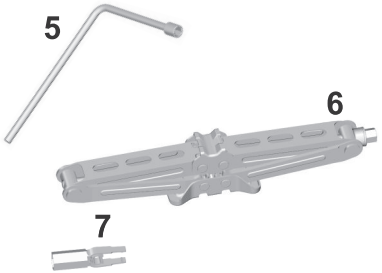
Mit provisorischem Reifenpannenset



4 12 V-Kompressor mit einer Patrone mit Reifendichtmittel und einem Höchstgeschwindigkeitsaufkleber Zur provisorischen Reparatur eines Reifens und zum Anpassen des Reifendrucks.

Weitere Informationen zum **provisorischen Reifenpannenset** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

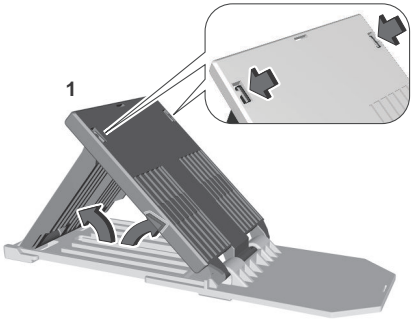
Mit Reserverad



5 Radschlüssel zum Ausbau der Befestigungsschrauben des Rads.

6 Wagenheber mit integrierter Kurbel.

7 Werkzeug zum Entfernen der Radschraubenkappen (je nach Ausstattung) Zum Entfernen der Radschraubenkappen bei Leichtmetallfelgen.



So verwenden Sie die Unterlegkeile (**1**):

1. Klappen Sie sie auseinander und stecken Sie sie zusammen.

Reserverad

HINWEIS

Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: https://shorturl.at/EVOSi

HINWEIS

Reifendruckwert des Reserverads

Der Reifendruckwert des Reserverads ist auf dem Reifendruckaufkleber angegeben. Überprüfen Sie den Reifendruck des Reserverads regelmäßig.

Für weitere Informationen zu den **Kenndaten** und insbesondere zum Reifendruckaufkleber siehe entsprechende Rubrik.

WARNUNG

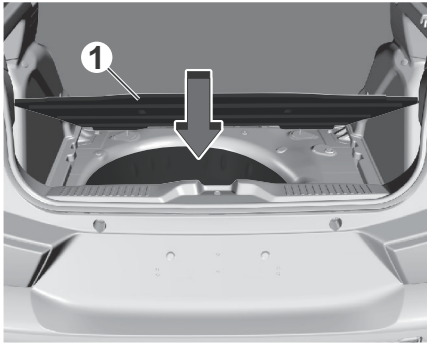
Nicht schneller als 80 km/h (50mph) fahren.

Nur für eine kurze Strecke verwenden, so bald wie möglich durch ein Standardrad ersetzen. Rechnen Sie mit einem veränderten Fahrverhalten: Lenkverhalten, Bremsen und Stabilität können beeinträchtigt sein.

Zugriff auf das Reserverad

Das Reserverad ist im Kofferraum unter dem Boden verstaut (1).

Um auf das Reserverad zugreifen, siehe zuerst den Abschnitt **Bordwerkzeug**.





HINWEIS

Je nach Fahrzeugversion handelt es sich um ein Standard-Reserverad aus Stahl oder ein „Notrad" mit Werkzeugsatz.

Ausbau des Reserverads

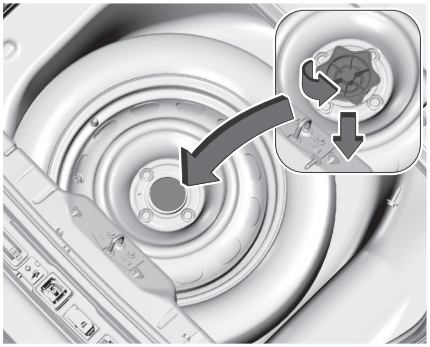
1. Lösen Sie den Staukasten mit den Werkzeugen (Standard-Reserverad).
2. Lösen Sie die mittlere Mutter.
3. Entfernen Sie die Befestigungsvorrichtung (Mutter und Schraube).
4. Heben Sie das Reserverad von hinten an, indem Sie es nach oben ziehen.
5. Nehmen Sie das Rad aus dem Kofferraum.



HINWEIS

Befindet sich kein Rad in der Vertiefung, kann die Befestigungsvorrichtung (Mutter und Schraube) nicht angebracht werden.

Das Reserverad verstauen



1. Verstauen Sie das Reserverad wieder an seinem Platz.
2. Lösen Sie die Mutter auf der Schraube um ein paar Umdrehungen.
3. Bringen Sie die Befestigungsvorrichtung (Mutter und Schraube) in der Mitte des Rades an.
4. Ziehen Sie die mittlere Mutter ausreichend fest, damit das Rad richtigen Halt hat.
5. Verstauen Sie den Werkzeugkasten je nach Ausführung wieder in der Mitte des Rads und klemmen Sie ihn fest.

Radausbau

⚠ WARNUNG

Fahrzeug abstellen.

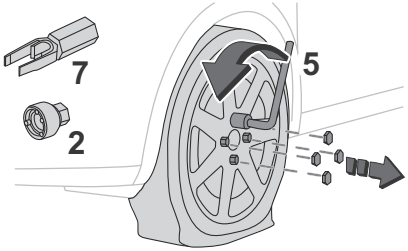
Stellen Sie das Fahrzeug auf einem waagerechten, festen, nicht rutschigen Untergrund ab, ohne dass es dabei den Verkehr behindert.
Ziehen Sie die Feststellbremse an, sofern diese nicht auf Automatikbetrieb eingestellt ist, und schalten Sie die Zündung aus.
Stellen Sie unbedingt sicher, dass die Insassen ausgestiegen sind und sich in einem sicheren Bereich aufhalten.
Legen Sie gegebenenfalls einen Unterlegkeil gegen die Räder, die nicht ausgetauscht werden.
Arbeiten Sie niemals unter einem Fahrzeug, das nur durch einen Wagenheber abgestützt wird; verwenden Sie einen Stützbock.

ⓘ HINWEIS

Rad mit Radkappe

Bei Abmontieren des Rades, entfernen Sie zunächst die Radkappe, indem Sie mit beiden Händen an einem der oberen Arme ziehen.

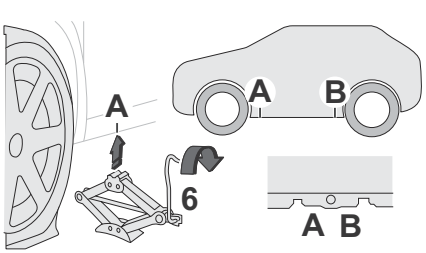
Setzen Sie **beim Montieren des Rades** die Radkappe beginnend am Ventildurchgang wieder auf und drücken Sie sie rundum mit der flachen Hand fest.



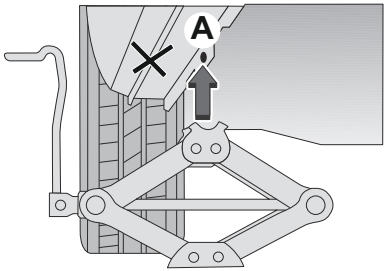
1. Wenn Ihr Fahrzeug mit Stahlrädern ausgestattet ist, nehmen Sie die Radkappe ab. Wenn Ihr Fahrzeug mit Leichtmetallrädern ausgestattet ist, entfernen Sie die mittlere Radmutternabdeckung mit dem Werkzeug **7**.
2. Wenn Ihr Fahrzeug damit ausgestattet ist, bringen Sie den Steckschlüsseleinsatz für die Diebstahlschutzmuttern **2** auf dem Radschlüssel **5** an, um die Diebstahlschutzmutter zu lösen.
3. Lösen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **5** fest.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie niemals einen Schlagschrauber am Steckschlüsseleinsatz für die Diebstahlschutzmuttern.



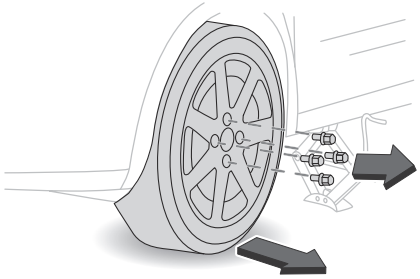
4. Stellen Sie den Fuß des Wagenhebers **6** auf den Boden und vergewissern Sie sich, dass dieser an der Karosserieunterseite senkrecht unter dem entsprechenden Ansatzpunkt vorne **A** oder hinten **B** steht, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt.
5. Fahren Sie den Wagenheber **6** aus, bis sein Kopf am Ansatzpunkt **A** bzw. **B** anliegt. Die Kontaktfläche **A** bzw. **B** des Fahrzeugs muss sich im mittleren Bereich des Wagenheberkopfes korrekt einfügen.



6. Heben Sie das Fahrzeug so weit an, dass genügend Platz zwischen Rad und Boden bleibt, um später das (intakte) Reserverad leicht montieren zu können.

⚠ WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber stabil ist. Wenn der Boden rutschig oder unbefestigt ist, kann es passieren, dass der Wagenheber wegrutscht oder einsinkt. Es besteht Verletzungsgefahr!
Achten Sie darauf, den Wagenheber ausschließlich an den Ansatzstellen **A** oder **B** unter dem Fahrzeug zu positionieren, und vergewissern Sie sich, dass der Kopf des Wagenhebers unter dem Auflagebereich des Fahrzeugs richtig zentriert ist.
Ansonsten kann das Fahrzeug beschädigt werden und/oder der Wagenheber einsinken. Es besteht Verletzungsgefahr!



7. Entfernen Sie die Schrauben und bewahren Sie sie an einem sauberen Platz auf.
8. Nehmen Sie das Rad ab.

ⓘ HINWEIS

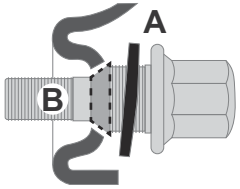
Verstauen des beschädigten Rades

- Um ein Leichtmetallrad zu verstauen, entfernen Sie zuerst die Radzierkappe in der Mitte des Rades, um die Befestigungsvorrichtung (Mutter) anzubringen.
- Bei einem **Notrad** bzw. **Reserverad** kann der beschädigte Reifen nicht unter dem Boden befestigt werden. Es muss im Kofferraum verstaut werden. Verwenden Sie eine Schutzhülle, um den Innenraum des Kofferraumes zu schützen.

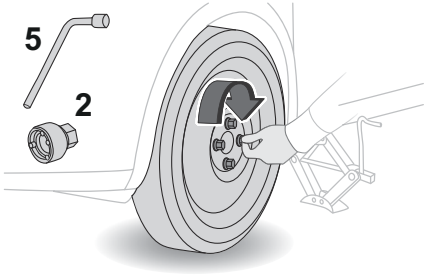
Anbau der Räder

ⓘ HINWEIS

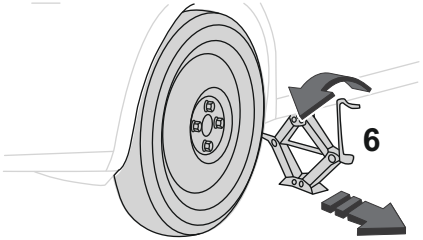
Befestigung des Stahlreserve- oder Notrads



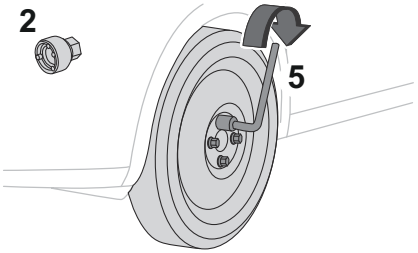
Wenn Ihr Fahrzeug mit Leichtmetallfelgen ausgerüstet ist, haben die Unterlegscheiben **A** keinen Kontakt mit dem Stahlreserve- oder Notrad. Der sichere Halt des Notrads wird durch die konische Fläche **B** der einzelnen Schrauben gewährleistet.



1. Bringen Sie das Rad auf der Nabe an.
2. Drehen Sie die Muttern von Hand bis zum Anschlag ein.
3. Ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **2** mit dem Radschlüssel **5** provisorisch an.
4. Ziehen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **5** provisorisch an.



5. Senken Sie das Fahrzeug wieder auf den Boden ab.
6. Kurbeln Sie den Wagenheber **6** zusammen und entfernen Sie ihn.



7. Ziehen Sie die Diebstahlschutzmutter unter Verwendung des Steckschlüsseleinsatzes **2** mit dem Radschlüssel **5** an.
8. Ziehen Sie die übrigen Radmuttern nur mit dem Radschlüssel **5** fest.
9. Setzen Sie die Zierkappen auf die Radmuttern (je nach Ausstattung).
10. Verstauen Sie das Werkzeug.

Nach dem Radwechsel

⚠ WARNUNG

Mit nicht serienmäßigem Rad, einem Reserverad oder Notrad



Deaktivieren Sie bestimmte Fahrassistenz-Funktionen (Aktive Sicherheitsbremse (Aktive Safety Brake), Adaptiver Geschwindigkeitsregler usw.)
Halten Sie die maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h oder die maximale Entfernung von 200 km ein.
Das Fahren mit mehr als einem Reserverad dieses Typs ist untersagt.
Die Radkappe des ausgewechselten Rads darf nicht wieder montiert werden.

⚠ WARNUNG

Wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Überprüfen Sie den Anzug der Radschrauben des Reserverads und den Reifendruck.
Lassen Sie den beschädigten Reifen prüfen. Nach der Inspektion kann Ihnen der Techniker sagen, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgetauscht werden muss.

Reifenreparaturset

Verwenden Sie das Reparaturset nicht, wenn:

- die Beschädigung in Durchmesser größer als 4 mm ist.
- der Schaden sich an der Seitenwand des Reifens befindet. In diesen Fällen wird Hilfe benötigt, um einen neuen Reifen zu montieren.

⚠ WARNUNG

Nicht schneller als 80 km/h fahren.

Nicht über einen längeren Zeitraum verwenden.
Lenkung und Fahrverhalten könnten beeinträchtigt werden.

HINWEIS

Im Falle einer Reifenpanne: Die Feststellbremse ziehen und den ersten Gang bzw. den Rückwärtsgang einlegen oder **P** wählen.

Reifenreparaturset

HINWEIS

Klicken Sie auf diesen Link zu den Anleitungsvideos: https://shorturl.at/EVOSi

Es besteht aus einem Kompressor und einer Dichtmittelpatrone und kann zur **provisorischen Reparatur** eines Reifens verwendet werden, um zur nächstgelegenen Fachwerkstatt zu fahren.

Es wurde entwickelt, um die meisten Reifenpannen zu reparieren.

HINWEIS

Der Stromkreis des Fahrzeugs ermöglicht den Anschluss des Kompressors an die 12-V-Stromversorgung für die notwendige Dauer der Reparatur nach einer Reifenpanne.

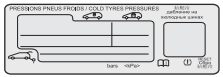
HINWEIS

Für weitere Informationen zum **Werkzeugsatz** siehe entsprechende Rubrik.

HINWEIS

Die Reifendruckwerte sind auf diesem Aufkleber angegeben.

Zusätzliche Informationen zum Thema **Fahrzeugidentifizierung** und insbesondere zu diesem Aufkleber finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

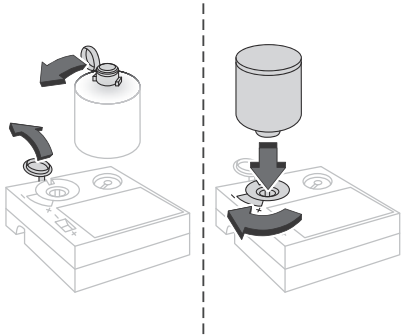


Reifenreparaturvorgang

⚠ WARNUNG

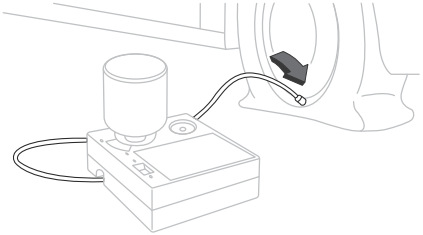
Entfernen Sie keinen Fremdkörper, der in den Reifen eingedrungen ist (z. B. Nagel, Schraube).

1. Parken Sie das Fahrzeug, ohne dabei den Verkehr zu behindern, und ziehen Sie die Feststellbremse an.
2. Befolgen Sie die Sicherheitsanweisungen (Warnblinker, Warndreieck, Tragen einer Warnweste usw.) gemäß der geltenden Gesetzgebung in dem Land, in dem Sie unterwegs sind.
3. Schalten Sie die Zündung aus.



4. Nehmen Sie die durchsichtige Kappe von der Dichtmittelflasche ab.
5. Heben Sie die Schutzabdeckung an, bevor Sie die Dichtmittelflasche in den Kompressor einsetzen.
6. Drehen Sie die Dichtmittelflasche um und schrauben Sie sie um eine Viertelumdrehung in den Kompressor.

7. Entfernen Sie die Ventilkappe des zu reparierenden Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.



8. Rollen Sie den unter dem Kompressor verstauten Schlauch ganz aus.

9. Schließen Sie den Schlauch des Kompressors an das Ventil des defekten Reifens an und ziehen Sie ihn fest an.

10. Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position **„O“** befindet.

11. Rollen Sie das unter dem Kompressor verstaute elektrische Kabel vollständig ab.

12. Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12V-Anschluss des Fahrzeugs an.

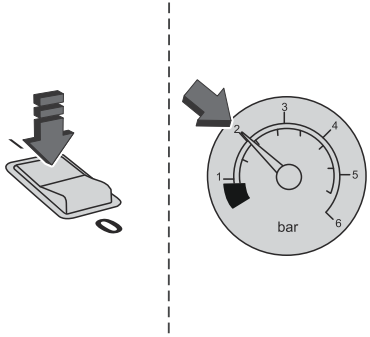
13. Bringen Sie den Höchstgeschwindigkeitsaufkleber an.



⚠ WARNUNG

Der Höchstgeschwindigkeitsaufkleber muss im Inneren des Fahrzeugs, im Bereich des Fahrers angebracht werden, um ihn daran zu erinnern, dass ein Rad nur vorübergehend benutzt werden darf.

14. Schalten Sie die Zündung ein. Um eine Entladung der Fahrzeugbatterie zu verhindern, wird empfohlen, das Reifenreparaturset nur bei laufendem Verbrennungsmotor bzw. startbereitem Elektromotor zu verwenden.



15. Schalten Sie den Kompressor ein, indem Sie den Schalter auf **„I“** stellen, und zwar so lange, bis der Reifendruck 2,0 bar beträgt. Das Dichtmittel wird unter Druck in den Reifen gespritzt; trennen Sie den Schlauch nicht vom Ventil, solange dieser Vorgang nicht abgeschlossen ist (Spritzgefahr).

⚠ WARNUNG

Sollten Sie nach ca. 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

16. Stellen Sie den Schalter auf „**O**“.

17. Trennen Sie den Elektroanschluss des Kompressors vom 12V-Anschluss des Fahrzeugs.

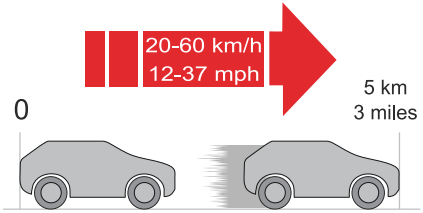
18. Entfernen Sie das Pannenset.

19. Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an.

20. Entfernen Sie die Dichtmittelflasche und verstauen Sie sie.

⚠ WARNUNG

Das Dichtmittel ist gesundheitsschädlich beim Verschlucken und führt zu Augenreizungen. Bewahren Sie es außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
Das Haltbarkeitsdatum der Flüssigkeit steht auf der Flasche.
Entsorgen Sie die Flasche nach Verwendung nicht in der freien Natur, sondern bringen Sie sie zu einem Vertreter des Händlernetzes oder zu einer dafür zuständigen Entsorgungsstelle.
Vergessen Sie nicht, sich eine neue Flasche mit Dichtmittel zu besorgen; Sie erhalten diese bei einem Vertreter des Händlernetzes oder in einer qualifizierten Fachwerkstatt.



21. Fahren Sie sofort etwa 5 Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit (zwischen 20 und 60 km/h), um das Loch zu verschließen.

22. Halten Sie an, um die Reparatur und den **Druck** mithilfe des Reifenpannensets zu kontrollieren:

- Wenn der Reifendruck nicht korrekt ist, wenden Sie sich an eine Werkstatt des Servicenetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um den Reifen wechseln zu lassen.
- Wenn der Reifendruck korrekt ist, fahren Sie ein zweites Mal etwa 5 Kilometer mit reduzierter Geschwindigkeit (zwischen 20 und 60 km/h), halten Sie an und kontrollieren Sie den Reifendruck erneut mithilfe des Reifenpannensets, um die erfolgreiche Reparatur des Reifens zu bestätigen.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie mit einem Reifen, der mithilfe des Pannensets repariert wurde, nicht schneller als 80 km/h und nicht weiter als 200 km.
Lassen Sie unbedingt einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt die Reparatur prüfen und den Reifen gegebenenfalls wechseln.

Reifendruck kontrollieren- anpassen

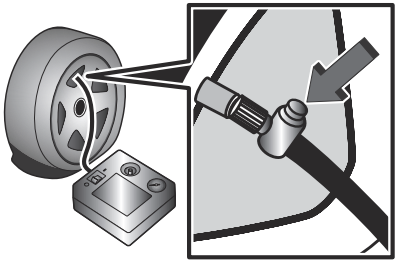
Mithilfe des Kompressors kann **ohne Verwendung des Dichtmittels** der Reifendruck kontrolliert und ggf. angepasst werden.

1. Entfernen Sie die Ventilkappe des Reifens und bewahren Sie sie an einem sauberen Ort auf.
2. Rollen Sie den unter dem Kompressor verstauten Schlauch ganz aus.
3. Schrauben Sie den Schlauch auf das Ventil und ziehen Sie fest an.
4. Achten Sie darauf, dass sich der Schalter des Kompressors in Position **„O“** befindet.
5. Rollen Sie das unter dem Kompressor verstaute elektrische Kabel vollständig ab.
6. Schließen Sie den Elektroanschluss des Kompressors an den 12V-Anschluss des Fahrzeugs an.
7. Schalten Sie die Zündung ein.
8. Starten Sie den Kompressor, indem Sie den Schalter auf Position **„I“** stellen, und stellen Sie den Druck auf den Wert

ein, der auf dem Reifendruckschild des Fahrzeugs angegeben ist.

Um die Luft aus dem Reifen zu lassen:

1. Zum Luftauslassen drücken Sie auf den schwarzen Knopf auf dem Schlauch des Kompressors, der sich auf Höhe des Ventilanschlusses befindet.



⚠ WARNUNG

Sollten Sie nach ca. 7 Minuten den Reifendruck von 2,0 bar nicht erreichen, so ist der Reifen nicht reparabel. Wenden Sie sich in diesem Fall an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um Ihre Reifenpanne beheben zu lassen.

2. Ist der gewünschte Reifendruck erreicht, stellen Sie den Schalter in die Position **„O“**.
3. Entfernen Sie das Pannenset und verstauen Sie es.
4. Bringen Sie die Kappe auf dem Ventil wieder an.

⚠ WARNUNG

Wenn der Druck eines oder mehrerer Reifen angepasst wird, muss das System zur Erkennung von zu niedrigem Luftdruck neu initialisiert werden.

Weitere Informationen zur **Reifendruck-überwachung** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

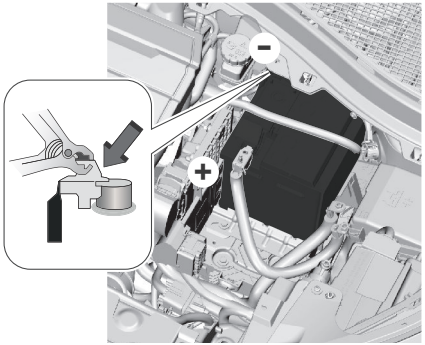
Starthilfe

⚠ WARNUNG

Wenn die Batterie ausfällt (nach Ablauf der Garantiezeit), ersetzen Sie sie durch eine Batterie mit denselben Spezifikationen wie die im Fahrzeug verwendete.
Alle Informationen zur Batterie finden Sie online unter:
https://public.servicebox-parts.com/ACddb/index.html or https://service.citroen.com/ACddb/index.html

Zugang zur 12 V Batterie

Die 12V Batterie befindet sich im Motorraum.



Um an den (+) Pol zu gelangen:

1. Entriegeln Sie die Motorhaube, indem Sie zunächst den inneren Hebel und dann den äußeren Hebel betätigen.
2. Heben Sie die Motorhaube an.
   - **(+)** Pol mit Schnellverschluss
   - (-) Pol

Vor Beginn des Verfahrens

1. Vergewissern Sie sich, dass die Zündung ausgeschaltet ist.
2. Schalten Sie alle elektrischen Verbraucher aus (Infotainment Beleuchtung, Scheibenwischer usw.).
3. Vergewissern Sie sich, dass das Hilfsfahrzeug ausgeschaltet ist und nicht mit dem Empfängerfahrzeug in Berührung kommt.

4. Stellen Sie sicher, dass die Starthilfekabel in gutem Zustand sind.

Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie die entladene Batterie immer im Voraus auf Undichtigkeiten, Risse oder andere offensichtliche Anzeichen von Schäden, bevor Sie fortfahren.

⚠ WARNUNG

Elektronische Steuergeräte/LED-Scheinwerfer

Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels niemals an das Metallteil der elektronischen Steuergeräte oder an der Rückseite der Scheinwerfer an.
Es besteht die Gefahr, die elektronischen Steuergeräte und/oder Scheinwerfer zu beschädigen! Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels an den dafür vorgesehenen separaten Massepunkt an.

⚠ WARNUNG

Beachten Sie die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers.
Vertauschen Sie niemals die Polaritäten.

⚠ WARNUNG

Starten Sie das Fahrzeug niemals über ein angeschlossenes Batterieladegerät.
Verwenden Sie niemals einen Starthilfe-Booster mit einer Betriebsspannung von 24 V oder mehr.
Überprüfen Sie zuerst, dass die Hilfsbatterie eine Nennspannung von 12 V und eine Kapazität hat, die mindestens der Kapazität der entladenen Batterie entspricht.
Die beiden Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren.
Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen alle elektrischen Verbraucher (Audiosystem, Scheibenwischer, Beleuchtung usw.) aus.
Achten Sie darauf, dass die Starthilfekabel sich nicht in der Nähe von beweglichen Teilen des Motors befinden (Ventilator, Riemen usw.).
Klemmen Sie den Pluspol (+) nicht bei laufendem Motor ab.

ⓘ HINWEIS

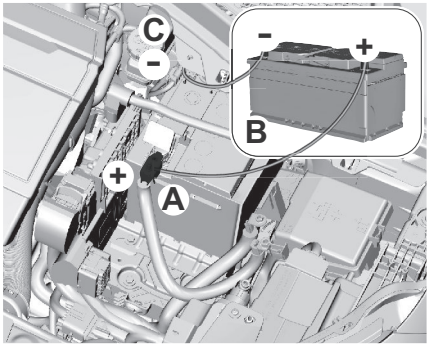
Wenn die 12V-Batterie vollständig entladen ist, funktionieren die elektrischen Türschlösser nicht und verhindern den Zugang zum Motorhaubenentriegelungshebel.

Weitere Informationen finden Sie unter **Schlüssel - Zentralverriegelung funktionslos**.

ⓘ HINWEIS

Es ist nicht notwendig, die Batterie abzuklemmen.

Anschließen der Kabel



1. Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, die Abdeckung am Pluspol (+) abnehmen.
2. Verbinden Sie eine Klemme des roten Kabels mit dem Pluspol (**+**) der leeren Batterie (**A**) **am** Metallwinkelstück.
3. Verbinden Sie die andere Klemme des roten Kabels mit dem Pluspol (+) der Batterie des Hilfeleistenden Fahrzeugs (**B**).
4. Verbinden Sie eine Klemme des schwarzen Kabels mit dem Minuspol (**-**) (**C**)der Batterie des Hilfeleistenden Fahrzeugs (**B**).
5. Schließen Sie die andere Klemme des schwarzen Kabels an einen sauberen, unla-

ckierten Metallpunkt am Chassis oder an den Minuspol (-) (**C**) der leeren Batterie (**A**) an.
6. Vergewissern Sie sich, dass die Klemmen fest sitzen und dass die Kabel nicht in der Nähe von beweglichen Teilen des Fahrzeugs (Lüfter, Riemen) liegen.

Inbetriebnahme

1. Starten Sie den Motor des Hilfsfahrzeugs und lassen Sie ihn einige Minuten laufen.
2. Bei **ICE** oder **MHEV**-Fahrzeugen den Anlasser des liegen gebliebenen Fahrzeugs betätigen und den Motor laufen lassen.
3. Bei **BEV** drücken Sie die **START/STOP-Taste** am Pannenfahrzeug und warten, bis die **READY-Anzeige** erscheint.
4. Wenn das leere Fahrzeug nicht sofort anspringt, kurbeln Sie nicht länger als 15 Sekunden am Stück. Warten Sie vor dem nächsten Versuch mindestens eine Minute.

Abklemmen der Kabel

1. Ziehen Sie die Starthilfekabel **in umgekehrter Anschlussreihenfolge** wieder ab.
2. Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, nehmen Sie die Kunststoffabdeckung am Pluspol (+) ab.
3. Lassen Sie den Motor im Stillstand mindestens 30 Minuten laufen, damit die Batterie eine ausreichende Ladekapazität erreichen kann.

⚠ WARNUNG

Das sofortige Fahren ohne ausreichende Ladekapazität kann einige Funktionen des Fahrzeugs beeinträchtigen (z. B. Stop & Start).

MHEV-Empfehlung

Bei MHEV-Versionen ermöglicht das Aufladen der 12V-Batterie das Starten des Motors und das Aufladen der 48V-Antriebsbatterie über den DC-DC-Wandler:

ⓘ HINWEIS

Das Hybridsystem startet das Fahrzeug, benötigt aber eine 12-V-Versorgung. Es gibt mehrere Gründe, warum das Fahrzeug nicht gestartet werden kann.

⚠ WARNUNG

Versuchen Sie nicht, das Hybridsystem direkt aufzuladen. Das Hybridsystem wird über den DC/DC-Wandler an das 12V-Netz angeschlossen. Jeder Vorgang kann sich auf das Gesamtverhalten des Systems auswirken.

⚠ WARNUNG

Das sofortige Fahren ohne ausreichende Ladekapazität kann einige Funktionen des Fahrzeugs beeinträchtigen (z. B.e-Auto-Modus).

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur ein spezielles 12V-Batterieladegerät, das 13,5 V mit einem hohen Strom von 40-50 A (ca. 600 W) aufrechterhalten kann.
Um die Batterie Ihres Fahrzeugs selbst aufzuladen, verwenden Sie nur ein Ladegerät, das mit bleihaltigen Batterien kompatibel ist, die eine Nennspannung von 12V haben.
Verwenden Sie niemals einen Starthilfe-Booster mit einer Betriebsspannung von 24 V oder mehr.

BEV Versionen

ⓘ HINWEIS

Entladene Zusatzbatterie

Es ist nicht mehr möglich, den Motor zu starten oder die Antriebsbatterie aufzuladen.

⚠ WARNUNG

Sicherheitsvorkehrungen vor Arbeiten an der Zusatzbatterie

Stellen Sie den Gangwählhebel in Position **P**, schalten Sie die Zündung aus, prüfen Sie, dass das Kombiinstrument aus-

geschaltet ist und dass das Fahrzeug nicht aufgeladen wird.

⚠ WARNUNG

Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug

Verwenden Sie für die Starthilfe bei einem anderen Fahrzeug oder zum Laden der Batterie eines anderen Fahrzeugs nicht die Zusatzbatterie.

Anlassen eines anderen Fahrzeugs

Das Verfahren zum Starten eines anderen Fahrzeugs ist identisch mit dem Verfahren **„Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs“**, und zwar aus der Sicht des versorgenden Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Versorgungsbatterie vollständig geladen ist und optimale Betriebsbedingungen aufweist.

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie die entladene Batterie immer im Voraus auf Undichtigkeiten, Risse oder andere offensichtliche Anzeichen von Schäden, bevor Sie fortfahren.

Aufladen eines anderen Fahrzeugs

Das Verfahren zum Starten eines anderen Fahrzeugs ist identisch mit dem Verfahren **„Starten mit einer Batterie eines anderen Fahrzeugs“**, und zwar aus der Sicht des versorgenden Fahrzeugs.

⚠ WARNUNG

Vergewissern Sie sich, dass die Versorgungsbatterie vollständig geladen ist und optimale Betriebsbedingungen aufweist.

⚠ WARNUNG

Überprüfen Sie die entladene Batterie immer im Voraus auf Undichtigkeiten, Risse oder andere offensichtliche Anzeichen von Schäden, bevor Sie fortfahren.

12V-Batterieladegerät

Um eine optimale Lebensdauer der Batterie zu gewährleisten, ist es wichtig, ihre Ladekapazität auf einem ausreichenden Niveau zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Batterie aufzuladen:

- Wenn Sie das Fahrzeug vorwiegend für kurze Strecken verwenden;
- Wenn Sie eine mehrwöchige Standzeit für das Fahrzeug planen.

Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Ein **12-Volt-Starthilfe-Booster** ist ein tragbares Stromversorgungsgerät, das für kurze Zeit einen sehr hohen elektrischen Strom liefert, um ein Fahrzeug zu starten, wenn die 12-Volt-Batterie entladen ist.

Starten Sie das Fahrzeug niemals, indem Sie ein Batterieladegerät (auch als Batterieerhaltungsgerät bezeichnet) anschließen, da es nur für einen längeren Betrieb zur Wiederherstellung der Batterieladung oder zur Aufrechterhaltung eines optimalen Ladezustands unter Verwendung einer haushaltsüblichen Stromversorgung in einem Innenraum geeignet ist.

⚠ WARNUNG

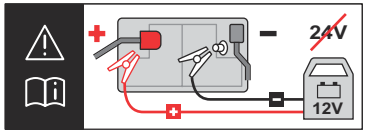
Beachten Sie die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers.
Vertauschen Sie niemals die Polaritäten.

⚠ WARNUNG

Um die Batterie Ihres Fahrzeugs selbst aufzuladen, verwenden Sie nur ein Ladegerät, das mit bleihaltigen Batterien kompatibel ist, die eine Nennspannung von 12V haben.

⚠ VORSICHT

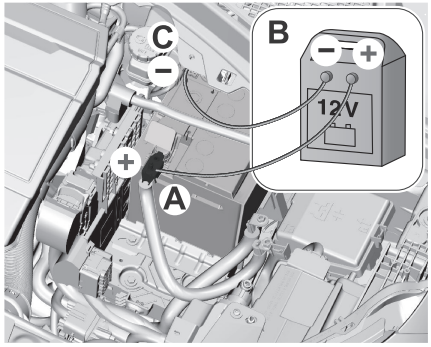
Bei Vorhandensein dieses Aufklebers ist ausschließlich ein 12 V-Starthilfe-Booster zu verwenden, um irreparable Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.



HINWEIS

Es ist nicht notwendig, die Batterie abzuklemmen.

Anschließen der Kabel



1. Schalten Sie das Ladegerät (**B**) aus, bevor Sie die Kabel an die Batterie anschließen, um jeden gefährlichen Funken zu vermeiden.
2. Überprüfen Sie den einwandfreien Zustand der Kabel des Ladegeräts.
3. Heben Sie die Kunststoffabdeckung des Pluspols (**+**) der entladenen Batterie an, falls vorhanden.
4. Verbinden Sie die Kabel des Ladegeräts (**B**) mit dem roten Kabel des Pluspols (**+**) mit dem Pluspol (**+**) der Batterie (**A**).
5. Verbinden Sie die Kabel des Ladegeräts (**B**) mit dem roten Kabel des Minuspols (**–**) mit dem Minuspol (**–**) (**C**) der Batterie (**A**).
6. Schalten Sie am Ende des Ladevorgangs das Ladegerät (**B**) ab, bevor Sie die Kabel von der Batterie (**A**) trennen.

Inbetriebnahme

1. Schalten Sie den Starthilfe-Booster (**B**) ein.
2. Bei **ICE** oder **MHEV**-Fahrzeugen den Anlasser des liegen gebliebenen Fahrzeugs betätigen und den Motor laufen lassen.
3. Bei **BEV** drücken Sie die **START/STOP-Taste** am Pannenfahrzeug und warten, bis die **READY-Anzeige** erscheint.
4. Wenn das leere Fahrzeug nicht sofort anspringt, kurbeln Sie nicht länger als 15 Sekunden am Stück. Warten Sie vor dem nächsten Versuch mindestens eine Minute.

Abklemmen der Kabel

1. Schalten Sie den Starthilfe-Booster (**B**) aus.
2. Lösen Sie zuerst die schwarze Klemme (**C**).
3. Lösen Sie die rote Klemme (**A**).
4. Bringen Sie die Kunststoffabdeckung wieder am Pluspol (**+**) an, falls vorhanden.
5. Lassen Sie den Motor mindestens 30 Minuten lang laufen (bei stehendem Fahrzeug), damit die Batterie ausreichend geladen wird.

MHEV-Versionen

Das Hybridsystem beginnt automatisch nach 1 Minute mit dem Aufladen der 48V-Batterie bei einer 12V-Stromversorgung von mehr als 13,5 V. Der vom Batterieladegerät gelieferte Strom sollte etwa 30-50A betragen.
Wenn das entsprechende Energieniveau in der 48V-Batterie erreicht ist (zwischen 30 und 40 Minuten, je nach Ladezustand der 12V-Batterie), beendet das Hybridsystem automatisch den Ladevorgang der 48V-Batterie.

Abklemmen - Anschließen der Batterie

Um eine ausreichende Ladung für das Anlassen des Fahrzeugs zu erhalten, wird empfohlen, die 12-V-Batterie abzuklemmen, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird.
Vor dem Abklemmen der Bordnetzbatterien:

1. Schließen Sie alle Öffnungen (Türen, Kofferraum, Fenster, Dach).
2. Schalten Sie alle elektrischen Vorrichtungen aus (Infotainment, Scheibenwischer. usw.;)
3. Schalten Sie die Zündung aus und beachten Sie eine 4-minütige Wartezeit.

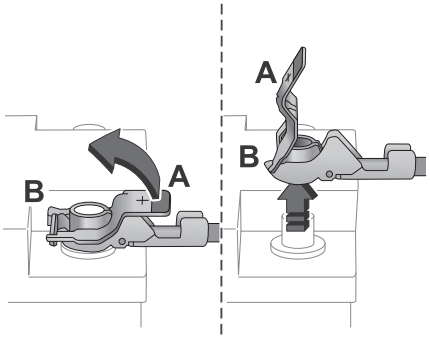
Nach dem Zugang zur Batterie genügt es, nur den Pluspol **(+)** abzuklemmen.

HINWEIS

Während der Fahrt nach dem ersten Anlassen des Motors könnte das Start&Stop-System nicht betriebsbereit sein.
In diesem Fall wird das System erst wieder nach einem dauerhaften Stillstand des Fahrzeugs zur Verfügung stehen, nach einem Zeitraum, der abhängig von der Umgebungstemperatur und dem Zustand der Batterie ist (bis zu etwa 8 Stunden).

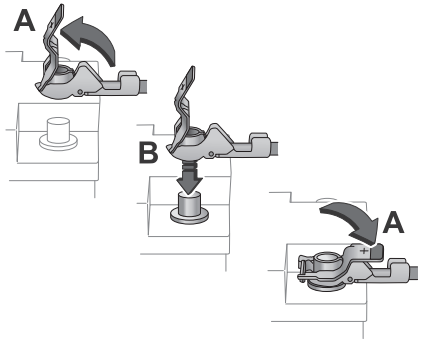
Schnellverschlussklemme der Batterie

Abklemmen des Pluspols (+)



1. Heben Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols **(+)** an.
2. Heben Sie den Hebel (**A**) so weit wie möglich an, um die Klemme (**B**) zu lösen.
3. Nehmen Sie die Klemme (**B**)ab, indem Sie sie anheben.

Wiederanschließen des Pluspols (+)



1. Heben Sie den Hebel (**A**) so weit wie möglich an.
2. Bringen Sie die geöffnete Klemme (**B**) wieder am Pluspol (**+**) an.
3. Drücken Sie die Klemme (**B**) bis zum Anschlag nach unten.
4. Senken Sie Hebel (**A**) ab, um die Klemme (**B**) zu verriegeln.
5. Senken Sie je nach Ausstattung die Kunststoffabdeckung des Pluspols (**+**) ab.

HINWEIS

Drücken Sie nicht mit Gewalt auf den Hebel, denn wenn die Klemme nicht richtig positioniert ist, ist eine Arretierung nicht möglich. Wiederholen Sie den Vorgang.

Nach dem Wiederaufladen - Neustart

Schalten Sie nach dem Wiederanschließen der Batterie die Zündung ein, und warten Sie 1 Minute, bevor Sie den Motor starten, damit die elektronischen Systeme vollständig initialisiert werden können.
Sollten trotz Beachtung dieser Vorschrift kleinere Störungen auftreten und bestehen bleiben, wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Bestimmte Ausstattungen müssen reinitialisiert werden (lesen Sie dazu den entsprechenden Abschnitt nach):

- Schlüssel mit Fernbedienung,
- elektrische Fensterheber,
- Datum und Uhrzeit,
- gespeicherte Radiosender.
- Erkennung eines niedrigen Reifendrucks

HINWEIS

Nach dem Wiederanschließen der Batterie wird beim Einschalten der Zündung die Meldung **„Fehler Kollisionswarnsystem“** auf der Instrumententafel angezeigt. Das ist völlig normal. Die Meldung verschwindet beim Fahren.

Abschleppen

Anhängerbetrieb ⇨152

HINWEIS

Allgemeine Hinweise

Bitte beachten Sie die geltende Gesetzgebung des Landes, in dem Sie fahren.
Vergewissern Sie sich, dass das Gewicht des Zugfahrzeugs größer als das des abgeschleppten Fahrzeugs ist.
Der Fahrer muss am Steuer des abgeschleppten Fahrzeugs bleiben und einen gültigen Führerschein haben.
Benutzen Sie beim Abschleppen auf vier Rädern immer eine homologierte Abschleppstange. Die Verwendung von Abschleppseilen oder -gurten ist nicht zulässig.
Das Anfahren des Abschleppfahrzeugs muss schrittweise erfolgen.
Wenn das Fahrzeug bei abgeschaltetem Motor abgeschleppt wird, besteht keine Lenk- und Bremsunterstützung.

WARNUNG

In folgenden Situationen müssen Sie einen Abschleppfachbetrieb hinzuziehen:

- Fahrzeugpanne auf einer Autobahn oder Schnellstraße
- das Getriebe kann nicht in die Leerlaufstellung gebracht, das Lenkrad nicht entriegelt oder die Feststellbremse nicht gelöst werden
- es ist nicht möglich, ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe bei laufendem Motor abzuschleppen
- Abschleppen auf nur zwei Rädern
- Fahrzeug mit Vierradantrieb
- es ist keine homologierte Abschleppstange vorhanden

WARNUNG

Besonderheit des Abschleppens für Hybridfahrzeuge

Mit beiden Hinterrädern auf dem Boden: ist nur für kurze Strecken (ca. 15 km) und bei reduzierter Geschwindigkeit (maximal 25 km/h) zugelassen.

Mit allen vier Rädern auf dem Boden: Das Fahrzeug kann bis zu 100 m (0,06 Meilen) bei einer Höchstgeschwindigkeit von 10 km/h (Automatikgetriebe im Modus **N** und Anzeige **N** auf der Instrumententafel) gezogen werden.

HINWEIS

BEV

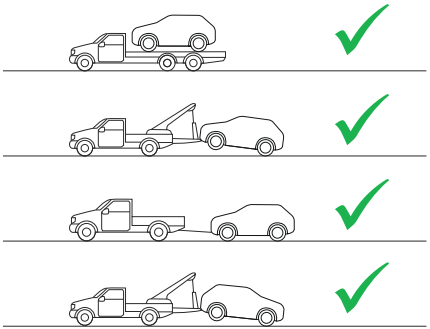
Ein BEV darf keinesfalls zum Abschleppen eines anderen Fahrzeugs verwendet werden.
Es kann jedoch benutzt werden, um kurzfristig ein festgefahrenes Fahrzeug freizuziehen.

HINWEIS

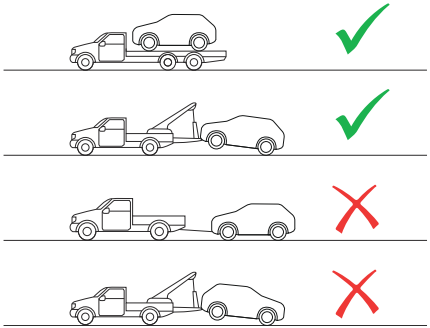
Bei einem Batteriedefekt oder einem Defekt der Feststellbremse, ist es unbedingt erforderlich, einen Abschleppdienst mit Flachbettabschleppwagen zu rufen (außer bei Schaltgetriebe).

Abschleppbedingungen

Schaltgetriebe (ICE)



Automatikgetriebe (BEV, MHEV, ICE)

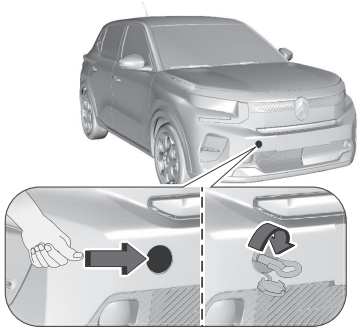


Abschleppen des Fahrzeugs

Zugang zum Werkzeug

Die Abschleppöse wird mit dem Bordwerkzeug im Kofferraum aufbewahrt.

Weitere Informationen zum Zugriff auf das **Bordwerkzeug** siehe entsprechende Rubrik.



Zugang zum vorderen Schraubengewinde:
Lösen Sie die Abdeckung durch Druck auf den linken Bereich.
Um abgeschleppt zu werden:

1. Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.
2. Montieren Sie die Abschleppstange.
3. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie diesen Hinweis nicht beachten, kann dies zu Beschädigungen bestimmter Komponenten (z. B. Bremsen, Getriebe) führen. Außerdem sind die Funktionen des Bremsassistenten beim nächsten Starten des Motors möglicherweise ausgeschaltet.

⚠ WARNUNG

Automatikgetriebe Schleppen Sie das Fahrzeug niemals mit den Antriebsrädern auf dem Boden stehend und mit ausgeschaltetem Motor ab.

4. Entriegeln Sie die Lenkung und lösen Sie die Feststellbremse.
5. Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein gemäß den Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.
6. Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

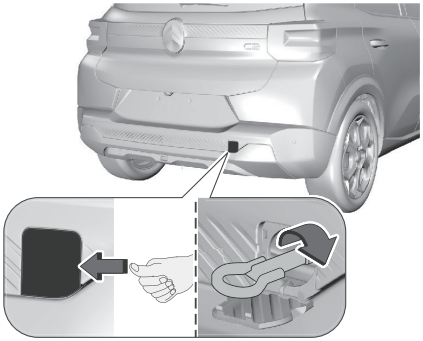
BEV und Fahrzeuge mit **Automatikgetriebe** auf einer Plattform transportieren oder mit angehobenen Vorderrädern abschleppen.
Sofort die Hilfe des Servicenetzes in Anspruch nehmen.

7. Nach dem Abschleppen Abschleppöse losschrauben.
8. Den Deckel wieder aufsetzen.

Abschleppen eines anderen Fahrzeugs

Zugang zum hinteren Schraubengewinde:

1. Lösen Sie die Abdeckung durch Druck auf den rechten Bereich.
2. Ziehen Sie die Abdeckung nach unten.



Um abzuschleppen:

1. Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag ein.
2. Montieren Sie die Abschleppstange.
3. Schalten Sie bei beiden Fahrzeugen die Warnblinker ein.
4. Fahren Sie vorsichtig an. Fahren Sie insgesamt langsam und nur über eine kurze Strecke.

WARTUNG UND FAHRZEUGPFLEGE

Einführung Wartung und Fahrzeugpflege

Allgemeine Informationen

Wir empfehlen die Verwendung von Originalteilen und -zubehör und von ausdrücklich für Ihren Fahrzeugtyp werkseitig zugelassenen Teilen. Die Zuverlässigkeit anderer Produkte können wir nicht bewerten und auch nicht dafür haften – auch wenn sie über eine behördliche oder sonstige Zulassung verfügen. Der Umbau, die Modifizierung und alle sonstigen Änderungen, die an den Standardfahrzeugspezifikationen vorgenommen werden (u. a. Softwareänderungen oder Änderungen der Steuergeräte), können zum Erlöschen der vom Hersteller angebotenen Garantie führen. Außerdem können solche Änderungen Auswirkungen auf die Fahrerassistenzsysteme, den Kraftstoffverbrauch oder Stromverbrauch, die CO2- und anderen Emissionen des Fahrzeugs haben, wodurch die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs erlischt.

⚠ VORSICHT

Der Zugang zur Diagnosebuchse der Bordelektronik ist qualifizierten Technikern mit zugelassenen Werkzeugen vorbehalten.

⚠ VORSICHT

Beim Transport des Fahrzeugs auf einem Zug oder einem Bergungsfahrzeug können die Schmutzfänger beschädigt werden.

Altfahrzeugentsorgung

Informationen über Altfahrzeug-Rücknahmestellen und die Wiederverwertung von Altfahrzeugen sind, sofern gesetzlich vorgeschrieben, auf unserer Website verfügbar. Nur offiziell anerkannte Recyclingstellen mit dieser Aufgabe betrauen.



Serviceinformationen

Für die Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Fahrzeugs ist es wichtig, dass alle Wartungsarbeiten in den ordnungsgemäßen Intervallen durchgeführt werden.
Der detaillierte, aktualisierte Serviceplan für Ihr Fahrzeug ist in der Werkstatt erhältlich.
Erschwerte Betriebsbedingungen liegen vor, wenn ein oder mehrere der folgenden Umstände häufig auftreten: Kaltstart, Stop-and-go-Verkehr z. B. bei Taxis und Polizeifahrzeugen, Anhängerbetrieb, Fahrt im Gebirge, Fahrt auf schlechten und sandigen Straßen, erhöhte Luftverschmutzung, Flugsand und staubige Luft, Fahren in Höhenlagen und starke Temperaturschwankungen.
Unter diesen erschwerten Bedingungen müssen bestimmte Wartungsarbeiten möglicherweise häufiger ausgeführt werden als zu den angezeigten regelmäßigen Wartungsintervallen in der Serviceanzeige. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt, um einen individuellen Wartungsplan zu erhalten.

Planmäßige Wartung

Regelmäßige Kontrollen

Wenn nichts anderes angegeben ist, prüfen Sie bitte folgende Komponenten gemäß den Angaben im Wartungsplan des Herstellers und dies entsprechend der Motorversion Ihres Fahrzeugs.
Lassen Sie die Kontrollen andernfalls durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt durchführen.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Produkte oder solche von gleicher Qualität und mit gleichwertigen Eigenschaften.

Um den Betrieb so wichtiger Bauteile wie der Bremsanlage zu optimieren, hat der Hersteller spezielle Produkte ausgewählt und hält diese für Sie bereit.

Flüssigkeitsstandskontrolle

Kontrollieren Sie regelmäßig die folgenden Füllstände gemäß dem Wartungsplan des Herstellers. Füllen Sie falls erforderlich, außer bei anderslautenden Angaben, die betreffenden Betriebsstoffe nach.
Lassen Sie bei stark abgesunkenem Füllstand den betreffenden Kreislauf von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

Die Flüssigkeit muss den Anforderungen des Herstellers entsprechen und für den Motor geeignet sein.

⚠ WARNUNG

Bei einem Eingriff im Motorraum ist Vorsicht geboten, da einige Bereiche des Motors extrem heiß sein können (Verbrennungsgefahr) und sich der Motorventilator jederzeit einschalten kann (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Gebrauchte Betriebsstoffe

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie jeden längeren Hautkontakt mit Altöl und sonstigen gebrauchten Betriebsstoffen.
Die meisten dieser Flüssigkeiten sind gesundheitsschädlich oder sogar ätzend.

Entsorgen Sie Altöl und gebrauchte Betriebsstoffe nicht über die Kanalisation oder das Erdreich.
Entleeren Sie Altöl in einen dafür vorgesehenen Behälter bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Motoröl

Bei Fahrzeugen mit einem elektrischen Ölmessstab können Sie den Ölstand auf ebenem Untergrund und mit wenigstens 30 Minuten lang stillstehendem Motor entweder beim Einschalten der Zündung (bei Fahrzeugen mit elektrischem Messgerät) anhand der Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument ablesen oder mit dem Ölmessstab kontrollieren.

Es ist normal, zwischen zwei Wartungen (oder Ölwechseln) Öl nachzufüllen. Es wird empfohlen, den Ölstand alle 5000 km zu kontrollieren und ggf. Öl nachzufüllen.

Der Motorölverbrauch beträgt bis zu 0,6 l je 1000 km.

⚠ WARNUNG

Um die Betriebssicherheit des Motors und der Abgasentgiftungsanlage auf Dauer zu gewährleisten, verwenden Sie niemals Zusatzmittel im Motoröl.

Kontrolle des Ölstands ⇨ 208

Bremsflüssigkeit

Die Füllstand dieser Flüssigkeit muss in der Nähe der Markierung **„MAX"** stehen. Lassen Sie andernfalls prüfen, ob die Bremsbeläge abgenutzt sind.

Die Flüssigkeit muss in den im Wartungsplan des Herstellers vorgesehenen Abständen ausgetauscht werden.

⚠ WARNUNG

Reinigen Sie den Verschluss, bevor Sie ihn zum Nachfüllen entfernen. Verwenden Sie nur DOT4-Bremsflüssigkeit aus einem verschlossenen Behälter.

Motorkühlflüssigkeit

Für ICE oder MHEV Versionen



Es ist normal, zwischen zwei Wartungen Flüssigkeit nachzufüllen.

Überprüfung und Nachfüllen müssen unbedingt bei kaltem Motor vorgenommen werden.

Eine unzureichende Menge an Kühlflüssigkeit kann schwere Schäden an Ihrem Motor verursachen. Die Kühlflüssigkeit muss in der Nähe der Markierung „**MAX**" stehen, darf diese jedoch niemals überschreiten.

Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**" befindet, muss unbedingt Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden.

Bei warmem Motor reguliert der Motorventilator die Temperatur der Kühlflüssigkeit.
Da der Kühlkreislauf unter Druck steht, darf frühestens eine Stunde nach dem Abstellen des Motors daran gearbeitet werden.
Um jegliche Verbrennungsgefahr beim Nachfüllen im Notfall zu vermeiden, nehmen Sie ein Tuch zur Hand und schrauben Sie den Verschluss um zwei Umdrehungen auf, um den Druck absinken zu lassen.
Wenn der Druck abgesunken ist, können Sie den Verschluss entfernen und Kühlflüssigkeit nachfüllen.

Für BEV Versionen

⚠ WARNUNG



Füllen Sie keine Kühlflüssigkeit nach.



Wenn sich der Stand in der Nähe oder unterhalb der Markierung „**MIN**" befindet, sollten Sie sich unbedingt an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

Scheibenwaschflüssigkeit



Füllen Sie, falls erforderlich, Flüssigkeit nach.

Vorgeschriebene Flüssigkeiten

Verwenden Sie zum Nachfüllen ein vorgemischtes Produkt.
Im Winter (bei Temperaturen unter Null) muss ein geeignetes Frostschutzmittel beigemischt werden, um die Systemkomponenten (Pumpe, Behälter, Leitungen usw.) zu schützen.
Nur Waschflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist, um Schäden an Wischerblättern, Lackierung, Kunststoff- und Gummiteilen zu verhindern. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie unter keinen Umständen reines Leitungswasser (Gefriergefahr, Kalkablagerungen usw.). Die Verwendung von Essig oder einem anderen nicht dafür vorgesehenen Produkt führt zu irreversiblen Schäden an der Scheibenwaschanlage.

Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile

Ausschließlich Produkte verwenden, die den empfohlenen Spezifikationen entsprechen.

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe sind gefährlich und können giftig sein. Vorsichtig damit umgehen. Die Angaben auf den Behältern beachten.

Motoröl

Motoröl wird nach Qualität und Viskosität klassifiziert. Bei der Entscheidung, welches Motoröl verwendet werden soll, ist Qualität wichtiger als Viskosität. Die Ölqualität stellt z. B. sicher, dass der Motor sauber bleibt, vor Verschleiß geschützt ist, und dass das Öl nicht vorzeitig altert. Der Viskositätswert gibt

Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls in einem bestimmten Temperaturbereich.
Das entsprechende Motoröl benutzen, das auf dem vom Händler ausgehändigten Wartungsplan angegeben ist.

Motoröl auffüllen

HINWEIS

Falls Motoröl verschüttet wird, aufwischen und ordnungsgemäß entsorgen.

Motoröle unterschiedlicher Hersteller und Marken können gemischt werden, sofern die vorgeschriebene Motorölqualität und -viskosität gegeben ist.
Die Verwendung von Motoröl für alle Benzinmotoren, die nur die ACEA-Spezifikation erfüllen, ist verboten, da unter bestimmten Betriebsbedingungen dadurch Motorschäden verursacht werden können.

Zusätzliche Motoröladditive

Die Verwendung zusätzlicher Motoröladditive kann Schäden verursachen und zum Verlust der Garantie führen.

HINWEIS

Um die Zuverlässigkeit des Motors und der Abgasreinigungsanlage zu erhalten, dürfen dem Motoröl keine Zusätze beigemischt werden.

Motoröl-Viskositätsklassen

Die SAE-Viskositätsklasse gibt Auskunft über die Zähflüssigkeit des Öls. Mehrbereichsöl wird mit zwei Zahlen gekennzeichnet, z. B. SAE 5W-30. Die erste Zahl, gefolgt von einem W, steht für die Niedrigtemperatur-Viskosität und die zweite Zahl für die Hochtemperatur-Viskosität.
Kontrolle des Ölstands ⇨ 208
Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe ⇨ 238

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Mit der Zeit nimmt die Bremsflüssigkeit Feuchtigkeit auf, wodurch die Bremsleistung verringert wird.
Die Bremsflüssigkeit muss daher in den angegebenen Intervallen gewechselt werden.
Nur Bremsflüssigkeit verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen ist. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

Frostschutz-/Kühlmittel

Nur Frostschutzmittel verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.
Das System wird werkseitig mit für ausgezeichneten Korrosionsschutz und Frostschutz bis ca. -28 °C bestimmtem Kühlmittel befüllt. In Regionen, in denen es sehr kalt wird, bietet das werkseitig eingefüllte Kühlmittel Frostschutz bis ca. -37 °C. Diese Konzentration sollte das ganze Jahr über beibehalten werden.
Die Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze, die zusätzlichen Korrosionsschutz bieten und kleinere Leckagen abdichten sollen, kann zu Funktionsstörungen führen. Für die Folgen der Verwendung zusätzlicher Kühlmittelzusätze wird keine Haftung übernommen.

Motorraum

Zugang zum Motorraum

WARNUNG

Stop & Start/e-Auto Modus

Vor Arbeiten unter der Motorhaube unbedingt die Zündung ausschalten, um der Gefahr vorzubeugen, dass der Motor automatisch neu startet.
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!



WARNUNG

Elektromotor
Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator oder an anderen beweglichen Teilen hängen zu bleiben; es besteht Erstickungs- und Verletzungsgefahr!
Bevor Arbeiten unter der Motorhaube durchgeführt werden, muss die Zündung

ausgeschaltet werden und sichergestellt werden, dass die Kontrollleuchte READY für auf dem Kombiinstrument aus ist und der Ladestecker vom Ladeanschluss getrennt werden, falls er angeschlossen ist.



HINWEIS

Die Anordnung der Innenbetätigung verhindert jegliche Öffnung der Motorhaube, solange die linke Vordertür geschlossen ist.

WARNUNG

Wenn der Motor heiß ist, seien Sie vorsichtig, wenn Sie den Hebel außen und die Motorhaubenstütze bedienen (Verbrennungsgefahr); unter Verwendung des geschützten Bereiches.
Bei geöffneter Motorhaube darauf achten, nicht an die Öffnungsbetätigung zu stoßen.
Öffnen Sie die Motorhaube nicht bei starkem Wind.

WARNUNG

Kühlung des Motors im Stillstand

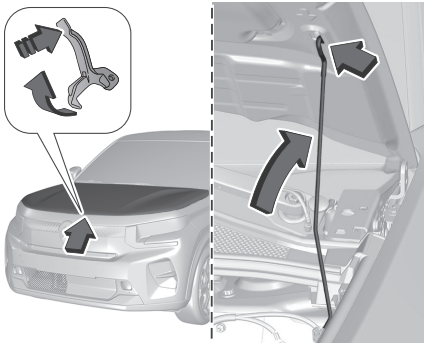
Das Gebläse der Motorkühlung kann nach dem Abstellen des Motors anlaufen.

Achten Sie daher auf Gegenstände oder Kleidungsstücke, die sich im Ventilator verfangen können!

Öffnen



1. Öffnen Sie die linke Vordertür.
2. Ziehen Sie den Hebel unten am Türrahmen.



3. Heben Sie den äußeren Sicherheitsbügel an, und öffnen Sie die Motorhaube.
4. Lösen Sie die Motorhaubenstütze aus ihrer Halterung und fixieren Sie sie in der Raste, um die Motorhaube offen zu halten.

Schließen

1. Halten Sie die Motorhaube und ziehen Sie die Motorhaubenstütze aus der Raste.
2. Klemmen Sie die Motorhaubenstütze wieder in ihre Halterung.
3. Senken Sie die Motorhaube ab und lassen Sie sie zum Schluss zufallen.
4. Ziehen Sie an der Motorhaube, um zu überprüfen, dass sie richtig eingerastet ist.

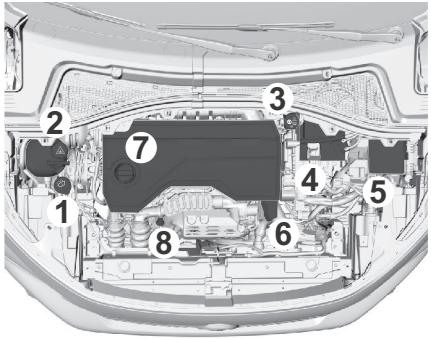
⚠ VORSICHT

Die Motorhaube nicht in die Verriegelung drücken, um Beulen zu vermeiden.

⚠ WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

Benzin / Hybrid 48V-Fahrzeuge (MHEV) Motor



1 Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter

2 Behälter für Motorkühlflüssigkeit

3 Bremsflüssigkeitsbehälter

4 Batterie/Sicherungen

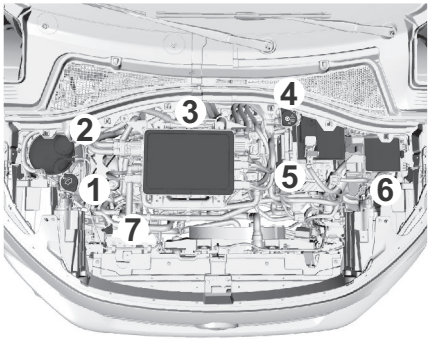
5 Separater (-) Massepunkt

6 Sicherungskasten

7 Motoröl-Einfüllstutzendeckel

8 Motoröl-Messstab

BEV-Motor



1 Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter

2 Behälter für Motorkühlflüssigkeit (nur Stand)

3 Stromkreis 400 V

4 Bremsflüssigkeitsbehälter

5 Batterie/Sicherungen

6 Sicherungskasten

7 Ein Notfall-Leistungsschalter für Rettungskräfte und Wartungstechniker

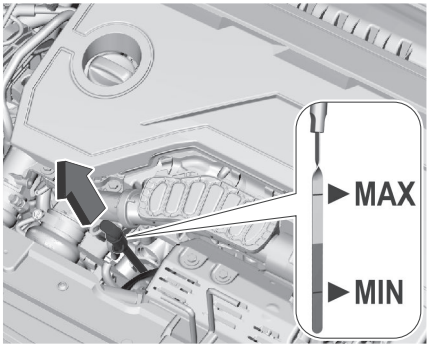
Weitere Informationen zum **Ladesystem (Elektromotor)** finden Sie im entsprechenden Abschnitt.

Kontrolle des Ölstands

Den Motorölstand regelmäßig von Hand kontrollieren, um Motorschäden zu verhindern. Nur Motoröle der richtigen Spezifikation verwenden.
Der Motor muss betriebswarm und mindestens seit fünf Minuten abgestellt sein.

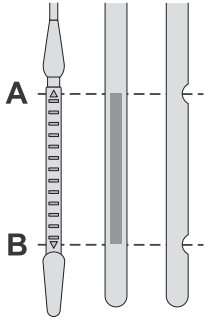
⚠ VORSICHT

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für die Beibehaltung des richtigen Motorölstands einer geeigneten Ölqualität zu sorgen.



Je nach Motor werden verschiedene Ölmessstäbe verwendet.
Die Position des Ölmessstabs ist in dem der Motorisierung entsprechenden Schema des Motorraums dargestellt.

1. Greifen Sie den Ölmessstab an seinem farbigen Endstück und ziehen Sie ihn vollständig heraus.
2. Reinigen Sie den Ölmessstab mit Hilfe eines sauberen und fusselfreien Tuchs.
3. Schieben Sie den Ölmessstab bis zum Anschlag wieder ein, dann ziehen Sie ihn nochmals heraus, um eine Sichtkontrolle durchzuführen. Der korrekte Füllstand muss sich zwischen den Markierungen **A (max)** und **B (min)** befinden.



Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn sich der Ölstand:

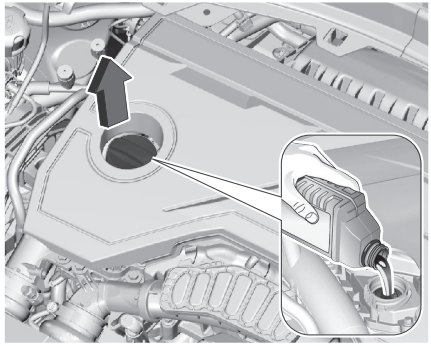
- oberhalb der Markierung **A** befindet. Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt.
- unterhalb der Markierung **B** befindet: Füllen Sie umgehend Öl nach.

⚠ WARNUNG

Der Peilstab muss ganz hineingeschoben werden, damit kein Öl auf den Motor gelangt. Gefahr eines Brandes im Motorraum.

Wenn der Motorölstand in den Bereich der Markierung **MIN** abgesunken ist, Motoröl nachfüllen.

Es wird empfohlen, Motoröl von derselben Qualität wie beim letzten Ölwechsel zu verwenden.



Der Motorölstand darf die obere Marke **MAX** am Messstab nicht überschreiten.

⚠ VORSICHT

Übergefülltes Motoröl muss abgelassen oder abgesaugt werden. Wenn der Ölstand den maximalen Füllstand überschreitet, das Fahrzeug nicht starten und eine Werkstatt aufsuchen.

Verschlussdeckel gerade ansetzen und festdrehen.

⚠ WARNUNG

Ölqualität

Bevor Sie Öl nachfüllen oder einen Ölwechsel vornehmen, ist zu prüfen, ob das Öl für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet ist und den Empfehlungen im Wartungsplan des Fahrzeugs (auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt erhältlich) entspricht.
Die Verwendung von nicht empfohlenem Öl kann zum Erlöschen des Garantieanspruchs bei einem Motorschaden führen.

Motoröl nachfüllen

Die Lage der Verschlusskappe entnehmen Sie bitte der entsprechenden Abbildung des Motorraums.

⚠ WARNUNG

Entfernen Sie die Verschlusskappe nie bei laufendem Motor. Gefahr von Verbrennungen und Spritzern im Motorraum.

1. Füllen Sie Öl schrittweise in kleinen Mengen nach und vermeiden Sie hierbei Ölspritzer auf Motorteile (Brandgefahr).
2. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie den Füllstand mit dem Ölmessstab erneut kontrollieren.
3. Füllen Sie Motoröl nach, falls erforderlich.
4. Nach Kontrolle des Ölstands die Verschlusskappe sorgfältig wieder aufsetzen und den Ölmessstab wieder in seine Aufnahme einsetzen.

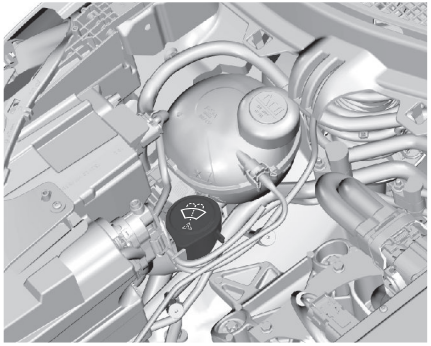
ⓘ HINWEIS

Innerhalb von 30 Minuten nach dem Nachfüllen des Motoröls ist die Ölstandsanzeige auf dem Kombiinstrument bei eingeschalteter Zündung nicht gültig.

Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe
⇨ 238

Nachfüllen von Waschflüssigkeit

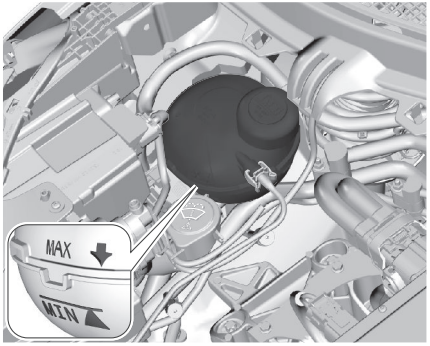
Mit einem Gemisch aus sauberem Wasser und einer geeigneten Menge zugelassener Scheibenwaschflüssigkeit mit Frostschutzmittel auffüllen.



⚠ VORSICHT

Nur Waschflüssigkeit mit einer ausreichenden Konzentration an Frostschutzmittel bietet Schutz bei niedrigen Temperaturen oder einem plötzlichen Temperaturabfall.

Kühlflüssigkeit einfüllen



BEV-Versionen

Liegt der Kühlmittelstand auf oder unter der **MIN**-Markierung, die Hilfe einer Werkstatt zum Auffüllen des Kühlmittels in Anspruch nehmen.

⚠ VORSICHT

Die Verwendung eines falschen Motorkühlmittels kann zu schweren Schäden an der Hochspannungsbatterie führen. Nur erfahrene Mechaniker dürfen den Kühlmittelbehälter öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

Für ICE- oder 48V-Versionen

Das werkseitig eingefüllte Kühlmittel bietet Gefrierschutz bis ca. -37 °C.

⚠ VORSICHT

Ein zu niedriger Kühlmittelstand kann zu Motorschaden führen.

⚠ VORSICHT

Nur zugelassenes Frostschutzmittel benutzen.

Bei kaltem Kühlsystem muss der Kühlmittelspiegel über der Markierung **MIN** liegen. Bei zu niedrigem Füllstand auffüllen.

⚠ WARNUNG

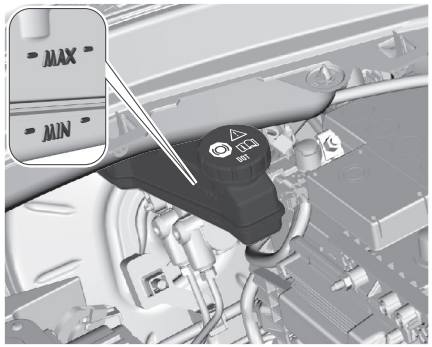
Den Motor abkühlen lassen, bevor man den Deckel öffnet. Den Deckel vorsichtig öffnen und den Druck langsam ablassen.

Zum Auffüllen verwenden Sie eine Mischung aus der gleichen Menge freigesetztem Kühlmittelkonzentrat und sauberem Leitungswasser. Wenn kein Kühlmittelkonzentrat verfügbar ist, nur sauberes Leitungswasser verwenden. Den Verschlussdeckel gut festziehen. Die Kühlmittelkonzentration überprüfen lassen und die Ursache für den Kühlmittelverlust in einer Werkstatt beheben lassen.

Prüfen der Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig und ätzend. Vermeiden Sie den Kontakt mit Augen, Haut, Stoffen und lackierten Flächen.
Bei versehentlichem Kontakt waschen Sie die betroffenen Teile sofort mit Wasser und milder Seife. Anschließend gründlich ausspülen. Rufen Sie bei Verschlucken sofort einen Arzt.



Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den **MIN**- und **MAX**-Markierungen liegen.

Wenn der Flüssigkeitsstand unter die **MIN**-Markierung gefallen ist, die Hilfe einer Werkstatt in Anspruch nehmen.

12V-Batterie

Die Fahrzeugbatterie ist wartungsfrei, sofern das Fahrverhalten eine ausreichende Aufladung der Batterie zulässt.
Kurze Strecken und häufige Motorstarts können die Batterie entladen. Nicht benötigte Stromverbraucher ausschalten.



Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Sie müssen über entsprechende Sammelstellen entsorgt werden.
Wird das Fahrzeug länger als vier Wochen abgestellt, kann sich die Batterie entladen.
Polklemme am Minuspol der Fahrzeugbatterie abklemmen.
An- und Abklemmen der Fahrzeugbatterie nur bei ausgeschalteter Zündung.

⚠ WARNUNG

Schützen Sie Augen und Gesicht, bevor Sie mit den Arbeiten an der Batterie beginnen.
Arbeiten an der Batterie müssen in einem gut belüfteten Bereich in großem Abstand von offenem Feuer oder Funkenquellen erfolgen, um Explosions- und Brandgefahr auszuschließen.
Waschen Sie sich nach Abschluss der Arbeiten die Hände.

⚠ WARNUNG

Elektronische Steuergeräte/LED-Scheinwerfer

Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels niemals an das Metallteil der elektronischen Steuergeräte oder an der Rückseite der Scheinwerfer an.
Es besteht die Gefahr, die elektronischen Steuergeräte und/oder Scheinwerfer zu beschädigen!
Schließen Sie den Minuspol des Starthilfekabels an den dafür vorgesehenen separaten Massepunkt an.

⚠ WARNUNG

Automatikgetriebe

Versuchen Sie niemals, den Motor zu starten, indem Sie das Fahrzeug anschieben.

⚠ WARNUNG

Versuchen Sie nie, eine **eingefrorene Batterie** aufzuladen - Explosionsgefahr! Wenn die Batterie eingefroren ist, lassen Sie diese durch einen Vertreter des Händlernetzes oder eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen. Hier wird untersucht, ob die inneren Bestandteile der Batterie und das Gehäuse unversehrt sind, da andernfalls giftige und korrosive Säure austreten könnte.

Symbole

Die folgenden Sicherheitssymbole sind über der 12V-Batterie sichtbar:


Keine Funken oder offenes Feuer, nicht rauchen


Schützen Sie immer Ihre Augen. Explosive Gase können zu Erblindung und Verletzungen führen


Fahrzeugbatterie außerhalb der Reichweite von Kindern halten


Die Fahrzeugbatterie enthält Schwefelsäure, die zu Erblindung und schweren Verätzungen führen kann.


Weitere Informationen finden Sie in der **Betriebsanleitung**


In der Nähe der Batterie können explosive Gase vorhanden sein

Verbindungen prüfen

Prüfen Sie regelmäßig den Anzug der geschraubten Klemmen (bei den Versionen ohne Schnellverschluss) und den Sauberkeitszustand der Anschlüsse.

Ersatz

Ersetzen Sie gegebenenfalls die 12V-Batterie durch eine andere Originalbatterie mit denselben Spezifikationen. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers der Batterie zur Wartung.

Diese Batterien enthalten schädliche Substanzen (Schwefelsäure und Blei).
Sie müssen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll.
Geben Sie verbrauchte Batterien an einer dafür vorgesehenen Sammelstelle ab.

Motorwäsche

⚠ WARNUNG

Da sich im Motorraum elektrische Ausrüstungen befinden, wird empfohlen, ihn nur bedingt Wasser (Regen, Reinigung usw.) auszusetzen.

Wartung von Fahrzeugen

Austausch von Wischerblättern

Wartungsposition der Wischerblätter

VORSICHT

Versuchen Sie **NIEMALS**, die Scheibenwischer von Hand zu bewegen. Dies kann zu dauerhaften Schäden am Mechanismus führen.

Die Wartungsstellung eignet sich zum Reinigen und Austauschen der Wischerblätter. Außerdem können die Wischerblätter in dieser Position bei winterlicher Witterung (Eis, Schnee) von der Windschutzscheibe abgehoben werden.

1. Schalten Sie die Zündung aus.
2. Ziehen Sie innerhalb von 60 Sekunden den rechten Hebel zu sich heran.

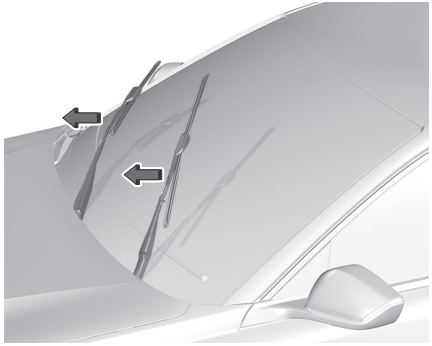
Die Scheibenwischer werden in eine vertikale Position gebracht, um den Zugang zu erleichtern.

HINWEIS

Um auf Dauer ein effizientes Wischergebnis mit den Flachblattwischern zu erzielen, empfehlen wir Ihnen:

- vorsichtig damit umzugehen
- sie regelmäßig mit Seifenwasser zu reinigen
- keine Pappe damit auf der Windschutzscheibe festzuklemmen
- sie bei den ersten Verschleißanzeichen auszuwechseln

Entfernen / Wiederanbringen vorne



Wenn sich die Scheibenwischer in der Wartungsstellung befinden:

1. Führen Sie diese Bedienungsschritte zum Austausch der Wischerblätter von der Fahrerseite aus.
2. Beginnen Sie mit dem von Ihnen am weitesten entfernten Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils am starren Abschnitt und heben Sie ihn so weit wie möglich an.

WARNUNG

Achten Sie darauf, die Arme nicht in der Nähe der Düsen zu halten.
Berühren Sie nicht das Wischerblatt, um bleibende Schäden daran zu vermeiden.
Lassen Sie es nicht los, während Sie es bewegen. Dadurch könnte die Windschutzscheibe beschädigt werden!

HINWEIS

Verwenden Sie keinen Regenabweiser (z. B. Rain-X).

VORSICHT

Achten Sie darauf, dass die Wischerarme nicht auf die Windschutzscheibe aufschlagen. Dadurch können die Lamellen und die Windschutzscheibe beschädigt werden.

3. Lösen Sie das Ihnen am nächsten liegende Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
4. Bringen Sie das neue Wischerblatt an und rasten Sie es am Arm ein.
5. Wiederholen Sie den Vorgang beim anderen Wischerblatt.

6. Beginnen Sie mit dem Ihnen am nächsten liegenden Wischerblatt. Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Windschutzscheibe.

Um die Scheibenwischer wieder in die normale Position zu bringen:

1. Setzen Sie die Wischerarme vorsichtig auf die Windschutzscheibe.
2. Schalten Sie die Zündung ein.
3. Verwenden Sie den Scheibenwischerhebel.

Entfernen/Anbringen hinten

1. Halten Sie den Arm am starren Abschnitt und heben Sie diesen so weit wie möglich an.
2. Reinigen Sie die Windschutzscheibe mit Waschflüssigkeit.
3. Lösen Sie das Wischerblatt und ziehen Sie es ab.
4. Bringen Sie das neue Wischerblatt an und rasten Sie es am Arm ein.
5. Halten Sie den Arm jeweils wieder am starren Abschnitt. Klappen Sie ihn behutsam mit dem Wischerblatt auf die Heckscheibe.

12V-Batterie



Die Batterie ist wartungsfrei.

Prüfen Sie regelmäßig den Anzug der geschraubten Klemmen (bei den Versionen ohne Schnellverschluss) und den Sauberkeitszustand der Anschlüsse.

HINWEIS

Weitere Informationen und Vorsichtsmaßnahmen vor jeglichem Eingriff an der **12 V-Batterie** finden Sie in der entsprechenden Rubrik.

WARNUNG

Die mit einem Stop&Start-System ausgestatteten Versionen enthalten eine bleihaltige 12V-Batterie mit spezieller Technologie und Eigenschaften.
Sie sollte nur von einer Werkstatt des STELLANTIS-Servicenetzes oder einer Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

Motorölfilter



Tauschen Sie den Ölfilter bei jedem Motorölwechsel aus.

Motor Luftfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

Innenraumfilter



Je nach Umweltbedingungen und Beanspruchung des Fahrzeugs (hohe Staubkonzentration in der Luft, Fahren im Stadtverkehr) **tauschen Sie diesen ggf. doppelt so oft aus**.

HINWEIS

Ein verstopfter Innenraumfilter kann sich negativ auf die Leistung der Klimaanlage auswirken und zu unerwünschter Geruchsentwicklung führen.

Schaltgetriebe



Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel).

Automatikgetriebe



Das Getriebe ist wartungsfrei (kein Ölwechsel)

Bremsbeläge



Der Verschleiß der Bremsen ist vom Fahrstil abhängig, vor allem bei Fahrzeugen, die im Stadtverkehr und auf kurzen Strecken eingesetzt werden. Deshalb kann eine Kontrolle der Bremsen auf ihren Zustand auch zwischen den Wartungen des Fahrzeugs erforderlich sein.

Neben einem Leck im Bremskreis weist ein Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes auf eine Abnutzung der Bremsbeläge hin.

HINWEIS

Nach einer Autowäsche, bei Feuchtigkeit oder bei winterlichen Bedingungen können Bremsscheiben und Bremsbeläge mit Raureif oder Eis beschlagen: die Bremsleistung kann dadurch beeinträchtigt sein. Treten Sie wiederholt leicht auf die Bremse, um diese zu enteisen und zu trocknen.

Abnutzung der Bremsscheiben



Bezüglich der Kontrolle des Abnutzungsgrades der Bremsscheibe wenden Sie sich bitte an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Elektrische Feststellbremse



Die elektrische Feststellbremse erfordert keine regelmäßige Wartung. Im Falle einer Funktionsstörung lassen Sie jedoch das System von einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Für weitere Informationen unter **elektrische Feststellbremse** ⇨ 119

Manuelle Feststellbremse



Wenn die Feststellbremse zu viel Spiel hat oder wenn Sie feststellen, dass sie an Wirksamkeit verloren hat, muss sie auch zwischen zwei Wartungen neu eingestellt werden.

Dieses System muss von einem Vertreter des Händlernetzes oder durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüft werden.

Stoßfänger



Eine Abnutzung der Stoßfänger ist für Fahrer nicht leicht zu erkennen. Dennoch haben die Stoßfänger wesentlichen Einfluss auf die Bremswirkung und die Straßenlage.

Um Ihre Sicherheit und den Fahrkomfort zu gewährleisten, ist es unablässig, die Stoßfänger regelmäßig von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen zu lassen.

Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze



Die Zeitsteuerungs- und Zubehörsätze werden ab dem Zeitpunkt des Motorstarts bis zum Abschalten des Motors verwendet. Eine Abnutzung im Laufe der Zeit ist normal.

Ein fehlerhafter Zeitsteuerungs- und Zubehörsatz kann Schäden am Motor verursachen und ihn damit unbrauchbar machen. Beachten Sie die empfohlenen Austauschintervalle, die durch die zurückgelegte Strecke oder die Laufzeit (je nachdem, was zuerst erreicht wird) angegeben werden.

Sicherungen

Sicherungskasten

Eine defekte Sicherung muss von einer Werkstatt ersetzt werden.

GEFAHR

Austausch einer Sicherung

Arbeiten an diesem System dürfen ausschließlich von einem Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden.
Der Austausch mit einer Sicherung eines Drittherstellers kann zu schwerwiegenden Funktionsstörungen am Fahrzeug führen.

HINWEIS

Einbau von elektrischem Zubehör

Die elektrische Anlage des Fahrzeugs wurde so konzipiert, dass sie mit der elektrischen Serien- oder Sonderausstattung störungsfrei funktioniert.
Bitte wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt, bevor Sie andere elektrische Zubehörteile oder Ausstattungen einbauen.

VORSICHT

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung für durch die Reparatur des Fahrzeugs entstandene Kosten oder für die Behebung von Störungen, die durch die Installation von Zubehör verursacht wurden, das nicht vom Hersteller mitgeliefert bzw. zugelassen wurde und das nicht in Übereinstimmung mit den Spezifikationen installiert wurde, insbesondere wenn der Gesamtstromverbrauch aller zusätzlich angeschlossenen Ausrüstungsgegenstände 10 Milliampere übersteigt.

Austausch der Glühlampe

Lampenkontrolle

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe Zündung einschalten, Licht betätigen und dieses kontrollieren.

HINWEIS

Bei bestimmten Witterungsbedingungen (niedrige Temperatur, Feuchtigkeit) ist es normal, wenn die Streuscheiben der Scheinwerfer und der Heckleuchten von innen beschlagen; die niedergeschlagene Feuchtigkeit verschwindet ein paar Minuten nach dem Einschalten der Beleuchtung.

WARNUNG

Die Streuscheiben der Scheinwerfer bestehen aus Polykarbonat mit einer Schutzlackbeschichtung:

- **Verwenden Sie zum Säubern kein trockenes Tuch oder Scheuertuch und auch keine Reinigungs- oder Lösungsmittel.**
- Verwenden Sie einen Schwamm und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
- Wenn Sie hartnäckige Verschmutzungen mit Hochdruck reinigen, halten Sie die Spritzdüse nicht für längere Zeit auf die Scheinwerfer, Leuchten und deren Ränder, um eine Beschädigung der Lackschicht und der Dichtungsgummis zu vermeiden.

WARNUNG

Vor dem Austauschen von Glühlampen muss die Zündung aus sein und müssen die Scheinwerfer/Leuchten mehrere Minuten lang ausgeschaltet sein. Es besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen! Berühren Sie die Lampe nicht mit den bloßen Fingern, verwenden Sie ein faserfreies Tuch zum Anfassen.
Damit die Scheinwerfer nicht beschädigt werden, ist es wichtig, dass nur Glühlampen mit UV-Filter verwendet werden.
Ersetzen Sie eine defekte Glühlampe stets durch eine neue Lampe mit den gleichen Angaben und Eigenschaften. Ersetzen Sie die Glühlampen immer paarweise, um eine ungleichmäßige Ausleuchtung zu vermeiden.

HINWEIS

Wiedereinbau der Leuchteneinheiten.
Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

⚠ WARNUNG

Motorhaube öffnen/Zugang zu den Glühlampen Der Motor ist heiß, vorsichtig vorgehen, es besteht Verbrennungsgefahr!

Achten Sie darauf, nicht mit Kleidung oder sonstigen Objekten im Kühlerventilator hängen zu bleiben; es besteht Erstickungsgefahr!

ⓘ HINWEIS

Halogenlampen (Hx) Überprüfen Sie, ob die Glühbirne richtig in ihrem Gehäuse sitzt, um eine gute Lichtqualität zu gewährleisten.

Scheinwerfer und Leuchten mit lichtemittierenden Dioden (LED)

Je nach Ausführung, handelt es sich um folgende Typen von Scheinwerfer/Leuchten:

- Scheinwerfer mit LED-Technologie
- Offset Tagfahrlicht.
- Abblendlicht
- Fernlicht
- Zusätzliche Fahrtrichtungsanzeiger.
- Bremsleuchten.
- Dritte Bremsleuchte.
- Kennzeichenleuchten.

⚠ WARNUNG

Zum Austausch dieses Glühlampentyps, wenden Sie sich an das Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Berühren Sie die „Full-LED"-Scheinwerfer oder Leuchten nicht. Es besteht Stromschlaggefahr!

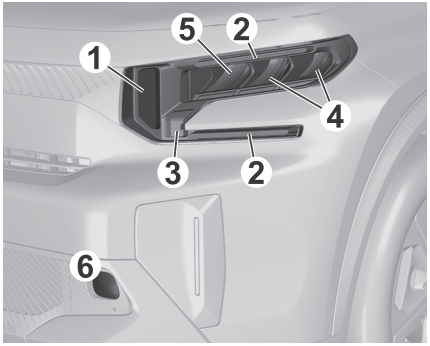
⚠ WARNUNG

Schauen Sie niemals direkt in den Lichtstrahl der LED-Scheinwerfer; es besteht die Gefahr ernsthafter Augenverletzungen!



Frontscheinwerfer

Ausführung mit LED-Scheinwerfern



1 Tagfahrlicht/Standlicht (LED)

2 Tagfahrlicht/Standlicht (LED)

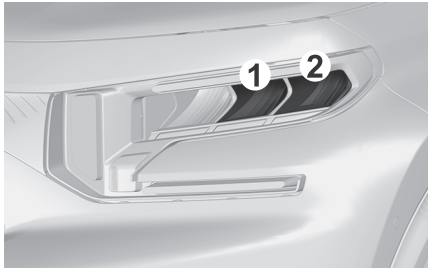
3 Fahrtrichtungsanzeiger (PY21W)

4 Abblendlicht (HP)

5 Fernlicht (LED)

6 Nebelleuchten (H11-55W)

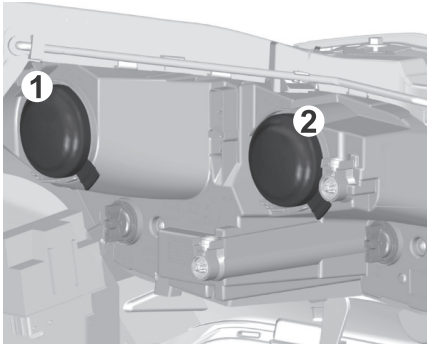
Halogen-Scheinwerfer



1 Fernlicht (H7)

2 Abblendlicht (H7)

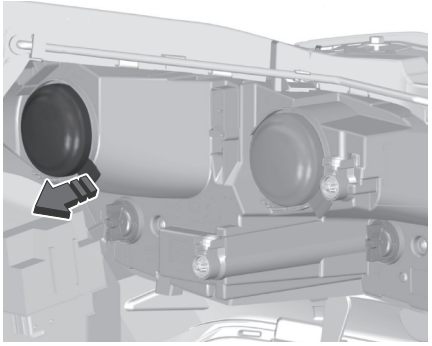
Halogen-Scheinwerfer mit separaten Lampen für Abblendlicht, Fernlicht, Tagfahrlicht und Parklicht.



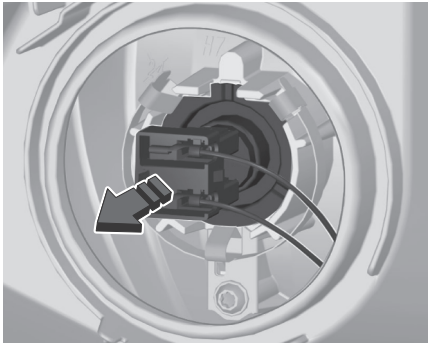
1 Abblendlicht

2 Fernlicht

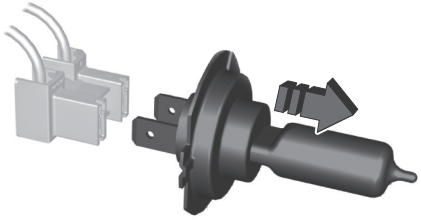
Abblendlicht



1. Schutzabdeckung entfernen.

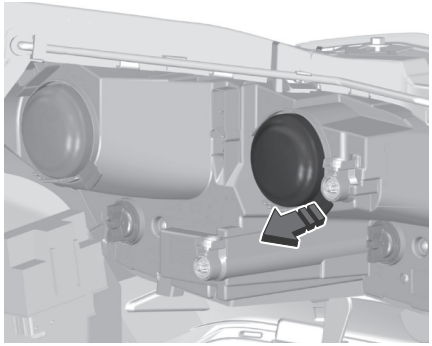


2. Lasche drücken und Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

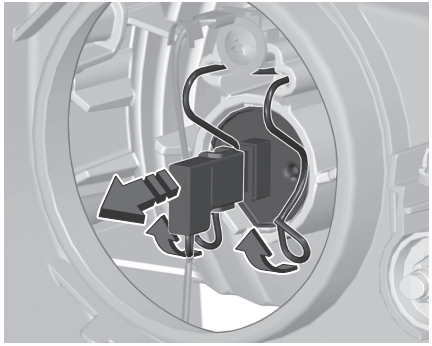


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

Fernlicht

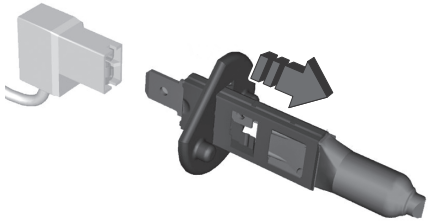


1. Schutzabdeckung entfernen.



2. Die Klammer von der Halterung lösen. Die Klammer nach oben schwenken.

Die Lampenfassung aus dem Reflektorgehäuse ziehen.

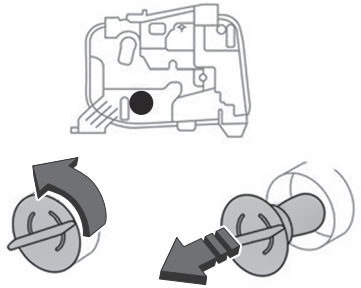


3. Die Lampe aus der Lampenfassung lösen und ersetzen.
4. Die Lampenfassung in das Reflektorgehäuse einsetzen.
5. Die Abdeckung wieder einbauen.

Fahrtrichtungsanzeiger

HINWEIS

Ein schnelles Blinken des Fahrtrichtungsanzeigers (links oder rechts) ist ein Hinweis darauf, dass eine der Glühlampen auf der betreffenden Seite einen Defekt aufweist.



1. Lösen Sie den Verbinder mit einer Viertelumdrehung entgegen dem Uhrzeigersinn.
2. Ziehen Sie den Steckverbinder der Glühlampe ab.
3. Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

HINWEIS

Die bernsteinfarbenen Glühlampen müssen durch Glühlampen gleicher Spezifikation und Farbe ersetzt werden.

Integrierte zusätzliche Fahrtrichtungsanzeiger

1. Führen Sie einen Schlitzschraubendreher zwischen dem Außenspiegel und seiner Basis ein.
2. Kippen Sie den Schraubendreher und nutzen Sie ihn als Hebel, um den Spiegel abzuziehen.
3. Haken Sie die Schale des Außenspiegels aus, indem Sie auf die zwei Halteklammern drücken.
4. Drücken Sie auf die mittlere Zunge und entfernen Sie den zusätzlichen Fahrtrichtungsanzeiger.
5. Ziehen Sie die Lampenfassung heraus und tauschen Sie die defekte Glühlampe aus.

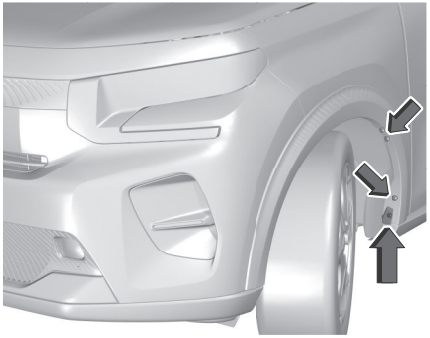
HINWEIS

Zum Austausch dieser Glühlampen können Sie sich auch an das Händlernetz oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt wenden.

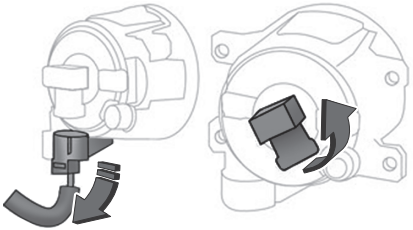
Nebelscheinwerfer



1. Die Radkastenverkleidung lösen.
2. Das Lenkrad so drehen, dass die Vorderseite des Rades nach außen zeigt.



3. Die drei Torx-T20-Schrauben (seitlich) und die beiden Inbusschrauben M10 (unten) vom Kotflügel losschrauben, um Zugang zum Nebelscheinwerfer zu erhalten.

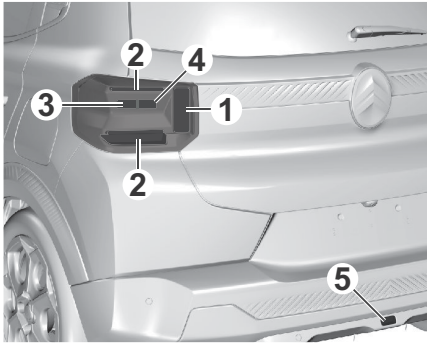


4. Klemmen Sie den Steckverbinder des Nebelscheinwerfers ab.
5. Entfernen Sie die Lampenfassung mit einer Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn vom Nebelscheinwerfer.
6. Entfernen Sie die Glühlampe, um sie auszutauschen.

HINWEIS

Sie können diese Glühlampen auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt auswechseln lassen.

Heckleuchten



1 Bremsleuchten (P21-5W / LED) / Standlicht (5W)

2 Standlicht (W5W / LED)

3 Fahrtrichtungsanzeiger (PY21W)

4 Rückfahrscheinwerfer (P21W)

5 Nebelleuchte (LED)

HINWEIS

Sie können diese Glühlampen auch bei einem Vertreter des Händlernetzes oder von einer qualifizierten Fachwerkstatt auswechseln lassen.

Innenbeleuchtung

Deckenleuchte (W5W)

1. Lösen Sie die gesamte Konsole, die die Deckenleuchte umgibt, mit einem flachen Klappenschraubendreher.
2. Entfernen Sie die durchgebrannte Glühlampe, um sie auszutauschen.
3. Bringen Sie die Konsole wieder um die Deckenleuchte herum an und klemmen Sie sie richtig ein.

Kofferraum (W5W)

1. Lösen Sie das Gerät, indem Sie die Basis von hinten schieben.
2. Ziehen Sie die Glühlampe heraus und wechseln Sie sie aus.
3. Verstauen das Gerät wieder an seinem Platz.

Reifen und Räder

Informationen zur Reifensicherheit

Die Informationen zur Reifensicherheit umfassen Aspekte der folgenden Informationen:

- Kennzeichnung eines Reifens
- Reifenidentifikationsnummer
- Reifen – Begriffe und Definitionen
- Reifendruckwerte und Reifenbelastung

Reifenkennzeichnungen - Bezeichnungen

Z. B. **205/55 R16 95V XL**

205	Reifenbreite in mm
55	Querschnittsverhältnis (Reifenhöhe zu Reifenbreite) in %
R	Gürtelbauart: Radial
16	Felgendurchmesser in Zoll
95	Tragfähigkeitsindex; 95 entspricht z. B. 615 kg
V	Geschwindigkeits-Kennbuchstabe

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe:

Q	bis 160 km/h
S	bis 180 km/h
T	bis 190 km/h
H	bis 210 km/h

V bis 240 km/h

W bis 270 km/h

Einen für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs geeigneten Reifen auswählen.
Die Höchstgeschwindigkeit kann mit Leergewicht mit Fahrer (75 kg) zuzüglich einer Zuladung von 125 kg erreicht werden. Sonderausstattungen können die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs verringern.

Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit

Das Reifendruckhinweisschild an der linken B-Säule gibt die Originalreifen und die entsprechenden Reifendrücke an.
Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.
Wenn Sie mehr als 10 Minuten oder mehr als 10 Kilometer bei mehr als 50 km/h gefahren sind, müssen Sie 0,3 bar (30 kPa) zu den auf dem Aufkleber angegebenen Werten hinzufügen.
Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.

⚠ WARNUNG

Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich. Ein zu niedriger Druck kann zu einer starken Erwärmung des Reifens und zu inneren Schäden führen, die eine Ablösung der Lauffläche oder sogar ein Platzen des Reifens bei hohen Geschwindigkeiten zur Folge haben können.

⚠ WARNUNG

Bei bestimmten Reifen kann der empfohlene Reifendruck in der Reifendrucktabelle den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten. Niemals den auf dem Reifen angegebenen maximalen Reifendruck überschreiten.

Winterreifen

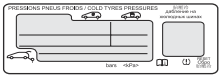
Winterreifen verbessern die Fahrsicherheit bei Temperaturen unter 7 °C und sollten daher an allen Rädern montiert werden.
Geschwindigkeitsaufkleber gemäß Landesvorschrift im Blickfeld des Fahrers anbringen.
Alle Reifengrößen sind für Winterreifen zulässig.



Winter- oder Ganzjahresreifen sind an den Seiten durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Reifendruck

Reifendruck mindestens alle 14 Tage und vor jeder größeren Fahrt bei kalten Reifen kontrollieren.
Reserverad nicht vergessen (wo vorgesehen).
Dies gilt auch bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrollsystem (TPMS).



Auf dem Aufkleber Reifendruck sind die Reifendruckwerte im leeren und beladenen Zustand angegeben. Dieser Aufkleber befindet sich an der Innenseite der Tür auf der Fahrerseite.

⚠ WARNUNG

Fahren Sie immer mit dem empfohlenen Reifendruck für kalte Reifen.

Die Reifendruckangaben beziehen sich auf kalte Reifen. Gültig für Sommer- und Winterreifen.
Wenn Sie mehr als 10 Minuten oder mehr als 10 Kilometer bei mehr als 31 km/h gefahren sind, müssen Sie 0,3 bar (30 kPa) zu den auf dem Aufkleber angegebenen Werten hinzufügen.
Der Reifendruck ist von der Temperatur des Reifens abhängig. Während der Fahrt erhöhen sich Reifentemperatur und Reifendruck. Bei einem Temperaturanstieg von 10 °C erhöht sich der Druck um nahezu 10 kPa. Dies ist zu beachten, wenn der Reifendruck bei warmen Reifen geprüft wird.
Die auf den Reifeninformations-Aufklebern und in der Reifendrucktabelle angegebenen Reifendruckwerte gelten für kalte Reifen, das heißt für 20 °C.
Reservereifen immer mit dem Reifendruck für volle Belastung befüllen.
Ein falscher Reifendruck beeinträchtigt Sicherheit, Fahrverhalten, Fahrkomfort und Kraft-

stoffverbrauch und erhöht den Reifenverschleiß.
Der empfohlene Reifendruck variiert je nach den Bedingungen. Den richtigen Reifendruckwert anhand der folgenden Schritte ermitteln:

- Motoridentifikationsnummer ermitteln
- Entsprechenden Reifen ermitteln

Die Reifendrucktabelle zeigt die möglichen Reifenkombinationen.
Die für dieses Fahrzeug zugelassenen Reifentypen finden Sie in der EWG-Konformitätserklärung, die mit dem Fahrzeug ausgeliefert wird, und in anderen nationalen Zulassungsdokumenten.
Der Fahrer ist für die korrekte Anpassung des Reifendrucks verantwortlich.

⚠ WARNUNG

Durch Reifenunterdruck erhöht sich der Energieverbrauch. Unzureichender Reifendruck führt zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigt die Straßenhaftung. Es besteht Unfallgefahr!

⚠ WARNUNG

Ein zu hoher Luftdruck verringert die Fähigkeit des Reifens, Stöße abzufedern. Gegenstände auf der Straße und Schlaglöcher können Schäden verursachen, die zu Reifenschäden führen. Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann das Fahrverhalten beeinträchtigen und zu einem plötzlichen Versagen des Fahrzeugs führen, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren geht.

⚠ WARNUNG

Der Druck muss bei kalten Reifen gemessen werden. Sollte es aus irgendeinem Grund notwendig sein, den Druck bei warmen Reifen zu prüfen, reduzieren Sie den Druck nicht, auch wenn er höher als der vorgeschriebene Wert ist, sondern wiederholen Sie die Prüfung bei kalten Reifen.

⚠ WARNUNG

Unzureichend aufgepumpte Reifen sind gefährlich und können Kollisionen verursachen.

⚠ WARNUNG

Ungleiche Reifendrücke können Lenkprobleme verursachen. Sie könnten die Kontrolle über Ihr Fahrzeug verlieren.
Ein ungleicher Reifendruck von einer Fahrzeugseite zur anderen kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder links abdriftet.

Profiltiefe

Profiltiefe regelmäßig kontrollieren.
Aus Sicherheitsgründen sollte die Profiltiefe der Reifen an einer Achse um höchstens 2 mm voneinander abweichen.



Die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe (1,6 mm) ist erreicht, wenn das Profil bis zu einem Verschleißanzeiger (TWI = Tread Wear Indicator) abgefahren ist. Seine Lage wird durch Markierungen an der Reifenflanke angezeigt.
Sollte der Verschleiß vorn größer sein als hinten, Vorderräder regelmäßig gegen Hinterräder tauschen. Sicherstellen, dass die Richtung der Raddrehung unverändert ist.
Reifen altern, auch wenn sie nicht gefahren werden. Wir empfehlen, die Reifen alle 6 Jahre zu ersetzen.

Erlaubte Reifen- und Felgengrößen

Bei Verwendung von Reifen einer anderen Größe als bei den werkseitig montierten müssen gegebenenfalls das Reifendruckkontrollsystem umprogrammiert und Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden.
Der Einsatz von verschieden großen Reifen und von anderen Reifen als spezifiziert beeinträchtigt die Lebensdauer der Reifen, ihre

Drehung, die Bodenfreiheit und die Genauigkeit des Geschwindigkeitsmessers, ferner wird die Straßenhaftung beeinträchtigt.
Das Einbauen von verschiedenen Reifen an der Vorder- und der Hinterachse kann zu Steuerfehlern im ESP-System führen.
Reifendruckaufkleber ersetzen lassen.

⚠ WARNUNG

Die Verwendung ungeeigneter Reifen oder Räder kann zu Unfällen führen und macht die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs ungültig.

Reifenketten

Bei winterlichen Witterungsbedingungen verbessern Schneeketten die Traktion sowie das Fahrverhalten des Fahrzeugs bei Bremsvorgängen.

⚠ WARNUNG

Schneeketten dürfen nur auf Antriebsrädern montiert werden.
Sie dürfen niemals an Noträdern angebracht werden.

ⓘ HINWEIS

Halten Sie die für Ihr Land geltenden Vorschriften hinsichtlich der Verwendung von Schneeketten und der erlaubten Höchstgeschwindigkeiten ein.

Verwenden Sie nur Schneeketten, die für den Radtyp/die Reifendimension entwickelt wurden, mit dem/der das Fahrzeug ausgestattet ist:

Originalreifengröße	Kettentyp
205/55 R16	Polaire XK9 090
205/50 R17	Polaire XK9 090

Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Montagehinweise

1. Um die Schneeketten unterwegs anzulegen, halten Sie Ihr Fahrzeug auf einer ebenen Fläche am Straßenrand an.
2. Ziehen Sie die Feststellbremse an, und legen Sie gegebenenfalls Keile unter die Räder, um zu verhindern, dass das Fahrzeug sich bewegt.
3. Legen Sie die Schneeketten unter Beachtung der Herstelleranweisungen an.
4. Fahren Sie vorsichtig an und fahren Sie eine kurze Zeit unterhalb von 50 km/h.
5. Halten Sie das Fahrzeug an und sorgen Sie dafür, dass die Ketten richtig gespannt sind.

ⓘ HINWEIS

Es wird dringend empfohlen, das Anlegen der Schneeketten auf einer ebenen und trockenen Oberfläche vor der Fahrt zu üben.

⚠ WARNUNG

Vermeiden Sie es, mit Schneeketten auf Straßen zu fahren, auf denen der Schnee schon geschmolzen ist, um die Reifen des Fahrzeugs und den Straßenbelag nicht zu beschädigen. Wenn das Fahrzeug mit Aluminiumfelgen ausgestattet ist, sorgen Sie dafür, dass weder die Kette noch die Fixierungen mit der Felge in Kontakt kommen.

Radwechsel

Siehe Kapitel "Fahrzeug aufbocken und Reifen wechseln" im Abschnitt "Im Notfall".

Fahrzeugeinlagerung

Langzeiteinlagerung

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

1. Fahrzeug waschen und konservieren. Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen
2. Die glänzenden Metallteile mit im Handel erhältlichen Spezialmitteln reinigen und schützen
3. Die Gummiblätter der Windschutzscheibe und des Heckscheibenwischers mit Talkum bestreuen und sie von der Scheibe abheben
4. Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren
5. Das Fahrzeug mit einer Stoff- oder Lochfolie abdecken, dabei besonders

darauf achten, dass die lackierte Oberfläche nicht beschädigt wird, vorher den Staub, der sich darauf angesammelt hat, entfernen. Keine kompakten Plastikfolien verwenden, da diese die Feuchtigkeit nicht von der Oberfläche des Fahrzeugs verdampfen lassen.

6. Die Alarmanlage des Fahrzeug (wo vorgesehen) ausschalten.
7. Den Scheibenwaschbehälter entleeren. Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen. Das Kühlsystem nicht leerlaufen lassen
8. Den Ladezustand der herkömmlichen Batterie alle 30 Tage überprüfen
9. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie kann allmählich abnehmen, wenn das Fahrzeug nicht benutzt wird. Daher längere Aufenthalte mit einem Ladezustand nahe Null vermeiden.
   Nach Möglichkeit den Ladezustand überwachen und verhindern, dass sie einen zu niedrigen Wert erreicht. Beachten Sie diese Hinweise auch bei längeren Aufenthalten von weniger als einem Monat (einige Wochen).
10. Die Hochvoltbatterie auf einen Ladezustand von annähernd 100 % laden. Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen

Die Klimaanlage mindestens 5 Minuten lang mit Außenluft und maximaler Ventilatorgeschwindigkeit betreiben. Dieser Vorgang gewährleistet eine angemessene Schmierung des Systems und minimiert so die Möglichkeit einer Beschädigung des Kompressors, wenn das System erneut in Betrieb genommen wird.

1. Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort parken und die Fenster leicht öffnen. Den PRND-Schalter auf P stellen, das Wegrollen des Fahrzeugs verhindern. Die Feststellbremse nicht anziehen
2. Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln
3. Das Ladekabel bis zu vier Wochen anschließen
4. Die Hochvoltbatterie vier Wochen bis zwölf Monate entladen, bis im Kombiinstrument ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
5. Das Ladekabel nicht anschließen
6. Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen –10 °C und 30 °C lagern.
7. Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
8. Das schwarze Minuskabel (–) von der herkömmliche 12V-Batterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die herkömmliche 12V-Batterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (–) im Motorraum dauerladen
9. Alle drei Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Batterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Langzeiteinlagerung eines Hybrid-Elektrofahrzeugs

Wenn das Fahrzeug für mehrere Monate eingelagert werden muss:

1. Fahrzeug waschen und konservieren
2. Konservierung im Motorraum und am Unterboden überprüfen lassen
3. Die glänzenden Metallteile mit im Handel erhältlichen Spezialmitteln reinigen und schützen
4. Die Gummiblätter der Windschutzscheibe und des Heckscheibenwischers mit Talkum bestreuen und sie von der Scheibe abheben
5. Die Dichtgummis reinigen und imprägnieren
6. Das Fahrzeug mit einer Stoff- oder Lochfolie abdecken, dabei besonders darauf achten, dass die lackierte Oberfläche nicht beschädigt wird, vorher den Staub, der sich darauf angesammelt hat, entfernen. Keine kompakten Plastikfolien verwenden, da diese die Feuchtigkeit nicht von der Oberfläche des Fahrzeugs verdampfen lassen.
7. Die Alarmanlage des Fahrzeug (wo vorgesehen) ausschalten.
8. Scheibenwaschbehälter entleeren.
9. Den Frost- und Korrosionsschutz im Kühlmittel überprüfen. Das Kühlsystem nicht leerlaufen lassen
10. Den Ladezustand der herkömmlichen Batterie alle 30 Tage überprüfen. Der Ladezustand der Hochvoltbatterie kann allmählich abnehmen, wenn das Fahrzeug

nicht benutzt wird. Daher längere Aufenthalte mit einem Ladezustand nahe Null vermeiden. Nach Möglichkeit den Ladezustand überwachen und verhindern, dass sie einen zu niedrigen Wert erreicht. Beachten Sie diese Hinweise auch bei längeren Aufenthalten von weniger als einem Monat (einige Wochen).

11. Die Hochvoltbatterie auf einen Ladezustand von annähernd 100 % laden.
12. Reifendruck auf den Wert für die volle Zuladung erhöhen
13. Die Klimaanlage mindestens 5 Minuten lang mit Außenluft und maximaler Ventilatorgeschwindigkeit betreiben.
14. Dieser Vorgang gewährleistet eine angemessene Schmierung des Systems und minimiert so die Möglichkeit einer Beschädigung des Kompressors, wenn das System erneut in Betrieb genommen wird.
15. Das Fahrzeug an einem trockenen, gut belüfteten Ort parken und die Fenster leicht öffnen. Den ersten Gang oder **P** einrücken, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu vermeiden.
16. Die Feststellbremse nicht anziehen
17. Motorhaube öffnen, alle Türen schließen und das Fahrzeug verriegeln

Bis zu vier Wochen

Das Ladekabel anschließen.

Vier Wochen bis zwölf Monate

1. Die Hochvoltbatterie entladen, bis in der Instrumenteneinheit ein verbleibender Ladezustand von 30 Prozent angezeigt wird.
2. Das Ladekabel nicht anschließen.
3. Das Fahrzeug an einem Ort mit einer Temperatur zwischen –10 °C und 30 °C lagern.
4. Eine Einlagerung des Fahrzeugs an einem Ort mit extremen Temperaturen kann Schäden an der Hochvoltbatterie verursachen.
5. Das schwarze Minuskabel (–) von der 12-V-Fahrzeugbatterie trennen und einen Ladeerhalter an den Batterieklemmen anschließen. Alternativ die 12-V-Fahrzeugbatterie angeschlossen lassen und über den Pluspol (+) und den Minuspol (-) im Motorraum dauerladen.
6. Alle drei Monate den Ladezustand der Batterie kontrollieren. Wenn der Ladezustand unter 30 Prozent fällt, die Batterie wieder bis auf 30 Prozent aufladen.

Karosserie - Außenpflege

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

Hochglanzlack

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen der Karosserie weder Scheuermittel oder Lösungsmittel noch Benzin oder Öl.
Verwenden Sie zur Reinigung hartnäckiger Flecken niemals einen Scheuerschwamm. Gefahr von Kratzern im Lack!
Tragen Sie keine Politur auf.

ⓘ HINWEIS

Verwenden Sie ein weiches Tuch und Seifenwasser oder ein pH-neutrales Produkt.
Wischen Sie die Karosserie, ohne heftig zu reiben, mit einem sauberen Mikrofasertuch trocken.
Tragen Sie Politur auf dem sauberen und trockenen Fahrzeug auf.
Beachten Sie die auf dem Produkt angegebene Gebrauchsanweisung.

Aufkleber

(Je nach Version)

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeugs keinen Hochdruckreiniger. Es besteht die Gefahr, dass die Aufkleber beschädigt oder abgelöst werden!

ⓘ HINWEIS

Verwenden Sie einen breiten Wasserstrahl (mit einer Temperatur zwischen 25 °C und 40 °C).
Stellen Sie den Wasserstrahl senkrecht zur Oberfläche der Aufkleber.
Spülen Sie das Fahrzeug mit demineralisiertem Wasser.

Innenraumpflege

Allgemeine Hinweise

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, sollten folgende Anweisungen befolgt werden.

Außen

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie beim Reinigen des Motorraums niemals einen Hochdruckreiniger. Dadurch könnten die elektrischen Komponenten beschädigt werden.
Waschen Sie das Fahrzeug nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder bei extremer Kälte.

ⓘ HINWEIS

Verriegeln Sie beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage mit Zugvorrichtung unbedingt die Türen und entfernen Sie, je nach Ausführung, den elektronischen oder digitalen (je nach Ausstattung) Schlüssel.
Halten Sie beim Waschen Ihres Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger den Wasserstrahl mindestens 30 cm vom Fahrzeug entfernt (insbesondere beim Reinigen von Stellen mit Lackabplatzern, Sensoren oder Dichtungen).
Reinigen Sie Chemikalien enthaltende Verschmutzungen, die die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen könnten, unverzüglich (einschließlich Baumharz, Vogelkot, Insektensekrete, Pollen und Teer).
Reinigen Sie das Fahrzeug öfter, wenn die Umgebung dies erfordert, um Salzablagerungen (in Küstenregionen), Ruß (in Industrieregionen) und Schlamm (in feuchten und kalten Regionen) zu entfernen. Diese Substanzen können stark korrosiv wirken.
Wenden Sie sich bezüglich des Entfernens von hartnäckigen Verschmutzungen, die Spezialprodukte (z. B. Teer- oder Insektenentferner) erfordern, an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.
Lassen Sie Lackausbesserungen vorzugsweise von einen Vertreter des Händlernetzes oder einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Innen

⚠ WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeuginnenraums niemals einen Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
In Bechern oder anderen offenen Behältern transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können die Bedienungseinheit und die Bedienelemente auf der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig!
Um die Kombiinstrumente, Touchscreens oder andere Anzeigen zu reinigen, wischen Sie diese mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Verwenden Sie keine Produkte (z. B. Alkohol, Desinfektionsmittel) oder Seifenwasser direkt auf diesen Oberflächen. Es besteht die Gefahr, diese zu beschädigen!

Sicherheitsgurte Wartung

Die Gurte dürfen nicht gebleicht, gefärbt oder mit chemischen Lösungsmitteln oder Scheuermitteln gereinigt werden. Dadurch wird das Gewebe geschwächt. Auch Sonnenschäden können das Gewebe schwächen.
Wenn die Gurte gereinigt werden müssen, verwenden Sie eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser. Nehmen Sie die Gurte nicht aus dem Fahrzeug, um sie zu waschen. Trocknen Sie mit einem weichen, trockenen Tuch.
Tauschen Sie die Gurte aus, wenn sie ausgefranst oder abgenutzt sind oder wenn die Schnallen nicht mehr richtig funktionieren.

⚠ WARNUNG

Ein ausgefranster oder zerrissener Sicherheitsgurt kann bei einem Aufprall zerreißen und Sie ungeschützt zurücklassen. Überprüfen Sie das Sicherheitsgurtsystem regelmäßig auf Schnitte, Ausfransungen oder lose Teile. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Sicherheitsgurtsystem darf nicht demontiert oder verändert werden. Wenn Ihr Fahrzeug in einen Unfall verwickelt ist oder wenn Sie Fragen zum Zustand der Sicherheitsgurte oder Aufrollvorrichtungen haben, bringen Sie Ihr Fahrzeug zur Inspektion zu einem Fachhändler oder einer autorisierten Manu-

facturer Certified Collision Care Program-Einrichtung.

Kunststoff- und beschichtete Teile

Reinigen Sie die inneren Kunststoffteile mit einem feuchten Tuch (möglichst aus Mikrofaser) und einer Lösung aus Wasser und neutralem, nicht scheuerndem Reinigungsmittel.
Für die Reinigung von öligen oder hartnäckigen Flecken sind spezielle Produkte zu verwenden, die frei von Lösungsmitteln sind und das ursprüngliche Aussehen und die Farbe der Bauteile erhalten sollen.
Entfernen Sie eventuellen Staub mit einem Mikrofasertuch, das Sie gegebenenfalls mit Wasser anfeuchten. Die Verwendung von Papiertüchern wird nicht empfohlen, da diese Rückstände hinterlassen können.

HINWEIS

Der direkte Kontakt von Lufterfrischern, Insektenschutzmitteln, Sonnenschutzmitteln oder Handdesinfektionsmitteln mit den Kunststoff-, Lack- oder Dekoroberflächen des Innenraums kann zu dauerhaften Schäden führen. Sofort wegwischen.

HINWEIS

Schäden, die durch diese Art von Produkten verursacht werden, sind unter Umständen nicht durch die beschränkte Neuwagengarantie abgedeckt.

Kombiinstrument und Anzeigen

Die Scheiben vor den Instrumenten sind bei diesem Fahrzeug aus klarem Kunststoff geformt.
Beim Reinigen der Linsen ist darauf zu achten, dass der Kunststoff nicht zerkratzt wird.
Mit einem feuchten, weichen Tuch reinigen. Eine milde Seifenlösung kann verwendet werden, aber verwenden Sie keine stark alkoholhaltigen oder scheuernden Reinigungsmittel. Wenn Seife verwendet wurde, wischen Sie sie mit einem sauberen, feuchten Tuch ab. Trocknen Sie mit einem weichen, trockenen Tuch.

HINWEIS

Verwenden Sie zur Reinigung des Armaturenbretts und des Kombiinstruments niemals Alkohol, Benzin oder Derivate.

Glasoberflächen

Alle Glasflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Glasreiniger für den Haushalt gereinigt werden.
Verwenden Sie keine Schaber oder andere scharfe Instrumente, die die Elemente zerkratzen könnten.
Wenn Sie den Rückspiegel reinigen, sprühen Sie den Reiniger auf das Handtuch oder Tuch, das Sie verwenden. Sprühen Sie den Reiniger nicht direkt auf den Spiegel.

HINWEIS

Verwenden Sie niemals ein Scheuermittel. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Innenseite der Heckscheibe mit elektrischer Entfrostungsanlage oder die Fenster mit Radioantennen reinigen.

Gewebeteile

Staub mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger entfernen.
Es wird empfohlen, bei der Reinigung von Polstern, die nicht aus Stoff bestehen, eine feuchte Bürste zu verwenden.
Zur Reinigung ein weiches Mikrofasertuch verwenden, das mit einer Lösung aus Wasser und neutralem Reinigungsmittel angefeuchtet ist.

Lederoberflächen

Leder ist ein Naturprodukt. Eine angemessene und regelmäßige Pflege ist zur Erhaltung der Schönheit des Leders unerlässlich.
Das Leder muss mit einem speziellen Lederpflegeprodukt geschützt und gepflegt werden, um es geschmeidig zu halten und sein ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Leders keine ungeeigneten Pflegeprodukte (z. B. Lösungsmittel, Reinigungsmittel, Benzin, reiner Alkohol).

Verwenden Sie keine Bleich- oder Farbentfernungsmittel (z. B. Perchlorethylen).
Achten Sie beim Reinigen von zum Teil aus Leder bestehenden Elementen darauf, dass die anderen Materialien nicht durch das spezielle Lederpflegeprodukt beschädigt werden.

HINWEIS

Beseitigen Sie vor dem Entfernen von Fettflecken oder Flüssigkeiten die Reste.
Entfernen Sie vor der Reinigung alle Rückstände, die das Leder beschädigen könnten, mit einem Tuch, das
mit entmineralisiertem Wasser befeuchtet und gründlich ausgewrungen wurde.
Verwenden Sie zum vorsichtigen Reinigen des Leders ein weiches, mit Seifenwasser oder einem pH-neutralen Produkt angefeuchtetes Tuch.
Trocknen Sie das Leder mit einem weichen, trockenen Tuch.

Textilmaterial

Das Armaturenbrett, die Türverkleidungen und die Sitze können Teile aus Textilmaterial enthalten.
Entfernen Sie regelmäßig Staub von den Textilteilen mit einem trockenen Tuch, einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.
Reiben Sie die Textilteile einmal pro Jahr mit einem sauberen, feuchten Tuch ab. Lassen Sie sie über Nacht trocknen und bürsten Sie sie dann mit einer Bürste mit weichen Borsten.

Wartung

WARNUNG

Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel (z. B. Alkohol, Lösungsmittel oder Ammoniak).
Verwenden Sie keine Dampfreiniger - Es besteht die Gefahr der Beeinträchtigung der Haftung der Stoffe!

HINWEIS

Entfernen Sie regelmäßig Staub von den Textilteilen mit einem trockenen Tuch, einer weichen Bürste oder einem Staubsauger.
Reiben Sie die Textilteile einmal pro Jahr mit einem sauberen, feuchten Tuch ab.
Lassen Sie sie über Nacht trocknen und bürsten Sie sie dann mit einer Bürste mit weichen Borsten.

Fleckenentfernung

WARNUNG

Verreiben Sie den Fleck nicht, da er sich sonst ausbreiten kann oder die Substanz weiter eindringen kann.

WARNUNG

Verwenden Sie zum Reinigen des Fahrzeuginnenraums niemals einen Wasserschlauch oder Hochdruckreiniger.
In Bechern oder anderen offenen Behältern transportierte Flüssigkeiten können leicht verschüttet werden und können die Bedienungseinheit und die Bedienelemente auf der Mittelkonsole beschädigen. Seien Sie also vorsichtig!
Um die Kombiinstrumente, Touchscreens oder andere Anzeigen zu reinigen, wischen Sie diese mit einem weichen, trockenen Tuch ab. Verwenden Sie keine Produkte (z. B. Alkohol, Desinfektionsmittel) oder Seifenwasser direkt auf diesen Oberflächen. Es besteht die Gefahr, diese zu beschädigen!

HINWEIS

Handeln Sie schnell und behandeln Sie den Fleck vom Rand zur Mitte hin.
Mit einem Löffel oder Spatel entfernen Sie so viel Substanz oder Feststoffe wie möglich und mit saugfähigem Papier nehmen Sie so viel Flüssigkeit wie möglich auf.

HINWEIS

Zu verwendendes Produkt/Verfahren je nach Art des Flecks:

- Fett, Öl und Tinte: mit einem- neutralen Reinigungsmittel reinigen.
- Erbrochenes: mit sprudelndem Mineralwasser reinigen.
- Blut: Mehl über den Fleck verteilen und trocknen lassen; mit einem leicht feuchten Tuch entfernen
- Schlamm: trocknen lassen und dann mit einem leicht feuchten Tuch entfernen
- Kuchen, Schokolade, Eis: mit lauwarmem Wasser reinigen.
- Zuckerhaltige und/oder alkoholische Getränke: mit lauwarmem Wasser oder bei hartnäckigen Flecken mit Zitronensaft reinigen
- Haargel, Kaffee, Tomatensauce, Essig: mit lauwarmem Wasser und Zitronensaft reinigen

Verwenden Sie bei festen Substanzen danach eine weiche Bürste oder einen Staubsauger.
Verwenden Sie bei flüssigen Substanzen danach ein feuchtes Mikrofasertuch und trocknen Sie den Fleck anschließend mit einem anderen Tuch ab.

TECHNISCHE DATEN

Fahrzeugidentifizierung

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Verschiedene sichtbare Markierungen zur Identifizierung und zum Auffinden des Fahrzeugs.



A **Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) unter der Haube**

An der Karosserie eingestanzt.

B **Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) am Armaturenbrett**

Auf einem Aufkleber aufgedruckt, der durch die Windschutzscheibe sichtbar ist.

C **Typenschild**

Befindet sich an der rechten Tür.

Es enthält die folgenden Informationen:

- Name des Herstellers
- Nummer der EG-Typgenehmigung
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)
- Zulässiges Gesamtgewicht
- Zulässiges Gesamtzuggewicht (Gesamtgewicht mit Anhänger),
- Zulässige Achslast vorn,
- Zulässige Achslast hinten.

D **Reifen- und Farbcodeangaben**

Befindet sich an der Fahrertür.
Enthält die folgenden Reifeninformationen:

- Reifendruckwerte im leeren und beladenen Zustand.
- Reifenspezifikationen, d. h. Abmessungen, Typ, Last- und Geschwindigkeitsindex.
- Reifendruckwert des Reserverads.
- Auf dem Aufkleber ist auch der Farbcode zu finden.

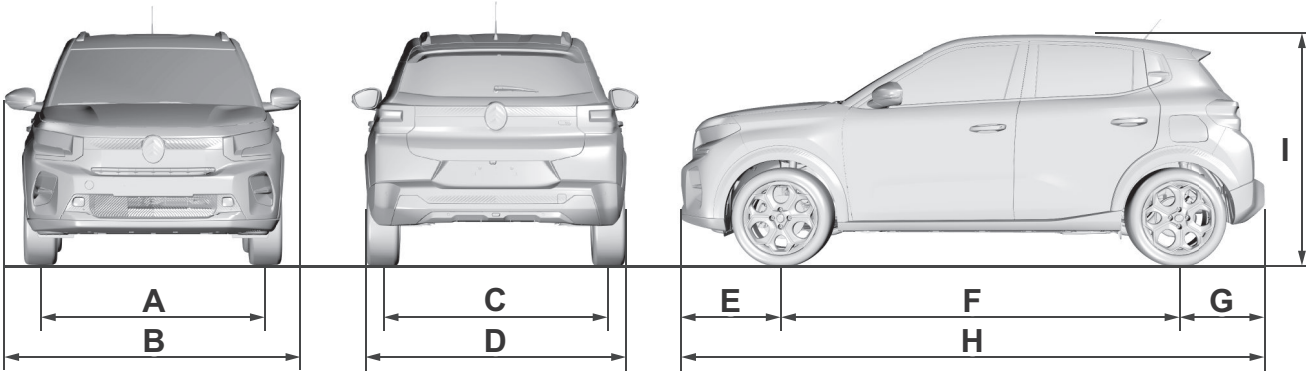
HINWEIS

Das Fahrzeug kann werksseitig mit Reifen mit höheren Last- und Geschwindigkeitsindizes als den auf dem Aufkleber angegebenen ausgestattet sein, ohne Einfluss auf die vorgegebenen Reifendruckwerte (bei kalten Reifen).
Im Falle einer Änderung des Reifentyps wenden Sie sich für die für das Fahrzeug zugelassene Bereifung an einen Vertreter des Händlernetzes.

Fahrzeugdaten

Abmessungen

Diese Abmessungen gelten für ein Fahrzeug in unbeladenem Zustand.



A	B	C	D	E	F	G	H	I
1500	1755* / 1813**	1520	1755	790	2540	685	4015	1575 / 1590

* Mit eingeklappten Außenspiegeln.
** Mit ausgeklappten Außenspiegeln

Motordaten

Die speziellen Angaben zur Motorisierung entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten und den Begleitunterlagen.
In den Tabellen sind nur die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Angaben aufgeführt.
Wenden Sie sich zum Erhalt fehlender Angaben an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

HINWEIS

Die Angaben entsprechen dem auf dem Prüfstand homologierten Wert, gemäß den geltenden EG-Bestimmungen (Richtlinie 1999/99/EG).

Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Gewichte und Anhängelasten

Die Gewichte und maximal zulässigen Anhängelasten des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte Ihren Zulassungsdokumenten.
Einige Gewichtsangaben finden Sie auch auf dem Typenschild des Fahrzeugs.
Weitere Informationen erhalten Sie bei einem Vertreter des Händlernetzes oder bei einer qualifizierten Fachwerkstatt.
Die angegebenen Werte für zul. Gesamtzuggewicht und Anhängelasten gelten für eine maximale Höhenlage von 1.000 Metern. Die maximale Anhängelast muss pro 1.000 Höhenmetern um 10 % reduziert werden.

Die maximal zulässige Stützlast ist die vertikale Last auf der Kugel der Anhängerkupplung.

WARNUNG

Hohe Außentemperaturen können, zum Schutz des Motors, zu einem Leistungsabfall des Motors führen. Verringern Sie bei Außentemperaturen über 37°C die Anhängelast.

WARNUNG

Beim Fahren mit Anhänger kann bei einem gering beladenen Zugfahrzeug dessen Fahrverhalten beeinträchtigt werden.
Beim Fahren mit Anhänger verlängert sich der Bremsweg.
Überschreiten Sie beim Abschleppen niemals eine Geschwindigkeit von 100 km/h (beachten Sie die in Ihrem Land geltenden gesetzlichen Vorschriften).

HINWEIS

Lassen Sie den Motor bei hohen Außentemperaturen nach dem Anhalten zum Abkühlen 1 bis 2 Minuten lang im Stand laufen.

WARNUNG

Für Hybridfahrzeuge (MHEV) ist die Anhängelast in großen Höhen (>2500 m ü. M.) begrenzt, da sie die Leistung des Fahrzeugs beeinträchtigen kann.

Daten zum Abschleppen

Motoren und Anhängelasten - ICE

Motoren	Turbo 100 ch Schalt	Benzin 82	Benzin 72
Getriebe	BVM6 (Schaltgetriebe, 6 Gänge)	BVM5 (Schaltgetriebe, 5 Gänge)	BVM5 (Schaltgetriebe, 5 Gänge)
Codes	EB2LTED MB6 Euro 6.4	EB2FAMK MT5 Euro 6.1	EB2FAMKd MT5 Euro 5
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: SC...	HPV/4	HME/8	HMD/A
Hubraum (cm^3)	1199	1199	1199
Max. Leistung: EC Standard (kW)	74	60	53
Kraftstoff	Bleifrei	Bleifrei	Bleifrei
Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) 10% bis 12 % Steigung	600	450	450
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	600	450	450
Max. zulässige Stützlast (kg)	65	65	65

Motoren und Anhängelasten - MHEV

Motoren	**Hybrid 110 ch**
Codes	**EB2LTEDH2 eDCT7 Euro 6.4**
Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: SC...	HPX/7
Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) 10% bis 12 % Steigung	600 / 0 (*)
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	600 / 0 (*)
Max. zulässige Stützlast (kg)	65 / 0 (*)
Benzinmotoren	Turbo-Benzin
Getriebe	6-Gang-Automatikkupplung mit Doppelkupplungsgetriebe
Hubraum (cm^3)	1199
Max. Leistung: EC Standard (kW)	81
Kraftstoff	Bleifrei
Elektromotor	
Technologie	Permanentmagnet-Synchronmotor
Max. Leistung: EC Standard (kW)	21

Antriebsbatterie	
Technologie	Lithium-Ionen
Spannung (Volt DC)	48
Installierte Leistung (kWh)	0,9
Kombinierte Leistung (kW)	107

(*) Je nach Zielort, siehe Anmeldeunterlagen.

Motoren und Anhängelasten - BEV

Amtl. Varianten-/Versionsbezeichnung: SCI.../ SCB...	**Electric 82 City Range ZYC/Z**	**Electric 113 Standard Range ZYA/Z**
Anhängelast gebremst (innerhalb des zulässigen Gesamtzuggewichts) (kg) 10% bis 12 % Steigung	–	550
Max. Anhängelast ungebremst (kg)	–	550
Max. zulässige Stützlast (kg)	–	61
Elektromotor		
Technologie	Permanentmagnet-Synchronmotor	Permanentmagnet-Synchronmotor
Max. Leistung EC Standard (kW)/(PS)	60/82	83/113
Antriebsbatterie		
Technologie	Lithium-Ionen	Lithium-Ionen
Installierte Leistung (kWh)	30	44
Aufladen am Hausanschluss	**Modus 2**	**Modus 2**
Wechselstrom (AC) Spannung Nennwert (A)	230 (einphasig) 8 oder 16	230 (einphasig) 8 oder 16
Schnellladung	**Modus 3**	**Modus 3**
Wechselstrom (AC) Spannung Nennwert (A)	230 (einphasig oder dreiphasig) 16 oder 32	230 (einphasig oder dreiphasig) 16 oder 32
Ultraschnellladung	**Modus 4**	**Modus 4**
Gleichspannung	400	400

Betriebsflüssigkeiten und Schmierstoffe

Das für das Fahrzeug verwendete Motoröl wurde sorgfältig entwickelt und getestet, um die Anforderungen des Wartungsplans zu erfüllen. Verwenden Sie nur empfohlene Schmierstoffe, um die Funktionsweise und die Lebensdauer des Motors zu verlängern.

⚠ WARNUNG
Die Verwendung von Produkten mit anderen Spezifikationen als den oben angegebenen kann zu Schäden am Motor führen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.

	Viskositätsklassen	Spezifikationen	Empfohlenes Produkt
EB2LTED	SAE OW20	955535/01	QUARTZ FPW01
EB2LTEDH2	SAE OW20	955535/01	QUARTZ FPW01
EB2FAMK	SAE 5W30	955535/03	QUARTZ FPW03
EB2FAMKd	SAE 5W30	955535/03	QUARTZ FPW03

Bedienung	Merkmale	Spezifikationen	Originalflüssigkeiten und -schmierstoffe	Anwendungen
Bremsflüssigkeit	Synthetische Flüssigkeit für Bremsanlagen. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925 Klasse 6, SAE J1704.	**MS.90039** oder **S71 2114**	Wenden Sie sich an einen Vertreter des Händlernetzes oder an eine qualifizierte Fachwerkstatt	Hydraulikbremsen
Schmierstoffe für Fahrzeuge mit Antriebsstrang (Versionen mit Verbrennungsmotor)	Synthetischer Schmierstoff der Klasse SAE 75W	**9.55550-MZ2** oder **B71 2310**		Schaltgetriebe und Differential MB6
Reduktionsmittel (elektrische Versionen)		**B71 2316** oder **9.55535/06**		Reduktionsmittel
Schutzmittel für Kühler	Kühlerfrostschutzmittel auf Basis von gehemmtem Monoethylglykol mit organischer Formel.	**MS.90032** oder **B71 5110**		Anteile in den Kühlkreisläufen: 50% Wasser 50% Frostschutzmittel
Front- und Heckscheibenwaschflüssigkeit	Gemisch aus Spirituosen und Tensiden. Übertrifft die Spezifikationen der CUNA NC 956-11.	**MS.90043**		Kann verdünnt oder unverdünnt in Scheibenwasch-/-wischanlagen verwendet werden

⇨ 205 Empfohlene Flüssigkeiten

Füllmengen

Tank	Fassungsvermögen (in Litern)
Kraftstoff:	44
Reserve an Kraftstoff:	5,0
Motorkühlung:	5,2 / 7,3
Ölwanne:	2,08 (MIN) ÷ 3,15 (MAX)
Ölwanne und Filter:	2,55 (MIN) ÷ 3,63 (MAX)
Getriebe/Differentialgehäuse:	4,5
Flüssigkeitsbehälter für Windschutzscheiben- und Heckscheibenwaschanlage:	2,8

KUNDENINFORMATION

Konformitätserklärung

Dieses Fahrzeug verfügt über Funkgeräte, die Radiowellen gemäß der Richtlinie 2014/53/EU senden und/oder empfangen.
Die Hersteller der unten aufgeführten Funkgeräte erklären die Konformität mit der Richtlinie 2014/53/EU.
Es gelten keine regionalen Beschränkungen für die Inbetriebnahme des Geräts gemäß Artikel 10 Absatz 10 der Richtlinie 2014/53/EU.
Der vollständige Wortlaut der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse verfügbar: https://service.citroen.com/ACddb/index.html

SPS-FUNKEMPFÄNGER

Hersteller:

Faurecia Clarion Electronics

Europe 40 avenue des Terroirs de France, 75012, Paris, France

	Betriebsfrequenz (MHz)	Max. Leistung
Blueto oth	2402,0 - 2480,0	1,75 dBm

INFOTAINMENT SYSTEM CRONY

Hersteller:

Faurecia Clarion Electronics

Europe 40 avenue des Terroirs de France, 75012, Paris, France

	Betriebsfrequenz (MHz)	Max. Leistung
Blueto oth	2402 - 2480	4,76 dBm
WLAN:	5745 - 5825	12,46 dBm

WEGFAHRSPERRE

Hersteller:

Aptiv Services Deutschland GmbH, Am Technologiepark 1 D–42119 Wuppertal, Deutschland

Betriebsfrequenzen: 125 kHz
Max. Leistung: -18.97dBµA/m @10m

TELEMATIC BOX

Hersteller:

MARELLI EUROPE S.p.A

Viale A. Borletti 61/63, Corbetta, Italien

Betriebsfrequenz	Max. Leistung
GSM 900	33 dBm
GSM 1800	30 dBm
WCDMA Band I	24 dBm
WCDMA-Band VIII	24 dBm
LTE FDD Band 1	23 dBm
LTE FDD Band 3	23 dBm
LTE FDD Band 7	23 dBm
LTE FDD Band 8	23 dBm
LTE FDD Band 20	23 dBm
LTE FDD Band 28	23 dBm
LTE FDD Band 38	23 dBm
LTE FDD Band 40	23 dBm

RADIOANTENNE

Hersteller:

Hirschmann Car Communication GmbH

84 – 88 bd de la mission Marchand 92400 Courbevoie

Frankreich

Betriebsfrequenz (MHz)	Max. Leistung
76 – 108 MHz, 174–240 MHz, 150 – 281 kHz de 520 – 1620 kHz	k.A.*

* Zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar

Kraftstoffverbrauch und CO_2-Emissionen

(ICE- und MHEV-Versionen)

Die vom Hersteller angegebenen Werte für den Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen werden auf der Grundlage der in den geltenden Normen des Landes, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, vorgesehenen Typgenehmigungsprüfungen ermittelt.
Die Art der Strecke, der Verkehr, die Witterungsbedingungen, der Fahrstil, der allgemeine Zustand des Fahrzeugs, der Ausstattungsgrad, die Verwendung der Klimaanlage, die Beladung des Fahrzeugs, das Vorhandensein einer Dachreling und andere Situationen, die sich negativ auf die Aerodynamik oder den Widerstand auswirken, führen zu unterschiedlichen Verbrauchswerten. Erst nach den ersten 3.000 km Fahrstrecke werden Sie einen gleichmäßigeren Kraftstoffverbrauch feststellen.
Den spezifischen Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen dieses Fahrzeugs entnehmen Sie bitte den Angaben in der Konformitätsbescheinigung und den entsprechenden Unterlagen, die dem Fahrzeug beiliegen.

Entsorgungsverordnung

(sofern vorhanden)
Der Hersteller engagiert sich seit vielen Jahren für den Schutz der Umwelt, indem er seine Produktionsverfahren ständig verbessert und immer umweltfreundlichere Produkte herstellt. Um den Kunden den bestmöglichen Service im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltgesetze zu bieten und als Antwort auf die europäische Richtlinie 2000/53/EG, die das Ende der Lebensdauer von Fahrzeugen regelt, bietet der Hersteller seinen Kunden die Möglichkeit, ihr Fahrzeug am Ende der Lebensdauer abzugeben, ohne dass zusätzliche Kosten anfallen. In der europäischen Richtlinie ist festgelegt, dass dem letzten Halter oder Eigentümer bei der Übergabe des Fahrzeugs keine Kosten entstehen dürfen, weil das Fahrzeug keinen oder einen negativen Marktwert hat.
Um das Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten abzugeben, wenden Sie sich an einen unserer Händler, wenn Sie ein anderes Fahrzeug kaufen, oder an einen vom Hersteller zugelassenen Rücknahme- und Verschrottungsbetrieb. Diese Zentren wurden sorgfältig ausgewählt, um qualitativ hochwertige Dienstleistungen für die Sammlung, Behandlung und das Recycling von Altfahrzeugen anzubieten und dabei die Umwelt zu schonen.
Ebenso muss der Hersteller, um seinen Verpflichtungen gemäß der europäischen Richtlinie 2006/66/EG über Batterien nachzukommen, jederzeit die nationalen Vorschriften für den Umgang mit Niederspannungs- (12 V und 48 V) und Hochspannungs-Lithium-Ionen-Batterien einhalten.
Dazu gehört, dass die Fahrzeuge mitsamt ihren Batterien an eine der vom Hersteller autorisierten Sammel- und Rücknahmestellen übergeben werden und dass sie nicht unsachgemäß entsorgt werden, was zu Personen- und/oder Umweltschäden führen kann.
Weitere Informationen über diese Sammel- und Verschrottungsstellen erhält der Fahrer entweder bei einem Händler oder unter der im Serviceheft angegebenen Telefonnummer oder auf den Websites der verschiedenen Markenhersteller.

REACH

Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (REACH) ist eine EU-Verordnung zum Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt vor Gefährdungen durch Chemikalien.

Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz

Einführung

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuereinheiten eingebaut. Diese Steuereinheiten verarbeiten Daten, die sie beispielsweise von den Fahrzeugsensoren empfangen, oder Daten, die sie selbst generieren oder untereinander austauschen. Einige dieser Steuereinheiten sind für das ordnungsgemäße Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, andere unterstützen Sie beim Fahren (Fahrassistenzsysteme und Einparkhilfen), während andere Komfort- und Infotainment-Funktionen bereitstellen.
Im Folgenden werden allgemeine Informationen über die Datenverarbeitung im Fahrzeug erläutert.
Sie können unter dem Stichwort „Datenschutz" zusätzliche Informationen darüber finden, welche konkreten Daten in Ihrem Fahrzeug heruntergeladen, gespeichert und an Dritte weitergeleitet werden und zu welchem Zweck. Diese Informationen hängen unmittelbar mit den Verweisen zu den betreffenden Funktionsmerkmalen zusammen, die in der jeweiligen Bedienungsanleitung enthalten sind. Diese sind auch in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für das Fahrzeug, in den allgemeinen Verkaufsbedingungen für die damit verbundenen Dienstleistungen oder online auf der Website der Marke verfügbar.

Persönliche Referenz

Jedes Fahrzeug wird durch eine eindeutige Fahrgestellnummer identifiziert. Weitere Optionen, wie z.B. das Nummernschild des Fahrzeugs, ermöglichen die Rückverfolgung von Daten über den Halter oder Fahrer des Fahrzeugs.
Die von den Steuergeräten erzeugten oder verarbeiteten Daten können daher personenbezogen sein oder unter bestimmten Bedingungen personenbezogen gemacht werden. Je nachdem, welche Fahrzeugdaten zur Verfügung stehen, können Rückschlüsse auf Informationen wie Ihr Fahrverhalten, Ihren Standort oder die von Ihnen zurückgelegte Strecke oder Ihr Nutzungsverhalten gezogen werden.

Betriebsdaten im Fahrzeug

Zum Betrieb des Fahrzeuges verarbeiten Steuergeräte Daten.
Zu diesen Daten gehören beispielsweise:

- Informationen zum Zustand des Fahrzeugs (z. B. Geschwindigkeit, Fahrzeit, Längsbeschleunigung, Drehzahl der Reifen, Anzeige der angelegten Sicherheitsgurte),
- Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Regensensor, Abstandssensor).

In der Regel sind diese Daten temporär und werden nicht länger als einen Betriebszyklus gespeichert und nur im Fahrzeug selbst verwendet. Die Steuergeräte zeichnen diese Daten oftmals auf (einschließlich der Fahrzeugschlüssel). Diese Funktion ermöglicht entweder die vorübergehende oder dauerhafte Speicherung von Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarf sowie Ereignisse und technische Fehler.

Technische Daten des Fahrzeugs

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs werden folgende Daten gespeichert: - Betriebszustand der Systembauteile (z. B. Füllstand, Reifendruck, Ladezustand der Batterie),

- Fehler und Funktionsstörungen in wichtigen Systembauteilen (z. leuchten, Bremsen).
- Systemreaktionen in bestimmten Fahrsituationen (z. B. Entfalten eines Airbags, Ansprechen der Stabilitätskontrolle und der Bremssysteme).
- Exakter Kilometerstand oder Zeitstempel der aufgezeichneten Ereignisse (Erkennung interner Fehlfunktionen, Aktivierung bestimmter Systeme usw.), die eine zeitliche Lokalisierung ermöglichen.
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen,
- Dynamische Daten, die wenige Sekunden vor und nach bestimmten Fahrereignissen wie Unfällen, Kollisionen oder der Aktivierung von Fahrerassistenzsystemen (ADAS) aufgezeichnet werden: Fahrdaten (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Lenkwinkel, Motordrehzahl, gewählte Getriebeübersetzung, Pedaldruck) und möglicherweise Bilder mit sehr geringer Auflösung der Sicht vor dem Fahrzeug (nur bei aktiviertem ADAS Data Recorder (ADR)-System).
- Cybersicherheitsereignisse (z. B. unerwarteter Verbindungsaufbau mit unbekann-

ten Systemen, unerwartete Neustarts und anormale Systemkonfigurationen).
- Ladezustand der Antriebsbatterie und geschätzte Reichweite bei Elektrofahrzeugen und wiederaufladbaren Hybridfahrzeugen.

Unter bestimmten Umständen (z. B. wenn das Fahrzeug eine Funktionsstörung festgestellt hat), kann es erforderlich sein, Daten aufzuzeichnen, die ansonsten nicht gespeichert würden.

Wartungs- und Reparaturarbeiten

Wenn das Fahrzeug zur Inspektion gebracht wird (z. B. für Reparaturen, Wartung), können die gespeicherten Betriebsdaten zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer ausgelesen und sofern erforderlich verwendet werden.
Die Mitarbeiter des Servicenetzes (z. B. Werkstätten, Hersteller) oder Dritte (z. B. Pannenhilfe-Service) können die Fahrzeugdaten auslesen. Gleiches gilt für Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen.
Diese Daten werden in der Regel über den OBD-Anschluss (On-Board-Diagnose) ausgelesen, der gemäß gesetzlicher Vorschrift im Fahrzeug eingebaut ist. Dieser dient zum Dokumentieren des technischen Zustands des Fahrzeugs oder einzelner Bauteile und ermöglicht die Diagnose von Funktionsstörungen gemäß den Garantieverpflichtungen und die Qualitätsverbesserung. Diese Daten, insbesondere Informationen über Bauteilbeanspruchung, technische Ereignisse, Fehlbedienungen und andere Funktionsstörungen, werden gegebenenfalls zusammen mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Der Hersteller kann Betriebsdaten aus Fahrzeugen auch für Rückrufaktionen verwenden. Diese Daten können auch dazu genutzt werden, Ansprüche des Kunden auf Gewährleistung und Garantie zu prüfen.
Etwaige Funktionsstörungen, die im Fahrzeug gespeichert sind, können von einer Fachwerkstatt im Rahmen von Wartungs- und Reparaturarbeiten oder auf Ihren Wunsch hin zurückgesetzt werden.

ADAS Data Recorder (ADR) System

Je nach Ausstattungsgrad kann Ihr Fahrzeug mit einem ADAS Data Recorder System ausgestattet sein, das kontinuierlich Bilder und Fahrdaten verarbeitet und im Fahrzeug aufzeichnet, wenn bestimmte Fahrerassistenzsysteme (ADAS) ausgelöst werden (z. B. intelligente Notbremsassistenz, Unterbrechung eines halbautomatischen Spurwechsels, wo anwendbar). Dieses System zielt darauf ab, Teile des ADAS-Verhaltens zu verstehen, indem jedes Mal, wenn ADAS ausgelöst werden, Daten gesammelt werden.
Bei den Daten handelt es sich um graue, niedrig aufgelöste Bilder der Sicht vor dem Fahrzeug und um dynamische Fahrdaten (z. B. Geschwindigkeit, Beschleunigung, Lenkwinkel, Bremsdruckpedal, Blinkerstatus, Gaspedalstellung), die jeweils sekündlich kurz vor und kurz nach dem Ereignis abgetastet werden.
Der genaue Kilometerstand und die Uhrzeit des Ereignisses werden ebenfalls aufgezeichnet.
Die Auflösung der gespeicherten Bilder ist zu gering, um Gesichter zu erkennen, Nummernschilder zu lesen oder Tafeln am Straßenrand zu interpretieren.
Alle diese gespeicherten Informationen können nur in der Nähe einer vom Hersteller zugelassenen Werkstatt mit Hilfe eines speziellen Geräts, das per Kabel an den OBD-Anschluss angeschlossen wird, aus Ihrem Fahrzeug ausgelesen werden.
Dies kann auf Ihren Wunsch hin geschehen, um eine Erklärung von ADAS zu erhalten, oder im Rahmen einer gerichtlichen Untersuchung, die Ihr Fahrzeug betrifft.
Dieses System zielt nur darauf ab, einen erklärenden Kontext für ADAS-Aktivierungen zu liefern. Es kann nur durch die Aktivierung bestimmter ADAS-Systeme ausgelöst werden; dieses System wird nie direkt durch die Erkennung von Unfällen oder Kollisionen ohne ADAS-Aktivierung ausgelöst. Wenn ADAS deaktiviert ist, zeichnet das ADR-System keine Daten auf.

Event Data Recorder (EDR)-System

Je nach Verkaufsland und gesetzlichen Bestimmungen kann Ihr Fahrzeug außerdem mit einem Event Data Recorder-System ausgestattet sein, das im Falle eines Unfalls oder einer Kollision Daten aufzeichnet, unabhängig vom Aktivierungsstatus Ihrer ADAS-Systeme. Gemäß der Verordnung (EU) 2022/545 ist das EDR-System auf dem europäischen Markt und in anderen Ländern gemäß der UN-Regelung Nr. 160 gesetzlich vorgeschrieben; sein Zweck besteht darin, Fahrdaten bei Unfällen oder Kollisionen einzufrieren.
Im Gegensatz zum oben beschriebenen ADR-System werden beim EDR-System niemals Bilder der Szene aufgezeichnet. Die Daten

können nur über den OBD-Anschluss mit einem speziellen Gerät ausgelesen werden, das die Strafverfolgungsbehörden verwenden können, um den Kontext eines Unfalls, an dem Ihr Fahrzeug beteiligt ist, zu analysieren.
Außer in Ausnahmefällen sind die Werkstätten nicht Eigentümer dieser Geräte.
Weitere Informationen über das **Event Data Recording System** erhalten Sie in der Rubrik „**Sicherheit**" in diesem Dokument.

Komfort- und Infotainment-Funktionen

Komforteinstellungen und individuelle Einstellungen können im Fahrzeug gespeichert und zu jeder Zeit angepasst oder reinitialisiert werden.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:

- Einstellungen der Sitz-und Lenkradpositionen,
- Einstellungen des Fahrwerks und der Klimaanlage,
- Individuelle Einstellungen wie beispielsweise die Innenbeleuchtung.

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst persönliche Daten in die Funktionen des Audio- und Telematiksystems Ihres Fahrzeugs eingeben.
Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können diese Folgendes beinhalten:

- Multimedia-Daten wie beispielsweise Musik, Videos oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem,
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem,
- eingegebene Zielorte,
- Daten bezüglich der Verwendung von Online-Diensten.

Diese Daten für die Komfort- und Infotainment-Funktionen können lokal im Fahrzeug oder auf einem Gerät gespeichert werden, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben (z. B. Smartphone, USB-Stick oder MP3-Player). Die eingegebenen Daten können jederzeit gelöscht werden.
Eine Übermittlung dieser Daten aus dem Fahrzeug heraus erfolgt auf Ihren Wunsch hin, insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Smartphone-Integration (z. B. Android Auto® oder Apple®CarPlay®)

Wenn Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Gerät mit dem Fahrzeug verbinden, so dass Sie dieses über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern können. Bild und Ton des Smartphones können über das Audio- und Telematiksystem ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen. Dazu gehören je nach Art der Integration beispielsweise der Standort ‚Tag-/Nachtmodus und weitere allgemeine Fahrzeuginformationen. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fahrzeugs oder des Audio- und Telematiksystems.
Die Integration eines Smartphones ermöglicht Ihnen die Verwendung von Anwendungen des Smartphones wie beispielsweise Navigation oder Music-Player. Es ist keine weitere Integration zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, möglich.
Wie die Daten anschließend weiterverarbeitet werden wird durch den Anbieter der verwendeten Anwendung bestimmt. Die Möglichkeit zum Ändern von Einstellungen hängt von der jeweiligen Anwendung und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Online-Dienste – „Over-The-Air"-Konnektivität

Wenn Ihr Fahrzeug mit einem drahtlosen Netzwerk verbunden ist, können Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und anderen Systemen ausgetauscht werden. Die Verbindung mit einem drahtlosen Netzwerk wird mithilfe eines Senders ermöglicht, der sich im Fahrzeug oder einem mobilen Gerät befindet, das Sie bereitgestellt haben (z. B. ein Smartphone). Die Online-Dienste können über diese drahtlose Verbindung genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Anwendungen (Apps), die Ihnen durch den Hersteller oder durch andere Anbieter bereitgestellt werden.

Eigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers werden die jeweiligen Funktionen vom Hersteller in einem geeigneten Medium (z. B. Bedienungsanleitung, Website des Herstellers) be-

schrieben und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen gegeben. Für Online-Dienste können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Austausch von Daten zu diesem Zweck erfolgt über eine gesicherte Verbindung, beispielsweise über die dafür vorgesehenen Computersysteme des Herstellers. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten für die Entwicklung von Diensten erfolgt ausschließlich auf Grundlage einer gesetzlichen Erlaubnis, beispielsweise im Falle eines gesetzlich vorgeschriebenen Notrufsystems, einer vertraglichen Vereinbarung oder aufgrund einer Einverständniserklärung.
Sie können die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen und in manchen Fällen auch die gesamte Verbindung des Fahrzeugs zum drahtlosen Netzwerk aktivieren oder deaktivieren. Dazu gehören nicht die gesetzlich vorgeschriebenen Funktionen und Dienste, wie z. B. ein Notfallkommunikationssystem.

Dienste Dritter

Wenn Sie Online-Dienste anderer Anbieter (Dritter) nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller oftmals keinen Einfluss.
Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang und Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Dienstanbieter.

Online-Dienste auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen

Ihr Fahrzeug kann über eine „Over-the-Air"-Verbindung Daten übermitteln und empfangen, um Dienste zu erbringen, die ausdrücklich von einem Teilnehmer angefordert wurden. Während des Anmeldevorgangs überprüfen wir mit verschiedenen Mitteln die Legitimität des Antragstellers, der als Eigentümer des Fahrzeugs gilt, um die Dienste für das Fahrzeug zu aktivieren.

Weitere Informationen zu diesen Diensten erhalten Sie vom Abonnenten, der die entsprechenden AGB akzeptiert hat. Diese finden sich in der App der Marke oder nach Anmeldung im **Stellantis** Konto auf der Markenwebsite.

Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen

Je nach Modell kann Ihr Fahrzeug mit einem System ausgestattet sein, das Cyberangriffsversuche oder unerwartete Ereignisse aus Sicht der Cybersicherheit erkennt. Wenn dieses System in das Fahrzeug eingebaut ist, funktioniert es während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs.
Werden Cybersicherheitsvorfälle erkannt (z. B. unerwartete Verbindungen mit unbekannten Systemen, unerwartete Neustarts und ungewöhnliche Systemkonfigurationen), werden Protokolldateien generiert, die vorübergehend im Fahrzeug gespeichert und dann über eine „Over-The-Air"-Verbindung an die Infrastruktur des Herstellers gesendet werden. Anschließend werden diese Protokolldateien vom Security Operational Center (SOC) des Herstellers analysiert, um geeignete Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuge vor unerlaubten Interaktionen mit elektronischen Komponenten zu definieren. Solche Maßnahmen könnten die Bereitstellung von Software- und Firmware-Updates sein.
Der Zweck dieses Systems besteht also darin, die in den Fahrzeugen angesiedelten Cybersicherheitsmaßnahmen zu verbessern.

Es spielt auch eine direkte Rolle bei der Sicherung der Konnektivität Ihres Fahrzeugs und stellt das ordnungsgemäße Funktionieren der auf Ihrem Fahrzeug aktivierten Online-Dienste sicher. Wie Sie Ihre Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbeitung ausüben können, ist in der **Stellantis**-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste beschrieben (siehe unten, Kapitel „Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis").

Anwendung der rechtlichen Verpflichtungen und der entsprechenden Anforderungen

Diese Liste kann sich je nach den europäischen Vorschriften ändern. Bitte konsultieren Sie dieses Dokument online, um sicher zu sein, dass Sie die aktuelle Liste der in der EU geltenden Vorschriften haben. Je nach Datum der Typgenehmigung des Fahrzeugs sind einige Vorschriften nicht anwendbar.
Im Allgemeinen können diese rechtlichen Verpflichtungen Daten unabhängig von den Datenschutzeinstellungen im Fahrzeug offenlegen.

eCall - Notruf

Diese Funktion wird während des gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs gewährleistet.

Diese Funktion wird, sofern vorhanden, durch den öffentlichen Notdienst des jeweiligen Landes, in dem Sie fahren, bereitgestellt. Es spielt keine Rolle, wo Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben oder wo es zugelassen ist.
Im Falle eines erheblichen Aufpralls oder eines schweren Unfalls, der durch das GERÄT auf das FAHRZEUG aufgezeichnet wird, mit anschließender Abschaltung des FAHRZEUGs selbst, wird automatisch ein Anruf vom FAHRZEUG an die entsprechende öffentliche Notrufnummer (innerhalb Europas an die 112) weitergeleitet, zusammen mit der Übermittlung der Mindestdaten, die für die Identifizierung und Lokalisierung des FAHRZEUGs erforderlich sind (d.h. Ihr genauer Standort, der Zeitpunkt des Unfalls, die Kennnummer Ihres Fahrzeugs und die Fahrtrichtung).
Diese Informationen werden von Ihrem Fahrzeug nur im Falle eines schweren Unfalls übermittelt; sie ermöglichen es den öffentlichen Notdiensten, Ihre Situation einzuschätzen und zu bewältigen. Die öffentlichen Notdienste handeln im Einklang mit der örtlichen Gesetzgebung und ihren eigenen Betriebsverfahren.
In Europa ist der eCall-Dienst unter der Rufnummer 112 ein öffentlicher Dienst von allgemeinem Interesse und sollte daher allen Verbrauchern kostenlos zur Verfügung stehen. Gemäß der Verordnung (EU) 2015/758 ist dieses System für alle neuen Fahrzeugtypen, die nach dem 31. März 2018 zur Herstellung zugelassen werden, verbindlich vorgeschrieben. Das eCall-System wird nur aktiviert, wenn Ihr Fahrzeug in einen schweren Unfall verwickelt ist. In der übrigen Zeit bleibt das System inaktiv.

Das heißt, wenn Sie Ihr Fahrzeug einfach nur fahren, findet keine permanente Verfolgung (Registrierung der Position Ihres Fahrzeugs oder Überwachung Ihrer Fahrweise) oder Übermittlung von Daten im Auftrag dieses Regulierungsdienstes statt.

OBFCM - On-Board Fuel Consumption Meter

Diese Funktion wird für einen Zeitraum von 15 Jahren nach dem ersten Inverkehrbringen des Fahrzeugs bereitgestellt.
In Übereinstimmung mit Artikel 9 der Durchführungsverordnung (EU) 2021/392 („OBFCM-Einrichtung") ermöglicht dieser Regulierungsdienst der Europäischen Umweltagentur (EUA) die Erfassung von Fahrzeugdaten im Zusammenhang mit der Nutzung (z. B. Fahrzeug-Identifizierungsnummer, Gesamtkilometerleistung, Gesamtkraftstoffverbrauch, gegebenenfalls Gesamtenergieerzeugung für die Batterie).
Diese Daten werden von der EUA verwendet, um den Kraftstoff- und Energieverbrauch sowie die CO2-Emissionen der neuen Fahrzeuge in anonymisierter und aggregierter Form zu überwachen.
Wie in der OBFCM-Verordnung erwähnt, kann der KUNDE die Erhebung und Übermittlung von Fahrzeugdaten zum Zweck der OBFCM verweigern. Wenden Sie sich dazu an das Customer Care Center (Kontaktinformationen finden Sie auf der Website der Marke für Ihr Land).

SLI - Speed Limit Information

Diese Funktion wird für den gesamten Lebenszyklus des Fahrzeugs bereitgestellt, jedoch nur für Fahrzeuge, die innerhalb des europäischen Marktes verkauft werden.
Gemäß der Verordnung (EU) 2018/858 über die Genehmigung und Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge vom 30. Mai 2018, geändert durch die Verordnung (EU) 2019/2144 vom 27. November 2019 und die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1958 der Kommission vom 23. Juni 2021 (zusammen die "GSR-V2-Verordnungen"), sind Automobilhersteller verpflichtet, in Europa verkaufte Neufahrzeuge mit verschiedenen Systemen auszustatten, die die Gesamtsicherheit der Fahrzeuge gewährleisten sollen.
Gemäß Artikel 6 der Verordnung (EU) 2019/2144 müssen solche Systeme ein "intelligentes Geschwindigkeitsassistenzsystem" (im Folgenden „ISA") umfassen, das dem Fahrer die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung für mindestens 90 % der Gesamtstrecke und für mindestens 80 % der auf jeder der drei Straßenarten (städtische Straßen und Wege, außerstädtische Straßen und Autobahnen/Schnellstraßen/zweispurige Straßen) zurückgelegten Strecke anzeigt.
Die SLI-Funktion informiert den Fahrer über die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Straße, auf der er unterwegs ist. Die SLI-Funktion zielt darauf ab, die Sicherheit zu verbessern, indem sie es dem Fahrzeug ermöglicht, die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung in Echtzeit anzuzeigen, auch wenn die äußeren Bedingungen dies nicht zulassen (z. B. Wetter, durch ein anderes Fahrzeug verdecktes Schild). Die geltende Geschwindig-

keitsbegrenzung wird von der Frontkamera des Fahrzeugs abgerufen und möglicherweise durch ein Over-The-Air-Kommunikationssystem ergänzt, um die Zuverlässigkeit der Informationen entsprechend der Fahrzeugdefinition zu verbessern. Um gültige Tempolimit-Informationen zu erhalten, wird die aktuelle Position des Fahrzeugs über die Telematikeinheit gesendet und nach der Verarbeitung sofort gelöscht. Eine Verfolgung der Fahrzeugposition ist zu keinem Zeitpunkt möglich. Dies wird von den Datenschutzeinstellungen des Fahrzeugs nicht beeinflusst.
Wie in den „GSR-V2-Vorschriften" vorgeschrieben, ist diese SLI-Funktion standardmäßig beim Einschalten des Fahrzeugs aktiviert, kann aber vom Benutzer des Fahrzeugs jederzeit teilweise deaktiviert werden, da der Fahrer die akustische Warnfunktion in den über den zentralen Touchscreen verfügbaren Fahrzeugeinstellungen abschalten kann. Dies hat keinen Einfluss auf die visuelle Warnfunktion, die weiterhin aktiv bleibt und für eine genaue Erkennung der Geschwindigkeitsbegrenzung weiterhin eine Over-The-Air-Datenübertragung der aktuellen Fahrzeugposition erfordert. Je nach Fahrzeugmodell kann es möglich sein, die SLI-Funktion (d. h. die Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Warnung vor Geschwindigkeitsbegrenzungen) vom zentralen Touchscreen aus vollständig auszuschalten und damit die Datenübertragung für die aktuelle Fahrt zu unterbrechen.

Angabe des Kilometerstandes an den Car-Pass-Verband (nur für in Belgien zugelassene Fahrzeuge)

Diese Offenlegung ist nur in Belgien aktiv, als Antwort auf ein belgisches Gesetz zur Verhinderung von Betrug bei den Fahrzeugkilometern (belgisches Gesetz vom 28. November 2018, anwendbar ab 01/01/2020).
Sie werden lebenslang zur Verfügung gestellt, solange die Car-Pass Vereinigung die Daten anfordert.
Es besteht darin, viermal im Jahr den Kilometerstand jedes in Belgien zugelassenen Fahrzeugs an Car-Pass zu übermitteln, eine von den belgischen Behörden mit der Sammlung und Kontrolle dieser Daten beauftragte Vereinigung.

Dieser Kilometerstand wird von **Stellantis**„Over-the-air" erfasst, wenn ein anderer angeschlossener Dienst ihn bereits verwendet. Diese Daten werden dem Verein Car-Pass auf dessen Anfrage hin übermittelt.

Weitere Informationen finden Sie in der Car-Pass-Datenschutzerklärung (https://www.car-pass.be/en/privacy-policy).

Datennutzung - Verbesserung der Produktqualität

Sie nehmen zur Kenntnis und erklären sich damit einverstanden, dass zur Verbesserung der Qualität der von **STELLANTIS AUTO SAS** als Automobilhersteller hergestellten Produkte Ihre Fahrzeugdaten (wie in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste definiert, siehe unten) - mit Ausnahme der Lokalisierung des Fahrzeugs - zum Zweck der Vermeidung von Anomalien, der aggregierten Datenanalyse zur Produktverbesserung oder der Entwicklung neuer Produkte an den Automobilhersteller übermittelt werden.

Weitere Informationen hierzu sowie Möglichkeiten zur Ausübung Ihrer Datenschutzrechte in Bezug auf diese Verarbeitung sind in der Stellantis-Datenschutzrichtlinie für verbundene Dienste beschrieben (siehe unten).

Europäische Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge von Stellantis

Diese Datenschutzrichtlinie für vernetzte Fahrzeuge ("Datenschutzrichtlinie") gilt für die personenbezogenen Daten, die wir über die Nutzer der vernetzten Dienste durch unser Fahrzeug, unsere Websites oder die Anwendung verarbeiten, die die Allgemeinen Geschäftsbedingungen als Kunde unterzeichnet haben oder die von einem Kunden autorisiert sind, auf die vernetzten Dienste zuzugreifen und diese zu nutzen.
Diese Datenschutzerklärung wurde gemäß Artikel 13 der EU-Verordnung 679/2016 verfasst und soll Ihnen helfen, besser zu verstehen, wie wir mit Ihren Daten umgehen.
In diesem Dokument finden Sie einige Beispiele dafür, wie wir personenbezogene Daten verarbeiten, sowie Definitionen, die auf detailliertere Erklärungen (am Ende dieser Datenschutzrichtlinie) verweisen. Wenn Sie Fragen zu dieser Datenschutzerklärung oder zur Verarbeitung Ihrer Daten haben, wenden Sie sich bitte an: dataprotectionofficer@stellantis.com
Diese Dokument ist auf den Markenwebsites im Bereich für vernetzte Dienste verfügbar.

Ereignisdatenschreiber

(Je nach Vertriebsland)
Dieses Fahrzeug ist mit einem System zur Aufzeichnung von Ereignisdaten (Unfällen), auch

Event Data Recorder (EDR) genannt, ausgestattet.
Dieses System sammelt und speichert bestimmte Fahrzeugdaten über einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) vor, während und nach einem Ereignis wie einem Unfall oder einer Kollision.
Um ein besseres Verständnis der Umstände des Ereignisses zu erhalten, zeichnet dieses System auf, wie die verschiedenen Systeme des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses arbeiten, einschließlich:

- Jede Auslösung eines Rückhaltesystems (z. B. Airbag, Sicherheitsgurt).
- Der Status der Sicherheitsgurte aller Insassen (angelegt/gelöst).
- Der Kontakt oder die Intensität des Drucks, der auf das/die vom Fahrer betätigte(n) Pedal(e) ausgeübt wird.
- Geschwindigkeit des Fahrzeugs
- Der Status einiger Fahr- und Manövrierhilfssysteme.

Die folgenden Informationen werden vom System nicht aufgezeichnet:

- Daten über normale Fahrbedingungen, d. h. Daten, die nicht direkt mit dem Ereignis zusammenhängen.
- Persönliche Daten des Fahrers und aller anderen Insassen.
- Der geografische Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Ereignisses.

Das Ablesen der vom System aufgezeichneten Daten erfordert Folgendes:

- Zugang zum Innenraum des Fahrzeugs oder zum System.

Und

- Spezielle Geräte, die vom Hersteller BOSCH bezogen werden können (www.BoschCDR-Tool.com).

Neben dem Fahrzeughersteller können auch andere Parteien wie Strafverfolgungsbehörden auf diese Daten zugreifen, um das Ereignis zu analysieren.
Aktivieren Sie das System wieder, sobald eine entsprechende Bodenhaftung gegeben ist.

Radiofrequenz-Identifikation (RFID)

Die RFID-Technik wird in einigen Fahrzeugen für Funktionen wie Reifendrucküberwachung und Wegfahrsperre eingesetzt.
Sie wird auch in Verbindung mit praktischen Geräten wie Funkfernbedienungen zum Ver- und Entriegeln der Türen und zum Starten verwendet.
Die RFID-Technologie in Stellantis-Fahrzeugen verwendet oder speichert keine persönlichen Daten und ist nicht mit anderen Stellantis-Systemen verbunden, die persönliche Daten enthalten.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abmessungen 232
Abschleppen 147, 149, 199
Abschleppen des Fahrzeugs 201
Abschleppen eines anderen Fahrzeugs 201
ADAS Data Recorder (ADR) System . . 244
Aktualisierung des Systems 91
Aktueller Verbrauch 68
Alarm bei Überdrehzahl 178
Anhängerkupplung 147
Anheben des Fahrzeugs und Radwechsel 184
Antiblockiersystem (ABS) Elektronischer Bremskraftverteiler (EBFD) 165
Antriebsschlupfregelung (ASR) / Fahrdynamikregelung (ESC) . . 164
Anzeige der Kühlflüssigkeitstemperatur 79
Armaturenbrett Instrumente und Bedienelemente . . . . . i, 61
Assist- und SOS-Ruf 181
Aufladen der Antriebsbatterie (BEV) . . 141
Ausbau des Reserverads 187
Außenbeleuchtung 49
Austausch der Glühlampe 216
Austausch von Wischerblättern 213
Automatischer Notbremsassistent . . 163

B

Batterie für die Fernbedienung 14
Bedienelemente am Lenkrad 61, 96
Beheizte Windschutzscheibe 83
Berganfahrhilfe (HSA) 175
Beschlagfreihalten/Entfrosten der Heckscheibe 83
Betankung 131
Bordcomputer 67
Bremsflüssigkeit 204

D

Dachträger 146
Dachträger, Montage 147
Daten zum Abschleppen 234
Datenaufzeichnung im Fahrzeug und Datenschutz 243
Dimmer für Beleuchtung 81
Display 64
Durchschnittlicher Verbrauch 68

E

e-Auto Modus (Hybrid 48V) 117
Einparkhilfe 170
Einstellungen 107
Elektrifiziertes Automatikgetriebe mit Doppelkupplung (e-DCS6) 126
Empfohlene Flüssigkeiten, Schmierstoffe und Teile 205
Energiesparmodus 114
Entsorgungsverordnung 242
Ereignisdatenschreiber 248
Erkennung von Müdigkeit beim Fahrer mit der Fahrerüberwachungskamera 174
Erkennung von Müdigkeit mit der Frontkamera 173
Event Data Recorder (EDR)-System . . 244

F

Fahrdynamikregelung (ESC) 165
Fahrer-Aufmerksamkeitsassistent mit Timer . .172
Fahrtrichtungsanzeiger 51
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) 231
Fahrzeugdaten 232
Fernbedienbare Zusatzfunktionen (BEV) 111
Fernsteuerung 11
Feststellbremse 118
Flüssigkeitsstandskontrolle 204
Frontscheinwerfer (Austausch) 217

G

Gangwählschalter (BEV) 129
Geschwindigkeitsbegrenzer 156
Geschwindigkeitsregler 158
Getriebe (EAT6) 123
Gewichte und Anhängelasten 233

H

Haken 59
Heckklappe, öffnen 20
Heckklappe, schließen 20
Heckleuchten (Austausch) 221
Hupe 45
Hutablage 59
Hutablage (Van) 59
Hybrid 48 V Fahrzeug (MHEV) 8
Hybridsystem (Hybrid 48 V) 134

I

Im Falle eines Notfalls . . . . . i, 181
Innenbeleuchtung (Austausch) 221
Intelligenter Bremsassistent (iEBA) . . 163

K

Kilometerzähler 80
Kleiderhaken 58
Klimaautomatik 85
Kollisionswarnsystem 162
Kombiinstrument 61
Kombiinstrument-Übersicht 61
Komplettentriegelung/-
verriegelung mit dem Schlüssel 15
Konnektivität 100
Kontrolle des Ölstands 208
Kopfstützen vorne 25
Kraftstoffe Kompatibilität 131
Kühlflüssigkeit einfüllen 210

L

Ladesystem (BEV) 135
Ladezustandsanzeige (BEV) 65
Leder (Pflege) 228
Leistungsanzeige (MHEV oder BEV) . . . 65
Lenkradverstellung 45
Lichtschalter 49

M

Manuelle Feststellbremse 118
Manuelle Klimaanlage 84
Matrix-Kombiinstrument 63
Maximales Beschlagfreihalten/
Entfrosten der Windschutzscheibe . . . 82
Menü Konfiguration 68
Mirror Screen® 102
Motordaten 233
Motoröl 204
Motorraum 206

N

Nachfüllen von Waschflüssigkeit . . . 210
Navigation 99
Notbremsassistent (BA) 166
Notruf (eCall) 181

O

Ölstandsanzeige 80
Orten Sie Ihr Fahrzeug 12

P

Pannenhilferuf 183
Planmäßige Wartung 203
Prüfen der Bremsflüssigkeit 211

R

Radausbau 188
Radio 94
Radiofrequenz-Identifikation (RFID) . . 249
Regelmäßige Kontrollen 203
Reifen und Räder 221
Reifendruck 193
Reifendruck-
Überwachungssystem (TPMS) 178
Reifenketten 224
Reifenreparaturset 190, 191
Reifenreparaturvorgang 191
Reserverad 186
Rückfahrkamera 171
Rückstellung des
Tageskilometerzählers 67

S

Schaltgetriebe 123
Scheibenwaschflüssigkeit 205
Schlüssel ausklappen/
einklappen Schlüssel 11
Schlüssel mit Fernbedienung 11
Sicherheitsgurte Wartung 227
Sicherungen 215
Smartphone-Station 109
Sprachbefehle 97
Spurhalteassistent (LKA) 166
Spurverlassenswarnung (LDW) 166
Starthilfe 194
Starthilfe, Hilfe für ein anderes
Fahrzeug 197

T

Technische Daten . . . . . i, 231
Telefon 105
Temperatur-Vorklimatisierung
(BEV und Klimaautomatik) 83
Textilmaterial 229
Türen 19
Türen, öffnen 19

V

Verkehrszeichenerkennung (TSR) 176
Verlorene Schlüssel, Fernbedienung . . 15
Verstauen 149

W

Warn- und Kontrollleuchten 70
Warnblinkanlage 181
Warndreieck 184
Wartung und Pflege von
Fahrzeugen . . . . . i, 203
Wartung von Fahrzeugen 213
Wartungsanzeige 79
Werkzeugsatz für den Radwechsel . . 184
wichtigste Bedienelemente 110

Z

Zentralverriegelung 11
Zugang zum Motorraum 206

Recycelte Werkstoffe/Altfahrzeuge
Automobiles CITROËN erklärt, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der EU-Gesetzgebung (Richtlinie 2000/53) und der Verordnung 2010 Nr. 1094 über die Verantwortung der Hersteller für Altfahrzeuge (Änderung), dass die in diesen Gesetzen geforderten Ziele erreicht wurden und dass recycelte Werkstoffe bei der Herstellung der von diesem Unternehmen verkauften Produkte eingesetzt wurden.
Die Vervielfältigung oder Übersetzung dieses Dokuments als Ganzes oder teilweise ist ohne schriftliche Genehmigung von Automobiles CITROËN untersagt.

Automobiles CITROËN,
eine vereinfachte Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 159.000.000 Euro,
deren Sitz sich in 43 rue Jean-Pierre TIMBAUD, 78300 POISSY, FRANKREICH, befindet
und die im Handelsregister von Versailles unter der Nummer 642 050 199 eingetragen
ist.
www.citroen.com

Ausgabe
06/2026



Antrieb für die Innovation von morgen.

Seit über 50 Jahren verfolgen **TotalEnergies und Stellantis eine gemeinsame Vision: Leistung, Innovation und Mobilität für die Zukunft.**

Diese langjährige Partnerschaft beruht auf einer engen technischen Zusammenarbeit – vom Produktdesign bis zum Kundendienst in den offiziellen Netzwerken. Gemeinsam vereinen beide Unternehmen ihre Expertise, um modernste Schmierstofftechnologien zu entwickeln, die optimal auf die Anforderungen der Antriebsstränge von Citroën abgestimmt sind.

Das Ergebnis dieser Kooperation: die Co-Branding-Produktlinien **Quartz Mopar** und **Quartz EV3R Mopar**. Sie wurden speziell **von Citroën entwickelt und zugelassen** und umfassen **Hochleistungs-Motorenöle,** für jeden Antriebsstrang von Citroën. Jede Formulierung sorgt für saubere Motoren, reduzierten Verschleiß und optimierte Kraftstoffeffizienz – für einen geschmeidigen und zuverlässigen Betrieb, selbst unter den anspruchsvollsten Bedingungen.

Mit **Quartz EV3R Mopar** treiben wir die Innovation weiter voran. **Dieses Produkt basiert auf dem 3R-Ansatz (Reduce, Reuse, Regenerate** – Reduzieren, Recyceln, Regenerieren) und verwendet regenerierte Grundöle sowie eine recycelbare Flasche. Dabei bietet es die gleiche Leistung wie Standard-Quartz-Öle, hat jedoch im Vergleich zu unseren herkömmlichen Produkten eine geringere Umweltbelastung.

Ihr autorisierter Citroën Vertragshändler oder Servicepartner berät Sie gerne und empfiehlt das passende Öl für Ihr Modell und Ihren individuellen Serviceplan. Quartz Mopar ist in **von Citroën autorisierten After-Sales-Netzwerken** verfügbar und empfohlen und bietet Vertrauen, Haltbarkeit und bewährte Technologie, die auf jahrzehntelanger Partnerschaft basiert.

CITROËN empfiehlt TotalEnergies

CITROËN | TotalEnergies

OFFIZIELLE PARTNER

CC3EUDO2606de-1